



wintershall dea

PROFITABLES WACHSTUM IN ZEITEN DER ENERGIEWENDE

GESCHÄFTSBERICHT 2019



WINTERSHALL DEA AUF EINEN BLICK

Unternehmen



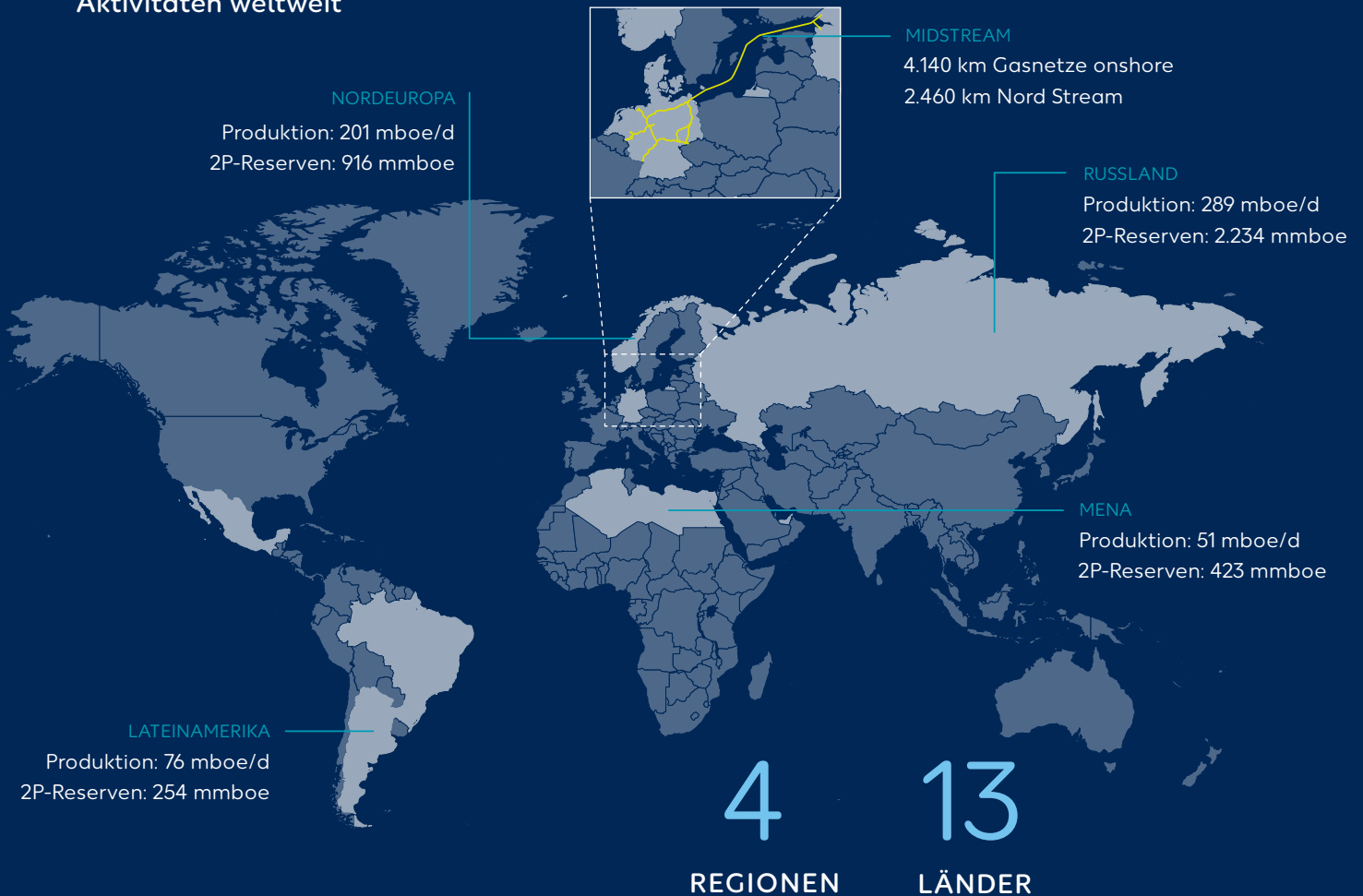
245

JAHRE KOMBINIERTE GESCHICHTE

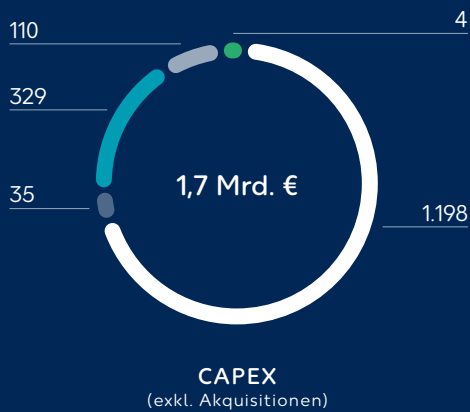
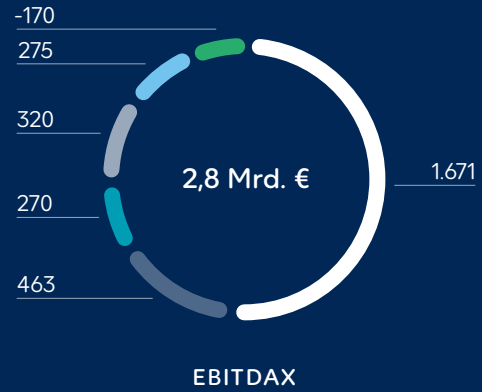
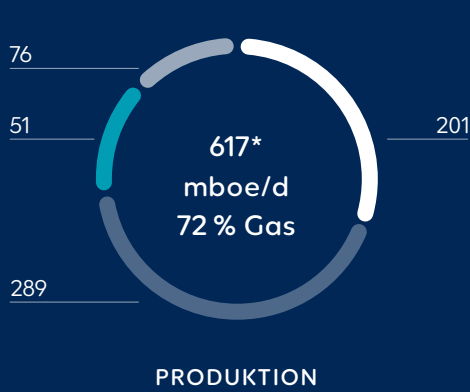
2.847

MITARBEITER

Aktivitäten weltweit



Wirtschaftliche Kennzahlen 2019 ¹



- Nordeuropa
- Russland
- Mittlerer Osten/Nordafrika
- Lateinamerika
- Midstream
- Andere

*Ohne 25 mboe/d Libyen Onshore-Produktion

1,9 Mrd. €
OPERATIVER CASHFLOW

190 Mio. €
FREE CASHFLOW

4,3 \$/boe
PRODUKTIONSKOSTEN

3,8 Mrd. boe
2P-RESERVEN

109 %
RESERVEN-ERSATZRATE

17
2P-RESERVENREICHWEITE

¹ Die Zahlen für das Kalenderjahr 2019 setzen sich zusammen aus dem Konzernabschluss der Wintershall Dea für Mai-Dezember 2019, dem Konzernabschluss der Wintershall für Januar-April 2019 und dem Konzernabschluss der Dea für Januar-April 2019.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Wintershall Dea-Gruppe und ihrer Gesellschaften sowie über das wirtschaftliche und politische Umfeld. Diese Aussagen sind Einschätzungen, die auf den zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts verfügbaren Informationen basieren. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Garantien für die darin beschriebenen zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse. Sollten die zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder unvorhergesehene Risiken auftreten, können die tatsächlichen Entwicklungen von den derzeit erwarteten Entwicklungen abweichen.

Daher können wir keine Verantwortung für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen. Wintershall Dea übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren.

INHALT

2	Wintershall Dea auf einen Blick
4	Haftungsausschluss
6	Anschreiben des Vorstandsvorsitzenden
8	Unsere Werte
10	Unser Leitsatz

Strategischer Bericht

12	Wer ist Wintershall Dea?
14	Unsere Geschichte
16	Unsere Strategie
24	Integration
26	Portfolio Überblick
58	Unsere Nachhaltigkeitsziele
64	Corporate Governance
68	Compliance
70	Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
73	Unser Kompetenzmodell

Lagebericht

88	Die Wintershall Dea-Gruppe
90	Strategie
91	Das Geschäftsjahr der Wintershall Dea-Gruppe
112	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
118	Ausblick

Konzernabschluss

128	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
129	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
130	Konzernbilanz
132	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
133	Konzern-Kapitalflussrechnung
134	Konzernanhang: Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze
219	Erklärung des Vorstands
220	Bestätigung des unabhängigen Prüfers
224	Bericht des Aufsichtsrates Wintershall Dea GmbH
226	Glossar
230	Kontakt und Impressum

MARIO MEHREN

ANSCHREIBEN DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Liebe Shareholder, liebe Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

2019 war ein entscheidendes Jahr für uns. Aus den beiden E&P-Unternehmen Wintershall und DEA mit je einer langen, stolzen Geschichte haben wir etwas Neues geschaffen: Europas führenden unabhängigen Gas- und Ölproduzenten – Wintershall Dea.

Das neue Unternehmen hat ein solides Fundament: mehr als 120 Jahre Tradition und deutsche Ingenieurskunst. Ein geografisch diversifiziertes Portfolio mit Fokus auf ausgewählten Regionen. Und eine gemeinsame Kultur der guten Zusammenarbeit.

Wir wollen Werte schaffen – gemeinsam. Auf dem Weg dahin haben wir unsere Ziele klar definiert. Wir wollen dazu beitragen, zwei große Herausforderungen unserer Zeit gleichzeitig anzugehen: den weltweit wachsenden Energiebedarf und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Eckpfeiler unserer Strategie sind dabei ein gasfokussiertes Portfolio sowie klar definierte Regionen. So wollen wir profitabel wachsen und gleichzeitig einen Beitrag zu bezahlbarer und klimafreundlicherer Energie für Wirtschaft und Gesellschaft leisten.

Um diese Strategie erfolgreich umzusetzen, brauchen wir eine starke operative und finanzielle Performance. 2019 ist uns das, selbst vor dem Hintergrund stark volatiler Preise, gelungen.

Unsere Jahresproduktion lag bei 642.000 Barrel Öläquivalenten pro Tag und unser EBITDAX für das Geschäftsjahr 2019 betrug 2,8 Milliarden Euro. Trotz hoher Investitionen in unsere künftige Produktion haben wir einen positiven Free Cashflow von rund 200 Millionen Euro erreicht.

Bei unserem Integrationsprozess kommen wir gut voran, sogar schneller als gedacht. 2019 haben wir bereits 100 Millionen Euro an Cash-Synergien erzielt, ab 2022 wollen wir bei 200 Millionen Euro pro Jahr liegen.

Zudem haben wir 2019 unsere Finanzierung auf eine starke, verlässliche Basis gestellt. Im September konnten wir unsere Refinanzierung nach dem Merger mit der Platzierung erster Anleihen erfolgreich abschließen. Das war die bis dato größte Erstemission auf dem europäischen Markt. Unsere Anleihe war um das 2,7-fache überzeichnet, ein klares Zeichen für das Interesse der Investoren an Wintershall Dea.

Die Energiemärkte sind im Wandel und die künftige Entwicklung von Angebot und Nachfrage ist kaum vorhersehbar. Deshalb rechnen wir in Zukunft mit noch stärker volatilen Preisen. Was die Zukunft für die globalen Energiemärkte auch bringen mag, mit unseren im Branchenvergleich sehr niedrigen Produktionskosten und einem robusten Portfolio sind wir wetterfest aufgestellt.



Mario Mehren
Vorsitzender des Vorstands

Eine Entwicklung bestimmt maßgeblich die Aussichten für unsere Branche: Der Klimawandel ist eine Tatsache und die globale Energiewende hat begonnen. Wir stehen bereit. Wir haben uns frühzeitig strategisch aufgestellt und definieren uns bewusst als Gas- und Ölunternehmen und drehen damit die in unserer Branche übliche Wortreihenfolge um. Unser Portfolio ist gezielt – zu 70 Prozent – auf Gas ausgerichtet und das wird auch so bleiben. Erdgas spielt jetzt und in Zukunft eine wichtige Rolle für die klimafreundliche Energieversorgung in Europa und weltweit. Wir wollen die Energiewende als Europas führender unabhängiger Gas- und Ölproduzent für uns nutzen.

Wir sehen weitere starke Wachstumschancen, die wir nutzen wollen. Zu den wichtigsten Wachstumsprojekten gehören Nova, Dvalin und Njord in Norwegen, Achimov 4A und 5A sowie die Turon-Schicht in Russland und Raven in Ägypten. Nach Abschluss dieser Projekte erwarten wir ein weiteres moderates Wachstum, da wir großen Wert auf eine gesunde Balance zwischen künftigen Investitionen und Dividenden legen. Wir wollen unseren Aktionären über den gesamten E&P-Zyklus hinweg profitables Wachstum und Dividenden bieten und gleichzeitig unser Investment Grade-Rating halten.

All diese Leistungen wären nicht möglich ohne unsere hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern in unserem Team ganz ausdrücklich Vielfalt. Sie macht uns stärker und bereichert uns durch ein breites Spektrum an Kompetenzen, Erfahrungen und Perspektiven. Weniger als ein Jahr nach dem Zusammenschluss erkenne ich schon heute eine gemeinsame, starke Kultur: Wir denken wie Ingenieure und sind im Herzen Pioniere. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die heute in 13 Ländern für uns aktiv sind, möchte ich für ihren Einsatz und ihre Leistung danken.

Last but not least, Sicherheit und Verantwortung bilden die unverzichtbare Grundlage für unser Geschäft. Mir ist bewusst, dass unsere gesellschaftliche Akzeptanz – unsere „licence to operate“ – nicht garantiert ist. Ganz im Gegenteil, wir müssen sie Tag für Tag neu verdienen.

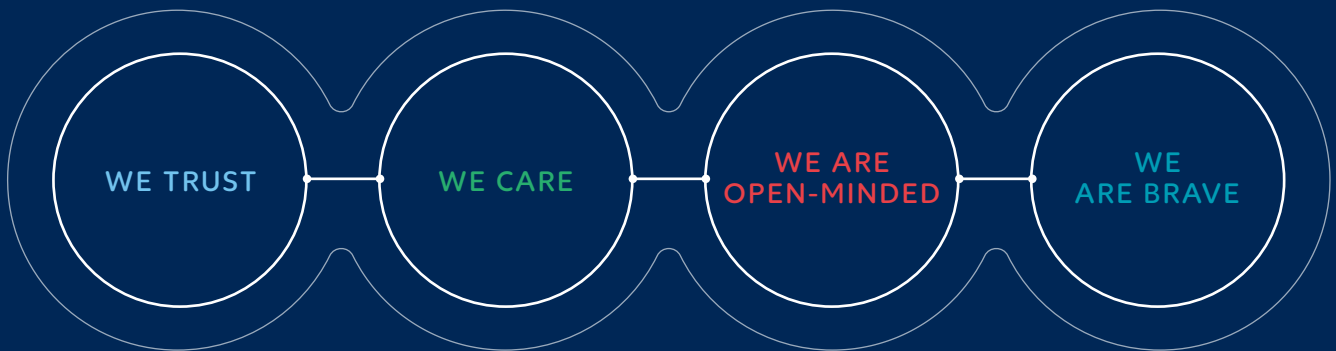
Wintershall Dea ist bereit für die Herausforderungen und Chancen der Zukunft. Wir können Technologie. Und mit unserem breit aufgestellten, erdgasbasierten Portfolio sind wir bestens gerüstet. Die Energiewende kann kommen. Wir wissen, was wir tun. Und wir haben alles, was wir brauchen, um unsere Zukunft erfolgreich zu gestalten.

Ihr Mario Mehren

UNSERE WERTE

Werte, die uns leiten

Wir sind uns bewusst, dass wir als Unternehmen auf allen Ebenen an unserem Handeln gemessen werden. Unsere vier Unternehmenswerte Vertrauen, Fürsorge, Aufgeschlossenheit und Mut sind daher für uns in allen unseren Beziehungen – innerhalb und außerhalb des Unternehmens – von größter Bedeutung. Unsere Werte leiten unser Handeln und legen fest, wie wir zusammenarbeiten wollen – als Team, mit unseren Stakeholdern und mit unseren Partnern. Sie gestalten und prägen die Kultur von Wintershall Dea.



Vertrauen ist das Fundament unserer Werte und gleichzeitig deren Ergebnis. Wir glauben an Respekt und Nachhaltigkeit als Grundlage für unseren Erfolg. Wir glauben an Vertrauen als Basis für das Erreichen unserer Ziele und das Befähigen unserer Organisation. Wir vertrauen darauf, dass Menschen fundierte Entscheidungen treffen.

Wir sorgen für unsere Mitarbeiter, unsere Umwelt, unsere Assets und unser Kapital. Wir akzeptieren Verantwortung und handeln danach. Wir drücken uns nicht vor schwierigen Gesprächen und wägen unsere Entscheidungen sorgfältig ab. Sichere Arbeitsabläufe, die Mensch und Umwelt keinen Schaden zufügen, sind immer unsere höchste Priorität.

Wir sind überzeugt, dass Aufgeschlossenheit der Schlüssel ist, um innovativ zu sein und eine robuste Organisation, spannende Projekte und eine inspirierende Arbeitsumgebung zu schaffen. Wir gehen davon aus, dass wir von jedem Menschen und aus jeder Erfahrung etwas lernen können.

Wir sind bereit, große Herausforderungen anzunehmen – seien es anspruchsvolle Felder, neue Möglichkeiten oder unsere Rolle bei der Weiterentwicklung der Gas- und Ölindustrie. Wir haben eine starke Leistungsorientierung und streben nach Exzellenz in allem, was wir tun. Wir ergreifen Chancen und managen Risiken intelligent.

VORSTAND



Hugo Dijkgraaf

Mario Mehren

Paul Smith

Thilo Wieland

Maria Moræus Hanssen, Chief Operating Officer (COO) und Deputy CEO, Region EMEA vom 1. Mai bis 31. Dezember 2019, ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Dawn Summers wird in den Vorstand der Wintershall Dea berufen. Als Chief Operating Officer (COO) wird sie ab 1. Juni 2020 für die Business Units in Deutschland, Norwegen, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich, in Dänemark, Ägypten, Libyen, Algerien und den Vereinigten Arabischen Emiraten verantwortlich zeichnen.

UNSER LEITSATZ

Unser Ziel

Wintershall Dea als neuer Marktführer in Europa produziert Erdgas und Erdöl auf möglichst effiziente und umweltschonende Art und Weise. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Lösungen zu einer der größten Herausforderungen unserer Zeit beizutragen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken.

WAS WIR TUN

Wir sind Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen. Wir suchen und fördern Gas und Öl weltweit auf die effizienteste und verantwortlichste Weise.

WARUM WIR TUN, WAS WIR TUN

Wir glauben, dass wir zu einer besseren Welt für heutige und künftige Generationen beitragen, indem wir zwei der größten Herausforderungen gleichzeitig angehen: den weltweit wachsenden Energiebedarf zu decken und den globalen Klimawandel zu bekämpfen. Wir setzen uns dafür ein, die Energieversorgung zu sichern und gleichzeitig dazu beizutragen, die Klimaziele zu erreichen.

WIE WIR TUN, WAS WIR TUN

Zuverlässiger Partner

Als Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen sind wir der langfristige und verlässliche Partner für all unsere Stakeholder. Wir setzen Standards in der Industrie – für Sicherheit und Umwelt wie auch für operative und finanzielle Leistung.

Ambitionierte Menschen

Menschen sind unsere bedeutendste Ressource. Wir schaffen Unternehmergeist, befähigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und heißen Vielfalt willkommen. Wir fördern ein offenes und teamorientiertes Arbeitsumfeld, immer auf der Suche nach den besten Lösungen.

Erfahrener Pionier

Deutsche Ingenieurskunst ist unsere Tradition. Wir treiben Innovationen voran, nutzen die Chancen der digitalen Revolution und streben ständig danach, unseren Horizont zu erweitern. Wir sind Experten für herausfordernde Felder – heute und in der Zukunft.

STRATEGISCHER BERICHT

12	Wer ist Wintershall Dea?
14	Unsere Geschichte
16	Unsere Strategie
24	Integration
26	Portfolio-Überblick
58	Unsere Nachhaltigkeitsziele
64	Corporate Governance
68	Compliance
70	Ein Arbeitgeber mit Verantwortung
73	Unser Kompetenzmodell

WER IST WINTERSHALL DEA?

Wintershall Dea ist Europas führendes unabhängiges Gas- und Ölunternehmen, dessen Aktivitäten durch ein stabiles Midstream-Geschäft ergänzt werden.

Am 1. Mai 2019 fusionierten BASF und LetterOne ihre jeweiligen Öl- und Gasaktivitäten – bis dato unter dem Dach der BASF-Tochter Wintershall Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (einschließlich des Gas-transportgeschäfts) bzw. von DEA (Deutsche Erdoel AG) und deren Tochtergesellschaften – zur Wintershall Dea.

Der Zusammenschluss von Wintershall und DEA im Jahr 2019 hat zwei deutsche Traditionsunternehmen mit jeweils mehr als 120 Jahren Firmengeschichte zusammengebracht. Beide Vorgängerunternehmen konnten bei Projekten in aller Welt ein konkurrenzlos breites Know-how erwerben und Kompetenzen entwickeln, die uns heute zu einem herausragenden Betriebsführer und gefragten Partner machen. Schon vor der Fusion haben Wintershall und DEA bei vielen Projekten erfolgreich zusammengearbeitet. In unserer neuen Aufstellung, die das Beste aus beiden Unternehmen vereint, schaffen wir etwas wirklich Einzigartiges und positionieren uns als zukunftsfähiges Unternehmen, das in der Energiewende gedeihen und wachsen kann.

Durch den Zusammenschluss entstand das größte unabhängige Explorations- und Produktionsunternehmen in Europa, gemessen an Fördermengen und 2P-Reserven. Wir teilen Einstellungen, Unternehmenskultur und Werte, den Stolz auf unsere technischen Kompetenzen und die Leidenschaft für das, was wir tun. Gemeinsam nehmen wir eine Position im Markt ein, die bisher unbesetzt war: Wir sind groß genug, um bedeutende Projekte umsetzen zu können, aber gleichzeitig auch schnell und flexibel. Gemeinsam sind wir als Global Player noch stärker. Eine starke Produktionsleistung – effektiv, sicher, zuverlässig und effizient – ist die Grundlage unseres Geschäfts. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren wirtschaftlichen Erfolg durch ein aktives Asset-Management zu maximieren. Darüber hinaus erfüllen wir strengste Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

„Wir kommen aus zwei Unternehmen mit jeweils einer langen und erfolgreichen Geschichte. Unser Zusammenschluss eröffnet uns neue Möglichkeiten, unsere Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und Europas führendes Gas- und Ölunternehmen zu sein.“

Mario Mehren

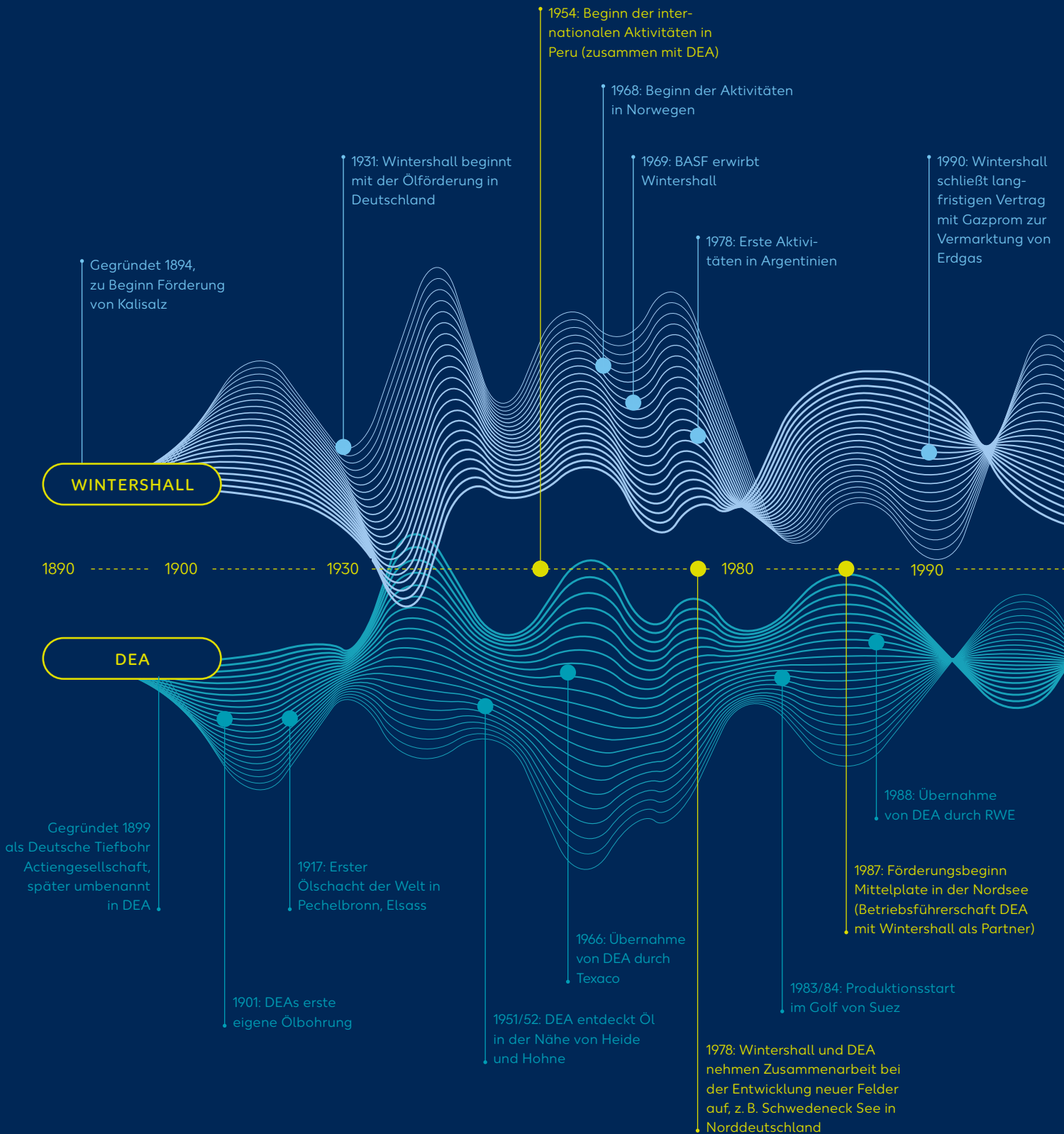
Deutsche Ingenieurskunst ist unsere Tradition. Seit jeher stehen wir für Innovation und Entwicklung bei Onshore- und Offshore-Projekten. Heute eröffnet uns die Digitalisierung der Branche völlig neue Möglichkeiten, die Produktion zu automatisieren, die Kosten durch den Einsatz künstlicher Intelligenz zur Vorhersage des Wartungsbedarfs zu senken und die Produktions- und Betriebseffizienz unseres gesamten Portfolios zu verbessern.

Wir erwarten in den kommenden Jahrzehnten eine weiter steigende Nachfrage nach unseren Produkten und insbesondere nach Erdgas. Denn Erdgas spielt für Industrie und Gesellschaft eine wichtige Rolle bei der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Wir glauben, dass unser Portfolio für die Energiewende bereits heute gut gerüstet ist: Erdgas macht etwa 70 Prozent unserer Produktion und unseres Reservenbestands aus.

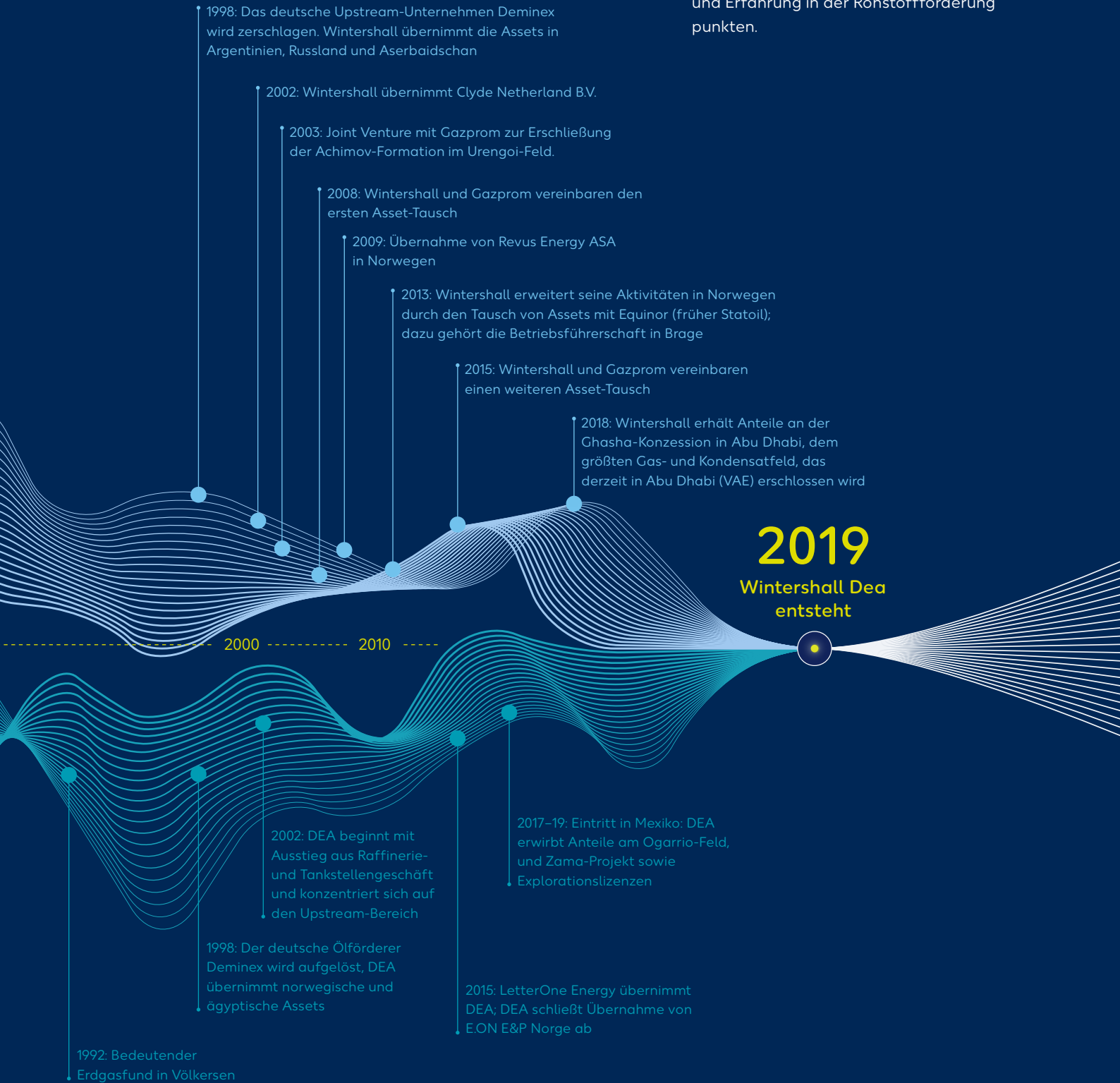
Im Rahmen der Fusion brachte LetterOne seine Anteile an DEA in die Wintershall Holding ein und erhielt im Gegenzug Anteile am neu entstandenen Unternehmen. BASF hält zunächst 67 %, LetterOne 33 % der Stammanteile von Wintershall Dea.

Um den Wert des Gastransportgeschäfts von Wintershall Dea abzubilden, erhält BASF zusätzliche Vorzugsanteile. Daraus ergibt sich eine derzeitige BASF-Gesamtbeteiligung von 72,7%. Die Vorzugsanteile werden am 1. Mai 2022 oder vor dem Börsengang in Stammanteile umgewandelt, wobei der frühere der beiden Zeitpunkte maßgeblich ist.

DIE GESCHICHTE VON WINTERSHALL UND DEA ZWEI UNTERNEHMEN MIT TRADITION



Die folgende Zeitleiste zeigt wichtige Ereignisse in der Geschichte der beiden Ursprungsunternehmen, die gemeinsam mit mehr als 245 Jahren Fachwissen und Erfahrung in der Rohstoffförderung punkten.



UNSERE STRATEGIE

DIE ENERGIELANDSCHAFT – EIN AUSBLICK

Der weltweite Energiemix

Der Zugang zu kostengünstiger, sicherer und zuverlässig verfügbarer Energie ist nach wie vor die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum der Weltwirtschaft. Und für den steigenden Lebensstandard vieler Menschen weltweit. Damit ist der zu erwartende weiter zunehmende Energiebedarf eng an die Erwartung eines steigenden BIP gekoppelt.

Unsere Energielandschaft hat in den vergangenen 150 Jahren einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen: An die Stelle des kohlebasierten Systems von einst ist heute ein diversifizierter, integrierter und ineinandergreifender Mix verschiedener Energiequellen getreten. Zudem hat sich das Wachstum der Energiemärkte beschleunigt.

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) wird der weltweite Energiebedarf aktuell weitgehend durch fossile Brennstoffe gedeckt, wobei Kohle, Öl und Erdgas etwa vier Fünftel des Energiemixes ausmachen. Das restliche Fünftel entfällt auf „saubere“ Energiequellen, die keine direkten CO₂-Emissionen verursachen – Atomkraft, Wasserkraft und nachwachsende Rohstoffe. Letztere machen trotz ihres rasanten Zuwachses immer noch einen kleinen Anteil der weltweiten Primärenergieversorgung aus.

Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaschutzabkommens im Jahr 2015 setzen viele Länder auf Strategien und Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen. Ein kräftiges Wirtschaftswachstum in den Entwicklungsländern, das gezielt auf die Verbesserung der Lebensstandards hinarbeitet, treibt die Energienachfrage trotz der Verbesserungen in Energieeffizienz weiter in die Höhe.

Um die steigende Nachfrage bedienen zu können, bedarf es unterschiedlicher Energieträger, stabiler regulatorischer und steuerlicher Rahmenbedingungen, einer effektiven CO₂-Bepreisung sowie nachhaltiger Investitionen in neue Technologien, Kapazitäten und Infrastruktur. Da Öl- und Gasfelder einem natürlichen Förderrückgang von 3 bis 5 Prozent pro Jahr unterliegen, sind allein zum Ausgleich dieses Rückgangs kontinuierliche Investitionen in die Erschließung weiterer Vorkommen erforderlich. Aus unserer Sicht dürften Erdöl und insbesondere Erdgas als klimafreundlichster fossiler Brennstoff auch in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Rolle im globalen Energiemix spielen.

Energiewende

Der Übergang zu einer klimafreundlicheren Wirtschaft ist angestoßen, denn die Eindämmung des Klimawandels erfordert aktives Handeln. Ganze Staaten, ebenso wie Versorger und ihre Kunden, stehen dabei vor der Frage, wie sich Treibhausgasemissionen begrenzen lassen und gleichzeitig eine kostengünstige und zuverlässige Energieversorgung dauerhaft sichergestellt werden kann, um die wirtschaftliche Entwicklung weltweit zu fördern.

Die IEA hat in ihrem World Energy Outlook 2019 mögliche Entwicklungen der Energieversorgung in verschiedenen Zukunftsszenarien skizziert.

So veranschaulicht das „Stated Policies“-Szenario die Auswirkungen bestehender politischer Rahmenbedingungen sowie aktueller Politikplanung – Trends, die derzeit Wirklichkeit werden. Das „Sustainable Development“-Szenario zeigt, wie das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreicht werden kann, die durchschnittliche Erderwärmung deutlich unter 2° C über dem vorindustriellen Niveau zu halten.

Das „Stated Policies“-Szenario unterstellt, dass die Nachfrage nach Erdgas bis 2040 um rund ein Drittel schneller steigt als die Nachfrage nach Öl. Im „Sustainable Development“-Szenario erwartet die IEA eine moderat wachsende Nachfrage nach Erdgas in den kommenden Jahrzehnten, die um 2040 auf das aktuelle Niveau zurückkehrt.

Wir sind überzeugt, dass Wintershall Dea mit ihrem Portfolio für beide Szenarien gut aufgestellt ist. Wir sind in erster Linie ein Erdgasunternehmen und dazu auch am Gastransportgeschäft beteiligt – das sind beste Voraussetzungen, um von der Umstellung von Kohle auf Gas in Europa zu profitieren.

Schieferressourcen und die Auswirkungen

Die Erschließung von Schieferöl- und Schiefergasvorkommen in Nordamerika hat weitreichende Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte: Die rasant wachsende Schieferproduktion und neue Potenziale in Nordamerika haben die USA im vergangenen Jahrzehnt vom Öl- und Gasimporteureur zum Exporteur gemacht. Entsprechend haben die OPEC-Länder ihre Politik und Produktionsmengen angepasst, um mit den Schieferressourcen zu konkurrieren und der neuen Versorgungsquelle Rechnung zu tragen. Dies hat den Ölmarkt volatil gemacht.

Die neuen Schieferressourcen könnten für die absehbare Zukunft kostengünstiges Öl und Gas in großer Menge liefern. Das bedeutet einen fundamentalen Wandel in der Wahrnehmung der Öl- und Gasnachfrage, die früher von Knappheit der Ressourcen geprägt war.

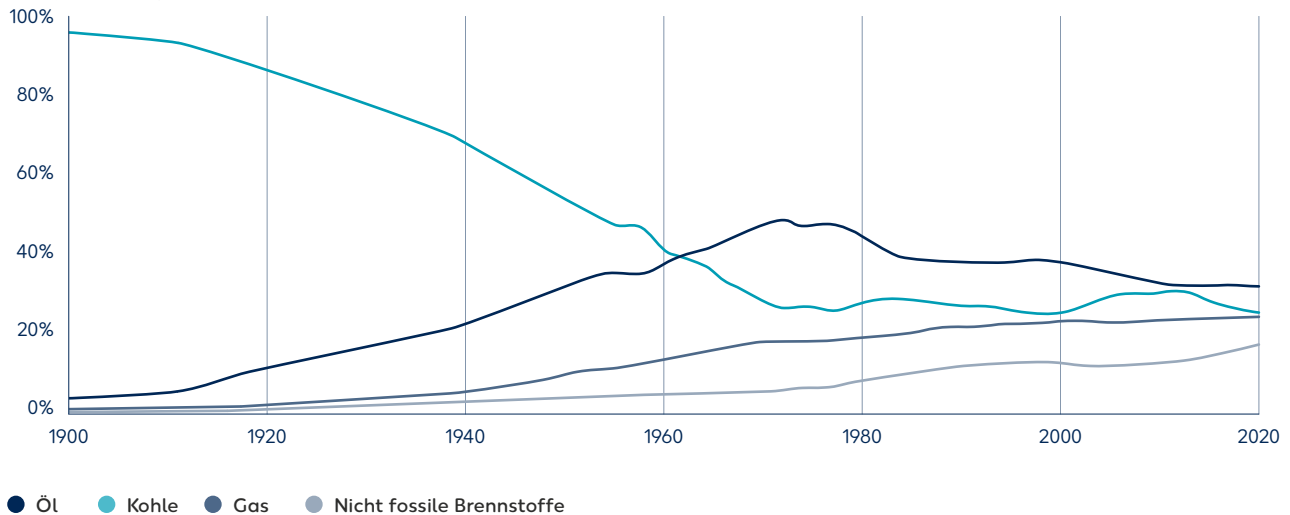
Angesichts des großen Angebots an kostengünstigen Brennstoffen müssen die erneuerbaren Energien trotz ihrer besseren Umweltbilanz weiterhin über Preis und Menge konkurrieren.

Unser strategischer Ausblick

Die Energiewende und die Schieferrevolution sorgen für einen grundsätzlichen Wandel auf den globalen Energiemärkten. Diese fundamentalen Trends sorgen neben den wirtschaftlichen und politischen Einflussfaktoren, für zusätzliche Preisvolatilität und Unsicherheit an den Energiemärkten.

Auf dem Weg zu einer integrierten Energieversorgung

Anteil primärer Energie



Quelle: BP Energy Outlook, Ausgabe 2019

Damit der CO₂-Ausstoß wirksam reduziert werden kann, müssen fossile und nichtfossile Quellen in der Energieversorgung stärker als bisher integriert werden – und nicht etwa weniger. Vieles deutet darauf hin, dass die Energiewende nicht einfach durch das Ersetzen fossiler durch nichtfossile Brennstoffe gelingen kann. Damit sie gelingen kann, ohne die Energieversorgung zum Nadelöhr für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand der Welt zu machen, müssen sich fossile und nichtfossile Energieträger ergänzen und nicht als Entweder-oder-Option gesehen werden. Der Übergang zu einem kohlenstoffärmeren Energiesystem wird Jahrzehnte dauern. Dabei werden fossile Brennstoffe und erneuerbare Energien parallel zum Einsatz kommen, wobei die kohlenstoffreicheren fossilen Energieträger wie Kohle und Erdöl von weniger kohlenstoffintensiven Varianten wie Erdgas abgelöst werden.

Dieser Umstieg kann eine schnellere Veränderung bewirken als zum Beispiel der Ausbau der erneuerbaren Energien, da es sich dabei um große Mengen handelt.

Mit unserem kostengünstigen, erdgasbasierten Portfolio sind wir gut aufgestellt, um künftig eine wichtige Rolle in der Energiewende zu spielen – unabhängig davon, wie schnell sie weltweit umgesetzt wird.



UNSERE STRATEGIE: PROFITABLES WACHSTUM IN ZEITEN DER ENERGIEWENDE

1.

PROFITABLES WACHSTUM FÜR EINE WETTBEWERBSFÄHIGE AKTIONÄRSVERGÜTUNG

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, wettbewerbsfähige Renditen für unsere Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Zuge der Zusammenführung der bisherigen Wachstumsportfolios von Wintershall und DEA erwarten wir in den nächsten zwei bis drei Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten in der Produktion, gefolgt von einem moderaten, aber langfristigen Wachstum. Dank niedriger Produktionskosten und einer stark diversifizierten Preis-anbindung sind wir mit unserem Portfolio optimal in der Lage, in verschiedenen Preisszenarien Cashflow zu generieren. Wir investieren in besonders wettbewerbsfähige und attraktive Projekte, die auf eine, mittelfristig profitable Produktion abzielen. Der so generierte Ertrag und Free Cashflow bilden die Grundlage für eine attraktive Dividende.

2.

STARKE FINANZDISZIPLIN

Im Zentrum unserer Entscheidungsprozesse stehen unsere Grundsätze der Kapitalallokation. Wir verteilen unsere liquiden Mittel nach folgenden Prioritäten:

1. **Verbindliche Investitionen in bestehende und neue Projekte** – Wir verwenden unsere liquiden Mittel für die Aufrechterhaltung der bestehenden Produktion und für Verpflichtungen im Rahmen vereinbarter Entwicklungsprojekte. So sorgen wir für eine stabile Liquidität, gewährleisten die operative Einsatzfähigkeit unserer Anlagen und kommen unseren Verpflichtungen gegenüber Projektpartnern nach.
2. **Bilanz** – Eine starke Bilanz ist die Voraussetzung dafür, das angestrebte Investment Grade-Rating zu erhalten. In Zeiten stark volatiler Rohstoffpreise ist eine starke Bilanz ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.
3. **Dividende** – Unsere Dividendenpolitik wird unsere Investoren mit einer wettbewerbsfähigen Dividendenzahlung belohnen. Unser Engagement für eine starke Bilanz und unser robustes, kostenoptimiertes Portfolio sind der Schlüssel für eine nachhaltige Aktionärsvergütung über den Konjunkturzyklus hinweg.
4. **Wachstum** – Unsere Strategie geht von einem moderaten, aber profitablen Wachstum aus, wobei der Schwerpunkt auf Wertsteigerung liegt.

„Unser Finanzierungsrahmen orientiert sich maßgeblich an unserer Verpflichtung zum Investment Grade-Rating und der Priorisierung der Rendite für unsere Investoren. Mit einer nachhaltig starken Bilanz schaffen wir die Voraussetzung, auf lange Sicht und über den gesamten Zyklus hinweg attraktive Dividenden auszuschütten und in ausgewählte profitable Projekte zu investieren.“

Paul Smith

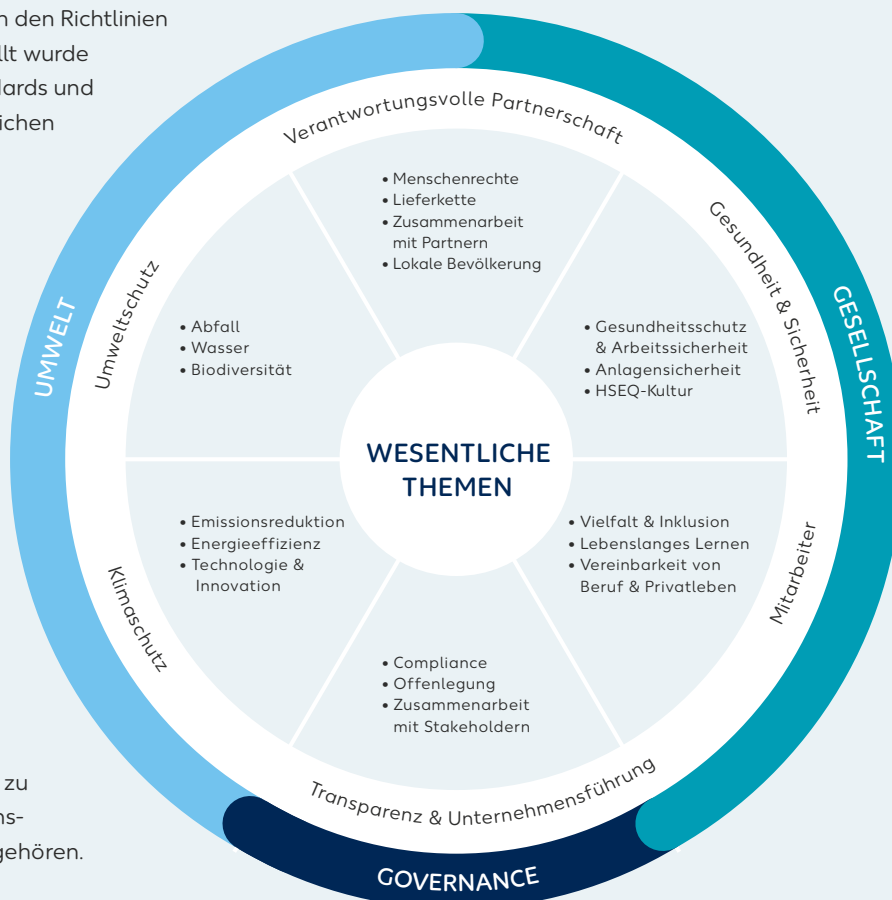
3.

KONSEQUENTER FOKUS AUF NACHHALTIGKEIT

Wir nutzen die Integration von Wintershall und DEA dazu, um im Branchenvergleich führende Standards im Bereich Nachhaltigkeit zu setzen. Im März 2020 erschien unser aktueller Nachhaltigkeitsbericht, der nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde und unsere Leitlinien, unsere hohen Standards und unsere starke Leistungsbilanz in den Bereichen Umwelt, soziale Verantwortung sowie Governance und Transparenz im Detail darlegt. Eine Zusammenfassung dieses Berichts finden Sie auf den Seiten 58ff.

Wintershall Dea erwartet im Rahmen des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eine anhaltende Nachfrage nach kostengünstigen Kohlenwasserstoffen. Wir sehen Erdgas als klimafreundlichen Energieträger und – neben den erneuerbaren Energien – als zentralen Faktor im Energiesektor.

Mit unseren Kompetenzen sind wir für das Upstream- und Midstream-Geschäft gut aufgestellt. Mittelfristig verfolgen wir die Strategie, als Unternehmen weiterhin zu den führenden Investoren und Innovationstreibern im Erdgas- und Erdölbereich zu gehören.



- Etablierte Upstream-Business Units
- Wachsende Upstream-Business Units
- Weitere Upstream-Business Units
- Midstream-Business Unit

4.

VORTEILHAFTES UPSTREAM-PORTFOLIO

Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Volatilität der Rohstoffpreise, die auf das Zusammenspiel zwischen steigender Energienachfrage, den OPEC-Ölförderquoten und der weiter zunehmenden kostengünstigen Öl- und Gasproduktion aus unkonventionellen Quellen zurückzuführen ist. Unsere gute Wettbewerbsposition wird dabei gestützt durch unsere Größe, unsere operative Stärke und unsere wettbewerbsfähigen Betriebskosten.

Durch den Zusammenschluss sind wir noch besser in der Lage, unser Portfolio durch strategische Optimierungsmaßnahmen anzupassen und unsere bereits niedrigen Produktionskosten weiter zu senken. Im Jahr 2019 lagen sie bei durchschnittlich 4,3 \$ pro Barrel Öläquivalent.

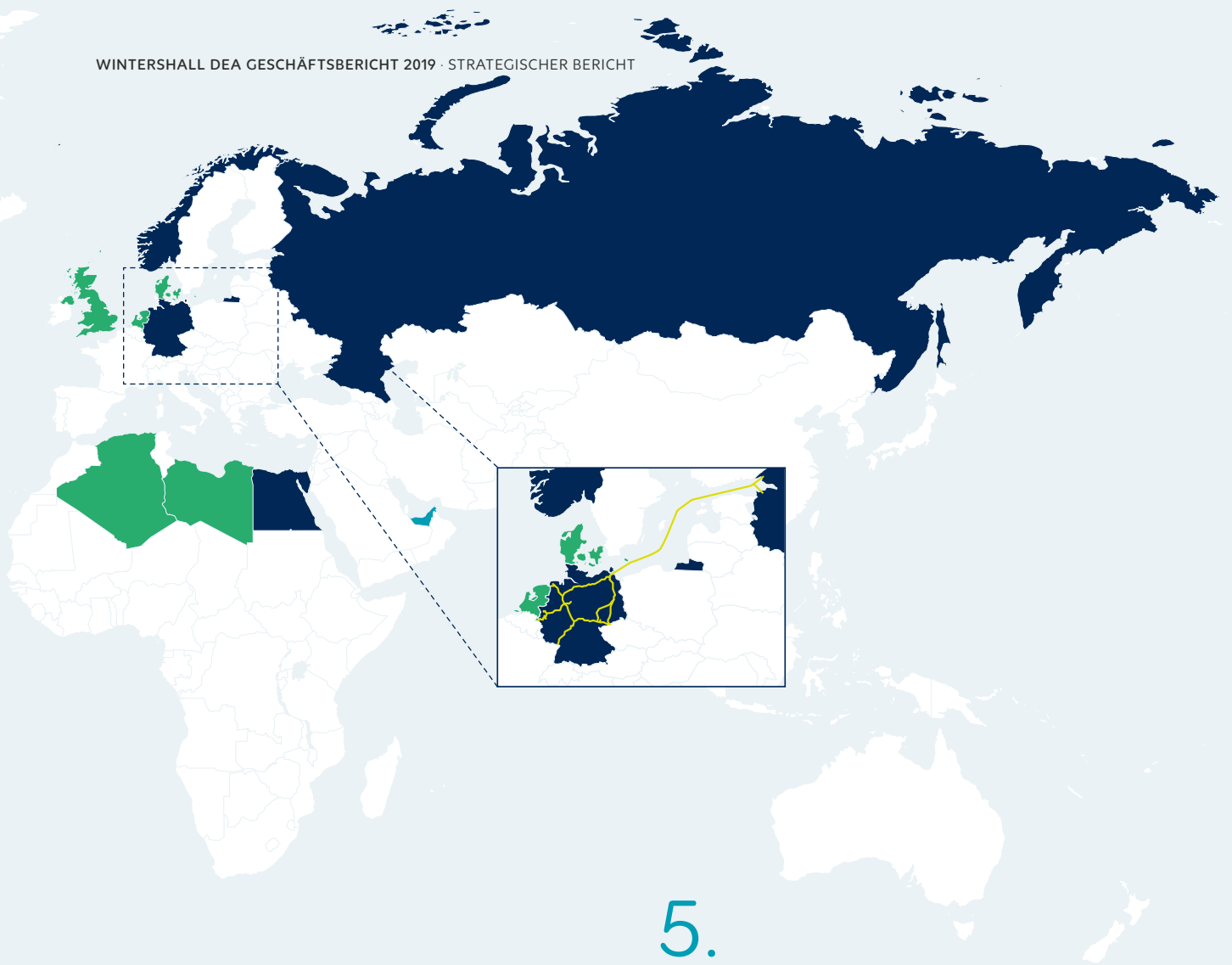
Im Rahmen unserer Portfoliostrukturierung wird jede Business Unit über eine marktrelevante Größe verfügen, um neue Marktchancen und Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen zu nutzen und sich vor Ort als bedeutender und attraktiver Marktteilnehmer zu präsentieren.

Etablierte Upstream-Business Units: Deutschland, Norwegen, Russland, Ägypten, Argentinien

Hier ist Wintershall Dea bereits seit Jahrzehnten präsent. Jedes dieser Länder ist eine etablierte Kohlenwasserstoff-Region, und unsere Aktivitäten dort spielen im derzeitigen Portfolio eine wichtige Rolle. Diese Länder generieren einen signifikanten Cashflow für unser Unternehmen.

Ferner tragen diese Business Units signifikant zu unserer Gesamtförderung bei. Und das in einer Größenordnung, die für Relevanz bei den lokalen Stakeholdern sorgt und uns die nötige Hebelwirkung verschafft, um unsere operativen Fähigkeiten und Standards kosteneffizient einzusetzen. Wir werden uns auch künftig auf Effizienz in der Produktion konzentrieren, unser Portfolio an bestehenden Projekten sowie neuen Explorations- und Appraisalbohrungen weiterentwickeln und gegebenenfalls weitere Wachstumsmöglichkeiten erschließen.





5.

EIN HOCHWERTIGES UND STABILES MIDSTREAM-BUSINESS

Wachsende Upstream-Business Units: VAE, Brasilien, Mexiko

Durch die Präsenz in diesen zukunftssträchtigen Ländern will Wintershall Dea ihr Portfolio ausbauen und zusätzliches profitables Wachstum für das Unternehmen generieren.

Aktuell haben wir dort entweder eine begrenzte oder noch gar keine Produktion. Brasilien und Mexiko bieten eine Reihe attraktiver Explorations- und Araisal-Möglichkeiten. In den Vereinigten Arabischen Emiraten sieht Wintershall Dea Chancen in der Entwicklung der Gasha-Gas- und Gaskondensat-Lagerstätten. Dank unserer bereits beträchtlichen Investitionen in diesen Ländern und attraktiven Wachstumspotenzialen planen wir, die Geschäftsbereiche im Laufe der nächsten Jahre auf eine mit unseren etablierten Regionen vergleichbare Größe auszubauen.

Weitere Upstream-Business Units: Algerien, Libyen und die südliche Nordsee

Diese Business Units tragen relativ geringe Mengen zu unserer Produktion bei. Wir stellen diese Positionen weiterhin auf den Prüfstand, um entweder Größe und Wachstumspotenzial zu steigern oder uns davon zu trennen.

Wintershall Dea ist seit den neunziger Jahren im deutschen Onshore- und Offshore-Erdgastransport aktiv. Wir glauben, dass durch unsere Präsenz entlang der gesamten Gas-Wertschöpfungskette, von der Upstream-Produktion bis hin zu unseren Kunden, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unser Finanzprofil verbessert werden. Die stabilen Erträge und liquiden Mittel aus diesen Aktivitäten ergänzen das von Natur aus zyklischere Upstream-Geschäft und leisten damit einen Beitrag zu unserem finanziellen Handlungsspielraum und der Vergütung unserer Aktionäre.

Mit unseren Erdgastransport-Beteiligungen tragen wir entscheidend zur Energieversorgung in Deutschland und Europa bei. Unsere Beteiligung an Nord Stream AG und unsere Finanzbeteiligung an Nord Stream 2 bilden gemeinsam mit unseren Anteilen am deutschen Onshore-Gastransportgeschäft eine verlässliche Infrastruktur für kostengünstiges und emissionsarmes Erdgas aus Russland für die wachsenden Märkte in Europa.

INTEGRATION

ERFOLGREICHE INTEGRATION SCHAFFT POTENZIALE

Bis Dezember 2020 soll die aktive Integrationsphase beider Vorgängerunternehmen abgeschlossen werden. Dabei stehen drei Ziele im Fokus: eine gemeinsame Unternehmenskultur, die Einführung eines operativen Modells sowie das Erzielen von Wertsteigerung.

- › Die Integration der Unternehmenskulturen umfasst die Organisation und Kommunikation und ist ein fortlaufender, iterativer Prozess.
- › Beim operativen Model geht es um die Umgestaltung bestehender und die Einführung neuer Organisationsstrukturen. Dies soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein.
- › Ziel der Kosteneinsparungen ist es, die identifizierten Synergien bis Mitte 2022 zu erzielen.

Umsetzung der Kosteneinsparungs- Maßnahmen läuft nach Plan

Im Jahr 2022 hat sich das Unternehmen Einsparungen in Höhe von mindestens 200 Millionen Euro jährlich zum Ziel gesetzt. Diese sollen sich aus operativen Synergien, Investitionen und produktionsbezogenen Synergien ergeben.

Wintershall Dea erwartet Kosteneinsparungen durch die Zusammenlegung von Funktionen in den Bereichen Beschaffung, Exploration und Entwicklung. Zudem will das Unternehmen den Cashflow und die Investitionsausgaben durch ein aktives Portfoliomanagement optimieren, indem wir uns auf die rentabelsten Assets und die erfolgversprechendsten Gas- und Ölfunde konzentrieren. Kosteneinsparungs-Effekte werden gleichberechtigt aus den folgenden Kategorien erwartet:

- › Betriebskosten: Einsparungen bei gemeinsamen Aktivitäten in Deutschland und Norwegen, deutliche Reduzierung der Arbeitsplätze, Senkung der sonstigen allgemeinen Verwaltungskosten.
- › Produktion/Investitionen: optimierte Beschaffungsverträge und kommerzielle Aktivitäten, beschleunigte Produktion bei geschäftsbereichsübergreifenden Projekten, Optimierung des Bohrbetriebs in Ländern mit vergleichbaren Aktivitäten.
- › Bis Ende 2019 wurden bereits Synergien in Höhe von mehr als 100 Millionen Euro realisiert. Sie entfielen vor allem auf Produktionsinitiativen in Mexiko, Ägypten und Norwegen sowie auf Einsparungen in der Beschaffung und erste organisatorische Einsparungen.



PORTFOLIO ÜBERBLICK

GUT AUFGESTELLT FÜR DIE ENERGIEWENDE

Wintershall Dea profitiert von einem geografisch diversifizierten Portfolio und unterschiedlichen Arten der Beteiligungen. Unser Portfolio in weltweit 13 Ländern haben wir in vier Schwerpunktregionen gegliedert - vom Polarkreis Norwegens bis zur südlichsten produzierenden Plattform der Welt vor Argentinien.

Unser Geschäft verteilt sich auf sechs Segmente:

- › E&P Nordeuropa
- › E&P Russland
- › E&P Mittlerer Osten/Nordafrika (MENA)
- › E&P Lateinamerika (LATAM)
- › Midstream
- › Sonstige

Die vier E&P-Segmente teilen sich weiter in insgesamt elf Bereiche auf, angelehnt an die Länder in den jeweiligen Regionen. Die E&P-Segmente umfassen Exploration und Apraisal, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **E&P Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen sowie die Einheit Niederlande/Dänemark/Großbritannien
- › **E&P Russland:** Russland
- › **E&P Mittlerer Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)
- › **E&P Lateinamerika:** Argentinien, Mexiko und Brasilien

PORTFOLIO ÜBERBLICK (2019)

SEGMENT	2P-Reserven in mmboe	Produktion in mboe/d (WI) ²	EBITDAX in Mio Euro ²
Nordeuropa	916	201	1.671
Russland	2.234	289	463
Mittlerer Osten/Nordafrika	423	51	270
Lateinamerika	254	76	320
Midstream	-	-	275
Sonstige	-	-	-170
Summe	3.826	617¹	2.828

¹ ohne Libyen Onshore

² "Like-for-like" Darstellung, die eine Aggregation der Wintershall Dea für den Zeitraum Mai bis Dezember 2019, Wintershall für den Zeitraum Januar bis April 2019 und Dea für den Zeitraum Januar bis April 2019 beinhaltet.



NORDEUROPA

Die gemeinsame Produktion von Wintershall Dea in Deutschland, Norwegen und aus Feldern in der südlichen Nordsee lag 2019 bei 201 mboe/d, als 2P-Reserven werden 916 mmboe ausgewiesen.

Historisch liegen unsere Wurzeln in Deutschland. Hier setzt Wintershall Dea seit mehr als einem Jahrhundert internationale Maßstäbe in der Erdgas- und Erdölförderung.

Deutschland

ÜBERSICHT

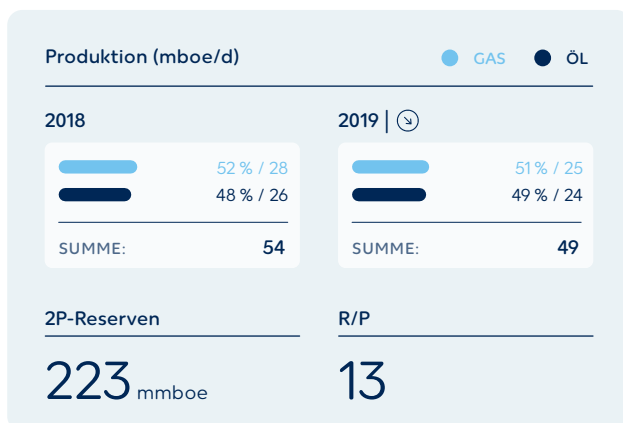
Die Branche der deutschen Öl- und Gasförderung bereitet sich auf rückläufige Produktionsmengen vor. Wir haben unsere Aktivitäten auf die wichtigsten von Wintershall Dea betriebenen Förderstätten in Norddeutschland konzentriert: das Erdölfeld Mittelplate in Schleswig-Holstein, die Erdgasförderung in der Region Verden und die Ölförderung in Emlichheim (beide Standorte liegen in Niedersachsen). Konzessionen in Süddeutschland sowie kleinere Beteiligungen an anderen Lizenzen wurden bzw. werden aktuell im Rahmen einer Portfolio-Optimierung veräußert.

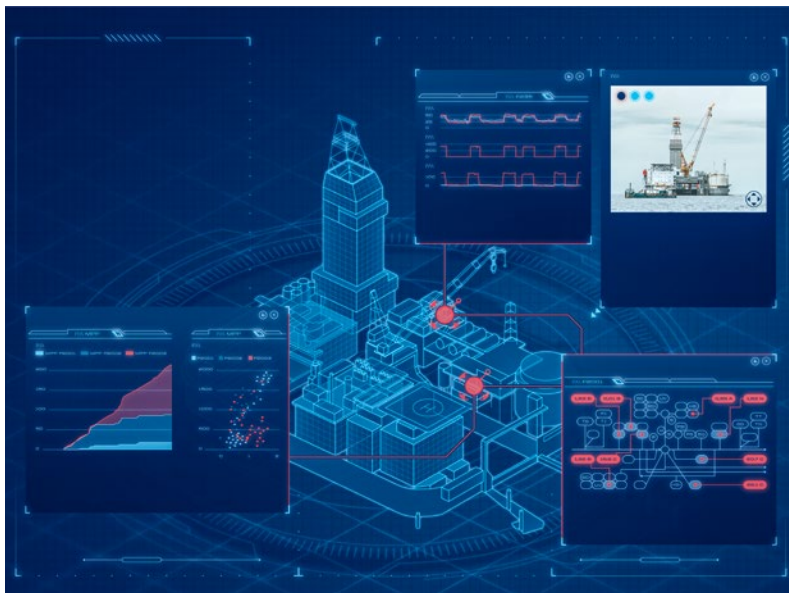
WICHTIGSTE ASSETS

Mittelplate

Seit 1987 haben wir auf Mittelplate über 260 mmmboe Öl gefördert. Die Produktion in einem sensiblen Ökosystem stellt besonders hohe Anforderungen an uns, denen wir jedoch in vollem Umfang gerecht werden. Mittelplate ist ein internationales Vorzeigeprojekt.

In jüngster Vergangenheit haben wir von der Bohr- und Förderinsel Mittelplate am südlichen Rand des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer eine High-techbohrung mit einem 7.920 Meter langen Hauptstrang abgeteuft – eine der längsten Bohrungen, die hier jemals realisiert wurde. Die im Rahmen solcher technisch komplexen Projekte auf der Mittelplate gewonnene Expertise liefert uns auch entscheidendes Know-how für internationale Folgeprojekte und wird von unseren Partnern weltweit hoch geschätzt.





Fallstudie: Ein digitaler Zwilling für Mittelplate

Mithilfe eines digitalen Zwillings der Bohr- und Förderinsel Mittelplate können wir unsere Anlagen effizienter betreiben, potenzielle Probleme frühzeitig erkennen, vermeiden und Kosten senken. Der digitale Zwilling ist eine dynamische, digitalisierte Abbildung der Lagerstätte und der oberirdischen Anlagen, mit deren Hilfe die Betriebskosten reduziert und gleichzeitig die Zuverlässigkeit und Produktion gesteigert werden können. Ohne physischen Eingriff in die Assets und nur nach sechs Monaten Laufzeit wird das Pilotprojekt "Digitaler Zwilling Mittelplate" voraussichtlich bis zu 1 Million Euro Kosteneinsparungen pro Jahr generieren. In 2020 werden diese Investitionen als Maßstab für andere Klassen der rotierenden Maschinen verwendet und an weiteren Standorten der Wintershall Dea repliziert, um den Erfolg des Programms zu beschleunigen. Der Digital Twin wird die Entscheidungsfindung für die Betriebsabläufe unter Einbezug von Künstlicher Intelligenz wirksam unterstützen. Auch digital gesehen ist Mittelplate also ein hochmodernes Vorzeigeprojekt.

Völkersen

Seit 1994 produzieren wir im niedersächsischen Völkersen Erdgas. Mit einem Anteil von rund zehn Prozent an der deutschen Gasproduktion ist Völkersen das produktivste Gasfeld in Deutschland.

In 2019 wurde auch unter Tage an einzelnen Produktionsbohrungen gearbeitet und es wurden erneut verschiedene Ablenkungsbohrungen abgeteuft, um die nachgewiesenen Ressourcen optimal zu fördern. Am Standort Völkersen treiben wir verschiedene Automatisierungs- und Digitalisierungsprojekte voran, um die Prozesse optimal auf einen hochmodernen Betrieb umzustellen.

Emlichheim

In Emlichheim an der deutsch-niederländischen Grenze liegt eines der ältesten Erdölfelder Deutschlands. Wintershall Dea fördert dort seit über 70 Jahren Erdöl auf konstant hohem Niveau. Im November 2019 haben wir mit vier neuen Bohrungen begonnen, welche die Erdöl-lagerstätte Bentheimer Sandstein in einer Tiefe von 800 bis 900 Metern erschließen. Mit den neuen Bohrungen soll auch weiterhin eine stabile Produktion gesichert werden.

EXPLORATION

2019 hat Wintershall Dea ihr kürzlich zusammenggelegtes Explorationsportfolio umfassend neu bewertet, um Optimierungsmöglichkeiten zu finden. In Deutschland sind keine wesentlichen Explorationsaktivitäten geplant.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN ASSETS

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Mittelplate	100 %	1987	Wintershall Dea
Völkersen	100 %	1994	Wintershall Dea
Emlichheim	90 %	1944	Wintershall Dea

Mit mehr als 45 Jahren im Land und über 100 Lizenzen ist Wintershall Dea das führende internationale Gas- und Ölunternehmen in Norwegen.

Norwegen

ÜBERSICHT

Norwegen ist nach Russland der wichtigste Erdgas- und Erdöllieferant für Europa. Wintershall Dea engagiert sich seit 1973, also seit über 45 Jahren, auf dem norwegischen Kontinentalschelf und ist heute das führende internationale Gas- und Ölunternehmen im Land. Mit intelligenten technischen Lösungen wird das Portfolio weiter ausgebaut. So macht das Unternehmen mit Vorzeigeprojekten wie Dvalin oder Nova auf sich aufmerksam. Diese Felder werden als Unterwasseranbindung (Subsea Tieback) entwickelt, d.h. die Produktionsanlagen am Meeresgrund werden mit bereits bestehenden Plattformen verbunden.

2019 war ein ereignisreiches Jahr für Wintershall Dea Norge: Am 13. November 2019 wurde der Zusammenschluss unserer beiden norwegischen Gesellschaften Wintershall Norge AS und DEA Norge AS eingetragen. Die Wintershall Norge AS hat die Rechte und Pflichten der DEA Norge AS übernommen und unser Unternehmen wurde umbenannt in Wintershall Dea Norge AS.

WICHTIGSTE ASSETS

Aasta Hansteen

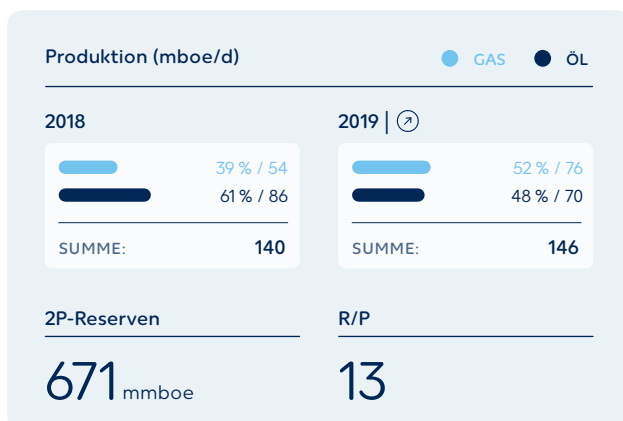
Aasta Hansteen liegt im nördlichen Teil der Norwegischen See und ist das tiefste Feld auf dem Norwegischen Kontinentalschelf. Die Wassertiefe in diesem Gebiet beträgt 1.270 Meter. Aasta Hansteen besteht aus drei auf dem Meeresgrund installierten Fördereinrichtungen, sogenannten Subsea-Templates, auf einer schwimmenden SPAR-Plattform mit einem vertikalen zylindrischen Rumpf, der am Meeresboden verankert ist. Die Subsea-Templates sind an die Plattform angebunden. Die Förderung auf dieser größten SPAR-Plattform der Welt begann im Dezember 2018.

Wir planen die Entwicklung zukünftiger Anbindungen, einschließlich bestehender und zukünftiger Funde wie Asterix.

Gjøa

Gjøa ist ein Gas- und Ölfeld in der Nordsee, das im Jahr 1989 entdeckt wurde. Die Wassertiefe in diesem Gebiet beträgt 360 Meter. 2010 wurde mit der Förderung begonnen.

Das Projekt umfasst vier Unterwasser-Templates mit 11 Produktionsbohrungen, die an eine Halbtancheranlage zur Ölförderung und -verarbeitung angeschlossen sind. Da die Gjøa-Anlage zum Teil von Land aus mit Strom versorgt wird, weist sie geringe Emissionen und einen niedrigen CO₂-Ausstoß auf. Unsere Vega-Felder sind zur Verarbeitung und zum Export an die Gjøa-Anlage angebunden.





Skarv

Skarv umfasst mehrere Gas- und Ölvorkommen: die Felder Skarv und Idun sowie die Funde Gråsel und Ærfugl. Die Anlagen liegen in der Norwegischen See, etwa 45 km nördlich des Heidrun-Felds. Skarv wurde 1998, Idun im Jahr 1999 entdeckt. Die Förderung begann in beiden Feldern im Dezember 2012. Die Wassertiefe in diesem Gebiet beträgt zwischen 350 und 450 Meter.

Die Erschließung besteht aus einer speziell angefertigten großen FPSO-Anlage zur schwimmenden Förderung und Entladung, fünf Unterwasser-Templates mit 24 Förderstellen und derzeit 15 Unterwasser-Erschließungsbohrungen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten für die Zukunft gehört die weitere Produktionsoptimierung der Förderbohrungen Skarv und Idun. Mittelfristig werden weitere Infield-Bohrungen zusammen mit dem Abteufen von Explorationsbohrungen evaluiert. Die Entwicklungsplanung für die Unterwasseranbindung von Ærfugl mit Skarv ist in Arbeit.

Fallstudie: Digitale Algorithmen zur Effizienzsteigerung

Die Aufgabe: Wenn sich in Ölquellen Wasser oder Sedimente ansammeln – ein als „Slugging“ bezeichnetes Phänomen – kann es zu erheblichen Produktionsrückgängen, erhöhten Emissionen und sogar zu Schäden an der Anlage kommen.

Die Lösung: Erschließungs- und Digitalteams entwickeln gemeinsam fortschrittliche Vorhersage-Algorithmen, die die Slugging-Bedingungen erkennen sowie eine Optimierung des geschlossenen Regelkreises durchführen, damit geeignete Maßnahmen zur Vermeidung ergriffen werden können.

Das Ergebnis: 2020 rechnet das Team mit einer Einsparung von Tausenden von Stunden an Betriebs- und Wartungspersonal und weniger Produktionsunterbrechungen. 2020 wird dieses Pilotprojekt unternehmensweit in fünf Betriebsbereichen eingeführt.

„Slugging ist eine Herausforderung für den Betrieb. Mit dieser Lösung können wir nicht nur erkennen, wann Slugging auftritt, sondern auch automatisch Maßnahmen zur Vermeidung ergreifen. Dieser Ansatz hilft, die Produktion zu steigern, Emissionen zu reduzieren und unsere Kollegen im Betrieb zu unterstützen.“

Aina Lokkevåg Bratland, Wintershall Dea Norge

Vega

Vega ist ein Gas- und Ölfeld im nördlichen Teil der Nordsee und liegt 28 km westlich des Gjøa-Feldes. Die Wassertiefe in diesem Gebiet beträgt 370 Meter. Vega wurde 1981 entdeckt. Das Feld besteht aus drei separaten Lagerstätten: Vega Nord, Vega Sentral und Vega Sør. Das Feld wurde mit drei Subsea-Templates mit vier Slots erschlossen, die mit der Verarbeitungsanlage auf dem Gjøa-Feld verbunden sind. Insgesamt wurden sechs Produktionsbohrungen abgeteuft. Seit 2010 werden hier Gas und Öl gefördert.

Für das Vega-Feld wurden drei Infill-Bohrungen beschlossen. Sie sollen zwischen 2020 und 2021 über bestehende Subsea-Templates abgeteuft werden, um die Produktion aus dem Feld zu erhöhen.



Bestehende Infrastruktur für nachhaltige Produktion: Dvalin ist über ein Subsea-Template an die Heidrun-Plattform angeschlossen.

AUSGEWÄHLTE WACHSTUMSPROJEKTE

Dvalin

Dvalin ist unser eigenoperiertes Gasprojekt und liegt im zentralen Teil der Norwegischen See nordwestlich der Heidrun-Plattform. Die Wassertiefe beträgt 400 Meter. Das Entwicklungsprojekt besteht aus einem Subsea-Template mit vier Gasbohrungen, die an die Heidrun-Plattform angeschlossen sind. Das Gas wird zur Heidrun-Plattform transportiert, wo es in einem neuen speziellen Gasverarbeitungsmodul verarbeitet wird. Anschließend wird es über eine neue Pipeline von Heidrun zur Polarled-Pipeline weitertransportiert, die das Gas zum Nyhamna-Gasterminal exportiert. Die Produktionsbohrungen haben 2019 begonnen.

Nova

Nova ist ein eigenoperiertes Feld im nördlichen Teil der Nordsee, 17 km südwestlich des Gjøa-Feldes. Die Wassertiefe in diesem Gebiet beträgt 370 Meter. Für die geplante Erschließung sollen zwei Subsea-Templates mit vier Slots zum Einsatz kommen – eines für die Ölförderung, das zweite zur Wasserinjektion, jedes mit jeweils drei Bohrungen, die an die Gjøa-Plattform angebunden sind.

Die Kohlenwasserstoffe aus dem Feld werden mittels Druckunterstützung durch Wasserinjektion und Gasinjektion gefördert. Wasser und Gas werden von Gjøa bereitgestellt. Per Pipeline wird das Öl zur Verarbeitung und zum Export an die Gjøa-Plattform geleitet. Von dort erfolgt der Weitertransport über die Troll-Öl-Pipeline II nach Mongstad. Das geförderte Gas wird über die FLAGS-Pipeline nach St. Fergus in Großbritannien exportiert.

Njord

Njord ist das Projekt zur Wiedererschließung der schwimmenden Stahlplattform Njord A und soll die Förderung an diesem Standort für weitere 20 Jahre sichern. Njord A verfügt über ein integriertes Deck zur Bohrung und Verarbeitung und liegt aufgrund umfangreicher Modernisierungen der Plattform Njord A und des Lagerschiffs Njord B seit 2016 still. Die oberen Säulenverlängerungen von Njord A stehen kurz vor der Fertigstellung, an Njord B laufen die Renovierungsarbeiten.

EXPLORATION

Wir sind derzeit in Norwegen an über 40 Explorationslizenzen beteiligt. Neun davon liegen in der Nordsee (zwei als Betriebsführer), 18 Lizenzen in der Norwegischen See (acht als Betriebsführer). Weitere neun Lizenzen befinden sich in der Barentssee (zwei als Betriebsführer). Neun dieser Lizenzen (drei als Betriebsführer) wurden in der APA-Lizenzrunde 2019 vom Norwegian Petroleum Directorate (NPD) vergeben.

Wir haben unsere Explorationsaktivitäten aus den Vorjahren fortgesetzt und 2019 sieben Bohrungen abgeschlossen. Darunter drei kommerzielle Funde:

- › In der Edvard Grieg-Lizenz waren wir an der Bohrung von zwei erfolgreichen Infrastruktur-Explorationen beteiligt.
- › In der PL782S-Lizenz stieß die Explorationsbohrung Busta auf Gas- und Kondensatvorkommen. Gemeinsam mit unseren Partnern werten wir diese erfolversprechende Entdeckung derzeit aus und entwickeln deren weitere Erschließung.
- › Im Einklang mit unserem globalen Portfoliomanagement haben wir auch Anteile an einigen Lizenzen weiterverkauft.

Anfang 2020 erhielten wir neun weitere neue Lizenzen, davon vier Lizenzen in der Nordsee (zwei als Betriebsführer), vier in der Norwegischen See (eine als Betriebsführer) und eine in der Barentssee.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN ASSETS

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Vega	56 %	2010	Wintershall Dea
Maria	50 %	2017	Wintershall Dea
Gjøa	28 %	2010	Neptune Energy
Skarv	28 %	2012	Equinor
Aasta Hansteen	24 %	2018	Equinor
Edvard Grieg	15 %	2015	Lundin
In Entwicklung			
Dvalin	55 %		Wintershall Dea
Njord	50 %		Equinor
Nova	45 %		Wintershall Dea
Ærfugl	28 %		Aker BP

Südliche Nordsee (Niederlande, Dänemark, Großbritannien)

ÜBERSICHT

Der Großteil unserer Aktivitäten in der südlichen Nordsee basiert auf Wintershall Deas 50-prozentiger Beteiligung an Wintershall Noordzee (ein 50:50-Joint-Venture mit Gazprom International). Diese Aktivitäten sind in der Bilanz von Wintershall Dea nach der Equity-Methode ausgewiesen. Unsere Aktivitäten in der südlichen Nordsee erstrecken sich auf die Niederlande, Großbritannien und Dänemark.

Niederlande

Wintershall Dea ist seit über 50 Jahren in der niederländischen Nordsee aktiv. Wintershall Noordzee gehört als Betreiber von mehr als 20 Offshore-Plattformen zu den großen Erdgasproduzenten des Landes. Wintershall Noordzee ist ein vollwertiger Betriebsführer mit Wertschaffung entlang des kompletten E&P Lebenszykluses und Aktivitäten in der Exploration, Produktion und Übernahme der Führungsrolle bei der Wiederverwertung und Stilllegung von Anlagen. In 2018-2019 hat Wintershall Noordzee eine Gasbohrung für das Feld Q1-D abgeteuft, um das Produktionsniveau anzuheben. Im gleichen Jahr hat das Unternehmen zwei größere Ölplattformen, Kotter und Loger, stillgelegt und die Topsides der E18-A Plattform für die Feldentwicklung von Sillimanite verwendet. Darüber hinaus sind die Felder Rembrandt und Vermeer, die als größte Ölfunde der letzten Zeit in der südlichen Nordsee gelten, das Kernstück des zukünftigen Wintershall Noordzee Portfolio's.

Großbritannien

Wintershall Noordzee hält mehrere Lizenzen in Großbritannien und ist jeweils Betriebsführer. Im Zentrum der Produktion steht das 2008 entdeckte, eigenoperierte Feld Wingate, wo mithilfe einer in der Regel unbemannten Plattform Gas gefördert wird. Zum Portfolio gehört auch das erst kürzlich entwickelte Erdgasfeld Sillimanite, das in 2015 entdeckt wurde und sich über UK und die Niederlande erstreckt. Die Entwicklungsbohrungen bei Sillimanite wurden in Q4 2019 abgeteuft mit Produktionsstart in Februar 2020. Anschlussbohrungen sollen im Verlauf des Jahres 2020 gebohrt werden. Das Feld wird zur Maximierung der Wirtschaftlichkeit in UK beitragen und von der Nutzung der niederländischen Infrastruktur profitieren. Alle Konzessionen und die gesamte Produktion in der südlichen Nordsee werden vom hochmodernen Remote Control Operations Center in den Niederlanden überwacht und gesteuert.



Ein hochmodernes Kontrollzentrum steuert Offshore-Anlagen von der Küste aus.

Dänemark

Wintershall Noordzee ist bereits seit Jahrzehnten vor der Küste Dänemarks aktiv. Die südliche Nordsee spielt nach wie vor eine wichtige Rolle in der europäischen Energieversorgung. Dies zeigen neue Projekte wie die Aufnahme der Produktion im ersten eigenoperierten Ölfeld Ravn im Jahr 2017. Die Produktion aus diesem Feld ist die erste Phase einer möglichen "Greater Ravn"-Entwicklung.

Zusätzlich zu den von Wintershall Noordzee in Dänemark gehaltenen Lizenzen ist Wintershall Dea an drei kleineren Ölfeldern (Cecilie, Nini und Nini East) im dänischen Zentralgraben beteiligt.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN ASSETS

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Wingate	64,50 %	2011	Wintershall Noordzee ¹
Ravn	63,64 %	2017	Wintershall Noordzee ¹
Sillimanite	30 %	2020	Wintershall Noordzee ¹

¹ Joint Venture zwischen Wintershall Dea (50 %) und Gazprom International (50 %)



RUSSLAND

In Russland ist Wintershall Dea in Westsibirien und in Südrussland aktiv, mit einer Gesamtproduktion von 289 mboe/d und einer 2P-Reservenbasis von 2.234 mmboe.



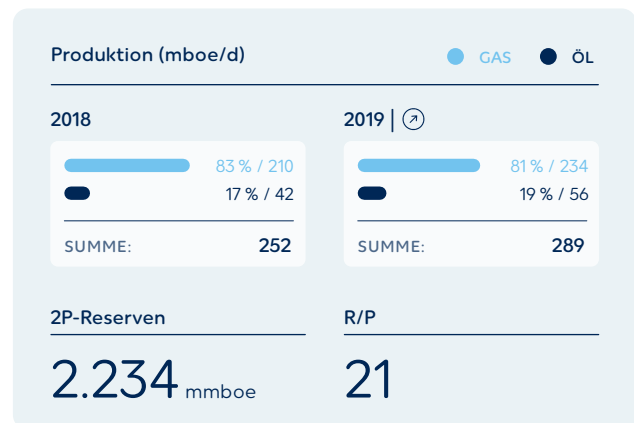
Wintershall Dea ist seit fast 30 Jahren in Russland aktiv, insbesondere durch die sehr erfolgreiche Partnerschaft mit Gazprom.

ÜBERSICHT

Russland ist eines der rohstoffreichsten Länder der Erde. Es verfügt über die weltweit größten bekannten Erdgasvorkommen und die sechstgrößten Ölreserven.

Wintershall Dea ist in mehreren Joint-Venture-Projekten in der Exploration und Produktion von Kohlenwasserstoffen in Westsibirien und in Südrussland aktiv. Mit Gazprom verbindet uns seit fast 30 Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft, die zunächst den gemeinsamen Erdgashandel sowie den Bau von Erdgaspipelines und -speichern umfasste. Später kamen auch E&P-Projekte in Russland hinzu. Um das Kerngeschäft der Joint Ventures voranzubringen, setzen Wintershall Dea und Gazprom auf den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und Know-how.

Ein weiterer wichtiger Partner von Wintershall Dea ist LUKOIL, eines der größten russischen Ölproduktionsunternehmen. Mit LUKOIL ist Wintershall Dea am Joint Venture Wolgodeminoil beteiligt. Es wurde 1992 gegründet und ist das am längsten bestehende Joint Venture zwischen einem russischen und einem westeuropäischen Partner im Bereich E&P in Russland.





WICHTIGSTE ASSETS

Achimov 1A

AO Achimgaz ist ein Joint Venture der Gazprom-Tochter Gazprom Dobycha Urengoi und Wintershall Dea, die beide mit je 50 Prozent beteiligt sind. Rund 3.500 Kilometer nordöstlich von Moskau, nahe der westsibirischen Stadt Nowy Urengoi, liegt das Urengoi-Feld – eine der drei weltweit größten Lagerstätten für Gas und Kondensat. Dort produziert Achimgaz Erdgas und Kondensat aus der technisch anspruchsvollen Achimov-Formation. Das Joint Venture arbeitet nach einem risikobasierten Servicemodell: Achimgaz arbeitet für den Feldlizenznehmer LLC Gazprom Dobycha Urengoi und erhält eine Gebühr für die Produktion von Achimov Block 1A sowie für Entwicklungsdienstleistungen als Generalunternehmer für Achim Development (ein Joint Venture zwischen Gazprom und Wintershall Dea zur Entwicklung und Inbetriebnahme der Achimov-Blöcke 4 und 5). Die Ergebnisse von Achimgaz werden anteilig in den Konzernabschluss von Wintershall Dea einbezogen (50 Prozent).

Achimov 1A ist das nach Reserven größte Feld im Portfolio von Wintershall Dea.

2019 hat das Joint Venture die letzte von 108 Produktionsbohrungen in Betrieb genommen, was eine jährliche Plateauförderung von rund zehn Milliarden Kubikmetern Erdgas ebenso wie einer bedeutenden Menge an Gaskondensat ermöglicht.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für Achimgaz im Jahr 2019 war die Zertifizierung nach der Arbeitsschutz-Norm ISO 45001 durch die russische Tochtergesellschaft der SGS, dem weltweit führenden Inspektions-, Verifizierungs-, Prüf- und Zertifizierungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz. Unser Joint Venture mit Gazprom ist neben Argentinien die erste Unternehmenseinheit der Wintershall Dea, die diese Zertifizierung erhalten hat. Achimgaz verfügt über langjährige Erfahrung in Sachen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Qualitätssicherung, kurz HSEQ, und gehört zu den ersten Unternehmen in der sibirischen Polarregion, die diese Zertifizierung erhalten haben.

Juschno Russkoje

Severneftegazprom, ein Joint Venture von Gazprom, Wintershall Dea und OMV, hält die Juschno-Russkoje-Lizenz und betreibt das Juschno-Russkoje-Feld, das vor gut 50 Jahren im November 1969 in der Nähe des Polarkreises entdeckt wurde. Seit seiner Inbetriebnahme im Jahr 2007 wurden bereits fast 290 Milliarden Kubikmeter Gas gefördert. Die Produktion aus 142 Bohrungen in diesem Feld wird ausschließlich an Gazprom verkauft und macht den Hauptanteil der europäischen Gasversorgung über die Nord-Stream-Gaspipeline aus. Die Ergebnisse von Severneftegazprom sind in den Abschlüssen von Wintershall Dea nach der Equity-Methode ausgewiesen. Wir veräußern unseren Anteil an der Produktion an Gazprom; das Ergebnis daraus wird bei Wintershall Dea voll konsolidiert. Juschno-Russkoje ist eines der größten Felder in Russland und gemessen an der Tages-Produktionsmenge das größte Feld im Portfolio von Wintershall Dea.



Achimov: Auf den Urengoi-Feldern produzieren wir auch unter extremen Temperaturen erfolgreich.

Wolgodeminoil

Wolgodeminoil wurde 1992 gegründet und ist das am längsten existierende Joint Venture zwischen einem russischen und einem westeuropäischen Partner im E&P-Bereich. An dem Gemeinschaftsunternehmen halten Wintershall Dea und RITEK, Tochter des russischen Erdölproduzenten LUKOIL, je 50 Prozent. Auf einer Gesamtfläche von rund 13.625 km² fördert das Unternehmen in drei Lizenzen in der Region Wolgograd.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Auktion für das Lizenzgebiet Severo-Belokamennoye wurde Wolgodeminoil im Sommer 2019 eine neue Explorationslizenz in Südrussland zugeteilt. Das Lizenzgebiet erstreckt sich auf 217 km² in der Region Saratow. Darüberhinaus erhielt das Joint Venture den 278 km² großen Lizenzblock Donsko-Tsaritsynsky im Wolgograd-Distrikt.

WACHSTUMSPROJEKTE

Achimov 4A and 5A

Im April 2018 wurde Achim Development (ein Joint Venture zwischen Gazprom und Wintershall Dea) gegründet, um die Achimov-Blöcke 4A und 5A zu entwickeln und in Betrieb zu nehmen. Mit Blick auf die umfassende Erfahrung und Expertise aus der Feldentwicklung von Achimov 1A wurde Achimgaz zum Generalunternehmer für die Entwicklung und Inbetriebnahme dieser beiden Blöcke ernannt. 2018 begann die erste Bauphase mit 40 Produktionsbohrungen. Die zweite Phase wird voraussichtlich über 100 Produktionsbohrungen umfassen. Der Produktionsstart soll 2021 erfolgen. Die Entwicklung dieser Bohrungen stellt einen wichtigen Meilenstein in der erfolgreichen Erschließung der Achimov-Formation dar und wird die Produktionszahlen von Wintershall Dea in Russland deutlich steigern.

Juschno-Russkoje (Turon-Schicht)

Bislang fördert Severneftegazprom überwiegend aus der sogenannten Cenoman-Schicht der Lagerstätte. Aktuell läuft die Erschließung weiterer Schichten. Ende 2011 unternahm das Gemeinschaftsunternehmen erste Testbohrungen in der Turon-Schicht. Zwischen 2020 und 2033 sollen im Rahmen des Förderbeginns aus dieser Schicht über 120 neue Bohrungen abgeteuft werden, um die Plateauförderung und das Feld Juschno-Russkoje zu erweitern.

Derzeit bereiten die Joint-Venture-Partner die Umsetzung eines digitalen Zwillings vor, um die Gasproduktion aus der Cenoman- und Turon-Schicht der Lagerstätten zu optimieren. Ein digitaler Zwilling – oder auch Digital Twin – ist eine dynamische, digitalisierte Abbildung der Lagerstätte und der oberirdischen Anlagen. Mit seiner Hilfe können die Betriebskosten reduziert und gleichzeitig Zuverlässigkeit und Produktion gesteigert werden. Für optimierte Entscheidungsprozesse im Betrieb sorgt der Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Seit April 2014 testet Severneftegazprom auch die bis zu 4.000 Meter tiefen Sandsteinschichten aus der unteren Kreidezeit und dem Jura. 2017 wurden sechs Explorationsbohrungen abgeschlossen. Für 2020 ist eine weitere Explorationsbohrung in den Juraschichten geplant, die durchweg sehr reich an Ressourcen sein könnte. Diese könnten eines Tages erschlossen werden, um die Produktion aus dem Feld weiter auszubauen.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN ASSETS

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Achimov 1A	50 %	2011	Achimgaz ²
Juschno-Russkoje (Cenoman-Schicht)	35 % ¹	2007	Severneftegazprom ³
In Entwicklung			
Juschno-Russkoje (Turon-Schicht)	35 % ¹		Severneftegazprom ³
Achimov 4A & 5A	25 %		Achim Development ⁴

¹ Entspricht der Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg; die Beteiligung am Stammkapital von Wintershall Dea am Joint-Venture beträgt 25 %.

² Joint Venture zwischen Gazprom (50 %) und Wintershall Dea (50 %)

³ Joint Venture zwischen Gazprom (40 %), Wintershall Dea (35 %) und OMV (25 %)

⁴ Joint Venture zwischen Gazprom (75 %) und Wintershall Dea (25 %)





MITTLERER OSTEN UND NORDAFRIKA

In der MENA-Region ist Wintershall Dea in Ägypten, Algerien, Libyen und in den Vereinigten Arabischen Emiraten aktiv. 2019 betrug die gemeinsame Förderung 51 mboe/d, die 2P-Reservengrundlage lag bei 423 mmboe.



Wintershall Dea ist seit 45 Jahren in Ägypten aktiv. Nach den jüngsten Investitionen in unsere Projekte in Disouq und im Golf von Suez sind unsere Explorationspläne ein weiterer Ausdruck für unser Engagement in diesem Land.

Ägypten

ÜBERSICHT

Ägypten ist der zweitgrößte Erdgasproduzent und der größte Ölproduzent in Afrika, der nicht zur OPEC gehört. Wintershall Dea ist seit mehr als 40 Jahren in Ägypten aktiv und hält Beteiligungen an sechs Onshore- und Offshore-Konzessionen. Unsere Aktivitäten in Ägypten konzentrieren sich im Wesentlichen auf drei Anlagen: Erstens sind wir mit dem West Nile Delta-Projekt an einem der bedeutendsten Energieprojekte in Ägypten beteiligt. Hier wird bereits aus vier Feldern der derzeit geplanten fünf Felder gefördert. Zweitens fördern wir im Golf von Suez seit mehr als 35 Jahren erfolgreich Erdöl und konnten die Produktion nach einem kürzlich erfolgten Re-Development-Programm wieder ausbauen. Drittens fördern wir seit 2013 Gas aus unserem Disouq-Feld in der Nildelta-Provinz.

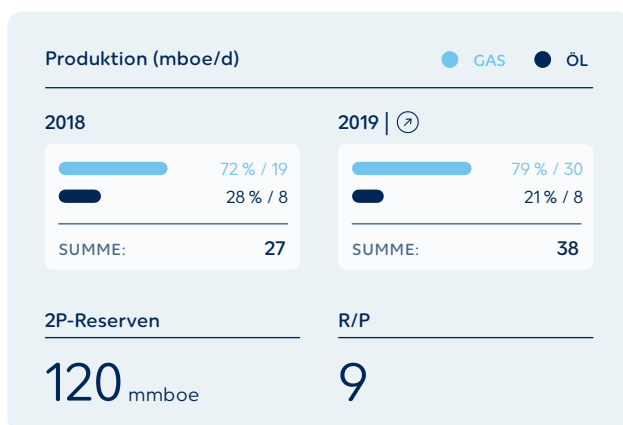
WICHTIGSTE ASSETS

West Nile Delta

West Nile Delta (WND) ist die erste von einem privatwirtschaftlichen, internationalen Konzern (BP) operierte Produktionsanlage in Ägypten und umfasst die Felder Taurus, Libra, Giza, Fayoum und Raven. Taurus und Libra produzieren seit März 2017, seit Februar 2019 wird aus den Feldern Giza und Fayoum gefördert.

WND ist eines der größten Erschließungsvorkommen vor der ägyptischen Mittelmeerküste und ein zentraler Gaslieferant für den nationalen Markt. Das Projekt bietet einzigartige Governance-Bedingungen ohne herkömmliche Joint-Venture-Betriebs- oder Cost-Recovery-Struktur. Die gesamte hier geförderte Gasmenge ist zur Versorgung des ägyptischen Binnenmarkts bestimmt.

Die laufende Aktualisierung der seismischen Kartierung von WND unterstützt die weiteren Erkenntnisse des vorhandenen Potenzials in diesem Gebiet. Die Erschließung der Miozänschichten wird für die zweite Phase des Projekts erwartet.



Gulf of Suez

Im Golf von Suez fördert Winterhall Dea im Joint Venture mit EGPC seit 40 Jahren erfolgreich Erdöl. Für die Felder Ras Budran und Zeit Bay wurde die Konzession kürzlich bis 2022 mit besseren kommerziellen Rahmenbedingungen verlängert (eine weitere Verlängerungsoption besteht).

Die Kampagne mit und ohne Bohranlagen im Feld Ras Budran im Golf von Suez wurde 2019 abgeschlossen und ergab eine höhere Fördermenge aus diesem Feld.

In den letzten Jahren ist es Wintershall Dea zudem gelungen, die gemeinsame Vermarktungsvereinbarung mit der Staatsgesellschaft EGPC bis Juni 2021 zu verlängern. Damit ist es möglich, einen Teil des Öls aus den Feldern im Golf von Suez in internationale Märkte zu exportieren und den Anteil der EGPC an den Erlösen zur Begleichung der Forderungen der Wintershall Dea an EGPC zu verwenden.

Disouq

Aus dem Feld Disouq wird seit 2013 Gas gefördert. Disouq verfügt derzeit über 18 produzierende Bohrungen. Die 322 km² große Konzession liegt in der sehr ertragreichen Nildelta-Provinz und umfasst zwei Erschließungsgebiete: Disouq Area-1 und North West Khilala.

Die Entwicklungsaktivitäten im Disouq-Feld führten zu einer erheblichen Produktionssteigerung im Vergleich zu 2018.

Die Erschließung des kondensatreichen Gasfeldes in der Disouq-Konzession befindet sich derzeit in der Planung und könnte in den kommenden Jahren in Betrieb genommen werden.

EXPLORATION

2019 erhielt Wintershall Dea mit East Damanhur einen neuen Explorationsblock (100 Prozent). Der Onshore-Block hat eine Fläche von 1.418 km² und liegt westlich der Disouq-Erschließung im Nildelta. Die bestehende Infrastruktur in der Nähe von Disouq ermöglicht eine schnelle Erschließung von Funden in diesem Block.

Die Lizenz im Onshore-Nildelta umfasst aussichtsreiche Vorkommen im Messinium und Pliozän in einem etablierten, risikoarmen, amplitudengesteuerten, oberflächennahen Flachgasvorkommen mit zehn identifizierten Strukturen und Leads.

ÜBERBLICK DER WICHTIGSTEN ASSETS

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Disouq	50 %	2013	DISOUCO ¹
Gulf of Suez	50 %	1983	SUCO ²
West Nile Delta	17,25 %	2017	BP

¹ Joint Venture zwischen Wintershall Dea (50 %) und EGAS (50 %).

² Joint Venture zwischen EGPC (50 %) und Wintershall Dea (50 %).

Wintershall Dea ist an E&P-Projekten in Algerien beteiligt, einem der wichtigsten Erdgas-Lieferanten Nordafrikas für Europa.

Algerien

ÜBERSICHT

Algerien ist der führende Erdgasproduzent in Afrika, Mitglied der OPEC und einer der drei größten Ölproduzenten Afrikas. Schätzungen zufolge verfügt Algerien über die drittgrößten Schiefergasressourcen der Welt, die jedoch aufgrund der ungünstigen Steuerbedingungen noch nicht erschlossen sind.



Reggane Nord in Algerien

WICHTIGSTES ASSET

Reggane Nord

Die Gasfelder des Reggane-Nord-Projekts liegen im Westen Algeriens in einer der heißesten Gegenden der Erde – im Reggane-Becken der Sahara. Das Gebiet ist 1.500 Kilometer von der Hauptstadt Algier und genauso weit von der algerischen Mittelmeerküste entfernt.

Das Projekt Reggane Nord besteht aus sechs Gasfeldern (Azrafil Sud-Est, Kahlouche, Kahlouche Sud, Tiouiline, Sali und Reggane). Es soll voraussichtlich bis mindestens 2041 produzieren. Wintershall Dea und ihre Partner haben eine zentrale Verarbeitungsanlage und eine umfangreiche Infrastruktur zur Verarbeitung des Gases errichtet, das aus Bohrungen aus sechs Feldern stammt: eine 209 km lange Gassammelleitung und über 160 km Straßen sowie eine 74 km lange Pipeline, die das Projekt mit den Exportanlagen in Algerien verbindet.

Wintershall Dea ist ein angesehener Partner im Ghasha-Projekt, einem der größten Entwicklungsprojekte der VAE zur Gas- und Kondensaterschließung.

Vereinigte Arabische Emirate

ÜBERSICHT

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) verfügen über eine der größten Öl- und Gasreserven der Welt und sind für die Energieproduktion von globaler Bedeutung. Genau deshalb ist Wintershall Dea hier aktiv. Im Jahr 2010 gründeten wir in den VAE ein Gemeinschaftsprojekt mit dem staatseigenen Unternehmen ADNOC und unserem internationalen Partner OMV. Unserem Auftakt in den VAE ging eine gründliche Vorbereitung und Projektplanung voraus. Unser erstes Projekt war das technisch anspruchsvolle Sauer gasfeld Shuwaihat, das wir mit zwei Bewertungsbohrungen erfolgreich getestet haben.

Im November 2018 ist es Wintershall Dea gelungen, sich mit 10 Prozent an der Ghasha-Konzession zu beteiligen. Neben ADNOC als Betriebsführer (55 Prozent) und Wintershall Dea sind auch ENI (25 Prozent), OMV und LUKOIL (jeweils 5 Prozent) Teil dieses Großprojektes.

WICHTIGSTES ASSET

Ghasha

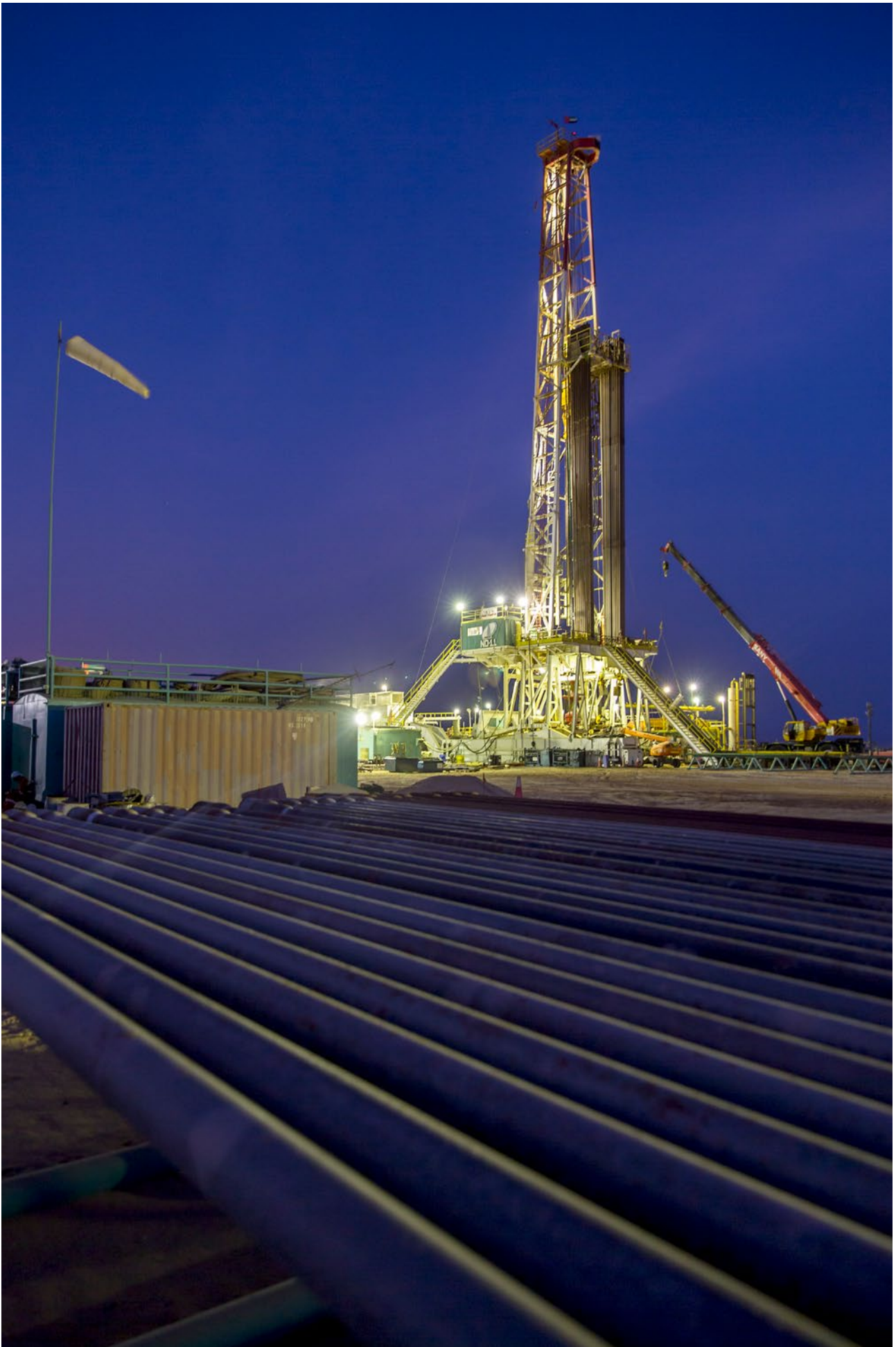
Das Ghasha-Feld ist eines der größten noch zu entwickelnden Gasfelder in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Die Ghasha-Konzession vor der Küste Abu Dhabis besteht aus mehreren großen Projekten zur Gas- und Kondensatproduktion, zu denen auch das gleichnamige „Gasha“-Sauer gas-Feld gehört. Die 40-jährige Lizenzlaufzeit stärkt die langfristigen Wachstumsambitionen von Wintershall Dea und untermauert unsere Stellung in Abu Dhabi im Hinblick auf Produktion, Technologieinsatz und Partnerschaft mit ADNOC und unseren internationalen Partnern.

Während der 40-jährigen Konzessionslaufzeit werden die Rohstoffe phasenweise in insgesamt neun Feldern erschlossen. Dafür werden zehn künstliche Inseln gebaut, auf denen neun Bohrzentren und eine Verarbeitungsanlage entstehen sollen. Im Zuge der Erschließung werden weitere Felder integriert, um die Anlagen langfristig optimal nutzen zu können.

In einem Land mit schnell wachsender Erdgasnachfrage ist das Projekt auch von strategischer Bedeutung. Das für die Nutzung in den VAE bestimmte Erdgas wird einen wesentlichen Beitrag zur Strategy 2030 von ADNOC leisten, mit dem Ziel einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Gasversorgung. Mit der Investition in Ghasha möchte Wintershall Dea mit ADNOC als Partner eine starke und dauerhafte Präsenz in Abu Dhabi aufbauen.

Seit der Entdeckung der ersten Sauer gaslagerstätte im Jahr 1961 im Düste-Feld bei Barnstorf in Deutschland ist Wintershall Dea ein Pionier in der Sauer gasförderung. Das Unternehmen hat in Deutschland 16 Felder erschlossen und bis heute über 30 Milliarden Kubikmeter Sauer gas gefördert. Mit der hohen technologischen Kompetenz, die Wintershall Dea vom Anlagendesign bis zur Betriebssicherheit aufgebaut hat, ist das Unternehmen ein attraktiver Partner für das Ghasha-Projekt.





LATEINAMERIKA

In Lateinamerika ist Wintershall Dea in Argentinien, Mexiko und Brasilien aktiv und konnte 2019 in der Region eine Gesamtförderung von 76 mboe/d und 2P-Reserven in Höhe von 254 mmboe vorweisen.



Wintershall Dea produziert seit mehr als vier Jahrzehnten erfolgreich Erdgas in Argentinien.

Argentinien

ÜBERSICHT

Argentinien ist der größte Trockengasproduzent in dieser Region. Wintershall Dea ist seit 1978 in Argentinien aktiv und der fünftgrößte Gasproduzent mit eigenoperierten und fremd-operierten Flächen in den Neuquén-, Austral- und Malvinas-Becken. Aktuell ist unser Unternehmen an rund 20 On- und Offshore-Feldern beteiligt, in drei davon sind wir Betriebsführer. Argentinien verfügt nicht nur über große Mengen an konventionellen Ressourcen, sondern gehört auch zu einer der bedeutendsten Wachstumsregionen für unkonventionelle Ressourcen: Argentinien's Schiefergasvorkommen belegen weltweit Platz zwei, die Schieferölressourcen Platz vier.

Wir sind das erste Gas- und Ölunternehmen in Argentinien, dessen HSEQ-Managementsystem nach den internationalen Normen ISO 14.001 und ISO 45.001 zertifiziert wurde. Die Zertifizierung erfolgte nach zwei externen Audits durch den TÜV Rheinland.

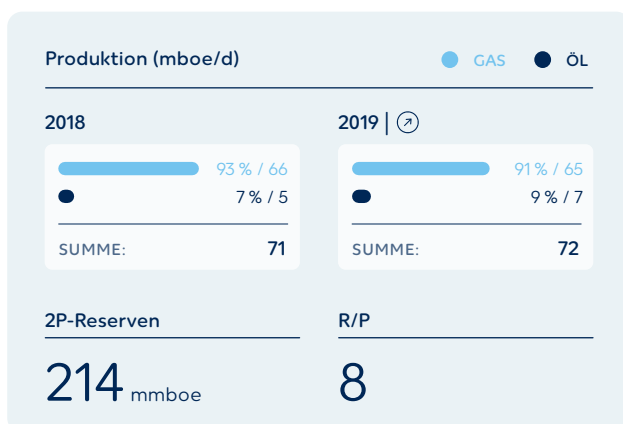
WICHTIGSTE ASSETS

Cuenca Marina Austral

Die Offshore-Konzession Cuenca Marina Austral 1, kurz CMA-1, fördert seit 1989. Sie besteht aktuell aus sieben Feldern (Antares-Ara-Cañadón Alfa, Hidra, Ara South, Kaus, Carina, Aries und Vega-Pleyade) und fünf Offshore-Plattformen. Ungefähr 20 Prozent des heute in Argentinien geförderten Gases stammen aus der Konzession CMA-1. Verarbeitet wird die Produktion aus den sieben Feldern von den beiden Onshore-Verarbeitungsanlagen Cañadón Alfa und Rio Cullen.

Im April 2019 wurden Erweiterungsarbeiten an der Anlage CMA-1 Cañadón Alfa termin- und kostengerecht abgeschlossen. Hauptziel war die Erschließung zusätzlicher Reserven aus den Offshore-Gasfeldern durch die Installation von zwei neuen Niederdruckkompressoren und einer dritten Gasleitung, die die Anlagen Rio Cullen und Cañadón Alfa anbindet. Diese Maßnahme erhöhte nicht nur die Reserven, sondern auch die Lebensdauer der bestehenden Anlagen erheblich.

Die Realisierung von Fenix PH I soll das Gasproduktionsplateau von CMA-1 aufrechterhalten. Der geplante Umfang des Projekts umfasst die Installation einer Offshore-Plattform, drei horizontale Bohrungen, eine 77 km lange Mehrphasen-Pipeline (24 Zoll) und die Anpassung der Onshore-Einrichtungen.



WACHSTUMSPROJEKTE

Aguada Federal & Bandurria Norte

Aguada Federal und Bandurria Norte sind zwei benachbarte Blöcke in der Provinz Neuquén innerhalb der Gesteinsformation Vaca Muerta. Hier im Schiefergestein befinden sich riesige Öl- und Gasvorkommen. Beide Blöcke sind eigenoperierte, technisch anspruchsvolle Schieferölprojekte der Wintershall Dea. Zur Förderung von Erdöl und Erdgas sind Horizontalbohrungen sowie hydraulische Stimulation erforderlich.

Im Juli 2019 unterzeichneten Wintershall Dea und ConocoPhillips einen Transaktionsvertrag (Sales and Purchase Agreement) zur gemeinsamen Entwicklung der Blöcke Aguada Federal und Bandurria Norte. Ende November 2019 wurde die Transaktion abgeschlossen.

Wintershall Dea behält einen Anteil von 45 Prozent bzw. 50 Prozent sowie die Betriebsführerschaft an den Blöcken. Die Schieferexpertise von ConocoPhillips, gepaart mit der technologischen Kompetenz und der vor Ort gesammelten Erfahrung von Wintershall Dea, schafft beste Voraussetzungen, um gemeinsam die Erschließung der unkonventionellen Öl- und Gasressourcen in den beiden Blöcken voranzutreiben.

Die nächste Entwicklungsphase in den beiden Blöcken zielt darauf ab, die Risiken der unkonventionellen Ölvorkommen der Blöcke weiter zu verringern und die wirtschaftliche Tragfähigkeit der weiteren Entwicklungen zu bestätigen. Beide Blöcke werden zeitgleich erschlossen, um die Synergiepotenziale zu maximieren. Der Projektumfang sieht das Abteufen von etwa 20–30 Bohrungen in Aguada Federal und acht Bohrungen in Bandurria Norte sowie die Installation der initialen Produktionsanlagen und Exportpipelines vor.

EXPLORATION

In der Lizenzrunde für Offshore-Explorationen 2018/19 wurde uns die Beteiligung an den beiden Blöcken MLO 114 und MLO 119 gewährt. Wir halten an den beiden Blöcken jeweils einen Anteil von 27 Prozent; Tullow als Betreiber hält 40 Prozent und Pluspetrol die verbleibenden 33 Prozent.

ÜBERBLICK WICHTIGSTES ASSET

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
CMA-1	37,50 %	1989	Total

Wintershall Dea wird sich mit ihrer gebündelten Kompetenz in die sich dynamisch entwickelnde E&P-Industrie Mexikos einbringen.

Mexiko

ÜBERSICHT

Mexikos nachgewiesene Reserven gehören zu den größten weltweit. Im Oktober 2017 erhielt Wintershall Dea im Rahmen einer Farm-out-Ausschreibungsrunde der CNH den Zuschlag für das Ogarrio-Feld. In 2018 sicherte sich das Unternehmen drei weitere Offshore-Gebiete (Areas 16, 17 und 30) als Betriebsführer. Die Übernahme von Sierra Oil & Gas sicherte uns einen beträchtlichen Anteil an Zama, einem der größten Flachwasserfunde der Welt.

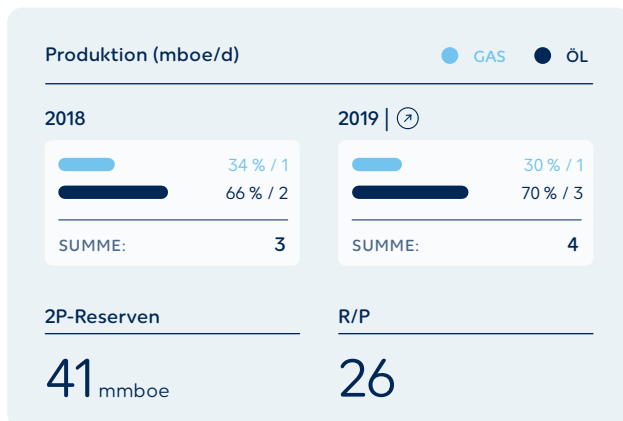
WICHTIGSTE ASSETS

Ogarrio

Das Ogarrio-Feld wurde 1957 entdeckt und liegt im Süden Mexikos im Bundesstaat Tabasco. Seit 2018 hält Wintershall Dea einen 50-prozentigen Anteil sowie die Betriebsführung. Ogarrio ist eines der ersten produzierenden Ölfelder Mexikos, in dem nach der Liberalisierung des Energiesektors ein internationales Unternehmen Betriebsführer ist. Durch Nutzung ihrer Expertise will Wintershall Dea die Produktionsmengen des matures Feldes langfristig aufrechterhalten oder möglicherweise sogar steigern.

2019 konnte Wintershall Dea die Produktion im Ogarrio-Feld durch ein intensives Untertage-, Bohr- und Anlagenarbeitsprogramm sowie zwölf Bohrungen steigern.

Außerdem starteten wir im selben Jahr eine Bohrkampagne mit vier Bohrungen, die voraussichtlich 2020 in Betrieb gehen. Sie sollen zur weiteren Erhöhung unserer Produktion in diesem Feld beitragen.



WACHSTUMSPROJEKT

Zama

Das im Juli 2017 entdeckte Zama-Feld ist einer der weltweit größten Flachwasserfunde der letzten 20 Jahre. Mit Einführung der mexikanischen Energiereform im Jahr 2014 nahm ein Konsortium aus internationalen Privatunternehmen die erste Probebohrung in diesem Feld vor.

Darüber hinaus wurden im November 2018 drei Bohrungen für eine Erkundungskampagne abgeteuft. Diese wurde 2019 abgeschlossen und bestätigt die ausgezeichneten geologischen Eigenschaften des Feldes und die vor Erkundungsbeginn erwartete Spanne an förderbaren Ressourcen von 400 bis 800 mmboe.

In der Zwischenzeit hat das Konsortium mit Untersuchungen zur konzeptionellen Entwicklung begonnen, um einen detaillierten Erschließungsplan des Feldes zu erstellen. Außerdem setzte das Konsortium die Gespräche mit PEMEX fort, die den benachbarten Block im Osten hält, an den das Zama-Feld angrenzt.

EXPLORATION

In Mexiko sind wir derzeit an neun Offshore-Blöcken beteiligt. Von diesen neun Lizenzen operieren wir drei Blöcke einschließlich Block 30 in der Nähe der obermiozänen Rinne von Zama. Mit einer Gesamtexplorationsfläche von 11.656 km² (3.918 km² netto) sind wir einer der führenden Inhaber von Offshore-Flächen in Mexiko. Insgesamt waren wir an der Bohrung von sieben Explorations- und Bewertungsbohrungen (inkl. Side-Tracks) beteiligt.

2019 haben wir den Fund Cholula in Block 5 per Bohrung erschlossen und dabei die nördliche Erweiterung des obermiozänen Fairways von Zama bestätigt. Die Bewertung von Cholula ist noch nicht abgeschlossen. Für 2020 sind Folgebohrungen geplant.

Wir sind seit der Energiereform das erste internationale privatwirtschaftliche Unternehmen in Mexiko, das termingerecht und im Rahmen der projektierten Kosten eine 3D-Offshore-Vermessung im von Wintershall Dea betriebenen Flachwasserblock 30 durchgeführt hat.

ÜBERBLICK WICHTIGSTES ASSET

FELD	Anteil WI in %	Produktionsstart	Betriebsführer
In Produktion			
Ogarrio	50 %	1957	Wintershall Dea

Wintershall Dea will weiter wachsen in einer der produktivsten Öl- und Gas- regionen der Welt.

Brasilien

ÜBERSICHT

Für die Öl- und Gasindustrie zählt Brasilien zu einer der attraktivsten Wachstumsregionen. Besonders die Küstenregion mit ihren unerschlossenen Offshore-Becken gilt als vielversprechend. Wintershall Dea will dort in den kommenden Jahren eine Ressourcenbasis aufbauen. 2018 sicherte sich das Unternehmen Explorationslizenzen im Rahmen der ANP-Lizenzrunden.

EXPLORATION

2018 und 2019 hat Wintershall Dea erfolgreich an den Lizenzvergaberunden ANP15 und ANP16 der brasilianischen Regulierungsbehörde für Erdöl, Erdgas und Biokraftstoffe, kurz ANP (Agência Nacional do Petróleo, Gás Natural e Biocombustíveis), teilgenommen. Das Unternehmen erwarb Explorationsblöcke in vier brasilianischen Becken (Ceará, Potiguar, Santos und Campos). Insgesamt umfasst das Brasilien-Portfolio von Wintershall Dea neun Explorationsblöcke: Neben den vier eigenoperierten Blöcken in den Ceará- und Potiguar-Becken haben wir mit Repsol und Chevron als Partner die Lizenz für fünf weitere, fremdoperierten Blöcke in den Santos- und Campos-Becken erworben.

Wintershall Dea hat 8.200 km² neue 3D-Seismik in eigenoperierten Blöcken in den Potiguar- und Ceará-Becken akquiriert und mit der Akquisition von 3D-Seismik in den Santos- und Campos-Becken begonnen.

2019 haben wir zusammen mit unseren Partnern Chevron und Repsol in der ANP16 zwei Blöcke gewonnen und damit unsere Flächenposition im Campos-/Santos-Becken weiter ausbauen können. Darüber hinaus konnte Wintershall Dea 2019 ihr Explorationsrisiko im Potiguar-Becken mindern, indem sie mit der Murphy Corporation ein Farm-Down-Abkommen über ein 30-prozentiges Working Interest geschlossen hat. Weitere Farm-Downs sind in den von uns operierten Blöcken geplant.

Unser Midstream-Geschäft trägt zuverlässig zum stabilen Cashflow des Unternehmens bei.

Midstream

Der zuverlässige und effiziente Transport von Erdgas über Pipelines ist und bleibt von zentraler Bedeutung für die Sicherheit der Energieversorgung und das Erreichen der Klimaschutzziele in Europa. Wintershall Dea ist an Midstream-Projekten und -Unternehmen beteiligt, die neben ihrer Geschichte auch eine klare strategische Ausrichtung haben. Gemeinsam mit Gazprom und anderen europäischen Energieunternehmen haben wir in den letzten drei Jahrzehnten dazu beigetragen, die erforderlichen On- und Offshore-Transportsysteme auf- und auszubauen. Diese Aktivitäten sind in der Geschäftseinheit Midstream gebündelt.

Mit dem Rückgang der heimischen Produktion in Westeuropa wird der Anteil der Erdgasimporte weiter steigen. Das vorhandene Transportnetz wird daher in Teilen ausgebaut werden müssen. Die Diversifizierung der Erdgas-transportrouten nach Europa, die Nordverschiebung neu zu erschließender Lagerstätten und die von der Europäischen Kommission angestrebte Vollendung des europäischen Energiebinnenmarktes fordern ihren Tribut. Aufgabe der Offshore- und Onshore-Pipelines bzw. unserer Tochtergesellschaften ist es, Erdgas (einschließlich des teilweise von unseren Joint Ventures in Russland geförderten Gases) möglichst effizient zu den europäischen Verbrauchermärkten zu transportieren und dort zu verteilen.

Die gemeinsamen Transportaktivitäten mit Gazprom in Deutschland gehen auf die frühen 1990er-Jahre zurück und sind heute im Gemeinschaftsunternehmen WIGA Gastransport Beteiligungs GmbH & Co. KG gebündelt, an dem Wintershall Dea und Gazprom Germania GmbH mit jeweils 50,02 Prozent bzw. 49,98 Prozent beteiligt sind.

Die WIGA-Gruppe betreibt über ihre Tochtergesellschaften ein 4.140 Kilometer langes landseitiges Fernleitungsnetz. Dazu zählen das Hochdrucktransportnetz von GASCADE und die drei Anbindungsleitungen an die Offshore-Pipelines Nord Stream und Nord Stream 2: die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL), die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) sowie die Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL).

Zudem ist Wintershall Dea indirekt mit 15,5 Prozent an der Nord Stream AG beteiligt, die die Nord-Stream-Offshore-Pipeline seit fast einem Jahrzehnt sicher betreibt. Die Realisierung des derzeit größten europäischen Erdgas-Pipelineprojekts Nord Stream 2 unterstützen wir als Financial Investor.

PIPELINE-BETEILIGUNGEN VON WINTERSHALL DEA



Offshore

NORD STREAM

Zwillingspipeline von Wyborg in Russland nach Greifswald in Deutschland durch die Ostsee

- › Eigentümer: Gazprom (51 %), Wintershall Dea (15,5 %), E.ON über die PEG Infrastruktur AG (15,5 %), Nederlandse Gasunie (9 %) und ENGIE (9 %)
- › Gesamtkapazität: 55 Mrd. Kubikmeter jährlich über zwei Unterwasser-Pipelines mit einer Länge von jeweils 1.224 km
- › Betriebsbereitschaft der ersten Pipeline im November 2011, Projektfertigstellung im Oktober 2012
- › Seit Inbetriebnahme mit Vollast im Jahr 2018/2019 wurden mehr als 300 Mrd. Kubikmeter Gas transportiert

NORD STREAM 2

Zwillingspipeline von Ust-Luga in Russland nach Greifswald in Deutschland durch die Ostsee

- › Eigentümer: 100 % Gazprom
- › Finanzierungspartner: Gazprom (50 %), Wintershall Dea (10 %), OMV (10 %), ENGIE (10 %), Uniper (10 %), Shell (10 %)
- › Finanzierungszusagen von Wintershall Dea: bis zu 950 Milliarden Euro
- › Gesamtkapazität: 55 Mrd. Kubikmeter jährlich über zwei Unterwasser-Pipelines mit einer Länge von jeweils 1.200 km
- › Projekt im Bau

Onshore Deutschland

GASCADE

Deutsches Hochdrucktransportnetz mit direkter Anbindung an mehrere europäische Länder

- › Eigentümer: GASCADE Gastransport GmbH (100 %)
- › Betreiber: GASCADE Gastransport GmbH
- › 2.900 km Pipelinenetz
- › Die wichtigsten Pipelines sind MIDAL (Mitte-Deutschland-Anbindungs-Leitung), WEDAL (Westdeutschland-Anbindungsleitung) und STEGAL (Sachsen-Thüringen-Erdgas-Leitung).

OPAL

Pipeline vom Anlandepunkt der Nord Stream in Greifswald nach Brandov in der Tschechischen Republik

- › Eigentümer: W&G Transport Holding GmbH (80 %), Lubmin-Brandov Gastransport GmbH (20 %)
- › Betreiber: OPAL Gastransport GmbH & Co. KG
- › Gesamtkapazität: 36 Mrd. Kubikmeter jährlich über 472 km Pipeline
- › Start 2011, zusammen mit dem ersten Offshore-Strang von Nord Stream

NEL

Pipeline vom Anlandepunkt der Nord Stream in Greifswald nach Rehden in Niedersachsen

- › Eigentümer: NEL Gastransport GmbH (51 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (25,13 %), Fluxys Deutschland GmbH, (23,87 %)
- › Betreiber: NEL Gastransport GmbH
- › Gesamtkapazität: 20 Mrd. Kubikmeter jährlich über 441 km Pipeline
- › Start 2012, zusammen mit dem zweiten Offshore-Strang von Nord Stream

EUGAL

Pipeline vom Anlandepunkt der Nord Stream 2 in Greifswald zur deutsch-tschechischen Grenze

- › Eigentümer: GASCADE Gastransport GmbH (50,5 %), Fluxys Deutschland GmbH (16,5 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH (16,5 %), ONTRAS Gastransport GmbH (16,5 %)
- › Betreiber: GASCADE Gastransport GmbH
- › Gesamtkapazität: 55 Mrd. Kubikmeter jährlich über zwei Pipelinestränge mit einer Länge von 480 km bzw. 330 km
- › Der erste Pipelinestrang wurde im Januar 2020 in Betrieb genommen, der zweite Pipelinestrang wird bis voraussichtlich Ende 2020 fertiggestellt sein.



UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE

LÖSUNGEN AKTIV GESTALTEN

Unsere Industrie und unser Unternehmen spielen bei der Entwicklung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft eine zentrale Rolle. Gleichzeitig steht die Energiewirtschaft in vielen Bereichen wie Umwelt, soziale Verantwortung und Unternehmensführung unter strenger und kritischer Beobachtung durch verschiedenste Interessensgruppen. Bei Wintershall Dea arbeiten wir daran, dem wachsenden Energiebedarf verantwortungsvoll nachzukommen. Wir wollen den Übergang, der gerade beginnt, eng begleiten und aktiv gestalten, indem wir unseren Stakeholdern innovative und langfristige angelegte Lösungen anbieten.

Und mit der Umsetzung der Fusion von Wintershall und DEA setzen wir klare und in unserer Branche führende Standards im Bereich unternehmerische und soziale Verantwortung. Im März 2020 haben wir unseren Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (online verfügbar), der nach dem Ansatz der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde und unsere Leitlinien und Standards sowie unsere Leistungsbilanz im Detail darlegt. Wir haben uns in diesem Bereich vier Ziele gesetzt, die auch die Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) vertreten und die in direktem Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten stehen.

Wir sind überzeugt, dass wir einen bedeutenden Beitrag leisten können, wenn wir hierauf unseren Schwerpunkt setzen.

DIE ZIELE DER VEREINTEN NATIONEN ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BEI WINTERSHALL DEA



Wir beschreiben unseren Beitrag zu den Nachhaltigkeitsaspekten der Vereinten Nationen in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht 2019.

Profitables Wachstum in Zeiten der globalen Energiewende

In Zeiten der globalen Energiewende wird unsere Unternehmensstrategie zu einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten und profitablen Gas- und Ölförderung beitragen. Fester Bestandteil unserer neuen Strategie ist ein Konzept aus vier Säulen, die uns helfen, auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren.

Unser 4-Säulen-Ansatz



Weitere Einzelheiten zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden Sie im Abschnitt „Strategie“ dieses Berichts.

„Wir nutzen modernste Technologien und digitale Lösungen für beste Ergebnisse bei unserer Geschäftstätigkeit, Sicherheit und Umweltschutz.“

Hugo Dijkgraaf

Umweltschutz

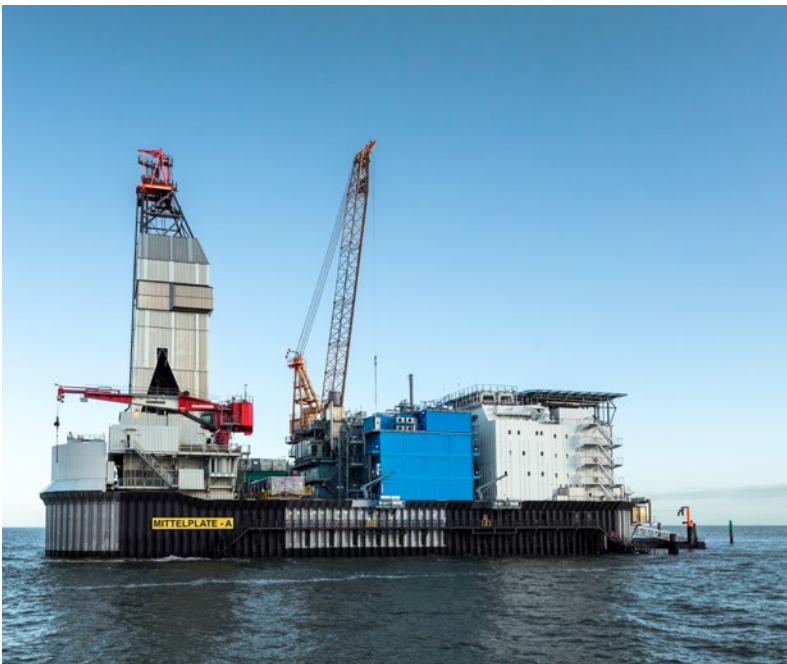
Ein zentrales Thema ist unser verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt. Wir arbeiten mit den höchsten Umwelt-Standards. Wichtigstes Ziel dabei ist, die Umweltbelastung des Unternehmens weiter zu minimieren. Dem Klima- und Umweltschutz kommt bei unseren Aktivitäten eine ganz besondere Bedeutung zu.

- › **Wasser und Abwasser** - Wir gehen sorgfältig mit unserem Wasserverbrauch um und versuchen, Wasser durch Recycling (etwa bei Bohrspülungen) und spezielle Kreislaufsysteme mehrfach zu nutzen.
- › **Biologische Vielfalt** - Die Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas kann lokale natürliche Lebensräume und Gemeinschaften beeinträchtigen. Wir führen Risikobewertungen und Studien durch, um die Auswirkungen unserer Aktivitäten zu minimieren.
- › **Abfallmanagement** - Wann immer durch unsere Aktivitäten Abfall entsteht, bemühen wir uns, die Folgen so weit wie möglich zu reduzieren. Unser Handeln ist geprägt von der Devise „Vermeiden, Wiederverwenden, Recyceln“ und von der kontinuierlichen Suche nach innovativen Lösungen.



UNSERE ZIELE FÜR DIE ENERGIEWENDE

- › **Kein Abfackeln und Entluften**
Wintershall Dea hat sich der Weltbank-Initiative „Zero Routine Flaring by 2030“ verpflichtet, welche sich die Beendigung des routinemäßigen Abfackelns von assoziiertem Gas während der Förderung zum Ziel gesetzt hat. Zusätzlich forschen wir an Technologien, die das Abfackeln im Nicht-Routinebetrieb vermeiden können.
- › **Verbesserung der Transparenz**
Wir unterstützen die TCFD-Empfehlungen und planen, sie mittelfristig umzusetzen.



Umweltschutz und Erdölförderung müssen nicht im Widerspruch zueinander stehen

Seit über 30 Jahren zeigen wir mit der Bohr- und Förderinsel Mittelplate in der Nordsee, dass Ölförderung und konsequenter Naturschutz Hand in Hand gehen können. Mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer wurden hier bis heute 35 Millionen Tonnen Rohöl gefördert. Ein wichtiges Augenmerk beim Bau dieser künstlichen Insel war der Schutz des empfindlichen Ökosystems in ihrer unmittelbaren Umgebung.

Auch die Sicherheitsvorkehrungen auf Mittelplate sind beispielhaft für eine Vielzahl der Maßnahmen, die Wintershall Dea in sensiblen Bereichen trifft: So ist die Produktionsplattform fest auf einer Sandbank verankert. Die äußere Stahlwand besteht aus elf Meter hohen Spundwänden, die die Bohr- und Förderinsel vor hohen Wellen und starkem Seegang schützen. Darüber hinaus ist die Konstruktion als flüssigkeitsdichte Stahl- und Betonwanne ausgelegt.



Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Soziale Verantwortung

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und Zulieferer hat höchste Priorität. Wir fördern und entwickeln unsere Mitarbeiter, wir achten die Menschenrechte und engagieren uns in den Regionen, in denen wir tätig sind.

Mit unseren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten wir eng zusammen, die lokalen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten. Wintershall Dea ist Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen sowie anderer Initiativen.



UNSERE ZIELE IM BEREICH SOZIALE VERANTWORTUNG:

› **Null Unfälle**

Wir wollen Todesfälle vermeiden und zu den Besten innerhalb unserer Branche in Bezug auf Sicherheit und Gesundheit im IOGPRanking (International Association of Oil and Gas Producers) gehören.

› **Mehr Vielfalt im Führungsteam**

Wir streben einen Frauenanteil von über 30 % in Führungspositionen (auf Vorstandsebene und den beiden Ebenen darunter) bis 2025 an. Wir wollen zudem unseren Anteil an Menschen unterschiedlicher Nationalitäten von über 35 % im globalen Führungsteam bis 2025 beibehalten.

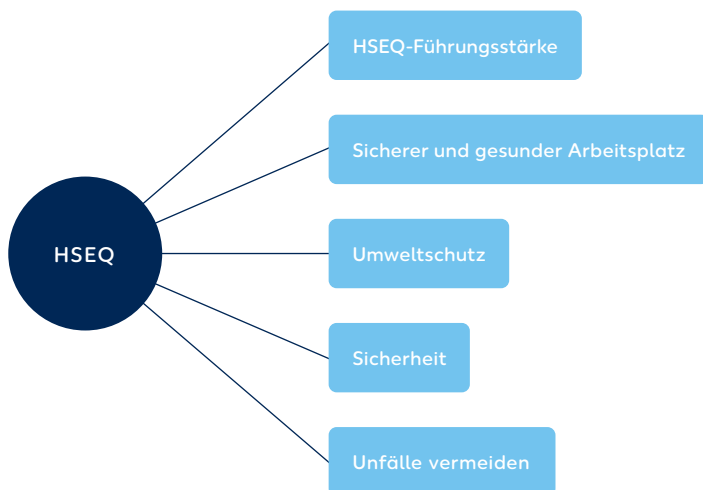
HSEQ (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Qualität)

Wir haben strenge Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsysteme eingerichtet, um die Kontinuität unserer „Zero harm“-Politik zu gewährleisten. Außerdem verfügen wir über die notwendigen Systeme und Prozesse, um unsere Leistung weiter zu verbessern und aus möglichen Zwischenfällen zu lernen. Unser Fokus liegt dabei sowohl auf der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich deren Gesundheitsvorsorge als auch auf der Prozesssicherheit in allen unseren Anlagen.

Unser HSEQ-Management basiert auf fünf Säulen, die in unserer HSEQ-Leitlinie festgeschrieben sind. Diese Leitlinie konkretisiert, wie Wintershall Dea die Unternehmenswerte im Arbeitsalltag umsetzt, und ist Handlungsgrundlage für alle Mitarbeiter. Wintershall Dea hat weltweit HSEQ-Managementsysteme in seinen Unternehmen und Anlagen eingeführt.

Diese Systeme sind nach den ISO-Normen ausgerichtet und wurden von externen Auditoren an unseren Standorten in Deutschland, Norwegen, Argentinien und Ägypten sowie bei unseren Joint-Venture-Projekten in Russland und den Niederlanden beglaubigt. Wir treiben diese Zertifizierung im Unternehmen weiter voran.

DIE PRIORITÄTEN UNSERER HSEQ-POLICY



Menschenrechte

Wintershall Dea ist bestrebt weltweit im Einklang mit den international anerkannten Menschenrechtsstandards sowie den wichtigsten Arbeits- und Sozialstandards zu handeln. Diese umfassen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, das Kernstück der ILO Arbeitsnormen und die Dreigliedrige Grundsatzerklärung in Bezug auf multinationale Unternehmen und Gesellschaftspolitik. Als Mitglied des UN Global Compact unterstützen wir die zehn Universal-Prinzipien, die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und die Leitlinien der Vereinten Nationen zu Wirtschaft und Menschenrechten. Bei der Ausarbeitung unserer internen Vorschriften und der Organisation unserer Prozesse richten wir uns nach diesen Leitlinien.

Mitarbeiter

Wir wollen die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unser Unternehmen gewinnen – und halten. Wir bieten deshalb gute Arbeitsbedingungen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten und eine solide Work-Life-Balance. Wir sind davon überzeugt, dass eine positiv ausgerichtete Unternehmenskultur eine wichtige Voraussetzung ist, um von der Vielfalt unserer Belegschaft zu profitieren.

Stakeholder

Wir setzen auf einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit den unterschiedlichen Interessengruppen und informieren regelmäßig über unsere Aktivitäten. Wir wollen weiterhin zur nachhaltigen Entwicklung der Regionen beitragen, in denen wir tätig sind. Darum arbeiten wir eng mit der lokalen Bevölkerung, den politischen Entscheidungsträgern und der Wirtschaft zusammen und unterstützen Projekte zur nachhaltigen Entwicklung in den umliegenden Gemeinden unserer Betriebe und Anlagen.

Transparenz und Governance

Unter der Leitung des Vorstands nutzen wir unser unternehmensweit integriertes Nachhaltigkeitsmanagement als wichtigen Hebel zur Umsetzung unserer Strategie. Wintershall Dea verpflichtet sich zu Transparenz im Einklang mit unseren Partnern und zur Umsetzung führender Berichts- und Governance-Systeme.

Transparenz

Wir sehen in der Nachhaltigkeits-Performance ein Schlüsselement bei der Umsetzung unserer Strategie. Diese Einstellung ist im gesamten Unternehmen verankert. Unter der Leitung des Vorstands setzen wir uns für eine effektive Unternehmensführung, die Einhaltung von Gesetzen und eine Kultur der Ethik und Compliance in der gesamten Organisation ein. Wir sind dabei, eine umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) im gesamten Unternehmen zu etablieren. Wir führen einen offenen und kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern über entscheidende Themen wie Klimawandel, Zuverlässigkeit der Energieversorgung und Zukunftstechnologien, und wir planen die Einrichtung eines Stakeholder-Beirats, um die Perspektiven unserer Stakeholder besser zu verstehen und zu integrieren.

Nachhaltigkeitsmanagement

In allen Geschäftsbereichen und Unternehmensfunktionen innerhalb unserer Organisation wird ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement umgesetzt. Ein eigenes Nachhaltigkeitsteam innerhalb der Strategieabteilung sorgt für die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen sowie für die Abstimmung mit den Regionalorganisationen in den operativen Geschäftseinheiten. Die übergreifende Verantwortung für das Thema liegt beim Chief Executive Officer und dem Vorstand, der alle Aktivitäten durch regelmäßigen Austausch und entsprechende Strategietreffen steuert.



UNSERE ZIELE FÜR TRANSPARENZ UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- › Einführung einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den GRI Core für das Berichtsjahr 2020.
- › Einrichtung eines Beirats aus externen Stakeholdern für einen aktiven Austausch über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und als Beratungsgremium für den Vorstand.

CORPORATE GOVERNANCE

UNSERE STANDARDS ERFÜLLEN HÖCHSTE DEUTSCHE ANSPRÜCHE

Eine robuste Corporate Governance ist uns sehr wichtig. So stellen wir sicher, dass unsere Unternehmensführung höchsten Standards genügt und damit langfristig Wert schafft – im Interesse unserer Stakeholder, Partner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit. Die Struktur unserer Corporate Governance positioniert uns als unabhängiges Unternehmen auf dem Weg an die Börse.

Starke Corporate Governance-Struktur

Die Wintershall Dea ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH, Sitz in Celle), deren Corporate Governance sich nach den deutschen rechtlichen Vorschriften richtet. Wintershall Dea ist die Muttergesellschaft verschiedener Tochtergesellschaften weltweit, die unser Geschäft betreiben (Wintershall Dea Gruppe).

transparenten und effektiven Aufteilung der Unternehmensleitung und deren Überwachung durch Vorstand und Aufsichtsrat, die drittel-paritätische Besetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Gesellschafter und Arbeitnehmer sowie der Gesellschafterrechte in Gesellschafterversammlung und Gesellschafterausschuss.

Gemäß deutschem Recht besteht die Corporate Governance der Wintershall Dea aus folgenden grundlegenden Elementen: das duale Leitungssystem mit einer

Es ist vorgesehen, dass das Unternehmen spätestens im Rahmen eines Börsengangs in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt wird.

<p>Gesellschafter- ausschuss</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Setzt sich aus Vertretern der Gesellschafter BASF und LetterOne sowie zwei unabhängiger Beobachter zusammen. • Zustimmungsbedürftige Geschäfte im Gesellschafterausschuss: Festsetzung eines Jahresbudgets, Markteintritt in neue Länder, wesentliche Investitionszusagen und Änderung der Corporate Governance.
<p>Aufsichtsrat</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für die Überwachung des Vorstands.
<p>Vorstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliche Umsetzung der Strategie und das laufende Geschäft: <ul style="list-style-type: none"> • CEO • Chief Operating Officer • Chief Financial Officer • Head of Russia, LATAM und Midstream • Chief Technology Officer

Die Gesellschafter des Unternehmens

BASF hält 67 Prozent, LetterOne 33 Prozent der Stammanteile von Wintershall Dea. Um den Wert des Gastransportgeschäfts von Wintershall Dea abzubilden, erhält BASF zusätzliche Vorzugsanteile. Daraus ergibt sich eine derzeitige BASF-Gesamtbeteiligung von 72,7 Prozent. Die Vorzugsanteile werden am 1. Mai 2022 oder vor dem Börsengang in Stammanteile umgewandelt, wobei der frühere der beiden Zeitpunkte maßgeblich ist.



Die BASF SE mit Sitz in Ludwigshafen ist ein weltweit führendes Chemieunternehmen. Der Konzern erzielte 2019 einen Umsatz von rund 59 Milliarden Euro und ein EBITDA in Höhe von rund 8 Milliarden Euro.

Als weltweit führendes Chemieunternehmen vereint BASF wirtschaftlichen Erfolg mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung. Das Portfolio der BASF ist in sechs Segmente organisiert: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care and Agricultural Solutions.

Das Unternehmen ist in fast allen Ländern der Welt für mehr als 117.000 Kunden tätig.

Zum Jahresende 2019 belief sich die Bilanzsumme auf rund 87 Milliarden Euro und das Eigenkapital auf 42 Milliarden Euro.



L1 Energy ist Teil von LetterOne Holdings, einer Gesellschaft der LetterOne Group. LetterOne wurde 2013 mit Sitz in Luxemburg gegründet.

Die internationale Investmentgesellschaft wird von erfolgreichen Unternehmern und früheren CEOs mit einer internationalen Belegschaft geführt. Im Jahr 2015 erwarb LetterOne DEA und E.ON Norge.

Das Unternehmen konzentriert sich mit unterschiedlichen Geschäftseinheiten auf Beteiligungen in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Technologie, Gesundheit und Einzelhandel.

Zum Jahresende 2018 belief sich das Nettovermögen der Gruppe auf 22,8 Milliarden US-Dollar, darunter 6,6 Milliarden US-Dollar an liquiden Mitteln.

Gesellschafterversammlung

Die Organe der Gesellschaft umfassen ferner die Gesellschafterversammlung, in der die Gesellschafter Beschlüsse im Hinblick auf die Gesellschaft fassen.

Eine ordentliche Gesellschafterversammlung wird mindestens einmal pro Jahr in den ersten acht Monaten jedes Geschäftsjahres des Unternehmens abgehalten.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung wird unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Bestellung der Abschlussprüfer, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats und, soweit gesetzlich vorgesehen, die Feststellung des Jahresabschlusses entschieden.

Gesellschafterausschuss

Zudem wurde ein Gesellschafterausschuss eingerichtet, der bei bestimmten relevanten Angelegenheiten berät und unternehmensbezogene Interessen abstimmt.

Der Gesellschafterausschuss koordiniert die Interessen der Gesellschafter im Hinblick auf Wintershall Dea. Ihm gehören sechs Mitglieder an, darunter vier Mitglieder der Gesellschafter (je zwei von BASF und LetterOne) und zwei von den Gesellschaftern gemeinsam als unabhängige Beobachter ernannte Mitglieder. Der Vorstand bedarf der Zustimmung des Gesellschafterausschusses zu einer Reihe von Themen.

Der Gesellschafterausschuss hat zwei Co-Vorsitzende, je einen von BASF und LetterOne, wobei der Vorsitz wechselt. Die derzeitigen Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind Dr. Hans-Ulrich Engel, Lord Browne of Madingley, German Khan und Michael Heinz.

Bis zum angestrebten Börsengang des Unternehmens erfordern alle Entscheidungen des Gesellschafterausschusses eine einstimmige Beschlussfassung. Der Gesellschafterausschuss ist für alle Belange zuständig, die ihm von den Gesellschaftern angetragen werden, insbesondere für die Entscheidung über alle ihm vorbehaltenen Angelegenheiten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Vorstands und soll im Interesse der Gesellschaft handeln. Zwar darf der Aufsichtsrat keine Managementfunktionen ausüben, dennoch benötigt der Vorstand für bestimmte in der Satzung festgelegte Transaktionen und Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, darunter drei Arbeitnehmervertreter und sechs von den Anteilseignern zu bestimmende Mitglieder. Vier dieser sechs Mitglieder werden von BASF, die übrigen zwei Mitglieder von LetterOne nominiert.

Die folgende Übersicht zeigt die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats von Wintershall Dea.

NAME	POSITION
Dr. Hans-Ulrich Engel, Grünstadt	Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
Lord Edmund John Philip Browne of Madingley, London	Erster stellvertretender Vorsitzender, Executive Chairman L1 Energy (UK), London, Vereinigtes Königreich
Michael Winkler, Barsinghausen	Stellvertretender Vorsitzender, Gewerkschaftssekretär IGBCE, Hannover
Birgit Böl, Kassel	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Wintershall Dea GmbH, Kassel
Sabine Brandt, Eydelstedt	HSE-Beauftragte, Erdölwerke, Barnstorf
Saori Dubourg, Heidelberg	Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
Dr. Wolfgang Haas, Bad Dürkheim	Präsident Recht, Compliance, Steuern und Versicherung BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
Michael Heinz, Neustadt an der Weinstraße	Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein
German Khan, London	Director LetterOne Holdings S.A., London, Vereinigtes Königreich

Vorstand

Der Vorstand verantwortet die Umsetzung der Unternehmensstrategie und den laufenden Betrieb. Er besteht aus fünf Mitgliedern, darunter der Vorstandsvorsitzende und vier weitere Mitglieder. Maria Moræus Hanssen ist mit Wirkung und Ablauf des 31. Dezember 2019 als Chief Operating Officer (COO) und stellvertretende Vorstandsvorsitzende aus dem Vorstand ausgeschieden. Eine Nachbesetzung wird mit Dawn Summers als neue COO zum 1. Juni 2020 erfolgen.¹

Mario Mehren

Vorstandsvorsitzender

Der Vorstandsvorsitzende Mario Mehren verantwortet die Bereiche Personal, Legal, Unternehmenskommunikation, HSEQ, Strategie und M&A sowie Investor Relations. Nach einem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken begann er 1998 seine berufliche Laufbahn als Referent im Konzernrechnungswesen der BASF. Im Jahr 2006 wechselte der Diplom-Kaufmann zu Wintershall. Seit 2011 gehört er dem Wintershall-Vorstand an, dem er seit 2015 vorsitzt.

Hugo Dijkgraaf

Vorstandsmitglied, Chief Technology Officer (CTO) und vorübergehend Segment E&P Nordeuropa

Hugo Dijkgraaf ist im Vorstand zuständig für digitale Transformation, Technologie und Innovation, Integrated Reservoir Management, globale Exploration, globale Feldesentwicklung und Engineering, globale Produktion und operative Exzellenz sowie die Projekte Nova und Dvalin. Nach seinem Masterabschluss in Erdölingenieurwesen der TU Delft, kam er im Jahr 2000 zu Wintershall und begleitete unterschiedliche Positionen sowohl im technischen Bereich als auch im Management. Seit 2017 leitete er die norwegischen Aktivitäten von Wintershall als Geschäftsführer von Wintershall Norge.

Die Vorstandsmitglieder führen das Tagesgeschäft des Unternehmens in eigener Verantwortung und sind für die Gesamtleitung der Unternehmensgruppe gemeinsam verantwortlich. Der Vorstand entscheidet über alle Angelegenheiten nach Maßgabe des geltenden Rechts, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Paul Smith

Vorstandsmitglied, CFO

Paul Smith verantwortet im Vorstand die Bereiche Rechnungslegung und Berichtswesen, Finanzen und Treasury, Informationstechnologie, Beschaffung, interne Revision sowie Marketing und Vertrieb. Er studierte Business Organisation an der Heriot-Watt University Edinburgh und begann seine Karriere 1993 bei BP in Aberdeen. Während seiner 15 Jahre bei BP verantwortete er verschiedene Positionen im Management in den Regionen Nordsee, Trinidad & Tobago sowie Russland. Darüber hinaus verbrachte er zehn Jahre in Kanada, wo er bei Talisman Energy zuerst als Executive Vice President für Nordamerika und später als CFO fungierte.

Thilo Wieland

Vorstandsmitglied, Region Russland, Lateinamerika und Transportation sowie vorübergehend Segment E&P Mittlerer Osten/Nordafrika (MENA)

In der Verantwortung von Thilo Wieland liegen die Business Units Russia, Achimgaz, Argentina, Mexico, Brazil und Midstream. Nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der TU Berlin arbeitete er ab 1999 beim Wintershall Erdgas Handelshaus in Berlin. Es folgten verschiedene Positionen in der Wintershall-Gruppe. Unter anderem war er zuständig für Nord Stream und andere Gastransportprojekte. Im Jahr 2015 wurde Thilo Wieland in den Vorstand berufen.

¹ Bis zum Antritt von Dawn Summers werden die Zuständigkeiten von Maria Moræus Hanssen für das Segment E&P Nordeuropa vorübergehend von Hugo Dijkgraaf und für das Segment E&P Mittlerer Osten/ Nordafrika vorübergehend von Thilo Wieland übernommen. Die Zuständigkeit für Integration wird dauerhaft von Mario Mehren übernommen. Als Chief Operating Officer (COO) wird Dawn Summers ab 1. Juni 2020 für die Business Units in Deutschland, Norwegen, den Niederlanden, im Vereinigten Königreich, in Dänemark, Ägypten, Libyen, Algerien und den Vereinigten Arabischen Emiraten verantwortlich zeichnen.

COMPLIANCE

Compliance-Programm

Unser Compliance-Programm basiert auf unserem Verhaltenskodex, der weltweit gültig ist. Dessen Bestimmungen leiten sich aus unseren weltweit geltenden Werten sowie internationalen Standards ab und umfassen den Umgang mit Mensch, Umwelt und Vermögenswerten, mit Informationen sowie mit Geschäftspartnern und Dritten. Primär soll unser Compliance-Programm Verstöße verhindern, in rechtlicher Hinsicht ebenso wie in Bezug auf andere Aspekte unseres Verhaltenskodex.

Aus diesem Grund sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, zeitnah nach ihrem Eintritt in das Unternehmen und später regelmäßig an Schulungen teilzunehmen.

Verhaltenskodex

Wintershall Dea hat mit ihrer langen Tradition die Energiebranche maßgeblich mitgeprägt. Diese Reputation kann nur dann dauerhaft bestehen, wenn wir uns bei unserem unternehmerischen Handeln an die durch den Verhaltenskodex gesetzten Maßstäbe halten und bereit sind, uns daran messen zu lassen.

Der Verhaltenskodex ist Grundlage aller unserer Geschäftsaktivitäten. Wintershall Dea setzt höchste Maßstäbe an ihre Geschäftspartner und erwartet, dass diese unseren Unternehmensgrundsätzen oder vergleichbaren Grundsätzen gerecht werden. Entspricht ein Geschäftspartner diesen Anforderungen nicht, sind wir bereit, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, bis hin zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Compliance-Management

Unsere weltweite Compliance-Funktion setzt sich aus dem Chief Compliance Officer und der Abteilung Compliance und Datenschutz, die als globale Compliance-Manager fungieren, sowie aus lokalen Compliance-Managern in den Geschäftseinheiten zusammen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig direkt an den Vorstandsvorsitzenden sowie an den Gesamtvorstand der Wintershall Dea über die Umsetzung von Compliance-Initiativen, Schulungen und bei Bedarf auch über Compliance-Vorfälle und wichtige Erkenntnisse.

„Unser Code of Conduct zeigt, wie wir sein wollen und wie wir uns als verantwortungsvolles Unternehmen begreifen. Unsere Unternehmenswerte und Prinzipien sind dabei nicht verhandelbar.“

Mario Mehren

Die Abteilung Compliance and Data Protection ist verantwortlich für die Einhaltung weltweit geltende Vorschriften, das Compliance-Management-System sowie für Schulungsmaßnahmen. Lokale Compliance-Manager in den verschiedenen Business Units sind dafür verantwortlich, die Einhaltung unserer Bestimmungen und Standards vor Ort und in Abstimmung mit der globalen Compliance-Funktion sicherzustellen.

Compliance-Verstöße

Bei möglichen Verdachtsfällen sind unsere Mitarbeiter angehalten, frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und Rat zu suchen. Sie können sich sowohl an ihre Vorgesetzten als auch an die Rechtsabteilung und die Compliance-Manager des Unternehmens wenden. Mitarbeiter und Dritte können sich auch – auf Wunsch anonym – an die Compliance-Hotlines oder unser digitales Hinweisgeber-system wenden, um potenzielle Verstöße gegen Gesetze oder Unternehmensvorschriften zu melden. Unser Hinweisgeberportal „SpeakUp“ ist in allen Sprachen der Länder verfügbar, in denen Wintershall Dea tätig ist.

Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsbeziehungen ist eine wichtige Grundlage dafür, wie wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Unsere Standards entsprechen den bestehenden Gesetzen und Vorschriften und orientieren sich an den international anerkannten Grundsätzen.

Wintershall Dea strebt an, weltweit in Übereinstimmung mit international anerkannten Menschenrechten sowie wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards zu handeln. Dazu gehören die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unterneh-

men, die ILO-Kernarbeitsnormen und die dreigliedrige Grundsatzklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik. Als Mitglied im UN Global Compact unterstützen wir die zehn universellen Prinzipien, die UN Sustainable Development Goals sowie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Bei der Ausgestaltung unserer internen Regelungen und Prozesse orientieren wir uns daran.

Daten- und Informationssicherheit

Beim Schutz von Informationen und Daten legt Wintershall Dea hohe Maßstäbe an, denn der Wert eines Unternehmens wird heute mehr denn je durch seinen Wissensbestand und sein Know-how bestimmt. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich daher bewusst sein, dass ihr eigenes achtsames Verhalten eine entscheidende Rolle für unsere Cybersicherheit spielt.

Supplier Partnership

In unserem Unternehmen setzen wir auf ein partnerschaftliches Miteinander. Dies gilt auch für unsere Vertragspartner. Wir streben langfristige Geschäftsbeziehungen an und haben ein zentrales Interesse daran, unsere Leistung durch gemeinsames Engagement kontinuierlich zu verbessern.

Unsere Lieferanten und Auftragnehmer wählen wir nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien aus. Auch Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Sozialstandards fließen in die Bewertung neuer und bestehender Vertragsbeziehungen ein. Bei der Einhaltung dieser Standards stellt Wintershall Dea hohe Anforderungen – sowohl an ihre Auftragnehmer als auch an die eigenen Mitarbeiter.

EIN ARBEITGEBER MIT VERANTWORTUNG

Alle Beschäftigten bei Wintershall Dea haben eine Mitverantwortung, den Wert des Unternehmens zu sichern und zu steigern. Eine leistungsfähige Produktion – sicher, effizient und zuverlässig – ist die Grundlage unseres Unternehmens.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unseren wirtschaftlichen Erfolg durch ein aktives Asset-Management zu maximieren. Dabei erfüllen wir strengste Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards.

Unsere Personalstrategie spiegelt unsere Unternehmensstrategie und unsere Werte wider und setzt dabei drei Schwerpunkte: Wir fördern engagierte Mitarbeiter, kompetente Führungskräfte und zeitgemäße Arbeitsbedingungen.

Wintershall Dea lebt als internationales Unternehmen eine Kultur der Integration und Chancengleichheit. So wollen wir das Leistungsvermögen unserer Mitarbeiter fördern und neue Talente für uns begeistern.

Unternehmenskultur

Wir legen großen Wert auf eine respektvolle Zusammenarbeit und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Wir leben eine inklusive und vielfältige Unternehmenskultur, unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichtet und individuell und ermöglichen eine gute Work-Life-Balance, so dass wir ihnen eine attraktive langfristige Perspektive bieten können.

Unsere Führungskräfte spielen bei der täglichen Umsetzung unserer Unternehmenskultur eine wichtige Rolle. Von ihnen erwarten wir, dass sie als Vorbilder agieren und für ein Umfeld sorgen, in dem unsere Belegschaft ihre Fähigkeiten, Kompetenzen und Karriereplanungen weiterentwickeln kann.

Mit Blick auf Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen und Sozialpartnerschaften gehen wir mit unserem Engagement über das hinaus, was der Gesetzgeber verlangt. Wir bieten eine überdurchschnittliche Vergütung und flexible Arbeitszeiten.



Menschen befähigen.
Teamorientiert handeln.
Leidenschaft für Vielfalt pflegen.

Beschäftigung

Als Deutschlands größter internationaler Gas- und Ölproduzent beschäftigte Wintershall Dea Ende 2019 insgesamt 2.847 Mitarbeiter¹ bei einem Frauenanteil von 27 Prozent, darunter 20 Trainees und 63 Auszubildende.

MITARBEITER NACH REGION 2019



- Nordeuropa²
- Russland
- Südamerika
- Mittlerer Osten/Nordafrika

Personalanpassung nach der Fusion

Der Zusammenschluss der beiden deutschen Traditionsunternehmen Wintershall und DEA im Mai 2019 hatte eine geplante Umstrukturierung und damit verbunden Personaleinsparungen zur Folge. Im Oktober 2019 schloss Wintershall Dea die Verhandlungen mit den deutschen Betriebsräten und der IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie) sowie mit den norwegischen und niederländischen Gewerkschaften und Betriebsräten ab.

Wintershall Dea und die Arbeitnehmervertreter einigten sich über den Umfang des sozialverträglichen Stellenabbaus: Die meisten Arbeitsplätze (rund 750) fallen in Deutschland weg. Weitere 200 Arbeitsplätze werden in Norwegen abgebaut, wo die beiden Vorgängerunternehmen ebenfalls tätig waren. Insgesamt wird die Belegschaft um rund 1.000 Stellen verkleinert.

¹ Entspricht der Anzahl von Full-Time Equivalents (FTEs) für alle vollkonsolidierten und anteilig konsolidierten Gesellschaften.

² Beinhaltet FTEs in den Zentralen in Deutschland sowie in weiteren Konzernfunktionen.

„Wir fördern Vielfalt. Denn Menschen arbeiten gerne für Unternehmen, in denen jeder Einzelne zählt und allen die gleichen Möglichkeiten geboten werden.“

Thilo Wieland

Vielfalt ist Willkommen

Unterschiede machen uns stärker

Wir begrüßen und fördern Vielfalt, weil sie unsere Organisation stärkt. Unternehmen, die Menschen mit unterschiedlichen Werdegängen, Perspektiven und Herangehensweisen zusammenbringen, übertreffen in der Regel ihre Konkurrenten. Wir stellen Menschen sowohl mit technischem und nicht-technischem Hintergrund ein, die einen Mehrwert für Wintershall Dea bringen – unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderungen oder Religion/Weltanschauung.

Vielfalt und Integration

Wir bei Wintershall Dea sind überzeugt, dass Vielfalt zum Erfolg unseres Unternehmens beiträgt. Deshalb fördern wir eine integrative Unternehmenskultur und beschäftigen Menschen aus über 60 Nationen. Wir glauben, dass Mitarbeiter motivierter sind und sich stärker mit einem Unternehmen identifizieren, wenn ihr individueller Hintergrund respektiert und wertgeschätzt wird. So stärken wir die Leistungsfähigkeit und die Innovationskraft unserer Belegschaft und letztlich den Erfolg unseres Unternehmens.

Vielfalt und Gleichberechtigung sind Teil des Verhaltenskodex von Wintershall Dea. Durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in Deutschland im Mai 2019 haben wir auch öffentlich ein Zeichen für Vielfalt gesetzt. Das heißt in der Konsequenz, dass wir Diskriminierung oder die Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer persönlichen Eigenschaften oder Vorlieben nicht tolerieren. Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte zu Themen wie „Unbewusste Vorurteile erkennen“ helfen, ein Bewusstsein für den Wert von Vielfalt und Integration zu schaffen.

Gleichstellung

Die Öl- und Gasindustrie ist traditionell eine Männerdomäne. Bei Wintershall Dea liegt der Frauenanteil bei 27 Prozent (Stand 31. Dezember 2019). Bis 2025 wollen wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen (bis zur zweiten Ebene unter dem Vorstand) von derzeit 22 Prozent auf mehr als 30 Prozent steigern. 2019 war eine der fünf Vorstandsposten mit einer Frau besetzt (20 Prozent).

Internationalität

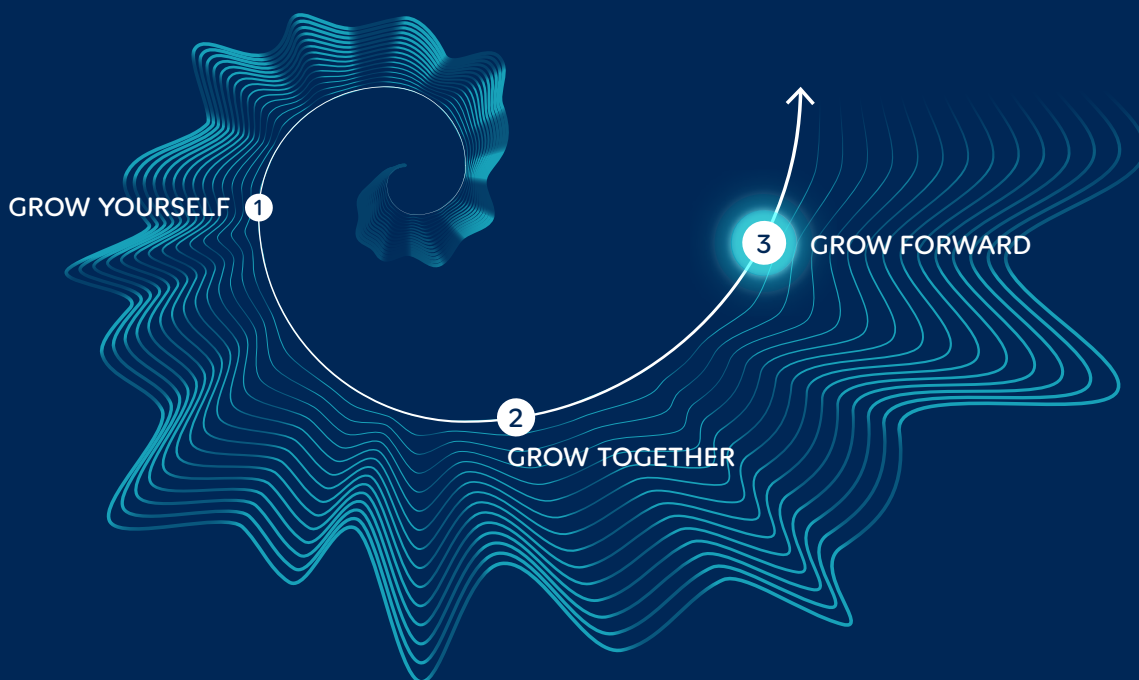
Unsere Branche ist ausgesprochen international ausgerichtet. Für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört der Einsatz im Ausland zum Berufsalltag. Das ist unverzichtbar für die Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Heute arbeiten bei uns Menschen aus mehr als 60 Nationen. Diese Vielfalt soll sich auch auf der Führungsebene widerspiegeln: Unser Ziel ist einen hohen Anteil von Führungskräften aus anderen Ländern beizubehalten (>35%).



Mehr zu Work-Life-Balance, Gesundheitsmanagement und Familie in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

UNSER KOMPETENZMODEL

Unsere Kompetenzen bilden die Basis unserer strategischen und operativen Stärke. Von unseren Führungskräften erwarten wir, dass sie Vorbild sind und für ein Umfeld sorgen, in dem unsere Belegschaft diese Kompetenzen entwickeln kann. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich dabei an unserem Kompetenzmodell orientieren:



1

GROW YOURSELF

Organisiere dich selbst, indem du Verantwortung übernimmst, Aufgaben priorisierst und Prozesse und Schnittstellen effizient gestaltest.

Pass dich an sich ändernde Umstände an – nimm Veränderungen als Chance an und stelle dich darauf ein.

Hör nie auf, zu lernen – sei neugierig, diskutiere Erkenntnisse und gib sie weiter, behalte Stärken und Schwächen im Blick.

2

GROW TOGETHER

Kommuniziere effektiv – höre anderen zu und diskutiere andere Meinungen konstruktiv.

Wertschätze Unterschiede – lass dich respektvoll und umsichtig auf Positionen anderer ein.

Sei zuverlässig in der Zusammenarbeit – pflege gegenseitiges Vertrauen durch transparentes und verlässliches Verhalten. Zeige deutlich, wofür du stehst.

3

GROW FORWARD

Bringe Innovation voran – verbessere das Arbeitsumfeld beständig, fördere neue Ideen und lerne aus Rückschlägen.

Fördere unternehmerisches Denken – indem du dir Faktoren, die deinen Verantwortungsbereich beeinflussen, bewusst machst und diese managest.

Fördere Nachhaltigkeit – lasse bei Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität (HSEQ) auf Worte Taten folgen und trage auch so zu Wachstum bei.

Gesellschaftliches Engagement

Ein Teil der Gemeinschaft

Als Energieunternehmen sind wir – das ist uns bewusst – Verwalter der natürlichen Ressourcen eines Landes. Wir erschließen Gas und Öl gemeinsam mit den Gemeinden, in denen wir aktiv sind. Wir nehmen unsere soziale Verantwortung ernst und arbeiten mit den Regierungen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zusammen, um sicherzustellen, dass wir das Leben der Menschen vor Ort verbessern.

Mit unserem gesellschaftlichen Engagement verfolgen wir dabei zwei Ziele: Auf der einen Seite setzen wir uns auf lokaler Ebene für eine langfristige und nachhaltige Entwicklung ein. Auf der anderen Seite wollen wir ein guter Nachbar sein. Mit unserem sozialen Engagement möchten wir die Lebensqualität vor Ort verbessern.

Bei der Auswahl und Planung unserer Maßnahmen arbeiten wir eng mit lokalen Interessengruppen, Behörden und Vertretern der Zivilgesellschaft zusammen. Der Dialog mit örtlichen Gemeinden hilft uns, mögliche Herausforderungen zu erkennen und herauszufinden, wie wir zu einer Lösung beitragen können. Wir wählen unsere Partner anhand ihrer Expertise sowie ihrer Verbundenheit mit der Region aus, in der wir ein Projekt planen.

Verantwortungsvoller Nachbar

Dank eines regelmäßigen Dialogs mit den lokalen Gemeinden und Stakeholdern wissen wir, vor welchen Herausforderungen sie stehen und wie wir ihnen helfen können. Wir fördern Projekte im Bereich Bildung und Wissenschaft, Kultur und gesellschaftliche Partizipation, und zwar insbesondere langfristige Projekte, denn wir sind überzeugt, dass wir auf diese Weise am meisten bewegen können.

Als Unternehmen mit Schwerpunkt im Technologiebereich haben wir ein besonderes Interesse an Mathematik, Informationstechnik, Naturwissenschaften und Technologie, aber auch an Kultur und sozialen Themen. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Begeisterung für diese Fächer bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und damit einen Beitrag zum Aufbau wichtiger Kompetenzen für die Zukunft zu leisten.



„Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

2018 rief Wintershall Dea zusammen mit anderen großen Unternehmen in Kassel die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ ins Leben. Die Ereignisse in Deutschland, bei denen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben für Angriffe wurden, machten uns deutlich: Wir können und wollen das nicht akzeptieren.

Wintershall Dea wollte mehr tun und ein klares Zeichen für eine vielfältige Gesellschaft setzen – indem wir zeigen, dass sich unser Unternehmen Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlt und dass Unternehmen gerade auch für ihren Erfolg auf Vielfalt angewiesen sind.

Uns wurde schnell klar: Es reicht nicht, sich klar gegen rechte Gewalt zu positionieren, denn das beleuchtet nur einen Teil des Problems. Nachdem die Initiative ins Leben gerufen war, beschlossen die Teilnehmer bald, ihr Engagement auf sechs Dimensionen der Vielfalt auszuweiten und für diese in gleichem Maße einzutreten: Geschlecht, ethnische Herkunft, Behinderung, Alter, sexuelle Orientierung und Religion/Weltanschauung.

Unsere Kampagnenschilder wurden bereits mehr als 10.000 Mal angefordert und sind heute aus dem Kasseler Stadtbild und Umgebung nicht mehr wegzudenken.





DIE HERAUSFORDERUNG: ENERGIEBEDARF MIT KLIMASCHUTZ IN EINKLANG BRINGEN.

Die Weltbevölkerung wächst – und mit ihr der Bedarf an Energie. Der Zugang zu bezahlbarer Energie ist ein Grundbedürfnis und die Voraussetzung für jeden Fortschritt. So sehr wir uns einerseits verpflichtet fühlen, die Umweltbelastungen durch die Verbrennung von Gas und Öl zu minimieren, so sehr wollen wir andererseits einen Beitrag dazu leisten, den Menschen weltweit Zugang zu bezahlbarer Energie zu ermöglichen.

Die Klimaveränderung ist eine der größten Herausforderungen für die Menschheit. Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um den Ausstoß von CO₂ und Methan zu reduzieren. Wir bei Wintershall Dea setzen uns dafür ein, dass die im Übereinkommen von Paris festgelegten Ziele erreicht werden. Doch das Pariser Abkommen bedeutet keineswegs das Ende der fossilen Energien. Wenn wir unsere Abhängigkeit von der Kohle verringern wollen, geht an einer verstärkten Nutzung von klimafreundlichem Erdgas kein Weg vorbei.

Durch Erhöhung des Erdgasanteils am Mix lassen sich die Erneuerbaren flexibel ergänzen und natürliche Produktionsschwankungen bei Sonne und Wind zuverlässig ausgleichen. Öl ist eine kostbare Ressource, die wir für unser tägliches Leben brauchen – aber statt es einfach nur zu verbrennen, müssen wir es bestmöglich verwerten.



UNSER ANSATZ: RESSOURCEN OPTIMAL NUTZEN.

Wir unterstützen die Umstellung auf ein klimafreundlicheres Energiesystem weltweit. Aber die Umgestaltung der Energielandschaft wird nicht über Nacht geschehen. Wir produzieren das Gas und Öl der Zukunft. Und setzen auf den richtigen Mix. Denn die Menschheit braucht Energie aus neuen wie aus traditionellen Quellen – für Strom, Wärme und Mobilität.

Auf große Herausforderungen reagieren wir mutig. Mit Ideen. Und einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Und indem wir heute schon an übermorgen denken.

Denn wir wissen, dass sich unsere Industrie weiter entwickeln muss. Kohlenwasserstoffe bleiben dabei unsere Welt. Aber wir verfolgen aktiv verschiedene Ansätze, um mit unseren Kernkompetenzen einen Beitrag zum Erreichen der Pariser Klimaziele zu leisten.





MEHRWERT SCHAFFEN: ALS ZUVERLÄSSIGER PARTNER.

Wintershall Dea ist der führende unabhängige Gas- und Ölproduzent in Europa. Und genau deshalb weltweit ein „Partner of Choice“. Unabhängig und verlässlich – das gehört für uns zusammen. Wir sind flexibel und treffen mutige Entscheidungen. Gleichzeitig sind wir verantwortungsbewusst und stehen zu unserem Wort. Das spiegelt sich auch in unseren Partnerschaften, die zum Teil schon seit mehr als 25 Jahren erfolgreich bestehen. Denn unsere Partner wissen, dass sie auf Wintershall Dea zählen können. Weltweit.

Gemeinsam arbeiten wir für profitables, nachhaltiges Wachstum. Dabei stehen wir in einer langen Tradition gesunder Geschäftsentwicklung. Wir schaffen langfristigen Wert für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Partner sowie für die Gesellschaft. Wir arbeiten an der Optimierung von Effektivität, Flexibilität und operativer Performance. Zu jeder Zeit. Ob als Betriebsführer oder aktiver Projektpartner.

Dabei haben wir unsere Ziele immer fest im Blick. Und erreichen sie. Effiziente, hochtechnologische und nachhaltige, smarte Lösungen sowie eine klare Strategie haben uns in der Vergangenheit ein starkes Wachstum ermöglicht. Und dieses Wachstum setzen wir konsequent fort.



AMBITIONIERTE MENSCHEN: UNSERE BEDEUTENDSTE RESSOURCE.

Wir setzen auf unternehmerisches Denken, befähigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und heißen Vielfalt willkommen. Wir schaffen ein offenes und teamorientiertes Arbeitsumfeld, immer auf der Suche nach den besten Lösungen.

Wir begrüßen und fördern Vielfalt, weil sie uns als Unternehmen bereichert. Unternehmen, die Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Perspektiven und Herangehensweisen zusammenbringen, sind ihrer Konkurrenz in der Regel voraus. Dessen sind wir uns bewusst und deshalb streben wir danach, Menschen mit technischem und nicht-technischem Hintergrund einzustellen, die einen Mehrwert für Wintershall Dea bringen – unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Behinderungen oder Religion/Weltanschauung.

Diese Philosophie leben wir auf allen Ebenen des Unternehmens. Unser Führungsteam muss immer zu mindestens einem Drittel aus Menschen mit internationalem Hintergrund und Frauen bestehen. Und was gilt, das gilt.





ERFAHRENER PIONIER UND INNOVATIONSTREIBER

Deutsche Ingenieurskunst ist unsere Tradition. Wir treiben Innovationen voran, nutzen die Chancen der digitalen Revolution und streben ständig danach, unseren Horizont zu erweitern. Wir sind Experten in höchst anspruchsvollen Bereichen – heute und in Zukunft.

Umfassende technische und kaufmännische Kompetenzen bilden das Fundament für das, was Wintershall Dea leistet. Das Unternehmen hat langfristige Partnerschaften mit den Regierungen der Länder, in denen wir aktiv sind, mit nationalen Ölgesellschaften und mit Gemeinden vor Ort aufgebaut. In allen Regionen, in denen wir präsent sind – vom nördlichen Polarkreis bis zum südlichsten Gasfeld der Welt – haben wir uns den Ruf eines sicheren und zuverlässigen Partners erworben.



LAGEBERICHT

Konzernlagebericht der Wintershall Dea-Gruppe
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis 31. Dezember 2019

88	Die Wintershall Dea-Gruppe
90	Unsere Strategie
91	Das Geschäftsjahr der Wintershall Dea-Gruppe
112	Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
118	Ausblick

1. DIE WINTERSHALL DEA-GRUPPE

1.1. Organisation

Die Wintershall Dea GmbH, mit Sitz der Hauptverwaltung in Kassel und Hamburg, ist das Mutterunternehmen der Wintershall Dea-Gruppe.

Gegründet wurde die Gruppe am 1. Mai 2019 durch den Zusammenschluss des:

- › Öl- und Gasgeschäfts (einschließlich des Gastransportgeschäfts) von BASF, das in der Wintershall Dea GmbH (vormals Wintershall Holding GmbH) und ihren Tochtergesellschaften gebündelt war; und des
- › Öl- und Gasgeschäfts von LetterOne, welches die Wintershall Dea Deutschland AG (vormals DEA Deutsche Erdoel AG) und ihre Tochtergesellschaften umfasste (Dea).

Das Geschäft der Gruppe verteilt sich auf 6 Segmente:

- › E & P Nordeuropa
- › E & P Russland
- › E & P Mittlerer Osten/Nordafrika (MENA)
- › E & P Lateinamerika (LATAM)
- › Midstream
- › Sonstige

Die vier E&P-Segmente teilen sich weiter in insgesamt 11 Bereiche auf, angelehnt an die Länder in den jeweiligen Regionen. Die E&P-Segmente umfassen Exploration und Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › **E & P Nordeuropa:** Deutschland, Norwegen sowie Niederlande/Dänemark/Großbritannien
- › **E & P Russland:** Russland
- › **E & P Mittlerer Osten/Nordafrika:** Ägypten, Libyen, Algerien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)
- › **E & P Lateinamerika:** Argentinien, Mexiko und Brasilien

Das Midstream-Geschäft umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore Bereich. Das Segment „Sonstige“ beinhaltet den Vorstand, Holdinggesellschaften, zentrale Konzernfunktionen wie Strategie, Global Exploration, Technologie&Innovation, Digital Transformation sowie Handelsaktivitäten des Headquarters.



1.2. Standorte, Märkte und Geschäftsumfeld

Die Wintershall Dea-Gruppe ist ein europäisches Gas- und Ölunternehmen, mit Explorations-, Erschließungs- und Produktionsaktivitäten über den gesamten Lebenszyklus hinweg sowie dem einen stabilen Cashflow generierenden europäischen Midstreamgeschäft mit Beteiligungen an europäischen Gastransport-Vermögenswerten (onshore und offshore) und Pipeline-Betreibern.

Die Produktions-, Erschließungs- und Explorations-Assets befinden sich in Nordeuropa, Russland, Nordafrika, dem Mittleren Osten sowie in Lateinamerika. Neben der Rolle als Betriebsführer in einigen wesentlichen Feldern arbeitet die Gruppe über ein Partnerschaftsmodell im Rahmen langfristiger Joint-Venture-Vereinbarungen mit einigen der weltweit führenden Öl- und Gasunternehmen zusammen.

Die Gruppe verfügt über eine bedeutende Anzahl großer Entwicklungsprojekte, die in 2020 und 2021 in Betrieb genommen werden sollen, darunter sechs wichtige Entwicklungsprojekte in Norwegen, eines in Russland sowie weitere Projekte in unterschiedlichen Stadien der Entwicklungsreife in Ägypten, Argentinien, den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Mexiko.

1.3. Managementsystem und Leistungsindikatoren

In der Gruppe werden unterschiedliche Leistungsindikatoren zur Kontrolle und Steuerung der Leistung und zur Erzielung nachhaltigen und wertorientierten Wachstums eingesetzt. Für Zwecke der Unternehmenssteuerung innerhalb der Wintershall Dea-Gruppe werden die Kennzahlen Produktion, adjustiertes EBITDAX (EBITDAX), Investitionen in Feldesentwicklung und Produktion sowie Free Cashflow verwendet. Die Leistungsindikatoren wurden nach dem Unternehmenszusammenschluss in der neuen Wintershall Dea-Gruppe vereinheitlicht. Im vergangenen Geschäftsjahr waren Umsatz, Produktion, EBIT und die Reichweite der Reserven als wesentliche Leistungsindikatoren der Wintershall-Gruppe definiert. Die Prognosen des letzten Geschäftsjahres wurden erfüllt, da alle Kennzahlen aufgrund des Mergers deutlich angestiegen sind.

Zur Gewährleistung der wertorientierten Führung der Gruppe setzen wir Planungs- und Kontrollprozesse ein, um den Entscheidungsgremien in der gesamten Gruppe die wichtigsten Zahlen und Informationen an die Hand zu geben. Auf Basis der langfristigen Planung werden die entsprechenden Budgets festgelegt und im Laufe des Jahres mittels monatlicher Prognosen überwacht. Dadurch lassen sich etwaige Budgetabweichungen zeitnah ermitteln, analysieren und – bei negativen Entwicklungen – im größtmöglichen Umfang durch geeignete Gegenmaßnahmen ausgleichen.

2. UNSERE STRATEGIE

Wintershall Dea ist ein europäisches Gas- und Ölunternehmen, das neben seiner Tätigkeit in der Aufsuchung und Förderung von Öl und Gas mit seinem Gastransportnetz stabile und planbare Cashflows erwirtschaftet.

Mit unserer Konzernstrategie wollen wir die Stellung der Wintershall Dea als europäisches Gas- und Ölunternehmen festigen. Dies gilt es zu erreichen, indem wir nachhaltiges, profitables Wachstum und dauerhafte stabile Dividendenausschüttung an unsere Anteilseigner erreichen und aktiv die Energiewende mitgestalten.

Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere Erdgas, auch in den nächsten Jahrzehnten weiterwächst und wir damit einen Beitrag dazu leisten, dass sich Industrie und Gesellschaft auf eine Wirtschaftsstruktur mit weniger CO₂-Ausstoß einstellen können. Deshalb werden wir zukünftig, basierend auf unserem bestehenden CO₂-armen Portfolio, mit neuen Projekten wachsen, die sich durch geringe Kohlendioxidemissionen auszeichnen. Technologie, Digitalisierung, Innovation, Partnerschaften und im Besonderen unsere Mitarbeiter sind die wesentlichen Komponenten für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie.

Nachhaltigkeit ist tief in unserem Geschäftsmodell verankert: wir wollen in verantwortungsvoller Weise Werte für unsere Investoren schöpfen sowie die Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen ausbalancieren. Unser fortwährendes Bestreben ist, jeglichen Schaden

von Menschen, Umwelt und unseren Vermögenswerten fernzuhalten. Diese Verantwortung liegt jetzt und auch in der Zukunft bei jedem einzelnen Mitarbeiter in unserem Unternehmen.

Unsere Strategie soll sicherstellen, dass Wintershall Dea auch künftig in der Lage sein wird, seine Position auszubauen und Wertschöpfung zu realisieren. Unsere konsequente Kapitalallokation ist eingebettet in die Grundsätze der Aufrechterhaltung unseres Investment Grade Ratings und der Sicherstellung finanzieller Kapazitäten, um wettbewerbsfähige Dividenden an unsere Anteilseigner ausschütten zu können. Unsere niedrigen Förderkosten unterstützen die Widerstandsfähigkeit unseres Portfolios, sowohl im Hinblick auf die Entwicklung der Öl- und Gaspreise als auch bei neuen Investitionen in Projekte, deren Wachstumsaussichten niedrige Kosten und einen hohen Ergebnisbeitrag versprechen.

Unser E&P-Portfolio ist auf Nordeuropa, Russland, Lateinamerika, Nordafrika und den Mittleren Osten ausgerichtet. In Deutschland, Norwegen, Russland, Ägypten und Argentinien werden wir unser bestehendes Portfolio weiterhin optimieren, wobei der Schwerpunkt auf Realisierung unserer Entwicklungsprojekte und in einigen Fällen auf Wachstum durch weitere Exploration und Akquisition liegt. In Mexiko, Brasilien und Abu Dhabi/VAE sind wir dabei, mit der Rohstoffförderung zu beginnen und sind bestrebt, in den nächsten Jahren unsere Präsenz deutlich ausweiten, insbesondere durch fokussierte Exploration und Umsetzung von Entwicklungsprojekten.

3. DAS GESCHÄFTSJAHR DER WINTERSHALL DEA-GRUPPE

3.1. Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen

Die Wintershall Dea GmbH hat für den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt, um das Geschäftsjahr wieder mit dem Kalenderjahr in Einklang zu bringen. Da das Rumpfgeschäftsjahr einen Zeitraum von lediglich 8 Monaten und das vorangegangene Geschäftsjahr einen Zeitraum von 4 Monaten umfasste, sind die im Jahresabschluss ausgewiesenen Werte mit dem Vorjahr nicht vergleichbar. Außerdem beinhaltet die Vergleichsperiode die ehemalige Dea-Gruppe nicht, so dass der Berichts- und der Vergleichszeitraum auch in dieser Hinsicht nicht vergleichbar sind. Zusätzlich zum Vergleich des Berichtszeitraums (1. Mai – 31. Dezember 2019) mit dem vorherigen Geschäftsjahr (1. Januar – 30. April 2019, dem Vergleichszeitraum) wurden die Ergebnisse für das gesamte Kalenderjahr, ermittelt unter Berücksichtigung des geprüften Konzernabschlusses der Wintershall Dea-Gruppe für den Berichtszeitraum, des geprüften Konzernabschlusses der Wintershall Dea-Gruppe für den Vergleichszeitraum und des geprüften Konzernabschlusses der Dea-Gruppe für den Vergleichszeitraum, mit den Ergebnissen für das gesamte Kalenderjahr 2018 verglichen, die unter Berücksichtigung des geprüften Konzernabschlusses der Wintershall-Gruppe für 2018 sowie des geprüften Konzernabschlusses der Dea-Gruppe für das Jahr 2018 ermittelt wurden. Die Zahlen für die entsprechenden „Like-for-Like“-Zeiträume wurden nicht geprüft, und die Darstellung erfolgt lediglich zu Informationszwecken. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen zu den exakten mathematischen Zahlen (Werteinheiten, Prozente, etc.) auftreten.

Im Juni schloss Wintershall Dea den Verkaufsprozess für die Untertage Speicher Gesellschaft mbH, die den Untertagespeicher in Blexen umfasste, ab.

Im September hat Wintershall Dea den Verkauf verschiedener nicht-operierter Vermögenswerte im Emsland und der Grafschaft Bentheim in Deutschland abgeschlossen.

Im November hat Wintershall Dea einen 45 %igen Anteil am Block Aguada Federal im Neuquén-Becken in Argentinien an ConocoPhillips veräußert. Wintershall Dea als Betriebsführer wird einen Anteil von 45 % behalten. ConocoPhillips hat von Wintershall Dea darüber hinaus einen 50 %-Anteil am nahegelegenen Block Bandurria Norte erworben. Wintershall Dea behält die übrigen 50 % und bleibt Betriebsführer. Die finale Investitionsentscheidung für die erste Entwicklungsphase wird für Ende 2020 erwartet.

Die Onshore-Gastransportaktivitäten der Gruppe in Deutschland sind unter der Holdinggesellschaft WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) gebündelt, die gemeinsam von Wintershall Dea (50,02 %) und der GAZPROM Germania GmbH (GPG, 49,98 %) gehalten wird. Bisher wurden die Ergebnisse der WIGA im Jahresabschluss der Wintershall Dea-Gruppe vollkonsolidiert. Aufgrund des Zusammenschlusses vereinbarten Wintershall Dea und GPG eine Anpassung der Corporate Governance über WIGA mit Wirkung ab 1. Dezember 2019, was einen Kontrollverlust von Wintershall Dea über die WIGA und eine gemeinsame Beherrschung seitens Wintershall Dea und GPG nach sich zieht. Dies wiederum führt zu einer Bewertung at equity der gesamten WIGA-Gruppe im Konzernabschluss.

Im Dezember veräußerte Wintershall Dea seine Beteiligung am Nyhamn-Terminal und seine Beteiligung an der Polarled-Pipeline in Norwegen. Ebenfalls im Dezember wurde die Tochtergesellschaft, die Eigentümerin des Verwaltungsgebäudes in Norwegen ist, veräußert. Mit dem Erwerber haben wir einen langfristigen Mietvertrag für das Bürogebäude abgeschlossen.

Im Dezember unterzeichneten die Wintershall Aktiengesellschaft (WIAG), die gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und Libyens National Oil Corporation (NOC) zwei Exploration and Production Sharing Agreements (EPSAs) für die libysche Onshore-Produktion. Wie die Parteien vereinbart haben, werden die Konzessionen 96 und 97 der WIAG rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf den aktuellen Vertragsstandard EPSA IV umgestellt. Die Umstellung hatte keinen Einfluss auf den Zeitwert der zugrundeliegenden Vermögenswerte. Durch die Umwandlung der Konzessionen in EPSAs gelten die Bedingungen des EPSA für Area 91 (vormals Konzession 96) bis 2036 und die Bedingungen des EPSA für Area 107 (vormals Konzession 97) bis 2037. Mit dem Gemeinschaftsunternehmen Sarir Oil Operations etablieren WIAG und NOC einen Betriebsführer, an dem NOC mit 51 % und WIAG mit 49 % beteiligt sind. Nach einer Übergangsphase von sechs Monaten, in der die Betriebsführerschaft weiterhin bei der WIAG liegt, geht die operative Verantwortung für beide Gebiete auf das neue Gemeinschaftsunternehmen über. Aufgrund des kritischen öko-

nomischen und politischen Umfelds in Libyen verfolgt die WIAG die Übergangsphase hin zu den EPSA-Verträgen sehr aufmerksam. Das Projekt ist durch eine Bundesgarantie der Bundesrepublik Deutschland abgesichert.

Ende Dezember hat Wintershall Dea einen Vertrag zum Verkauf verschiedener operierter Ölfelder überwiegend im Süden von Deutschland unterzeichnet. Die Vereinbarung steht noch unter dem Vorbehalt behördlicher Zustimmungen; wir erwarten den Abschluss der Transaktion im 1. Halbjahr 2020.

Im Zuge des Zusammenschlusses mit Dea wurde die bestehende Finanzierung (durch die BASF-Gruppe) durch eine externe Finanzierungsvereinbarung mit einem Bankenkonsortium ersetzt (Syndicated Credit Facilities Agreement). Die erste Tranche (631 Millionen € und 1.801 Millionen \$) wurde am 30. April 2019 und die zweite Tranche (2.822 Millionen € und 572 Millionen \$) am 2. Mai 2019 gezogen. Die Fazilität A mit einem Nominalbetrag in Höhe von 2.286 Millionen € und 1.575 Millionen \$ wurde im September 2019 vollständig getilgt. Per 31. Dezember 2019 wurde ein nominaler Betrag in Höhe von 1.879 Millionen € in Anspruch genommen (Fazilität B und C). Außerdem wurde mit dem Bankenkonsortium eine revolvingende 5-jährige Kreditfazilität in Höhe von 900 Millionen € vereinbart, die im Bedarfsfall beansprucht werden kann. Zurzeit wird diese Fazilität nicht in Anspruch genommen.

Am 25. September 2019 emittierte Wintershall Dea Finance B.V. (ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Wintershall Dea GmbH) vier Anleihen in Höhe von insgesamt 4.000 Millionen €. Die Tranchen über jeweils 1.000 Millionen € haben Laufzeiten von 4, 6, 9 und 12 Jahren. Wintershall Dea Finance B.V. hat den Nettozufluss an die Wintershall Dea GmbH und Wintershall Dea Norge AS weiter gereicht, die diesen wiederum zur Rückzahlung von Fazilität A im Rahmen des Syndicated Credit Facilities Agreement einsetzten sowie um Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung und allgemeine Unternehmenszwecke zu finanzieren.

3.2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die globale Wirtschaftsleistung ist aktuellen Schätzungen des Internationalen Währungsfonds zufolge in 2019 um circa 2,9 % gestiegen, was unter der Wachstumsrate des Vorjahres von rund 3,6 % liegt. Die Verlangsamung der weltweiten wirtschaftlichen Aktivität war getrieben von geopolitischen Spannungen, der Ausweitung sozialer Unruhen sowie sich weiter verschlechternder Beziehungen zwischen den USA und seinen Handelspartnern (insbesondere China). Die Besorgnisse sind allerdings aufgrund einer entgegenkommenden Geldpolitik und des positiven Trends in den Verhandlungen zu den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China zurückgegangen. Für die Eurozone wird von der Europäischen Zentralbank gegenwärtig ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 % erwartet nach 1,8 % für 2018.

Ölpreise

Die durchschnittlichen Ölpreise sanken um 10 % von 71 \$ pro Barrel in 2018 auf 64 \$ pro Barrel im Kalenderjahr 2019. Die Preise fielen aufgrund des gestiegenen weltweiten Angebots, insbesondere aus US-amerikanischer Produktion von unkonventionellem Öl, sowie einer Verlangsamung der Nachfrage aufgrund der gestiegenen Spannungen im Handel zwischen den USA und China.

Der durchschnittliche Ölpreis für Brent sank um 2 % von 65 \$ pro Barrel für das am 30. April 2019 endende Geschäftsjahr auf 64 \$ pro Barrel für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr.

ÖLPREISE

\$/BARREL	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019	Jan. – Dez. 2019	Jan. – Dez. 2018
Durchschnittlicher Brent-Preis ¹	64	65	64	71

¹ Quelle: Heren/Argus/Platts

Gaspreise

Der Gaspreis TTF ist um 44 % von 7,9 \$/mscf für 2018 auf 4,4 \$/mscf für das Kalenderjahr 2019 gesunken. Negativen Einfluss auf die Gaspreise hatten die milden Witterungsbedingungen in der Wintersaison und das gestiegene Angebot in Westeuropa, insbesondere durch höhere LNG-Lieferungen nach Europa.

Der durchschnittliche TTF-Preis ist im Berichtszeitraum um 36 % auf 3,8 \$/mscf zurückgegangen, verglichen mit 5,9 \$/mscf im Vorjahreszeitraum.

GASPREISE

\$/MSCF	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019	Jan. – Dez. 2019	Jan. – Dez. 2018
Durchschnittlicher TTF-Preis ¹	3,8	5,9	4,4	7,9

¹ Quelle: Heren/Argus/Platts; FX Umrechnung: EZB

Währungen

Der \$ hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum € seitwärts entwickelt. Der € wurde durchschnittlich mit 1,11\$/€ im Rumpfgeschäftsjahr per Ende 31. Dezember 2019 gehandelt (Jan.-Apr. 2019: 1,13 \$/€). Zum Jahresende notierte der € bei 1,12 \$/€ (30. April 2019: 1,12 \$/€).

Der russische Rubel (RUB) hat im Berichtszeitraum im Vergleich zum € leicht aufgewertet. Der € wurde durchschnittlich mit 71,5 RUB/€ im Rumpfgeschäftsjahr, das am 31. Dezember 2019 endete, gehandelt (Jan.-Apr. 2019: 74,3 RUB/€). Zum Jahresende notierte der € bei 69,9 RUB/€ (30. April 2019: 72,2 RUB/€).

Der argentinische Peso (ARS) verbilligte sich weiterhin. Er notierte im Berichtszeitraum durchschnittlich bei 57,9 ARS/€ (Jan.-Apr. 2019: 45,3 ARS/€). Zum Jahresende notierte der € bei 67,2 ARS/€ (30. April 2019: 49,1 ARS/€).

3.3. Geschäftsentwicklung und Wirtschaftlichkeit

Im Berichtszeitraum betrug die tägliche Produktion der Gruppe 615 Tausend boe/Tag; davon entfielen auf Gas 443 Tausend boe/Tag und auf Öl und Kondensat 172 Tausend boe/Tag. Im Vorjahresvergleich stellt dies einen Anstieg von 23 % dar, im Wesentlichen bedingt durch den Zusammenschluss mit Dea. Dies wurde teilweise durch eine geringere Produktion in Nordeuropa und Russland aufgrund des Einflusses der Wartungs- und Instandhaltungsperiode im Sommer im Berichtszeitraum kompensiert.

Im Kalenderjahr 2019 betrug die durchschnittliche Tagesproduktion der Gruppe (auf „Like-for-Like“-Basis) 617 Tausend boe/Tag; davon entfielen auf Gas 445 Tausend boe/Tag und auf Öl und Kondensat 172 Tausend boe/Tag. Im Vorjahresvergleich stellt dies einen Anstieg von 9 % auf „Like-for-Like“-Basis dar.

Produktion

GAS (TAUSEND BOE/TAG)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Nordeuropa	104	61	105	89
Russland	229	243	234	210
Mittlerer Osten/Nordafrika	42	-	39	26
Lateinamerika	68	63	67	67
	443	367	445	392

ÖL UND KONDENSAT (TAUSEND BOE/TAG)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Nordeuropa	94	66	95	114
Russland	55	58	56	42
Mittlerer Osten/Nordafrika ⁵	13	2	12	11
Lateinamerika	10	6	9	7
	172	132	172	174

PRODUKTION GESAMT (TAUSEND BOE/TAG)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Nordeuropa	198	127	201	203
Russland	284	300	289	252
Mittlerer Osten/Nordafrika ⁵	55	2	51	37
Lateinamerika	78	69	76	74
	615	499	617	566

boe – Barrel Öläquivalente

1 Der Berichtszeitraum umfasst die Produktion der Wintershall Dea-Gruppe auf Basis von Working Interest; einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

2 Der Vergleichszeitraum umfasst die Produktion der Wintershall-Gruppe (ohne Dea-Gruppe) auf Basis von Working Interest; einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

3 Der dargestellte Zeitraum umfasst die Produktion der Wintershall Dea-Gruppe auf einer aggregierten Basis (Aggregation der Produktion der Wintershall Dea-Gruppe für den Berichtszeitraum, Produktion der Wintershall-Gruppe für das am 30. April 2019 endende Geschäftsjahr sowie Produktion der Dea-Gruppe für das am 30. April 2019 endende Geschäftsjahr) auf Basis von Working Interest; einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

4 Der dargestellte Zeitraum umfasst die Produktion der Wintershall Dea-Gruppe auf einer aggregierten Basis (Aggregation der Produktion der Wintershall-Gruppe für 2018 sowie Produktion der Dea-Gruppe für 2018) auf Basis von Working Interest; einschließlich der anteiligen Produktion von at Equity einbezogenen Gesellschaften.

5 Ohne Produktion Libyen onshore aufgrund der EPSA-Umstellung.

Realisierte Preise

	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Durchschnittlicher realisierter Preis für Öl/ Kondensat inkl. Ölhedge-Ergebnis (in \$/bbl)	38	37	40	49
Durchschnittlicher realisierter Preis für Öl/ Kondensat ohne Ölhedge-Ergebnis (in \$/bbl)	38	37	40	50
Nordeuropa	51	54	53	62
Russland ⁵	12	14	12	11
Mittlerer Osten/Nordafrika	60	-	59	67
Latin America	45	47	47	61
Durchschnittlicher realisierter Gaspreis (in \$/mscf)	2,2	2,2	2,3	3,1
Nordeuropa	4,1	6,5	4,8	8,2
Russland ⁵	0,9	0,9	0,9	1,0
Mittlerer Osten/Nordafrika	3,5	-	3,5	3,8
Lateinamerika	3,1	3,1	3,1	4,3

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ „Like-for-Like“-Darstellung.

⁴ „Like-for-Like“-Darstellung.

⁵ Berücksichtigt bereits Kosten und relevante Steuern.

Unsere Ölverkäufe orientieren sich im Wesentlichen an den Brent-Notierungen, wobei je nach Qualität des verkauften Öls Zu- oder Abschläge vorgenommen werden. Unsere Kondensat- und NGL-Produktion in Russland wird an Gazprom auf Basis einer vereinbarten Preisformel verkauft, die Marktpreise und Abschläge für relevante Kosten und Steuern berücksichtigt.

Unsere Gasverkäufe in Nordwest-Europa basieren auf den NBP- und TTF-Notierungen. In Russland basieren die Preise für die Produktion aus unseren Projekten mit Gazprom auf vereinbarten Preisformeln, die eine Kombination von Export- und Inlandspreisen einschließlich Abzügen für Transportkosten und relevante Kosten und Steuern darstellen. Unsere Gasproduktion in Argentinien wird im Wesentlichen auf dem lokalen Markt über regulierte Preise, teilweise auf \$-Basis, verkauft. Unsere Gasverkäufe in Ägypten basieren auf inländischen Gasverträgen.

Ertragslage

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER WINTERSHALL DEA-GRUPPE

(MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Umsatzerlöse Gas and Öl	2.932	1.276	4.664	5.666
Umsatzerlöse Midstream	121	73	194	237
Sonstige Umsatzerlöse	219	180	401	365
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	12	17	29	25
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	70	44	114	104
Sonstige betriebliche Erträge	519	10	528	341
	3.873	1.600	5.930	6.738
Produktions- und operative Aufwendungen	-1.298	-655	-2.095	-2.273
Produktionsbezogene Steuern	-110	-36	-177	-227
Abschreibungen	-1.053	-295	-1.485	-1.168
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-298	-1.206	-1.579	-351
Umsatzkosten Midstream	-19	-10	-29	-54
Explorationsaufwand	-148	-76	-211	-221
Allgemeine Verwaltungskosten	-206	-277	-694	-315
	741	-955	-340	2.129
Finanzerträge	107	38	167	186
Finanzaufwendungen	-247	-42	-314	-308
	-140	-4	-147	-122
Ergebnis vor Steuern	601	-959	-487	2.007
Ertragsteuern	-286	108	-186	-1.055
Nettoergebnis	315	-851	-673	952

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ „Like-for-Like“-Darstellung: Aggregation der Gewinn- und Verlustrechnung der Wintershall Dea-Gruppe für das am 31. Dezember 2019 endende Rumpfgeschäftsjahr, der Gewinn- und Verlustrechnung der Wintershall-Gruppe für das am 30. April 2019 endende Rumpfgeschäftsjahr (in der neuen Berichtsstruktur) und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Dea-Gruppe für das am 30. April 2019 endende Rumpfgeschäftsjahr (in der neuen Berichtsstruktur). Auswirkungen der Kaufpreisaufteilung sind erst ab 1. Mai 2019 enthalten.

⁴ „Like-for-Like“-Darstellung: Aggregation der Gewinn- und Verlustrechnung der Wintershall-Gruppe für das Kalenderjahr 2018 (in der neuen Berichtsstruktur) und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Dea-Gruppe für das Kalenderjahr 2018 (in der neuen Berichtsstruktur), ausschließlich jeglicher Auswirkungen der Kaufpreisaufteilung.

Vergleich Mai-Dezember 2019 zu Januar-April 2019

Die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge sind von 1.600 Millionen € im Vorjahr um 2.273 Millionen € bzw. 142 % auf 3.873 Millionen € im Berichtszeitraum Mai-Dezember 2019 angestiegen. Dies liegt im Wesentlichen am Zusammenschluss mit Dea sowie der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vergleichszeitraum. Dies wurde teilweise durch geringere Öl- und Gaspreise kompensiert: die Brent-Notierungen sind um 2 % gesunken, während die Gaspreise (TTF) um 36 % zurück gegangen sind. Die Gashandelsumsätze in Deutschland beliefen sich im Berichtszeitraum auf 536 Millionen €, verglichen mit 427 Millionen € im Vorjahr. Die Commodity-Hedges für Öl und Gas betragen 38 Millionen €; die Vergleichsperiode enthielt keine Hedge-Ergebnisse. Zusätzlich zum zeitlichen Effekt ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream angestiegen, bedingt durch den Umstand, dass die Equitybewertung ab dem 1. Dezember 2019 die gesamte WIGA-Gruppe umfasst. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind signifikant angestiegen, was im Wesentlichen durch die Umstellung der Einbeziehung der WIGA-Gruppe ab dem 1. Dezember 2019 bedingt ist, woraus ein Ertrag von 385 Millionen € resultierte. Darüber hinaus haben die Entkonsolidierung von zwei Tochtergesellschaften in Nordeuropa sowie die Anteilsreduzierungen an den Feldern Aguada Federal und Bandurria Norte in Argentinien zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge geführt.

Die Produktions- und operativen Aufwendungen sind von 655 Millionen € im Vorjahr um 643 Millionen € bzw. 98 % auf 1.298 Millionen € im Berichtszeitraum angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Unternehmenszusammenschluss mit Dea sowie den unterschiedlichen Laufzeiten von Berichts- und Vorjahr. Gegenläufig sind die Kosten für den Zukauf von Gas gesunken.

Die Abschreibungen sind von 295 Millionen € im Vorjahr um 758 Millionen € bzw. 257 % auf insgesamt 1.053 Millionen € im Berichtszeitraum angestiegen. Hauptgrund hierfür sind der Zusammenschluss mit Dea sowie die unterschiedliche Dauer von Berichts- und Vergleichsperiode. Darüber hinaus sind die Abschreibungen analog zur höheren Produktion im Rahmen der Anwendung der Unit-of-Production-Methode gestiegen.

Die Nettowertminderungen auf Anlagevermögen sind von 1.206 Millionen € um 908 Millionen € bzw. 75 % auf 298 Millionen € im Berichtsjahr gesunken. Die Nettowertminderungen auf Anlagevermögen im Berichtsjahr entfallen auf produzierende Felder in Nordeuropa, eine Explorationslizenz in Lateinamerika sowie auf Firmenwerte, die Lateinamerika und Mittlerer Osten/Nordafrika zugeordnet wurden. In der Vorperiode betrafen

die im Zusammenhang mit dem Merger stehenden Nettowertminderungen auf Anlagevermögen im Wesentlichen produzierende Felder in Nordeuropa, at Equity bewertete Beteiligungen in Nordeuropa und Russland sowie den Firmenwert.

Die Umsatzkosten Midstream sind von 10 Millionen € im Vorjahr um 9 Millionen € bzw. 90 % auf 19 Millionen € im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vorjahr.

Der Explorationsaufwand ist im Berichtsjahr um 72 Millionen € bzw. 95 % auf 148 Millionen € gestiegen. Im Vorjahr beliefen sich die Explorationsaufwendungen auf 76 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss mit Dea sowie der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vergleichsperiode.

Im Berichtszeitraum beinhalten die Explorationsaufwendungen Kosten für 8 nicht-fündige Bohrungen in Lateinamerika und Nordeuropa (Vergleichsperiode: 1 Bohrung). Darüber hinaus beinhalten die Explorationsaufwendungen Aufwendungen für den Kauf seismischer Daten, Lizenzgebühren sowie Veränderungen in den Rückstellungen für ausstehende Arbeitsprogramme.

EXPLORATIONS-AUFWAND (MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Nordeuropa	70	27	100	139
Russland	-	-	0	2
Mittlerer Osten/Nordafrika	1	0	(1)	17
Lateinamerika	77	36	117	50
Sonstige	0	13	(5)	13
	148	76	211	221

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ Like-for-like Darstellung.

⁴ Like-for-like Darstellung.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind von 277 Millionen € um 71 Millionen € bzw. 26 % auf 206 Millionen € gesunken. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungen (306 Millionen €) und für Change-of-Control-Zahlungen (40 Millionen €) im Vorjahr. Dies wurde zum Teil durch den Zusammenschluss mit Dea sowie die unterschiedliche Länge von Berichts- und Vergleichsperiode kompensiert.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen sind von -4 Millionen € im Vorjahr um 136 Millionen € auf -140 Millionen € im Berichtsjahr gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss mit Dea sowie der unterschiedlichen Laufzeit von Berichts- und Vergleichsperiode. Darüber hinaus sind die Zinsaufwendungen aufgrund der Refinanzierung der kurzfristigen Gesellschafterdarlehen von BASF mittels einer langfristigen Finanzierung angestiegen. Dies wurde teilweise durch höhere Zinserträge aufgrund gestiegener Ausleihungen an Achim Development und die Nord Stream 2 AG kompensiert.

Das Ergebnis vor Steuern betrug im Berichtsjahr 601 Millionen € (Vergleichszeitraum: -959 Millionen €). Die Steuern betragen im Berichtsjahr insgesamt 286 Millionen €, die effektive Steuerquote belief sich auf 48 % (Vergleichsperiode: 11 %). Die Steuerquote im Berichtsjahr ist höher als in der Vorperiode, bedingt durch den Umstand, dass Nettowertminderungen und verschiedene Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig waren.

Das Nettoergebnis betrug im Berichtsjahr 315 Millionen € und lag damit deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode, im Wesentlichen bedingt durch den Zusammenschluss mit Dea, den zeitlichen Effekten sowie geringeren Nettowertminderungen auf Anlagevermögen und niedrigeren Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen.

Insgesamt operiert die Wintershall Dea-Gruppe weiterhin in einem Umfeld anhaltender Volatilität und Druck auf die Öl- und Gaspreise. Das Portfolio an Vermögenswerten mit niedrigen Produktionskosten verleiht der Gruppe einen Wettbewerbsvorteil über den gesamten Zyklus der Öl- und Gaspreise hinweg und ermöglicht eine gewisse Robustheit in einem Umfeld niedriger Preise sowie einen verbesserten Netto-Cashflow, wenn die Öl- und Gaspreise steigen. Im Berichtsjahr konnte die Gruppe ihre ohnehin schon geringen durchschnittlichen spezifischen Produktionskosten erfolgreich weiter reduzieren. Grundsätzlich ist uns dies durch Kosteneinsparungen, Skaleneffekte und durch einen verbesserten Einsatz von Technik, Innovationen und Digitalisierung zur Optimierung der allgemeinen Produktionsleistung gelungen. Dabei konnten wir durch unsere technische Kompetenz und den effektiven Einsatz von Produktionstechnologien und Reservoir-Management die Anlagenverfügbarkeit und die Ausnutzung der Reserven erhöhen. In Kombination mit der höheren Produktion sowie positiven Einmaleffekten konnten wir die gesunkenen Öl- und Gaspreise kompensieren und ein positives Nettoergebnis erzielen.

Vergleich Januar–Dezember 2019 zu Januar–Dezember 2018 (ungeprüft)

Die Umsatzerlöse und sonstigen Erträge sind um 12 % im Vergleich zu 2018 auf 5.930 Millionen € im Berichtszeitraum Januar–Dezember 2019 gesunken. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf den gesunkenen Commodity-Preisen. Die Brent-Notierungen sind um 10 % im Vergleich zum Vorjahr zurück gegangen, während die Gaspreise (TTF) um 44 % rückläufig sind. Die Gashandelsumsätze in Deutschland beliefen sich auf 963 Millionen €, während sie im Vorjahr 1.441 Millionen € betragen. Die Hedges für Öl und Gas beliefen sich auf 31 Millionen € (2018: -50 Millionen €).

Die Umsatzerlöse Midstream sind im Vorjahresvergleich aufgrund der Entkonsolidierung der Gastransport-Gesellschaften zum 30. November 2019 gesunken; daher sind die Umsätze der WIGA-Gruppe nur für 11 Monate in 2019 enthalten. Darüber hinaus haben zeitweise Restriktionen in der Vermarktung der Durchleitungskapazitäten der OPAL-Pipeline im 4. Quartal 2019 zu einem Rückgang der Umsatzerlöse geführt. Gegenläufig ist das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream leicht angestiegen, da ab dem 1. Dezember 2019 die gesamte WIGA-Gruppe in die Equity-Bewertung einbezogen wird. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich angestiegen, im Wesentlichen begründet durch die Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe, was zu einem Ertrag von 385 Millionen € geführt hat. Darüber hinaus hat das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von zwei Tochtergesellschaften sowie die Anteilsreduzierung von Feldern in Argentinien zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge geführt. In 2018 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge Leistungen aus einem Versicherungsvertrag.

Die Produktions- und operativen Aufwendungen beliefen sich im Kalenderjahr 2019 auf 2.095 Millionen €. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Rückgang um 8 %, im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Kosten für den Zukauf von Gas, die parallel zu den Erlösen aus dem Gashandelsgeschäft gesunken sind.

Die produktionsbezogenen Steuern beliefen sich auf 177 Millionen €, ein Rückgang von 22 % verglichen mit 2018. Hauptursache dafür sind niedrigere Preise für Gas und Öl sowie die rückläufige Produktion in Deutschland.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.485 Millionen €, eine Steigerung von 27 % im Vergleich zu 2018. Hauptgrund hierfür sind die gestiegenen Produktionsmengen sowie die Kaufpreisaufteilung auf die Vermögenswerte der Dea.

Die Nettowertminderungen auf Anlagevermögen betragen 1.579 Millionen €, die im Wesentlichen auf den Wertminderungen für produzierende Felder in Nordeuropa und eine Explorationslizenz in Lateinamerika sowie auf Wertminderungen auf at Equity bewertete Beteiligungen in Nordeuropa und Russland im Zusammenhang mit dem Merger beruhen. Die Wertminderungen auf den Goodwill beliefen sich im Kalenderjahr 2019 auf 741 Millionen €.

Die Umsatzkosten Midstream beliefen sich im Kalenderjahr 2019 auf 29 Millionen €. Dies ist ein Rückgang von 46 % gegenüber 2018, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für Treibgas. Darüber hinaus hat der Wechsel der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe zu einem weiteren Rückgang geführt, da Teile der WIGA-Gruppe in 2019 lediglich für 11 Monate vollkonsolidiert wurden.

Der Explorationsaufwand betrug 211 Millionen €. Dies ist ein Rückgang von 5 % im Vergleich zu 2018, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für nicht-fündige Bohrungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 694 Millionen €. Dies ist eine Steigerung von 120 % im Vergleich zu 2018, im Wesentlichen resultierend aus der Zuführung zu Rückstellungen für Restrukturierung (273 Millionen €) und für Change-of-Control-Zahlungen (40 Millionen €) in 2019.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen betragen -147 Millionen €. Dies ist ein Rückgang von 20 % im Vergleich zu 2018. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Zinsaufwendungen aufgrund der Refinanzierung der Gesellschafterdarlehen von BASF.

Im Kalenderjahr 2019 betrug das Ergebnis vor Steuern -487 Millionen € (2018: 2.007 Millionen €). Die Steuerquote im Kalenderjahr 2019 belief sich auf 38 % (2018: 53 %).

Für das Kalenderjahr 2019 betrug das Nettoergebnis -673 Millionen €. Damit liegt das Nettoergebnis deutlich unter dem Ergebnis von 2018, bedingt durch höhere Nettowertminderungen auf Anlagevermögen sowie Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen. Bereinigt um Sondereffekte wie Nettowertminderungen auf Anlagevermögen, Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Merger, unter anderem für Restrukturierung, Change-of-Control-Zahlungen und Integration, den Ertrag aus der Entkonsolidierung der WIGA-Gruppe sowie die Erträge aus einem Versicherungsfall hätte das bereinigte Nettoergebnis 879 Millionen € betragen (2018: 1.055 Millionen €). Dies ist ein Rückgang von 17 % im Jahresvergleich, der im Wesentlichen auf den geringeren Öl- und Gaspreisen beruht.

Weitere Leistungsindikatoren für die Geschäftsentwicklung EBITDAX

Das EBITDAX ist eine nicht auf GAAP beruhende Kennzahl und wird für die Unternehmenssteuerung in der Wintershall Dea-Gruppe genutzt. Es wird aus der Gewinn- und Verlustrechnung hergeleitet, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern, bereinigt um die folgenden Sachverhalte:

- Zinserträge und -aufwendungen sowie Beteiligungserträge, wie sie in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzerträge und -aufwendungen ausgewiesen werden, aber bereinigt um Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen und Pensionsvermögenswerten, da diese separat in der Zeile „Pensionen“ ausgewiesen werden.
- Erträge und Aufwendungen, die der Exploration zuzurechnen sind, jedoch ohne Abschreibungen, Wertminderungen auf Anlagevermögen und Rücknahme von Wertminderungen auf Anlagevermögen, Zinserträge und -aufwendungen, Währungseffekte und Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb des Bereichs Exploration, da diese Beträge in separaten Zeilen bereinigt werden.
- Abschreibungen und Nettowertminderungen auf Anlagevermögen, wie in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Akquisitions-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie weitere ausgewählte Erträge und Aufwendungen. Darunter fallen sämtliche Gebühren, Kosten und Aufwendungen, Stempelsteuern, Eintragungsgebühren und sonstige Steuern und Abgaben, die für das Unternehmen im Zusammenhang mit einem Erwerb oder einer Veräußerung entstehen, sowie wesentliche Posten ungewöhnlicher oder einmaliger Art (beispielsweise aus Restrukturierungsaktivitäten).
- Realisierte und unrealisierte Währungskursgewinne und -verluste (einschließlich Ergebnisse aus Hedgegeschäften).
- Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ausgenommen aus der Veräußerung von Handelswaren).
- Erträge aus Pensionsvermögenswerten, Zinsaufwendungen, Dienstzeitaufwand oder andere Aufwendungen, die Pensionsverpflichtungen betreffen (Pensionen).

EBITDAX (MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Ergebnis vor Steuern	601	-959	-487	2.007
Zinsergebnis und Finanzierungskosten	6	-9	17	-25
Explorationsaufwand	146	75	208	220
Abschreibungen und Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	1.350	1.502	3.063	1.519
Akquisitions-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie ausgewählte Sachverhalte ⁵	-425	187	-61	-238
Realisierte und nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus Fremdwährungsbewertung sowie aus Finanzderivaten	103	8	108	147
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	11	-22	-10	-70
Pensionen	-13	3	-10	31
EBITDAX	1.779	785	2.828	3.591

1 Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

2 Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

3 Like-for-like Darstellung.

4 Like-for-like Darstellung.

5 Beinhaltet die folgenden ausgewählten Bestandteile:

Mai – Dez 2019: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung -33 Millionen €, Aufwand für Akquisitionen 5 Millionen €, Integrationskosten 30 Millionen €, Ertrag aus der Entkonsolidierung von zwei Tochtergesellschaften -42 Millionen €, Umstellung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe -385 Millionen €
Jan – Apr 2019: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung 180 Millionen €, Integrationskosten 7 Millionen €

Jan – Dez 2019: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung 273 Millionen €, Aufwand Change-of-Control 40 Millionen €, Aufwand für Akquisitionen 8 Millionen €, Integrationskosten 45 Millionen €, Ertrag aus der Entkonsolidierung von zwei Tochtergesellschaften -42 Millionen €, Umstellung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe -385 Millionen €

Jan – Dez 2018: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung 9 Millionen €, Integrationskosten 23 Millionen €, Verlust aus der Entkonsolidierung einer Tochtergesellschaft 10 Millionen €, Erträge aus einem Versicherungsfall -280 Millionen €

Das EBITDAX belief sich im Berichtszeitraum auf 1.779 Millionen €. Im Vergleich zur Vorperiode ist das ein Anstieg um 994 Millionen €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vorjahr sowie aus dem Zusammenschluss mit Dea.

Für das gesamte Kalenderjahr 2019 belief sich das EBITDAX auf 2.828 Millionen € (2018: 3.591 Millionen €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den gesunkenen Preisen für Öl und Gas und den niedrigeren Umsatzerlösen Midstream.

Gleichzeitig sind im Berichtszeitraum die Produktions- und operativen Aufwendungen nicht ganz so stark gesunken wie die Umsatzerlöse. Dies wurde teilweise durch geringere produktionsbezogene Steuern und niedrigere Umsatzkosten Midstream kompensiert.

PRODUKTIONSKOSTEN

PRODUKTIONSKOSTEN PRO BOE (\$/BOE)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Nordeuropa	6,0	6,6	6,6	8,1
Russland	0,8	0,4	0,6	0,6
Mittlerer Osten/Nordafrika	3,6	0	3,9	4,7
Lateinamerika	4,0	3,1	3,9	4,9
Produktionskosten Gruppe gesamt	4,1	3,3	4,3	5,4

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ Like-for-like Darstellung.

⁴ Like-for-like Darstellung..

Die Produktionskosten beziehen sich nur auf die Produktion der konsolidierten Gesellschaften und beinhalten sämtliche unserer betrieblichen Kosten, darunter auch die Umlage allgemeiner Verwaltungskosten, aber ohne die Kosten für Export und Aufbereitung, Finanzergebnis sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Da wir in Russland auf „Net-back“-Basis arbeiten, ist das Gros der Förderkosten bereits in der Preisformel berücksichtigt, was zu geringeren realisierten Preisen und zu niedrigeren Produktionskosten führt.

Im Kalenderjahr 2019 betragen die Produktionskosten 4,3 \$/bbl. Dies ist ein Rückgang von 20 % im Vergleich zu 2018. Hauptgrund dafür sind die geringeren absoluten Produktionskosten sowie die höheren Produktionsmengen.



3.4. Vermögenslage

BILANZ DER WINTERSHALL DEA-GRUPPE

VERMÖGENSWERTE (MILLIONEN €)	31.12.2019	30.04.2019 ¹	01.05.2019 ² (ungeprüft)
Firmenwert	2.580	1.072	2.844
Vermögenswerte Exploration	1.577	140	1.512
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.925	745	3.227
Sachanlagen und Investment Property	9.932	6.311	10.732
At Equity bewertete Beteiligungen	2.685	2.191	2.191
Übrige Finanzanlagen	5	2	5
Finanzforderungen	1.064	905	905
Derivatforderungen	72	-	7
Sonstige Forderungen	135	50	62
Aktive latente Steuern	96	224	442
Langfristige Vermögenswerte	21.071	11.640	21.927
Vorräte	227	143	226
Finanzforderungen	181	731	912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.227	803	1.285
Derivatforderungen	57	17	17
Ertragsteueransprüche	83	19	19
Flüssige Mittel	814	889	1.060
Kurzfristige Vermögenswerte	2.589	2.602	3.519
Aktiva	23.660	14.242	25.446

¹ Restated.

² Like-for-like-Darstellung, inklusive des Unternehmenszusammenschlusses mit Dea am 1. Mai 2019 und der entsprechenden Kaufpreisaufteilung.

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (MILLIONEN €)	31.12.2019	30.04.2019 ¹	01.05.2019 ² (ungeprüft)
Eigenkapital	8.289	3.118	10.269
Pensionsrückstellungen	579	344	529
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.815	1.633	2.497
Sonstige Rückstellungen	230	199	216
Finanzverbindlichkeiten	6.028	1.526	1.577
Derivatverbindlichkeiten	22	-	12
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8	1	13
Übrige Verbindlichkeiten	35	20	62
Passive latente Steuern	3.477	1.312	3.960
Langfristige Schulden	13.194	5.035	8.866
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	58	27	54
Sonstige Rückstellungen	317	103	504
Finanzverbindlichkeiten	576	1.630	3.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	1.096	4.104	1.589
Derivatverbindlichkeiten	51	35	71
Ertragsteuerverbindlichkeiten	79	190	310
Kurzfristige Schulden	2.177	6.089	6.311
Passiva	23.660	14.242	25.446

¹ Restated.

² Like-for-like-Darstellung, inklusive des Unternehmenszusammenschlusses mit Dea am 1. Mai 2019 und der entsprechenden Kaufpreisaufteilung.

Vergleich 31. Dezember 2019 zum 30. April 2019

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 89 % der Aktiva und beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 21.071 Millionen €. Gegenüber dem 30. April 2019 ist dies ein Anstieg von 9.431 Millionen €. Hauptgrund für den Anstieg war der Zusammenschluss mit Dea und die entsprechende Kaufpreisaufteilung, die zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 8,3 Milliarden € geführt hat (davon 4,3 Milliarden aus dem Step-Up im Rahmen der Kaufpreisallokation). Darüber hinaus wurden die signifikanten Investitionen nur zum Teil durch Abschreibungen, Nettowertminderungen, Anlagenabgänge und Währungseffekte kompensiert. Gegenläufig führte die Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe zu einem Rückgang der langfristigen Vermögenswerte. Die immateriellen Vermögenswerte sind um 5.125 Millionen € auf 7.082 Millionen € angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen auf dem Zusammenschluss mit Dea sowie den Investitionen im Berichtsjahr, teilweise kompensiert durch Nettowertminderungen auf Anlagevermögen und Abgänge. Das Sachanlagevermögen und Investment Property sind um 3.621 Millionen € angestiegen, resultierend aus dem Zusammenschluss mit Dea sowie durch die Investitionen. Dies wurde zum Teil durch Abschreibungen und Anlagenabgänge kompensiert. Die at Equity bewerteten Beteiligungen (31. Dezember 2019: 2.685 Millionen €) sind aufgrund der Umstellung der Konsolidierungsmethode der WIGA-Gruppe angestiegen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 30. April 2019 nahezu stabil geblieben und beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 2.589 Millionen €. Die Forderungen sind um 550 Millionen € gesunken, im Wesentlichen bedingt durch die Aufrechnung der Forderung unter dem Ergebnisübernahmevertrag mit dem Gesellschafter BASF. Gegenläufig sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um 424 Millionen € angestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Zusammenschlusses mit Dea.

Die Eigenkapitalquote für die Wintershall Dea-Gruppe betrug zum Bilanzstichtag 35 % (30. April 2019: 22 %). Zum 31. Dezember 2019 belief sich das Eigenkapital auf 8.289 Millionen €.

Im Vergleich zum 30. April 2019 ist das ein signifikanter Anstieg, der im Wesentlichen aus den Kapitalerhöhungen im Zusammenhang mit dem Merger mit Dea resultiert. Dies wurde zum Teil durch die zahlungsmittelwirksamen und -unwirksamen Entnahmen aus der Kapitalrücklage kompensiert.

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 13.194 Millionen €. Im Vergleich zum 30. April 2019 ist das ein signifikanter Anstieg, der im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss mit Dea resultiert. Die Pensionsrückstellungen sind um 235 Millionen € auf 579 Millionen € angestiegen; der Effekt aus dem Unternehmenszusammenschluss wurde zum Teil durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen kompensiert, nachdem ein Pensionsplan nach dem Merger als Multi-Employer-Plan zu behandeln ist. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sind um 1.182 Millionen € angestiegen, bedingt durch den Zusammenschluss, zusätzliche Bohrungen und Währungseffekte. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind deutlich um 4.502 Millionen € angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Begebung der Anleihen im September 2019.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf 2.177 Millionen €. Im Vergleich zum 30. April 2019 ist das ein deutlicher Rückgang. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 1.054 Millionen € gesunken, im Wesentlichen begründet durch die Refinanzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Syndicated credit facility), die im Vorjahr gezogen wurden, durch die langfristigen Anleihen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um 3.008 Millionen € gesunken, resultierend aus der Umwandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital im Zuge des Mergers. Gegenläufig sind die kurzfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und die sonstigen Rückstellungen aufgrund des Zusammenschlusses mit Dea angestiegen.

Vergleich 31. Dezember 2019 zum 1. Mai 2019 (ungeprüft)

Im Vergleich zum 1. Mai 2019 sind die langfristigen Vermögenswerte um 856 Millionen € gesunken. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe sowie auf Abschreibungen, Nettowertminderungen auf Anlagevermögen, Anlagenabgängen sowie Währungseffekten. Dies wurde zum Teil durch die hohen Investitionen kompensiert. Die immateriellen Vermögenswerte betragen 7.082 Millionen € und umfassen Firmenwerte, Vermögenswerte der Exploration und übrige immaterielle Vermögenswerte. Im Vergleich zum 1. Mai 2019 ist das ein Rückgang von 501 Millionen €, der im Wesentlichen aus der Nettowertminderung auf Firmenwerte, Abschreibungen und Anlagenabgängen resultiert, die die Investitionen überkompensierten. Sachanlagen und Investment Property beliefen sich auf 9.930 Millionen €. Im Vergleich zum 1. Mai 2019 ist das ein Rückgang von 800 Millionen €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe, Abschreibungen und Anlagenabgängen, die die Investitionen des Berichtszeitraums überkompensierten. Die at Equity bewerteten Beteiligungen sind um 494 Millionen € angestiegen. Wesentlicher Grund hierfür ist die Bewertung der WIGA-Gruppe zum Fair value und die damit verbundene Aufstockung des Beteiligungsbuchwerts.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind vom 1. Mai 2019 bis 31. Dezember 2019 um 930 Millionen € gesunken. Die Finanzforderungen betragen 181 Millionen €. Dies ist ein Rückgang von 731 Millionen € im Vergleich zum 1. Mai 2019. Hauptgrund für den Rückgang sind die Forderungen aus Ergebnisabführung der beiden Gesellschaften Wintershall und Dea gegenüber den jeweiligen Gesellschaftern, die im Berichtsjahr mit Entnahmen aus der Kapitalrücklage verrechnet worden sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen betragen 1.227 Millionen € und sind damit im Vergleich zum 1. Mai 2019 nahezu stabil geblieben. Die flüssigen Mittel sind im Jahresverlauf gesunken und betragen zum 31. Dezember 2019 814 Millionen €.

Im Vergleich zum 1. Mai 2019 ist das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 um 1.980 Millionen € zurück gegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus zahlungswirksamen Entnahmen aus der Kapitalrücklage im Zusammenhang mit dem Merger sowie aus nicht zahlungswirksamen Verrechnungen der Kapitalrücklage mit Forderungen gegenüber den Gesellschaftern.

Die langfristigen Schulden betragen 6.028 Millionen €. Im Vergleich zum 1. Mai 2019 ist das ein signifikanter Anstieg, der im Wesentlichen auf der Begebung der Anleihen im September beruht. Die Rückstellungen für Rückbaupflichtungen beliefen sich auf 2.815 Millionen €. Im Vergleich zum 1. Mai 2019 ist das ein Anstieg von 318 Millionen €, der hauptsächlich durch die gestiegene Anzahl von Bohrungen sowie höhere Kostenschätzungen bedingt ist; dies wurde zum Teil durch die Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe kompensiert. Die passiven latenten Steuern beliefen sich auf 3.477 Millionen €. Der Rückgang von 483 Millionen € im Vergleich zum 1. Mai 2019 resultierte im Wesentlichen aus Währungseffekten, der Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe sowie sonstigen Veränderungen.

Die kurzfristigen Schulden sind vom 1. Mai 2019 bis 31. Dezember 2019 um 4.134 Millionen € gesunken. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 1. Mai 2019 um 3.207 Millionen € auf 576 Millionen € zurück gegangen, im Wesentlichen bedingt durch die Refinanzierung von Verbindlichkeiten aus dem Syndicated credit facility agreement sowie der Rückzahlung der externen Finanzierung der Dea unmittelbar nach dem Unternehmenszusammenschluss. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum 1. Mai 2019 um 496 Millionen € auf 1.096 Millionen € gesunken, im Wesentlichen bedingt durch die Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe.

3.5. Finanzlage

Finanzpolitik und Kreditrating

Ziel der Finanzstrategie im Konzern ist, eine langfristige Ausgewogenheit zwischen den Renditen für unsere Aktionäre einerseits und profitablen Wachstum andererseits zu schaffen, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung eines konservativen Finanzprofils und bilanzieller Stärke durch den gesamten Zyklus der Öl- und Gaspreise. Um seine finanzielle Stabilität zu sichern, strebt der Konzern ein dauerhaftes Kreditrating im Investment Grade-Bereich an. Der Konzern konzentriert sich darauf, Disziplin hinsichtlich seines Cashflows zu wahren, wobei ein aktives Cash-Management priorisiert wird.

Die Gruppe wird ihre Kapitalverpflichtungen so steuern, dass ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet wird, um ihre Dividenden- und Investitionsfähigkeit zu wahren, und finanzielle Flexibilität während der Konjunkturzyklen zu schaffen. Bei der Ausschüttung und Verteilung des Kapitals wird der Konzern die Prioritäten wie folgt setzen: (i) Betriebsmittel zur Stützung der Produktion, (ii) Bilanzstärke und Aufrechterhaltung des Investment Grade-Rating, (iii) Dividenden an die Gesellschafter und (iv) profitables organisches/anorganisches Wachstum.

Kapitalflussrechnung

(MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.115	564	1.866	2.796
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.027	-252	-2.416	-1.803
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-341	332	804	-694
Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel	-253	644	254	299

1 Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

2 Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

3 Like-for-like Darstellung.

4 Like-for-like Darstellung, ohne die Mittelzuflüsse aus nicht-fortgeführten Aktivitäten bei Dea.

Vergleich Mai-Dezember 2019 mit Januar-April 2019

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit ist von 564 Millionen € in der Vergleichsperiode um 551 Millionen € auf 1.115 Millionen € im Berichtszeitraum angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vorjahr sowie aus dem Zusammenschluss mit Dea.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.027 Millionen €. In der Vorperiode betrug der Mittelabfluss 252 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vorjahr sowie dem Zusammenschluss mit Dea.

INVESTITIONEN (MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Investitionen				
Nordeuropa	860	93	1.198	870
Entwicklung/Produktion	791	47	1.071	806
Exploration	69	47	127	64
Rusland	28	7	35	61
Entwicklung/Produktion	28	7	35	52
Exploration	-	-	-	9
Mittlerer Osten/Nordafrika	204	29	329	480
Entwicklung/Produktion	194	29	311	328
Exploration	10	-	18	152
Lateinamerika	70	39	110	156
Entwicklung/Produktion	42	31	73	72
Exploration	28	8	37	84
Midstream	0	0	0	1
Sonstige	2	2	4	2
	1.164	170	1.676	1.570
Akquisitionen	-	0	740	317
Gesamt	1.164	170	2.416	1.887

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ Like-for-like Darstellung.

⁴ Like-for-like Darstellung.

Die Investitionen umfassen alle Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property wie in der Kapitalflussrechnung der Wintershall Dea-Gruppe ausgewiesen.

Unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind im Berichtszeitraum deutlich angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Länge von Berichts- und Vorjahr sowie aus dem Zusammenschluss mit Dea. Der Großteil der Investitionen entfällt auf Nordeuropa und ist im Wesentlichen in unsere laufenden Entwicklungsprojekte Nova, Dvalin, Njord und Ærfugl in Norwegen geflossen. Zudem haben wir in das Feld Raven im West Nile Delta-Projekt in Ägypten investiert. Neben den Ausgaben für unsere Entwicklungsprojekte haben wir auch in unsere produzierenden Felder in Nordeuropa, Russland, Mittlerer Osten/Nordafrika und in Lateinamerika investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne Akquisitionen) auf 1.164 Millionen €.

Im Berichtsjahr haben wir 107 Millionen € im Rahmen der Exploration aktiviert. Dies bezieht sich auf 14 Bohrungen in Nordeuropa und Lateinamerika, wovon 7 in den Folgeperioden als nicht-fündige Bohrungen in den Aufwand genommen worden sind. Die übrigen 7 Bohrungen sind entweder fündig oder waren zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen und sind daher Ende 2019 weiterhin aktiviert.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -341 Millionen €. In der Vorperiode betrug er +332 Millionen €. Im Berichtszeitraum umfasst der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit Zahlungen an die Gesellschafter, Mittelzu- und-abflüsse aus der Finanzierung über das Syndicated credit facilities agreement sowie Mittelzuflüsse aus der Begebung der Anleihen.

Free Cashflow

(MILLIONEN €)	Mai – Dez. 2019 ¹ (WD)	Jan. – Apr. 2019 ² (nur Wintershall)	Jan. – Dez. 2019 ³ (ungeprüft) (WD)	Jan. – Dez. 2018 ⁴ (ungeprüft) (WD)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.115	564	1.866	2.796
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.027	-252	-2.416	-1.803
Abzüglich Auszahlungen für Akquisitionen ⁵	0	-	740	189
Free Cashflow	88	312	190	1.182

¹ Der Berichtszeitraum umfasst die Wintershall Dea-Gruppe.

² Der Vergleichszeitraum umfasst lediglich die Wintershall-Gruppe, d. h. Dea ist nicht enthalten.

³ Like-for-like Darstellung.

⁴ Like-for-like Darstellung.

⁵ 2018 inklusive einer Forderungsrückzahlung durch den Gesellschafter, die für eine Akquisition vorgesehen war.

Der Free Cashflow umfasst den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und den Cashflow aus der Investitionstätigkeit ohne Auszahlungen für Akquisitionen. Im Berichtszeitraum belief er sich auf 88 Millionen € nach 312 Millionen € in der Vorperiode.

Vergleich Januar-Dezember 2019 mit Januar-Dezember 2018 (ungeprüft)

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Kalenderjahr 2019 1.866 Millionen €. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Rückgang von 930 Millionen €. Dies beruht im Wesentlichen auf einem geringeren Ergebnis (ohne Abschreibungen, Nettowertminderungen auf Anlagevermögen und ohne Erträge aus der Entkonsolidierung der WIGA-Gruppe), bedingt durch geringere Öl- und Gaspreise, höhere Kosten für die Integration sowie Einmalzahlungen im Vorjahr.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Kalenderjahr 2019 auf 2.416 Millionen €. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Anstieg von 613 Millionen €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren Investitionen sowie den höheren Auszahlungen für Akquisitionen. Dies wurde zum Teil durch höhere Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen und Anlagenverkäufen kompensiert.

Unsere Investitionen beliefen sich im Kalenderjahr 2019 auf 1.676 Millionen €. Im Vergleich zu 2018 ist das ein Anstieg von 106 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Ausgaben für die Entwicklungsprojekte in Nordeuropa, insbesondere in Norwegen. Dies wurde zum Teil durch geringere Investitionen für Entwicklung und Produktion in Mittlerer Osten/Nordafrika kompensiert, nachdem Giza und Fayoum im ägyptischen West Nile Delta im ersten Quartal 2019 die Produktion aufgenommen haben. Insgesamt haben wir 182 Millionen € im Bereich Exploration aktiviert. Dies bezieht sich auf 17 Bohrungen in Nordeuropa und Lateinamerika, wovon 8 in den Folgeperioden als nicht-fündige Bohrungen in den Aufwand genommen worden sind. Die übrigen 9 Bohrungen sind entweder fündig oder waren zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen und sind daher Ende 2019 weiterhin aktiviert.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen belief sich auf 740 Millionen € und resultiert aus der Akquisition von Sierra sowie der zweiten Tranche der Kaufpreiszahlung für Ogarrio (Mexiko) im ersten Quartal 2019. Die Auszahlungen für Akquisitionen in 2018 betrafen die Konzession Ghasha in Abu Dhabi/VAE sowie Ogarrio in Mexiko.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Kalenderjahr 2019 auf 804 Millionen € (2018: -694 Millionen €). Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf der höheren externen Finanzierung durch die Begebung der Anleihen, teilweise kompensiert durch höhere Zahlungen an die Gesellschafter.

Free Cashflow

Der Free Cashflow belief sich im Kalenderjahr 2019 auf 190 Millionen €; 2018 waren es 1.182 Millionen €.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Wintershall Dea-Gruppe erstellt einen separaten Nachhaltigkeitsbericht (ungeprüft), der zusammen mit dem Konzernabschluss auf der Webseite des Unternehmens veröffentlicht wird. In diesem Nachhaltigkeitsbericht stellt die Gruppe umweltbezogene, soziale (einschließlich Sicherheit und Gesundheit) und Governance-Aspekte detailliert dar.

4.1. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Wintershall Dea-Gruppe ist von 2.945 per 1. Mai 2019 um 98 auf 2.847 FTE (Vollzeitäquivalente) zum 31. Dezember 2019 gesunken. Dies umfasst alle Mitarbeiter der vollkonsolidierten und pro-rata konsolidierten Unternehmen. Der wesentliche Grund für den Rückgang liegt in der Restrukturierung, insbesondere in Deutschland und Norwegen. Darüber hinaus führte die Änderung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe zu einem Rückgang der Mitarbeiterzahl (-16 FTE). Gegenläufig sind die Belegschaften in Lateinamerika und Russland aufgrund der Ausweitung des operativen Geschäfts angestiegen.

Durch unsere arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung leisten wir einen Beitrag zum Altersunterhalt unserer Mitarbeiter und bieten Unterstützung im Falle von Invalidität oder Tod. Über unsere betriebliche Altersversorgung erhält jeder Mitarbeiter der Wintershall Dea GmbH nach Ablauf der Wartezeit eine persönliche Altersvorsorge. Die Höhe dieser betrieblichen Rente hängt von der Länge der Betriebszugehörigkeit und der Höhe des Arbeitsentgeltes ab. Bei der Wintershall Dea GmbH und einigen der deutschen Konzernunternehmen wird die Grundversorgung über die BASF Pensionskasse VVaG geleistet, einem rechtlich unabhängigen Versicherungsverein. Höhere betriebliche Versorgungszusagen werden über Pensionsrückstellungen beim entsprechenden Konzernunternehmen finanziert. Ergänzend zur arbeitgeberfinanzierten Altersversorgung haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, über den Weg der Entgeltumwandlung eine arbeitnehmerfinanzierte Altersvorsorge zu treffen und so ihren Lebensstandard im Alter zusätzlich abzusichern. Bei Wintershall Dea können die Mitarbeiter Bruttoentgeltbestandteile wahlweise in den Anlageformen Pensionsfonds, Pensionskasse, Direktlebensversicherung und Direktzusage anlegen. Auch in einigen unserer Auslandsgesellschaften profitieren unsere Mitarbeiter von Altersversorgungsregelungen.

4.2. Sicherheit (ungeprüft)

Wir wollen jeden davor bewahren, im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit zu Schaden zu kommen – unser Ziel ist: Null Unfälle. Daher hat Sicherheit für uns bei Wintershall Dea oberste Priorität. Unsere weltweit gültigen Konzepte dienen dazu, sowohl unsere Mitarbeiter, Kontraktoren, Anlagen und die Umwelt zu schützen als auch die Nachbarn unserer Produktionsstandorte. Wiederkehrende Sicherheitsgespräche, Notfalltrainings, Workshops und Seminare zum bewussten Verhalten finden regelmäßig an allen unseren Standorten statt; sie gelten auch für unsere Kontraktoren. Darüber hinaus werden regelmäßig Sicherheitsaudits an unseren Standorten durchgeführt. Unter den Leistungsindikatoren, die wir messen, ist die "Total Recordable Injury Rate per million hours worked" (TRIR). In 2019 betrug die TRIR-Kennzahl 2,66; in 2018 waren es 3,17.

4.3. Forschung und Entwicklung

Wir führen die für unsere Industrie typischen Explorations- und Erschließungsarbeiten von Kohlenwasserstofflagerstätten durch. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten verfügen wir in unserem Bereich Technology and Innovation unter anderem über ein eigenes produktionstechnisches und geowissenschaftliches Labor. Der Schwerpunkt unserer Forschungsarbeit liegt in der stetigen Verbesserung der Methoden zur Exploration, Entwicklung und Ausbeutung von Kohlenwasserstofflagerstätten. Darüber hinaus erkunden wir Möglichkeiten zur Herstellung von Wasserstoff sowie in der Speicherung von Kohlendioxid. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 19 Millionen € getätigt.

4.4. Zusatzinformation: Reserven (ungeprüft)

Die Wintershall Dea-Gruppe aktualisiert einmal jährlich die Reserven- und Ressourcenentwicklung der Gruppe. Die Reserven zum 31. Dezember 2018/1. Januar 2019 sind überwiegend durch unabhängige Experten auditiert (93 % der gesamten 2P Reserven auf Basis working interest sind auditiert). Die Reserven zum 31. Dezember 2019 wurden intern durch ausgebildete Spezialisten ermittelt. Daher sind die Informationen zu Reserven und Ressourcen zum 31. Dezember 2018/1. Januar 2019 nicht vollständig mit den Werten für den 31. Dezember 2019 vergleichbar.

Die Reserven werden entsprechend der Regularien des Petroleum Resources Management System (PRMS) der Society of Petroleum Engineers (SPE), dem World Petroleum Council (WPC) und anderen (welche Wintershall Dea in Zukunft ebenfalls anwenden wird) wie folgt unterteilt:

1P Reserven, (proved reserves – sicher gewinnbare Reserven) sind die Mengen Kohlenwasserstoffe, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer angemessenen (reasonable) Wahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zum Stichtag aus bekannten Lagerstätten und unter definierten ökonomischen Bedingungen, operativen Methoden und regulatorischen Rahmenbedingungen ökonomisch förderbar sind. Wenn deterministische Methoden angewendet werden, ist der Begriff „angemessen“ so zu interpretieren, dass ein hoher Grad an Sicherheit besteht, dass die Mengen gefördert werden können. Werden probabilistische Methoden verwendet, muss eine mindestens 90 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

2P Reserven, (proved plus probable reserves – sicher und wahrscheinlich gewinnbare Reserven) sind die Mengen Kohlenwasserstoffe, die nach Analyse der geowissenschaftlichen und technischen Daten mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit gefördert werden können als die 1P Reserven. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die aktuell geförderten Mengen größer oder kleiner sind als die Summe der geschätzten 2P Reserven. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden verwendet werden, muss eine mindestens 50 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

2C Bedingte Ressourcen (2C contingent resources) sind die Mengen Kohlenwasserstoffe, die zu einem bestimmten Zeitpunkt aus einer bekannten Lagerstätte durch die Umsetzung von Entwicklungsprojekten potentiell förderbar aber nach aktueller Einschätzung nicht kommerziell sind, da sie eine oder mehrere Bedingungen der Kommerzialisierung aktuell nicht erfüllen. Es ist ebenso wahrscheinlich, dass die potenziell geförderten Mengen größer oder kleiner sind als die Summe der geschätzten 2C Bedingten Ressourcen. Sollten in diesem Zusammenhang probabilistische Methoden verwendet werden, muss eine mindestens 50 %ige Wahrscheinlichkeit bestehen, dass die tatsächlich geförderten Mengen die Schätzung erreichen oder sie übertreffen.

Zum 31. Dezember 2019 betragen die 2P Reserven der Wintershall Dea-Gruppe 3.826 Millionen Barrel Öläquivalente. Dies ist ein Anstieg von 3 % im Vergleich zum 31. Dezember 2018/1. Januar 2019 (auf vergleichbarer Basis).

1P RESERVEN

GAS IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA	LATAM	Gruppe insgesamt
1P Reserven per 1. Jan. 2019 ¹	145	1.611		140	1.896
Merger mit Dea	196		104	5	305
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	340	1.611	104	146	2.201
Revisionen und andere Veränderungen	40	-88	-27	20	-54
Entwicklungen und Fündigkeiten	13	0	79	0	92
Erwerb/Veräußerung von Reserven	0			0	-1
Produktion	-38	-85	-14	-24	-162
1P Reserven per 31. Dez. 2019	355	1.438	141	141	2.076
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	6	520			525

ÖL UND KONDENSAT IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA ²	LATAM	Gruppe insgesamt
1P Reserven per 1. Jan. 2019 ¹	167	455	15	11	649
Merger mit Dea	158		14	10	182
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	325	455	29	22	831
Revisionen und andere Veränderungen	3	-28	-7	11	-21
Entwicklungen und Fündigkeiten	21	0	119	0	139
Erwerb/Veräußerung von Reserven	0			0	0
Produktion	-35	-20	-4	-3	-63
1P Reserven per 31. Dez. 2019	314	407	136	29	886
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	8				8

GESAMT IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA ²	LATAM	Gruppe insgesamt
1P Reserven per 1. Jan. 2019 ¹	312	2.066	15	152	2.545
Merger mit Dea	354		118	16	487
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	666	2.066	133	167	3.032
Revisionen und andere Veränderungen	44	-115	-35	31	-76
Entwicklungen und Fündigkeiten	33		198	0	231
Erwerb/Veräußerung von Reserven	0			0	-1
Produktion	-73	-106	-21	-28	-225
1P Reserven per 31. Dez. 2019	669	1.846	277	170	2.962
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	13	520			533

¹ Zum 30. April 2019 wurde kein Reservenupdate vorgenommen.

² Ohne Libyen onshore.

2P RESERVEN¹

GAS IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA	LATAM	Gruppe insgesamt
2P Reserven per 1. Jan. 2019 ²	184	1.846		218	2.248
Merger mit Dea	261		159	12	432
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	445	1.846	159	230	2.680
Revisionen und andere Veränderungen	40	9	-23	6	32
Entwicklungen und Fündigkeiten	13	0	111	0	124
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-1			0	-1
Produktion	-38	-85	-14	-24	-162
2P Reserven per 31. Dez. 2019	459	1.770	233	211	2.673
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	8	673			681

ÖL UND KONDENSAT IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA ³	LATAM	Gruppe insgesamt
2P Reserven per 1. Jan. 2019 ²	233	499	17	17	765
Merger mit Dea	215		25	22	262
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	448	499	42	38	1.027
Revisionen und andere Veränderungen	15	-16	2	9	10
Entwicklungen und Fündigkeiten	29	0	149	0	178
Erwerb/Veräußerung von Reserven	0			0	0
Produktion	-35	-20	-4	-3	-63
2P Reserven per 31. Dez. 2019	457	463	189	44	1.153
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	12				12

GESAMT IN MILLIONEN BOE	Nordeuropa	Russland	MENA ³	LATAM	Gruppe insgesamt
2P Reserven per 1. Jan. 2019 ²	417	2.345	17	235	3.013
Merger mit Dea	476		185	33	694
Wintershall Dea like-for-like per 1. Jan. 2019	893	2.345	201	268	3.707
Revisionen und andere Veränderungen	55	-6	-21	14	43
Entwicklungen und Fündigkeiten	42		261	0	303
Erwerb/Veräußerung von Reserven	-1			0	-1
Produktion	-73	-106	-19	-28	-225
2P Reserven per 31. Dez. 2019	916	2.234	423	254	3.826
<i>Davon Equity-Gesellschaften</i>	20	673			693

¹ 2P Reserven (proved plus probable reserves) beinhalten die 1P Reserven (proved reserves).

² Zum 30. April 2019 wurde kein Reservenupdate vorgenommen.

³ Ohne Libyen onshore.

Die Produktion des Berichtsjahres konnte durch Zugänge zu den Reserven mehr als kompensiert werden, die auf organischem Wachstum infolge der Maturierung des Entwicklungsprojekts Ghasha in Abu Dhabi/VAE sowie aus weiteren Reserven in den produzierenden norwegischen Feldern Edvard Grieg, GjØa und Vega und dem neuen Entwicklungsprojekt Solveig beruhen. Dies wurde zum Teil durch eine Reduzierung der erwarteten förderbaren Reserven im ägyptischen Disouq-Feld kompensiert. Die Reserve-Replacement-Rate betrug 109 % für die 2P Reserven und 34 % für die 1P Reserven. Unsere 2C Ressourcen per 31. Dezember 2019 beliefen sich auf 2.202 Millionen Barrel Öläquivalente.

Die Wintershall Dea-Gruppe hat eine Reichweite der 1P Reserven von 13 Jahren; die Reichweite der 2P Reserven beträgt circa 17 Jahre.

5. AUSBLICK

5.1. Zugrundeliegende Annahmen

Unser Ausblick basiert auf Forwards für die Öl- und Gaspreise sowie die Wechselkurse. Für 2020 wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

- › Brent Notierungen von 62 \$/bbl
- › TTF Gaspreise von 4,2 \$/mmbtu
- › Wechselkurs von 1,11 \$/€

Der Ausblick für die Produktion basiert auf den aktuellen Produktionsprofilen für die einzelnen Felder.

5.2. Ausblick

Die neue Mittelfristplanung (MFP) der Wintershall Dea-Gruppe wurde Anfang Februar 2020 erstellt und verabschiedet. Unser Ausblick, der mögliche M&A-Aktivitäten nicht berücksichtigt, basiert auf dieser MFP.

Wir fokussieren uns weiterhin auf die Optimierung der Produktion aus unseren bestehenden Feldern und deren Weiterentwicklung, um gut positioniert zu sein in einem Umfeld andauernder Volatilität der für uns relevanten Rohstoffpreise für Öl und Gas.

Wir arbeiten außerdem daran sicherzustellen, dass all unsere wesentlichen Anlagen eine hohe Verfügbarkeit haben, um zu gewährleisten, dass die geplanten Produktionsziele erreicht werden können.

Für 2020 erwarten wir eine Produktion (bereinigt um die Produktion Libyen onshore) von 600 – 630 Tausend Barrel OE pro Tag, was im Wesentlichen der Produktion des Kalenderjahres 2019 entspricht.

Für die Investitionen in Entwicklungs- und produzierende Anlagen erwarten wir für 2020 1,4 – 1,6 Milliarden € (ohne Akquisitionen), was im Wesentlichen dem Wert für das Kalenderjahr 2019 entspricht.

Wir erwarten, mittelfristig unser EBITDAX zu steigern.

Wir erwarten in 2020 einen positiven Free Cashflow (auf Basis der für 2020 zugrunde gelegten Annahmen zu den Commodity-Preisen). Der Free Cashflow umfasst den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und den Cashflow aus der Investitionstätigkeit (einschließlich Mittelzuflüssen aus Anlagenabgängen), schließt aber die Mittelabflüsse für Akquisitionen aus.

5.3. Chancen und Risiken

Risikomanagementsystem

Wintershall Dea ist dabei, ein integriertes Risikomanagement-Modell zu entwickeln und zu finalisieren, das auf dem COSO-Rahmenkonzept (herausgegeben vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) sowie Best-practice-Methoden der Industrie basiert. Die Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem trägt der Vorstand der Wintershall Dea GmbH. Der Vorstand wird durch die Abteilung Risk Management unterstützt, die den Risikomanagementprozess entwickelt, entsprechende Strukturen und Methoden definiert und die notwendige Transparenz herstellt bzgl. der Risiken und Chancen sowie der entsprechenden Maßnahmen auf Gruppenebene.

Ziel des Risikomanagements der Wintershall Dea ist es, Risiken und Chancen so früh wie möglich zu identifizieren und zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um Chancen zu wahren, Geschäftsverluste zu begrenzen und Risiken zu vermeiden, die eine Bedrohung für den Fortbestand der Wintershall Dea darstellen. Das Risikomanagement ist mit dem finanziellen Rahmenkonzept abgestimmt und in die bestehenden Planungs-, Berichts-, Genehmigungs- und Auditprozesse der Gruppe eingebunden und stellt dadurch sicher, dass in den Entscheidungs- und Geschäftsprozessen der Wintershall Dea der Risikoaspekt angemessen berücksichtigt wird.

Parallel zu den quartalsweise stattfindenden Performance-Dialogen und regelmäßigen Sitzungen des Audit Committees wird ein Bericht über die relevanten Risiken, Chancen und der daraus resultierenden Maßnahmen erstellt und den Entscheidungs- und Aufsichtsgremien zur Verfügung gestellt, um einen Überblick über das Enterprise Risk Portfolio zu geben. Die Bewertung der Chancen und Risiken ist an die wesentlichen Leistungsindikatoren auf Konzernebene gekoppelt. Die Wesentlichkeit und die Reihenfolge der berichteten Risiken und Chancen wird auf Grundlage der möglichen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit jedes Falles festgelegt.

Risiken und Chancen aus Öl- und Gaspreisen

Wir sind als E&P-Unternehmen den Risiken ausgesetzt, die aus der Veränderung der Öl- und Gaspreise an den internationalen Märkten resultieren, können aber auch von sich daraus ergebenden Chancen profitieren. Beide werden stetig analysiert, quantifiziert und berichtet. Im Rahmen unserer Mittelfristplanung haben wir auch die Sensitivitäten der Rohstoffpreise ermittelt. Im Rahmen unserer Planung verwenden wir verschiedene Öl- und Gaspreis-Prognosen, um sicherzustellen, dass wir im Falle des Rückgangs unserer Industrie gut positioniert sind und Chancen aus den Öl- und Gaspreisen für unsere Anteilseigner realisieren können.

Unter der Annahme, dass der Teil des Portfolios, der an Preisformeln und Indizes gebunden ist (wie z. B. in Russland und Ägypten), konstant bleibt, würde eine Änderung des Ölpreises (Brent) um -10 % im Kalenderjahr 2020 zu einem Rückgang im EBITDAX von -190 Millionen € bzw. im Free Cashflow von -120 Millionen € führen; eine Änderung des Gaspreises um -10 % würde im Kalenderjahr 2020 eine Veränderung im EBITDAX von rund -70 Millionen € und im Free Cashflow von rund -40 Millionen € nach sich ziehen. Wenn die Öl- und Gaspreise steigen, bedeutet dies für die Wintershall Dea-Gruppe eine entsprechende Chance sowohl in Bezug auf den EBITDAX als auch für den Free Cashflow.

Der Konzern kann gegebenenfalls Finanzinstrumente und Verträge zur physischen Lieferung einsetzen, um sich gegen diese Risiken zu schützen oder sein Geschäft auf andere Weise zu optimieren. Wenn die Gruppe Hedge-Geschäfte eingeht, so ist sie bei Nichterfüllung durch die Gegenparteien der jeweiligen Finanzinstrumente kreditbezogenen Verlusten ausgesetzt. Darüber hinaus kann dies je nach Art der Sicherungsinstrumente dazu führen, dass die Gruppe nicht in vollem Umfang von Rohstoffpreiserhöhungen profitieren kann.

Zudem gelingt es uns unter Umständen nicht, Hedgingverträge zu akzeptablen Bedingungen zu erreichen. Außerdem ist die Gruppe in beschränktem Umfang im Erdgashandel aktiv, um den Absatz auf unseren europäischen Märkten zu optimieren. Alle Risiken aus dem Handelsgeschäft werden begrenzt und täglich überwacht. Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken aus operativen und finanziellen Geschäften oder aus Transaktionen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden, getätigt. In Vorjahren wurden für die Kalenderjahre 2020 – 2023 Hedgegeschäfte abgeschlossen.

Durch die Zusammensetzung unseres Portfolios, insbesondere durch die Aktivitäten in Russland, die besonderen Preismechanismen unterliegen, werden wir durch Preisveränderungen in geringerem Maße beeinflusst als andere Unternehmen im E&P-Sektor. Außerdem erwirtschaften wir mit dem Midstream-Geschäft stabile Ergebnisbeiträge aus teilweise regulierten Entgelten.

Risiken und Chancen aus Währungsrisiken

Die Gruppe ist Schwankungen der Währungskurse ausgesetzt. Unsere Berichtswährung ist der Euro. Die Umsatzerlöse werden in mehreren Währungen erwirtschaftet, darunter auch in US-Dollar, während die Betriebskosten und Investitionen in anderen Währungen denominated sein können, auch in norwegischen Kronen und russischen Rubel. Das Nettowährungsrisiko im Konzern (nach natürlichen Sicherungsgeschäften) wird aktiv im Rahmen linearer Verträge zur Eliminierung der Auswirkungen von Währungsschwankungen gesichert. Bedeutende Fluktuationen der Wechselkurse zwischen dem US-Dollar, dem Euro und seinen anderen operativen Währungen könnten die ausgewiesenen Ergebnisse des Konzerns stark negativ beeinflussen. Gemäß unserer aktuellen Mittelfristplanung würde eine Aufwertung des Kurses von \$/€ um \$ 0,1/€ im Kalenderjahr 2020 zu einem Rückgang des EBITDAX von rund 210 Millionen € und im Free Cashflow von rund 50 Millionen € führen. Eine gegenläufige Entwicklung hingegen bedeutet für die Wintershall Dea-Gruppe in Bezug auf EBITDAX und Free Cashflow eine entsprechende Chance.

Spezifische Risiken der E&P-Industrie

Als international tätiger E&P-Konzern unterliegen wir allen branchenüblichen Risiken (z. B. Blow Outs, Ölverschmutzungen). In Ergänzung zu unseren internen risikomitigierenden Maßnahmen, Vorschriften und Regularien schließen wir branchenübliche Versicherungen in den Ländern ab, in denen wir aktiv sind, um unser Kerngeschäft vor Verlusten und Haftungsrisiken gegenüber Dritten zu schützen.

Für Wintershall Dea ergeben sich außerdem Risiken vor allem aus eventuellen Fehleinschätzungen geologischer Strukturen und daraus resultierenden nicht-fündigen Bohrungen. Zur Minderung dieser Risiken setzen wir modernste Technologien ein und verfolgen eine systematische Qualitätssicherung. Unsere Belegschaft wird zur Einhaltung der entsprechenden Anforderungen kontinuierlich qualifiziert und in allen wichtigen technischen Bereichen stetig fortgebildet. Wir setzen die modernsten Bohr- und Fördermethoden ein, sind einem stringenten Kostenmanagement verpflichtet und konzentrieren uns auf die Effizienz und Rentabilität unserer Assets.

Reservenschätzungen können sich im Zeitablauf positiv wie negativ verändern und insoweit die laufenden Abschreibungen und den Wert der Aktiva beeinflussen. Grundsätzlich basieren die Schätzungen der ökonomisch förderbaren Öl- und Gasreserven auf verschiedenen Faktoren und Annahmen, die zum Zeitpunkt der Einschätzung getroffen worden sind. Dies umfasst insbesondere geologische und technische Schätzungen, die historische Produktion der Felder, die unterstellten Effekte staatlicher Regulierung sowie die Schätzung zukünftiger Öl- und Gaspreise und Kosten, die alle erheblich von den tatsächlichen Werten abweichen können. Unsere Abteilung Integrated Reservoir Management verantwortet die Durchführung und Umsetzung des internen Prozesses zur Reservenermittlung und stellt dem externen Reservenprüfer die notwendigen Daten für das jährliche Audit zur Verfügung.

Die Fähigkeit, produzierte Reserven mit wettbewerbsfähigen Explorations- und Erschließungskosten zu ersetzen, neues Potenzial zu erschließen und für eine angemessene Lebensdauer der Gas- und Ölreserven Sorge zu tragen, ist eine wesentliche Voraussetzung zur Sicherung unseres langfristigen kommerziellen Erfolges. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrieren wir uns auf die Kernregionen, in denen wir ein hohes regionales und/oder technisches Kompetenzniveau entwickelt haben. Dies ermöglicht uns, Chancen zeitnah zu ergreifen und Regionen mit überdurchschnittlichen Fündigkeitserwartungen zu identifizieren. Wir setzen ein aktives Portfoliomanagement ein, um unser Lizenzportfolio laufend zu optimieren und die größtmögliche Erfolgswahrscheinlichkeit mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Wir sind bestrebt, unsere operativen Fähigkeiten in Ländern aufrechtzuerhalten und zu erweitern, in denen wir aufgrund der umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen unserer eigenen technischen und operativen Teams in den Bereichen Ingenieurwesen, Lagerstättenmanagement, Ausführung und Betrieb einen großen Beitrag zur Wertschöpfung leisten können.

Durch strategische Partnerschaften und Zusammenarbeit mit renommierten Partnern wie Gazprom in Russland, Equinor in Norwegen und ADNOC in Abu Dhabi zielen wir darauf ab, Zugang zu neuen Projekten zu bekommen und von regionalen Kompetenzen und Einfluss profitieren zu können und gemeinsam signifikante Projekte umzusetzen.

Liquiditäts- und Kreditrisiken

Unsere wichtigsten Liquiditätsquellen sind unser operativer Cashflow aus unseren produzierenden Assets und dem Midstream-Geschäft sowie die externe Finanzierung. Mit unserer Liquidität decken wir Working Capital, Investitionen, den Schuldendienst und sonstige Liquiditätsbedürfnisse ab, die von Zeit zu Zeit auftreten können, darunter auch Kapital zur Aufrechterhaltung unserer Produktion sowie Liquidität zum Erhalt unserer Bilanzstärke und zur Aufrechterhaltung unseres Investment Grade-Ratings, unserer Ausschüttungen an die Gesellschafter und eines profitablen organischen/anorganischen Wachstums.

Durch ein konsequentes Risikomanagement zur Liquiditätsüberwachung stellen wir sicher, dass die Wintershall Dea-Gruppe jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Die Gruppe verfolgt das Ziel, langfristig ein Kreditrating im Investment Grade-Bereich aufrechtzuerhalten und auf diese Weise ihre finanzielle Stabilität sicherzustellen. Unsere Nettoverschuldung per 31. Dezember 2019 betrug 5.762 Millionen €; daraus ergibt sich ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDAX von 2,0x. Die Gruppe wird ihre betriebliche Leistung weiterhin mit dem Ziel überwachen, langfristig Ausgewogenheit zwischen den Renditen für unsere Aktionäre einerseits und profitablen Wachstum andererseits zu schaffen; gleichzeitig sorgen wir für ein konservatives Finanzprofil und Bilanzstärke durch den Zyklus der Gas- und Ölpreise. Im Berichtsjahr hat Wintershall Dea alle vertraglichen Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen eingehalten.

Das Geschäft des Konzerns unterliegt dem Risiko, dass die von seinen Kunden geschuldeten Beträge für verkaufte Produkte oder erbrachte Dienstleistungen bei Fälligkeit nicht bezahlt werden, und dass manche Kunden unter Umständen nicht in der Lage sein werden, ihren Verpflichtungen zeitnah und vollumfänglich nachzukommen, beispielsweise wegen Insolvenz. In derartigen Fällen ist die Gruppe bestrebt, etwaige Streitigkeiten beizulegen und die ihr zustehenden Beträge nach Maßgabe der Gesetzgebung in den jeweiligen Gerichtsbarkeiten, in denen die Gruppe aktiv ist, sowie in Einklang mit den üblichen Geschäftsusancen beizutreiben. Die Gruppe unterliegt auch aufgrund ihrer Vereinbarungen mit Lieferanten und Joint Ventures- und anderen Partnern einem Kreditrisiko. Die Liquiditätsrisiken werden auf Basis von Cashflow-Prognosen und Sensitivitätsanalysen eng beobachtet. Kreditausfallrisiken begegnen wir durch die gewissenhafte Prüfung unserer Geschäftspartner vor Abschluss eines Geschäfts und während der Vertragslaufzeit.

Politische, umweltbezogene und regulatorische Risiken und Chancen

Wintershall Dea unterliegt in seinem Auslandsgeschäft den politischen Risiken in den jeweiligen Ländern. Die Investitionen der Gruppe in ihre nordafrikanischen und russischen Assets sowie ihre Investitionen in Ogarrio, Mexiko, profitieren von Investitionsschutzgarantien durch die Bundesrepublik Deutschland für Direktinvestitionen durch deutsche Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Diese Investitionsgarantien bieten unter bestimmten Voraussetzungen Schutz gegen eine Reihe von politischen Risiken, darunter Enteignung, Verstaatlichung, Bürgerkrieg, kriegerische Handlungen oder sonstige bewaffnete Auseinandersetzungen und Zahlungsembargos oder -einstellungen.

Größere, noch nicht erschlossene Öl- und Gasvorkommen befinden sich häufig in weniger entwickelten Regionen dieser Welt. Um die sich ergebenden Unsicherheiten zu reduzieren, achten wir bei der Auswahl künftiger Projekte insbesondere auf ein ausgewogenes Portfolio.

In Argentinien setzten sich die volkswirtschaftlichen Turbulenzen im Jahr 2019 fort. Parallel zu einer weiteren Abwertung des argentinischen Pesos stiegen die Jahresinflationrate um mehr als 50 % und die Zinsen um mehr als 40 %. In 2019 erließ die Regierung ein Dekret, in dem bestimmte Devisenbeschränkungen festgelegt werden, darunter auch die Repatriierung von Forderungen aus Exporten und Einschränkungen von in Fremdwährung denominierten Zahlungen/Dividenden. Auf dem Gasmarkt fielen die Gaspreise auf \$-Basis wegen eines Angebotsüberhangs und regulatorischer Intervention seitens der Regierung. Angesichts der Wirtschaftslage und dem Ergebnis der Präsidentschaftswahlen gehen wir im Jahresverlauf 2020 von einer weiterhin hohen Volatilität und einem intensiven Preiswettbewerb am argentinischen Gasmarkt aus, was sowohl für die Liquidität als auch für das Ergebnis Risiken birgt.

In Libyen vereinbarten die WIAG und die National Oil Corporation (NOC), die Konzessionen 96 und 97 der WIAG rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf den aktuellen Vertragsstandard EPSA IV umzustellen.

Die Umstellung ist für Wintershall Dea vorteilhaft, da gemäß der Übergangsvereinbarung, die bisher in Kraft war, die WIAG lediglich einen Ergebnisanteil zur Deckung der laufenden Kosten erhalten hat. Der vorgesehene Übergang der Betriebsführerschaft von WIAG an eine Joint Operating Company wird die operativen Risiken und Haftungen reduzieren, aber auch unseren Einfluss auf Entscheidungen für das Onshore-Geschäft beschränken. Aufgrund der politischen Lage herrscht im Land weiterhin ein Mangel qualifizierter ausländischer Fachkräfte und Dienstleister, was eine Herausforderung für die Instandhaltung und damit die Sicherheit der Anlagen und Infrastruktur darstellt.

Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit, Sicherheit und des Umweltschutzes

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz genießen oberste Priorität bei Wintershall Dea: Die Exploration und Förderung von Gas und Öl erfordert Aktivitäten in zunehmend herausfordernden Regionen mit komplexen Lagerstättenbedingungen, sensiblen Lebensräumen und schwierigen politischen Bedingungen. Daher werden die entsprechenden Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz zunehmend komplexer. Minimiert werden diese Risiken durch die systematische Anwendung hoher HSE-Standards, die im Rahmen unseres integrierten HSE-Managementprogramms laufend verbessert und optimiert werden.

Risiken im Zusammenhang mit dem Midstream-Geschäft

Die Gruppe hat wirtschaftliche Beteiligungen an Onshore- und Offshore-Gaspipelines in Deutschland und Europa. Die Onshore-Gasleitungen werden durch Beteiligungen betrieben, die einem regulatorischen Unbundling unterliegen, während die Offshore-Pipeline Nord Stream (1) von einem Dritten betrieben wird, an dem die Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. Das Midstream-Geschäft war in der Vergangenheit stets eine stabile Einkommensquelle. Das europäische Onshore-Transportgeschäft ist stark reguliert. Der regulatorische Rahmen für die entsprechenden Beteiligungen der Gruppe im Gastransportgeschäft war von 2008 bis 2018 stabil, bis die Änderung der EU Gas-Richtlinie in Kraft getreten ist. Allerdings kann das Risiko weiterer regulatorischer Eingriffe, sowohl im regulatorischen Rahmen als auch im Hinblick auf den Betrieb und die Erweiterung der Onshore-Gaspipelines, beispielsweise als Bestandteil verordneter Investitionsmaßnahmen nach Vorgabe der Netzentwicklungspläne oder im Zusammenhang mit der Anbindung von Biogas, nicht ausgeschlossen werden. Die Gruppe ist auch an der Finanzierung der Nord Stream 2 AG beteiligt. Hier sind wir einer von 5 europäischen Finanzinvestoren der Projektgesellschaft. Ende Dezember 2019 hat die US-Regierung ein Gesetz erlassen, das die Möglichkeit von Sanktionen gegen bestimmte Kontraktoren für die Leitungsverlegung des Projekts Nord Stream 2 vorsieht. Die Finanzierungsvereinbarungen, an welchen die Gruppe beteiligt ist, unterliegen dem Bestandschutz nach den Auslegungsrichtlinien des „Countering America’s Adversaries Through Sanctions Act“, da sie vor August 2017 unterzeichnet wurden.

Die Vermarktung der Durchleitungskapazitäten der OPAL-Pipeline sind derzeit auf 50 % limitiert und basieren auf der Befreiung von der Regulierung aus dem Jahr 2009, nachdem der Europäische Gerichtshof eine Entscheidung der EU-Kommission aus dem Jahr 2016 zugunsten eines Settlement Agreements nach einer Klage von Polen aufgehoben hat. Die Bundesrepublik Deutschland hat dagegen Widerspruch eingereicht.

Es ist davon auszugehen, dass die entsprechenden Parteien gezielte Gespräche über eine gemeinsame Lösung der in der Entscheidung verfügbaren Parameter führen werden und damit die Vermarktungsmöglichkeiten für die Transit-Kapazitäten der Pipeline wieder erhöhen sowie das Ergebnis aus der Equity-Bewertung der Wintershall Dea Gruppe verbessern würden.

Integration nach dem Unternehmenszusammenschluss

Der Abschluss des Unternehmenszusammenschlusses zwischen Wintershall und Dea und die anschließende Integration sorgen für ein bedeutendes Wachstumspotenzial für die Gruppe. Wir erwarten, Synergieeffekte durch die Kombination von Beschaffungs-, Explorations-, sowie Forschungs- und Entwicklungsfunktionen zu realisieren. Außerdem plant die Gruppe, ihren Cashflow und Investitionsaufwand durch aktives Management ihres kombinierten Portfolios zu optimieren, indem man sich unter anderem auf die profitabelsten Vermögenswerte und wahrscheinlichsten Fündigkeiten konzentriert. Vorhandene Pläne und Strategien sollen helfen, die mit der Integration verbundenen Risiken und Chancen zu managen. Eine spezielle Abteilung ist dafür verantwortlich, alle relevanten Maßnahmen zu verfolgen und für ihre Realisierung zu sorgen – sowohl zeitnah als auch im Rahmen des Budgets.

Digitaler Wandel

Die Digitalisierung ist ein zunehmend wichtiger werdender Einflussfaktor in der Wertschöpfungskette der E&P-Branche. Bei Wintershall Dea wird dem digitalen Wandel beträchtliches Potenzial zur Verbesserung bestehender Prozesse zugeschrieben. Dieses Potenzial erstreckt sich auch auf die Fähigkeit, schnellere und bessere Entscheidungsgrundlagen zu schaffen und gleichzeitig für geringere Kosten und kürzere Projektlaufzeiten zu sorgen. Außerdem verspricht der digitale Wandel, zu einer verbesserten Zusammenarbeit mit Stakeholdern und einer besseren HSE-Leistung beizutragen. Alle digitalen Projekte in der Wintershall Dea-Gruppe werden von der neu gegründeten Abteilung „Digital Transformation“ gesteuert. Die Umsetzung einer dedizierten Digitalisierungsstrategie wird künftige Chancen sichern und mögliche Wettbewerbsnachteile minimieren.

Gesamt-Risikoeinschätzung der Wintershall Dea-Gruppe

Die Einschätzung der Gesamtsituation des Risikoumfelds ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Wintershall Dea-Gruppe gefährdenden Risiken ab.

Kassel/Hamburg, 26. Februar 2020

Der Vorstand

Mehren

Dijkgraaf

Smith

Wieland



KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss der Wintershall Dea-Gruppe
für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Mai – 31. Dezember 2019

128	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
129	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
130	Konzernbilanz
132	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
133	Konzern-Kapitalflussrechnung
134	Konzernanhang: Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze
219	Erklärung des Vorstands
220	Bestätigung des unabhängigen Prüfers
224	Bericht des Aufsichtsrates Wintershall Dea GmbH
226	Glossar
230	Kontakt und Impressum

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €	Anhang	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019 ¹
Umsatzerlöse Gas and Öl	4	2.932	1.276
Umsatzerlöse Midstream	4	121	73
Sonstige Umsatzerlöse	4	219	180
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Gas und Öl	2	12	17
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Midstream	2	70	44
Sonstige betriebliche Erträge	4	519	10
		3.873	1.600
Produktions- und operative Aufwendungen	5	-1.298	-655
Produktionsbezogene Steuern		-110	-36
Abschreibungen		-1.053	-295
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	12	-298	-1.206
Umsatzkosten Midstream		-19	-10
Explorationsaufwand	6	-148	-76
Allgemeine Verwaltungskosten		-206	-277
		741	-955
Finanzerträge	8	107	38
Finanzaufwendungen	8	-247	-42
		-140	-4
Ergebnis vor Steuern		601	-959
Ertragsteuern	9	-286	108
Nettoergebnis		315	-851
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		285	-869
Nicht beherrschende Anteile	10	30	18

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassung“)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Millionen €	Kapitel 17	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019 ¹
Nettoergebnis		315	-851
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-47	-24
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von at Equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-47	-24
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		33	151
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung aus at Equity bewerteten Beteiligungen		15	32
Marktwertänderungen von Derivaten zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		11	-
Marktwertänderungen von Derivaten aus at Equity bewerteten Beteiligungen		6	2
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		65	185
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		18	161
Gesamtergebnis		333	-690
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		303	-708
Nicht beherrschende Anteile		30	18

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassung“)

Konzernbilanz

Millionen €	Anhang	31.12.2019	30.04.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Firmenwert	12	2.580	1.072	1.572
Vermögenswerte Exploration	12	1.577	140	140
Übrige immaterielle Vermögenswerte	12	2.925	745	712
Sachanlagen und Investment Property	12	9.932	6.311	6.368
At Equity bewertete Beteiligungen	13	2.685	2.191	2.566
Übrige Finanzanlagen		5	2	2
Finanzforderungen	15	1.064	905	820
Derivatforderungen	25	72	-	-
Sonstige Forderungen	16	135	50	76
Aktive latente Steuern	9	96	224	136
		21.071	11.640	12.392
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14	227	143	137
Finanzforderungen	15	181	731	646
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	1.227	803	262
Derivatforderungen	25	57	17	11
Ertragsteueransprüche	9	83	19	5
Flüssige Mittel		814	889	219
		2.589	2.602	1.280
Summe Aktiva		23.660	14.242	13.672

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassung“)

Millionen €	Anhang	31.12.2019	30.04.2019 ¹	01.01.2019 ¹
Eigenkapital und Schulden				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	17	189	105	105
Kapitalrücklage	17	6.152	1.173	1.266
Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	17	1.948	1.686	1.805
Anteile des Mutterunternehmens		8.289	2.964	3.176
Eigenkapital nicht beherrschende Anteile		-	154	136
		8.289	3.118	3.312
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	18	579	344	307
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	19	2.815	1.633	1.487
Sonstige Rückstellungen	19	230	199	85
Finanzverbindlichkeiten	20	6.028	1.526	1.001
Derivatverbindlichkeiten	25	22	-	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	8	1	33
Übrige Verbindlichkeiten	21	35	20	16
Passive latente Steuern	9	3.477	1.312	1.483
		13.194	5.035	4.412
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	19	58	27	27
Sonstige Rückstellungen	19	317	103	45
Finanzverbindlichkeiten	20	576	1.630	1.267
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	1.096	4.104	4.415
Derivatverbindlichkeiten	25	51	35	29
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9	79	190	165
		2.177	6.089	5.948
Summe Eigenkapital und Schulden		23.660	14.242	13.672

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassung“)

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

(Kapitel 17)

Millionen €	Sonstiges Ergebnis								
	Gezeichnetes Kapital Wintershall Dea GmbH	Kapitalrücklagen Wintershall Dea GmbH	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge)	Anteile des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand 01.05.2019	105	1.173	2.699	-143	-834	-36	2.964	154	3.118
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-47	48	17	18	0	18
Nettoergebnis	-	-	285	-	-	-	285	30	315
Gesamtergebnis	-	-	285	-47	48	17	303	30	333
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-132	-132
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	84	4.979	-	-	-	-	5.063	-	5.063
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-52	-52
Übrige Veränderungen	-	-	-41	-	0	-	-41	-	-41
Stand 31.12.2019	189	6.152	2.943	-190	-786	-19	8.289	-	8.289
Stand 01.01.2019	105	1.266	3.134	-119	-1.017	-38	3.331	136	3.467
Anpassung IAS 8	-	-	-155	-	-	-	-155	-	-155
Stand 01.01.2019 (angepasst)	105	1.266	2.979	-119	-1.017	-38	3.176	136	3.312
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-24	183	2	161	-	161
Nettoergebnis	-	-	-869	-	-	-	-869	18	-851
Gesamtergebnis	-	-	-869	-24	183	2	-708	18	-690
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-93	-	-	-	-	-93	-	-93
Ergebnisabführung	-	-	589	-	-	-	589	-	589
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2019	105	1.173	2.699	-143	-834	-36	2.964	154	3.118

Konzern-Kapitalflussrechnung

(Kapitel 20)

	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Nettoergebnis	315	-851
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	1.378	1.533
Veränderung der Rückstellungen	-214	206
Veränderung der latenten Steuern	196	-295
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	54	-22
Gewinne/Verluste aus Entkonsolidierung	-427	0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-135	-98
Veränderung Nettoumlaufvermögen	51	89
Veränderung bei sonstigen Bilanzposten	-103	2
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.115	564
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property	-1.164	-170
Auszahlungen für Finanzanlagen	0	0
Auszahlungen für Akquisitionen	-	-
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	191	1
Einzahlungen aus Desinvestitionen	116	-
Auszahlungen aus Finanzforderungen	-170	-83
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.027	-252
Auszahlungen an die Gesellschafter aus der Kapitalrücklage	-1.400	-324
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteilseigner	-52	-
Einzahlungen aus Darlehen von Gesellschaftern	-	51
Tilgung von Darlehen von Gesellschaftern	-242	-682
Einzahlungen aus Anleihen	3.986	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Bankverbindlichkeiten	3.393	2.251
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-5.657	-
Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten (nahestehende Unternehmen)	-328	-951
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-41	-13
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-341	332
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-253	644
Einfluss von Änderungen des Wechselkurses, des Konsolidierungskreises und sonstigen Wertänderungen	178	26
Flüssige Mittel zum Beginn des Berichtszeitraums	889	219
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	814	889
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	303	206
Gezahlte Zinsen	23	12
Erhaltene Zinsen	51	29
Erhaltene Dividenden	110	-

ZUSAMMENFASSUNG DER RECHNUNGSLEGUNGS- GRUNDSÄTZE

1 – Zusammenfassung der Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die Wintershall Dea GmbH ist eine deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Registergericht: Amtsgericht Lüneburg; Registernummer: HRB 200519) und hat ihren Gesellschaftssitz in Celle, Niedersachsen, Deutschland. Die Hauptverwaltungen sind in Kassel (Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel) und Hamburg (Überseering 40, 22297 Hamburg), Deutschland. Die Geschäftstätigkeit ist die Exploration und Produktion von Erdgas und Rohöl und sonstigen Rohstoffen, zusammen mit den entstehenden Produkten und Nebenprodukten und der Handel aller dieser Rohstoffe und Waren, sowie der Betrieb von Erdgaspipelinesystemen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und nach Einreichung im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Wintershall Dea Konzern hat ein Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 eingelegt, um das Geschäftsjahr wieder dem Kalenderjahr anzugleichen. Durch das acht Monate umfassende Rumpfgeschäftsjahr und weil das Geschäft saisonalen Schwankungen unterliegt, ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen eines vier Monate umfassenden Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt möglich.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019, gemäß dem Zusammenschluss geregelt im Business Combination Agreement vom 27. September 2018, wurde die Wintershall Dea Deutschland AG (vormals DEA Deutsche Erdoel AG) in die Wintershall Dea GmbH eingebracht. Somit wurde die Wintershall Dea Deutschland AG ein Tochterunternehmen der Wintershall Dea GmbH. Mit Inkrafttreten des Zusammenschlusses sind die Wintershall Dea Deutschland AG und ihre verbundenen Unternehmen Bestandteil der konsolidierten Wintershall Dea Organschaft und ihrer Einkommensteuergruppe.

Die Wintershall Dea Deutschland AG und ihre Tochtergesellschaften sind nicht in den Vergleichszahlen enthalten, dadurch sind Berichts- und Vorjahreszeitraum nicht direkt miteinander vergleichbar.

Basis der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Wintershall Dea GmbH und ihren Tochterunternehmen („WD Konzern“ oder der „Konzern“) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Anwendung der IFRS erfolgt grundsätzlich erst, nachdem sie durch die Europäische Union anerkannt wurden. Alle für das Rumpfgeschäftsjahr 2019 verbindlichen IFRS und Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet.

Der Abschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen sind grundsätzlich in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Ausnahmen hiervon sind im Text speziell gekennzeichnet (einzelne Darstellungen in Tausend Euro – T€). Die Änderung in der Darstellung von Tausend Euro zu Millionen Euro führt nicht zu einem Verlust von Informationen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach einem modifizierten Umsatzkostenverfahren aufgestellt, welches gewisse Positionen aufgrund der Art der Aufwendungen zusätzlich berücksichtigt (z.B. Abschreibungen). Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt mit der Ausnahme von bestimmten Sachverhalten, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, siehe Beschreibung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und die Harmonisierung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses ergeben haben.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Wintershall Dea und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Der Konsolidierungskreis basiert auf der Anwendung der Standards IFRS 10 und 11. Nach IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. Die Wintershall Dea beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Ein Beteiligungsunternehmen wird entkonsolidiert, sobald die Beherrschung nicht mehr vorliegt.

Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures sind die Partner aufgrund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Bei Gesellschaften, die nach der Analyse der Corporate-Governance-Strukturen als Joint Arrangement eingestuft werden, wird untersucht, ob die Kriterien für ein Joint Venture oder für eine Joint Operation gemäß IFRS 11 vorliegen. Sofern die Strukturierung mittels eines eigenständigen Vehikels erfolgt, werden dessen Rechtsform, die sonstigen vertraglichen Vereinbarungen sowie alle übrigen Fakten und Begleitumstände geprüft. Es bestehen gemeinschaftliche Vereinbarungen im Rahmen der Entwicklungs- und Produktionstätigkeit sowie im Midstream-Geschäft.

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. In der Regel liegt ein Kapitalanteil zwischen 20 % und 50 % vor. Solche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert und anfangs zu Anschaffungskosten angesetzt. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen wird unter den Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen ausgewiesen.

In den Konzernabschluss werden neben der Wintershall Dea GmbH alle wesentlichen Tochterunternehmen voll und eine Joint Operation anteilmäßig einbezogen. Gesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert, sondern unter „überrige Finanzanlagen“ ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderung abgeschrieben. Die Summe des Vermögens sowie des Eigenkapitals dieser Gesellschaften beträgt weniger als 2,5 % des korrespondierenden Konzernwerts.

Die in den WD Konzern einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden wesentliche Bewertungsabweichungen, die aus der Anwendung abweichender Rechnungslegungsgrundsätze gegenüber Wintershall Dea resultieren, angepasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden voll, bei Joint Operations anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte an den Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Tochterunternehmen verrechnet. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen auf Anteile und auf Ausleihungen an Konzernunternehmen werden zurückgenommen.

Nach IFRS 3 bemessen sich die Anschaffungskosten einer Akquisition nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) werden erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Zum Schluss erfolgt ein Vergleich der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden in den allgemeinen Verwaltungskosten ergebniswirksam erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Transaktionen in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Fremdwährungsposten werden zu jedem Bilanzstichtag mit den dann gültigen Stichtagskursen umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Darstellungswährung des Konzerns (Euro) abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden die Bilanzposten

am Bilanzstichtag zu aktuellen Stichtagskursen (Tagesmittelkursen) in die Darstellungswährung umgerechnet. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Aufwands- und Ertragsposten werden grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen werden ebenso im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die Währungsumrechnung in Euro wurden folgende Kurse zugrunde gelegt:

EUR 1 =	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	31.12.2019	30.04.2019	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Argentinien (ARS)	67,21	49,15	57,99	45,32
Brasilien (BRL)	4,52	4,41	4,47	4,37
Großbritannien (GBP)	0,85	0,86	0,88	0,87
Norwegen (NOK)	9,86	9,67	9,92	9,71
Russland (RUB)	69,96	72,21	71,53	74,33
USA (USD)	1,12	1,12	1,11	1,13
Mexiko (MXN)	21,22	-	21,49	-

Änderungen in der Rechnungslegung

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat keine neuen International Financial Reporting Standards (IFRSs), keine Interpretation oder Änderungen an bestehenden Standards verabschiedet, die für den WD Konzern ab dem 1. Mai 2019 verpflichtend anzuwenden sind.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Mai 2019 hat der IASB die folgenden Standards und Änderungen an Standards veröffentlicht, diese werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung des Konzerns haben:

STANDARDS	Datum des Inkrafttretens laut IASB
Amendments to Reference to the Conceptual Framework in IFRS Standards (2018)	1. Januar 2020
Amendments to IFRS 3 (2018) „Business Combinations“	1. Januar 2020
Amendments to IAS 1 and IAS 8 (2018) „Definition of Material“	1. Januar 2020
IFRS 17 (2017) „Insurance Contracts“	1. Januar 2021

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisierung

Erlöse werden erfasst, wenn durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Das Kriterium der Übertragung ist erfüllt, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Die Bewertung erfolgt mit dem der jeweiligen Leistungsverpflichtung zugeordneten Transaktionspreis.

Im WD Konzern umfassen die Umsatzerlöse im Wesentlichen Gas- und Ölverkäufe. Die Realisierung der Gas- und Ölumsätze erfolgt zum Zeitpunkt der Übergabe am vertraglich vereinbarten Ort der Lieferung. Dies ist in der Regel der Fall, wenn Erdöllieferungen den Beladepunkt eines Tankers oder, im Falle des Transports von Öl und Gas via Pipeline, einen vereinbarten Übergabepunkt passieren.

Gasspeicher- und Erdgastransportverträge beinhalten die Verpflichtung ("stand-ready obligation"), die entsprechenden Dienstleistungen über eine vereinbarte Periode bereitzustellen. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Erfüllung von vertraglich vereinbarten Dienstleistungen gegenüber Kunden. Die Geschäftsfelder Gasspeicher und Midstream sind Bestandteil des Konzernabschlusses bis zur Entkonsolidierung im Berichtszeitraum (siehe Kapitel 3 „Akquisitionen und Verkäufe“).

Die Aufwendungen und Erträge bei Erdöl- und Erdgaskonzessionen werden häufig über Explorations- und Produktionsteilungsverträge zwischen dem Staat und einem oder mehreren Entwicklungs- und Produktionsunternehmen nach definierten Schlüsseln aufgeteilt. Die aus diesen Verträgen zustehenden Erlöse werden als Umsatzerlöse ausgewiesen.

Mit Anwendung der Vereinfachungsregelung des IFRS 15 passt die Wintershall Dea Gruppe den zugesagten Betrag der Gegenleistung nicht an die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungs Komponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Waren oder der Dienstleistung an den Kunden und dem Zeitpunkt, zu dem erwartet wird, dass der Kunde für diese Waren oder die Dienstleistungen bezahlt, ein Jahr oder weniger beträgt.

Ertragsteuern

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen und werden in die Betrachtung des Managements einbezogen.

Nach der Verbindlichkeitsmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Dies umfasst ebenso die abweichenden Wertansätze, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten. Die Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, welche für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Am oder vor dem Bilanzstichtag beschlossene beziehungsweise weitgehend beschlossene Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt der WD Konzern zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Der WD Konzern geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die gleiche Fristigkeit aufweisen.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zu Grunde liegende Sachverhalt ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden ebenfalls ergebnisneutral erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen aktivierte Explorationsausgaben, sonstige immaterielle Vermögenswerte, wie beispielsweise Rechte auf Ausgaberückerstattung aus Investitionen (Cost-Recovery-Rechte), Nutzungsrechte in der Produktionsphase, kaufmännische und technische Software sowie Geschäfts- und Firmenwerte.

Die Explorationsphase umfasst den Zeitraum nach Erhalt von Explorationsrechten bis zu deren Auslaufen bzw. bis zum Nachweis der technischen Durchführbarkeit einer Feldesentwicklung und der wirtschaftlichen Förderbarkeit. Die während dieser Phase aktivierten Explorationsausgaben umfassen beispielsweise Konzessionserwerbskosten, Lizenzen und Rechte zur Exploration sowie Explorationsbohrungen. Explorationsbohrungen werden mit ihren historischen Anschaffungskosten oder Herstellungskosten nach der Successful-Efforts-Methode bilanziert; d. h. die für Explorationsbohrungen anfallenden Ausgaben werden grundsätzlich nur dann aktiviert, wenn die Bohrungen erfolgreich waren, also insbesondere zur Entdeckung von Rohöl- und Gasvorkommen geführt haben. Aufwendungen für geologische und geophysikalische Untersuchungen werden grundsätzlich im Explorationsaufwand erfasst. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Reserven handelt und die Entwicklung hochwahrscheinlich ist, sind die Explorationsbohrungen in das Sachanlagevermögen sowie die Nutzungsrechte der Exploration in die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umzugliedern. Während der Explorationsphase werden die aktivierten Explorationsausgaben nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal im Jahr werden alle Explorationsbohrungen in Bezug auf ökonomische, technische und strategische Gesichtspunkte betrachtet, um zu entscheiden, ob eine Entwicklung weiterhin vorgesehen ist. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die aktivierten Explorationsausgaben für diese Bohrung ausgebucht.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt mit Produktionsbeginn nach der Unit-of-Production-Methode (siehe Sachanlagen). Explorationsbohrungen, die keine Reserven nachgewiesen haben, werden als Anlagenabgang im Explorationsaufwand ausgewiesen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig linear bzw. produktionsabhängig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Konzessionen und sonstigen Nutzungsrechten entspricht der vertraglichen Laufzeit bzw. umfasst den Zeitraum bis zum Ende der wirtschaftlichen Förderung. Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung.

Der immaterielle Vermögenswert aus dem Vermarktungsvertrag für Erdgas aus dem Erdgasfeld Juschno Russkoje wird gemäß dem auf den WD Konzern entfallenden Anteil an der produzierten und vermarkteten Menge abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Sie sind Bestandteil zahlungsmittelgenerierender Einheiten. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- und Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden.

Sachanlagen und Investment Property

Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Gas- und Ölvermögenswerte, andere technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten, die unmittelbar dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen („qualifizierter Vermögenswert“). Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens gehören auch die geschätzten Rückbau- bzw. Abbruch- und Aufräumkosten des Vermögenswertes sowie die Wiederherstellungskosten des Standortes, die auf öffentlich-rechtlichen oder privatrechtlichen Verpflichtungen beruhen, und zwar in dem Maße, wie dafür Rückstellungen gebildet werden. Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Gas- und Ölvermögenswerte werden in der Regel nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Grundsätzlich wird dabei die laufende Produktion der Periode bei aktivierten Bohrungen in das Verhältnis zu den sicheren „developed producing“ Reserven und bei Konzessionserwerbskosten sowie Produktions-/Hilfseinrichtungen in das Verhältnis zu den gesamten sicheren Reserven gesetzt. Sonstige Sachanlagen werden, mit Ausnahme von Grund und Boden und grundstücksgleichen Rechten, linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von Sachanlagen beruhen auf Erfahrungen, Planungen und Schätzungen. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Die typischen Nutzungsdauern im WD Konzern für nicht produktionsabhängige Sachanlagen sind wie folgt:

NUTZUNGSDAUERN	Jahre
Gebäude	6 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	1 – 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 23

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis wird durch einen Vertrag begründet, der das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen der WD Konzern Leasingnehmer ist, wird grundsätzlich der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen als finanzielle Verbindlichkeit am Bereitstellungsdatum angesetzt. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Tilgungs- und Zinsanteile aufgeteilt. Korrespondierend dazu wird das Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert aktiviert, das grundsätzlich dem Barwert der Verbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistete Zahlungen sowie vom Leasinggeber gewährte Mietanreize werden ebenfalls im Buchwert des Nutzungsrechts berücksichtigt.

Das Nutzungsrecht wird in den immateriellen Vermögenswerten oder in den Sachanlagen ausgewiesen und grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Nutzungsrechte, die der Anlagenklasse „Gas- und Ölvermögenswerte“ zugeordnet sind, werden linear über die Laufzeit oder nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen von Vermögenswerten gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. aufgrund neuer Einschätzungen von vertraglichen Optionen oder bei indexabhängigen Zahlungen, wird die Verbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den neuen Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch eine korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert von maximal 5 Tausend € und für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht. Die Leasingzahlungen im Rahmen dieser Verträge werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest

Für immaterielle Vermögenswerte sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Investment Property wird ein Wertminderungsaufwand erfasst, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Für Explorationsvermögenswerte ist eine Überprüfung auf Wertminderung vorzunehmen, sobald die technische Durchführbarkeit und Rentabilität einer Ressource nachgewiesen werden kann. Das Vorliegen von Tatsachen und Umständen, die auf eine Wertminderung hindeuten, begründet ebenfalls einen Werthaltigkeitstest. Ist der Vermögenswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind), so wird die Wertminderung auf Basis des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Übersteigt dabei der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertgemindert. Ein darüberhinausgehender Wertminderungsbedarf wird durch anteilige Reduzierung der übrigen Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung, wobei der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten übersteigen darf. Die Wertaufholungen werden saldiert mit den Wertminderungen ausgewiesen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entweder durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder durch den Nutzungswert bestimmt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrages wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, der voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden kann. Übersteigt einer dieser Beträge den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf den abgezinnten Zahlungsströmen und basieren auf der aktuellen Unternehmensplanung. Die Cashflow-Planungen umfassen für die einzelnen oder Gruppen von Konzessionen/Lizenzen den „Life-of-Field“-Zeitraum.

In die Berechnungen fließen sowohl Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrages durch das Management beruht, sind die Prognosen der Marktpreise für Rohöl und Erdgas, die geschätzten Reserven, der Produktionsverlauf sowie die Diskontierungszinssätze. Die verwendeten Diskontierungszinssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung von spezifischen Länderrisiken. Die Ermittlung erfolgte unabhängig von der tatsächlichen Kapitalstruktur des Unternehmens durch Ableitung aus einer Peer-Group.

Die Werthaltigkeitsprüfung beim Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill-Impairment-Test) basiert auf Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die bei Wintershall Dea größtenteils den Unternehmenseinheiten entsprechen. Falls ein Wertberichtigungsbedarf vorliegt, wird der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert gegebenenfalls vollständig abgeschrieben. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in den Nettowertberichtigungen auf Vermögenswerte erfasst. Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht zurückgenommen.

At Equity bewertete Beteiligungen

Die Buchwerte dieser Gesellschaften werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Diese Effekte werden im „Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen“ ausgewiesen. Bei Hinweisen auf einen dauerhaft niedrigeren Wert einer Beteiligung wird eine ergebniswirksame Wertminderung in den Nettowertminderungen auf Anlagevermögen vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, erfolgt eine Wertaufholung gegen den Aufwandsposten, in dem die Wertminderung ursprünglich erfolgt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der WD Konzern bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem aktiven Markt vorliegen, zum Beispiel Börsenkurse, werden diese bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Andernfalls werden bei der Bewertung interne Bewertungsmodelle unter Verwendung aktueller Marktparameter oder externe Bewertungen, zum Beispiel durch Banken, herangezogen. Bei interner Bewertung werden insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle angewandt.

Außer bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist die Bildung von Wertberichtigungen zum einen als erwartete Kreditverluste unabhängig von der Existenz tatsächlicher Ausfallereignisse und zum anderen als Einzelwertberichtigungen bei Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung erforderlich. Bei Wegfall dieser Anzeichen werden erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe des jeweiligen Buchwerts vorgenommen, der sich ohne Ausfallereignis ergeben hätte. Wertberichtigungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte basieren zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt, der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden. Auf Grundlage dieser beiden Kriterien finden beim WD Konzern für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

- › Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL)
- › Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert, wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert, mit Ausnahme von umsatzbezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswertes – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswertes entfallenden Transaktionskosten. Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, vorausgesetzt sie enthalten keine signifikante Finanzierungskomponente.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt abhängig von ihrer Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Die Bemessung der Kreditverluste erfolgt auf zukunftsgerichteter Basis. Die Wertminderungen gemäß IFRS 9 werden in gesonderten Positionen je betrieblicher Funktion in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertaufholungen werden im gleichen Posten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien eingestuft:

- › Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- › Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern eine finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich – im Falle einer in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeit – der direkt auf den Erwerb dieser Verbindlichkeiten entfallenden Transaktionskosten.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt abhängig von der Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzgarantien der Wintershall Dea Gruppe sind solche Verträge, die eine Ausgleichszahlung an den Garantiennehmer nach sich ziehen, falls ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen einer definierten Geschäftsbeziehung mit dem Garantiennehmer nicht nachkommt. Von der Wintershall Dea Gruppe begebene Finanzgarantien werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese Finanzgarantien zum höheren Wert aus fortgeführten Anschaffungskosten und der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivategeschäftes angesetzt und in der Folge am Ende jeder Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwertes hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert ist und, wenn dies der Fall ist, von der Art der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehung.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern seine den Sicherungsbeziehungen zugrundeliegenden Risikomanagementziele und -strategien sowie die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren.

Der Konzern hat Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst.

Im Eigenkapital erfasste kumulierte Beträge werden in den Perioden umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust hat. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleiben etwaige zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital kumulierte abgegrenzte Sicherungsgewinne und -verluste solange im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion eintritt. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines derivativen Instruments, das nicht als Sicherungsbeziehung bilanziert wird, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarfs des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden (Own-Use-Verträge), werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte bilanziert. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss ungewiss ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind nicht als Rückstellung zu passivieren. Sie sind im Anhang als Eventualschulden anzugeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Die Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Im Falle von langfristigen Rückstellungen erfolgt eine Abzinsung auf den Barwert mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen landesspezifischen bzw. währungsspezifischen Marktzinssatz. Rückstellungen, denen eine große Zahl gleichartiger Ereignisse zugrunde liegt, werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert. Rückstellungsaufösungen erfolgen gegen den Aufwandsposten, gegen den die Rückstellung ursprünglich gebildet worden ist.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen decken die aktuell ermittelten Verpflichtungen zur Verfüllung von Bohrungen, zum Rückbau von Onshore- und Offshore-Produktionsanlagen und zur Rekultivierung von Betriebs- und Sondenplätzen. Ihre Höhe bestimmt sich nach den zu erwartenden Vollkosten unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten und Vergleichskostensätzen des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung mit vergleichbaren Annahmen bei ausländischen Aktivitäten. Sollten Änderungen des Zinssatzes oder Änderungen der Schätzungen bezüglich des zeitlichen Anfalls oder der Höhe der Auszahlung zu Änderungen dieser Rückstellung führen, so wird in gleicher Höhe der Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes angepasst. Überschreitet eine Verminderung den Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes, ist der überschüssige Betrag direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungssysteme gebildet. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen des Unternehmens aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen basieren auf branchenspezifischen unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich

in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht sowohl aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Versorgungsplänen. Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt der mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelte versicherungsmathematische Anwartschaftsbarwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird um den beizulegenden Zeitwert des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Planvermögens gekürzt. Der Dienstzeitaufwand, d. h. der Anstieg der Verpflichtung, der auf die von Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erbrachten Arbeitsleistungen entfällt, wird in den operativen Funktionsbereichen, der Zinsaufwand/-ertrag wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Ergebnisse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und unmittelbar in die Gewinnrücklage gebucht. In den Folgeperioden werden sie daher nicht mehr erfolgswirksam.

Die leistungsorientierten Pläne umfassen auch die Beteiligung an einem rechtlich unabhängigen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber, ausgegeben durch BASF Pensionskasse VVaG. Dieser finanziert sich durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie aus Erträgen aus dem Planvermögen. Nach dem die Wintershall Dea GmbH nicht länger eine 100 %ige Tochtergesellschaft der BASF ist, stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um den gemeinschaftlichen Plan weiterhin als leistungsorientierten Plan zu bilanzieren. Daher wird der Plan wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Einrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beitragszahlungen werden als Aufwand erfasst.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und der Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten berichtet. In der Kapitalflussrechnung werden Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Vorjahresangaben werden jeweils auf vergleichbarer Basis berichtet. Die Angaben im Anhang, mit Ausnahme der Angabe 1, welche Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung nehmen, beziehen sich auf fortgeführte Aktivitäten. Um die finanziellen Auswirkungen von nicht fortgeführten Aktivitäten darzustellen, werden die aus konzerninternen Transaktionen stammenden Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet, es sei denn, die Vermögenswerte fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 5. Die Abschreibung wird ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ eingestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses auf der Grundlage der IFRS sind vom Management Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden und beizulegenden Zeitwerte auswirken. Die Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche:

Gas- und Ölreserven

Schätzungen von Gas- und Ölreserven werden für die Bestimmung des erzielbaren Betrages im Rahmen des Werthaltigkeitstests sowie für die produktionsabhängige Abschreibung im Rahmen der Unit-of-Production-Methode verwendet. Reservenschätzungen werden durch firmeneigene qualifizierte Ingenieure und Geowissenschaftler unter Anwendung von standardisierten Bewertungsverfahren vorgenommen und entsprechend eines internationalen Industriestandards klassifiziert. Dieser Prozess unterliegt definierten Richtlinien.

Werthaltigkeitstest

Wesentliche Annahmen im Rahmen von Werthaltigkeitstests von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- und Firmenwert) und Sachanlagen betreffen neben geschätzten Reserven die Prognosen der Marktpreise für Rohöl und Erdgas, erwartete Produktionsvolumina sowie Diskontierungssätze.

Die unternehmensintern erstellten Prognosen beruhen auf empirisch fundierten Analysen zum globalen Gas- und Ölangebot sowie der globalen Gas- und Ölnachfrage. Bei langfristigen Schätzungen werden unter anderem auch Annahmen zu Inflation, Produktionsmengen und -kosten sowie der Energieeffizienz und der Substitution von Energiequellen getroffen. Anhand externer Quellen und Studien werden die Gas- und Ölpreisschätzungen regelmäßig auf Plausibilität geprüft. Die Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung spezifischer Länderrisiken.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zur Ausfallwahrscheinlichkeit und zu den erwarteten Kreditverlusten. Die Input-Faktoren für die Berechnung der Wertminderung basieren auf den Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie vorausschauenden Schätzungen.

Derivative Finanzinstrumente

Bei der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten sind Annahmen zu treffen, ob die Vorschriften zum Hedge Accounting Anwendung finden. Ferner ist bei bestimmten Verträgen zu entscheiden, ob sie als Derivate bilanziert werden oder wie so genannte Own-Use-Verträge als schwebende Geschäfte zu behandeln sind.

Rückstellungen

Die Ermittlung von Rückstellungen für Rückbaupflichtungen erfordert im Wesentlichen Annahmen und Schätzungen zu Laufzeiten, zu berücksichtigenden Kosten sowie Diskontierungssätzen. Aufgrund von Änderungen in Bezug auf die getroffenen Annahmen können die tatsächlichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse abweichen.

Bei Rückstellungen für Pensionen ist unter anderem der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Der Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen wird auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Leasing

Bei der Ermittlung von Nutzungsrechten und korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind insbesondere Annahmen über die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie zu Diskontierungssätzen zu treffen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wird außerdem die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes in der Branche und den Regionen, in denen der WD Konzern tätig ist, berücksichtigt. Wenn die tatsächliche Entwicklung der Rahmenbedingungen von der erwarteten abweicht, werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassungen

Die Berichterstattung des Konzernabschlusses wurde aufgrund des Zusammenschlusses und für eine bessere Vergleichbarkeit mit Unternehmen derselben Branche angepasst. Die Vorjahreswerte wurden für eine bessere Vergleichbarkeit und damit sie mit den Anpassungen an die Berichterstattung, die der Konzern vorgenommen hat, übereinstimmen, reklassifiziert.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung angepasst. Die Anpassungen können in vier Kategorien eingeteilt werden:

a. Detailliertere Aufteilung der ausgewiesenen Positionen

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung liefert eine detailliertere Aufteilung der ausgewiesenen Positionen insbesondere für Umsatzerlöse und das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Beteiligungen.

b. Weniger detaillierte Aufteilung der ausgewiesenen Positionen

Die vormalige Aufgliederung des Finanzergebnisses wurde durch die weniger detaillierten Positionen „Finanzerträge“ und „Finanzaufwendungen“ ersetzt.

c. Zuordnung von vormaligen Positionen zu Funktionsbereichen und Zuordnung von Funktionsbereichen zu separaten Positionen

Erträge und Aufwendungen, die vorher als sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen berichtet worden sind sowie Vertriebs- und Forschungskosten wurden in der neuen Struktur im Wesentlichen den individuellen Funktionsbereichen zugeordnet. Im Gegensatz dazu wurden die Abschreibungen sowie Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten aus den individuellen Funktionsbereichen separaten Positionen zugeordnet. Darüber hinaus wurde Summenposition Umsatzkosten in die Positionen „Produktions- und operative Aufwendungen“, „produktionsbezogene Steuern“, „Umsatzkosten Midstream“ sowie „allgemeine Verwaltungskosten“ aufgeteilt.

d. Anpassungen der Rechnungslegung

Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsbewertung, Erträge und Aufwendungen aus Derivaten sowie Nettowertminderungen auf Finanzforderungen werden nicht länger im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, sondern im Finanzergebnis.

Konzernbilanz

Der Konzern hat die Vermögenswerte Exploration von den „Sachanlagen“ in die „immateriellen Vermögenswerte“ umgegliedert. Zusätzlich wurde einerseits der Ausweis der langfristigen Ertragsteuerrückstellungen von „sonstige Rückstellungen“ zu „Ertragsteuerverbindlichkeiten“ und andererseits der Ausweis der Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern von den kurzfristigen „Steuerschulden“ in die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ geändert. Verbindlichkeiten aus Mehrentnahmen wurden umgegliedert aus den „sonstigen Rückstellungen“ in die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“.

Millionen €	30.04.2019	01.01.2019
Vermögenswerte Exploration	140	140
Ertragsteuerrückstellungen	1	33
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	56	57
Verbindlichkeiten aus Mehrentnahmen	29	5

Zusätzlich wurden „Finanzforderungen“ und „Derivatforderungen“ separiert von den „Sonstigen Forderungen“, „Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen“ wurden getrennt von den „Sonstigen Rückstellungen“ und „Finanzverbindlichkeiten“ und „Derivatverbindlichkeiten“ von den „Übrigen Verbindlichkeiten“ dargestellt.

In Bezug auf das Anlagevermögen wurde eine neue Struktur der Anlageklassen eingeführt (siehe Kapitel 13). Neben der Reklassifizierung von Explorationsbohrungen und Explorationsrechten zu einer eigenen Anlagenklasse in den immateriellen Vermögenswerten wurden „Maschinen und technische Anlagen“ sowie auch „Anlagen im Bau“ in die „Gas- und Ölvermögenswerte“ umgesetzt, sofern sie den Gas- und Ölaktivitäten zuzuordnen sind oder in die „anderen technischen Anlagen und Maschinen“, sofern sie sonstigen Bereichen (z. B. Gastransportgeschäft) zuzuordnen sind. Nutzungsrechte werden nicht länger als eine eigene Anlagenklasse geführt, sondern den jeweiligen Anlageklassen zugerechnet.

Darüber hinaus hat der Konzern gemäß IAS 8.41 zusätzliche Anpassungen vorgenommen. Diese Anpassungen beziehen sich auf die Berechnungsmethode und die Offenlegung von latenten Steuern in Argentinien. Rückwirkend ergaben sich die folgenden Effekte auf die Konzernbilanz:

Millionen €	Stand 30.04.2019			Stand 01.01.2019		
	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Aktive latente Steuern	270	-46	224	129	7	136
Passive latente Steuern	-1.203	-109	-1.312	-1.321	-162	-1.483
Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalposten	-1.841	155	-1.686	-1.960	155	-1.805

2 – Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet 50 vollkonsolidierte und ein anteilig konsolidiertes Unternehmen (30. April 2019: 18; siehe Kapitel 32). Obgleich Wintershall Dea nicht die Verfügungsgewalt über relevante Aktivitäten der ZAO Gazprom YRGM Trading hat, stehen ihr aufgrund der Gewinnverteilungsabreden die Ergebnisse der Gesellschaft zu und Wintershall Dea beherrscht die Gesellschaft als Prinzipal.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Stand 01.05.2019		18
Erstkonsolidierung ¹		41
Entkonsolidierung ¹		-6
Zusammenschluss		-2
Stand 31.12.2019		51

¹ Siehe Kapitel 3 „Akquisitionen und Verkäufe“

Der Konzern umfasst 7 Joint Ventures und 7 wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity Methode bilanziert werden (30. April 2019: 10).

Joint Operations

Ein Großteil der Aktivitäten im Arbeitsgebiet Exploration & Produktion erfolgt in gemeinschaftlichen Aktivitäten, welche teilweise in separaten Gesellschaften geführt werden. Als separate Einheiten werden die folgenden gemeinschaftlichen Tätigkeiten geführt:

NAME	Art der gemeinschaftlichen Tätigkeit	Hauptsitz	Anteilsquote/ Stimmrecht (%)
SUEZ OIL COMPANY (Suco)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Kairo, Ägypten	50,00
DEMINEK EGYPT OIL COMPANY (Deoco)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase; Durchführung erfolgt dienstleistend durch Suco	Kairo, Ägypten	50,00
DISOUQ PETROLEUM COMPANY (DISOUQO)	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase; Durchführung erfolgt dienstleistend durch Suco	Kairo, Ägypten	50,00
Groupement Reggane	Operative Betriebsführerschaft für die Entwicklungs- und Produktionsphase	Algier, Algerien	19,50

Joint Operations, die nicht in separaten Gesellschaften geführt werden, existieren vor allem in Deutschland, Norwegen und Argentinien.

Die Anteile des Konzerns an Joint Operations werden durch die anteilige Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden sowie der anteiligen Erträge und Aufwendungen berichtet. Die Joint Operation AO Achimgaz,

Novy Urengoi/Russland, wird gemeinsam mit Gazprom zur Förderung von Erdgas und Kondensat betrieben. Wintershall Dea ist an der Gesellschaft zu 50 % beteiligt und beherrscht das Unternehmen gemeinschaftlich mit Gazprom. Deshalb wurde die Gesellschaft im Sinne des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft und wird folglich anteilig konsolidiert.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen

Die wesentlichen nach der Equity Methode bilanzierten Joint Ventures sind die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH&Co. KG, Kassel (Anteil: 50 %) und ihre Töchter (WIGA Konzern) und die Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande (Anteil: 50 %), die beide mit dem Partner Gazprom betrieben werden.

Der WIGA Konzern umfasst die in der Vergangenheit vollkonsolidierten Tochtergesellschaften WIGA Transport Beteiligungs-GmbH&Co. KG, W&G Transport Holding GmbH und Opal Gastransport GmbH Co. KG sowie die W&G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, die GASCADE Transport GmbH und die NEL Gastransport GmbH, welche in der Vergangenheit nach der Equity-Methode bilanziert wurden ("W&G Infrastruktur Konzern"). Die Entkonsolidierung der genannten Gesellschaften erfolgte zum 30. November 2019. Der WIGA Konzern umfasst das Onshore-Gastransportgeschäft in Deutschland.

**WIGA TRANSPORT BETEILIGUNGS-GMBH&CO. KG, KASSEL (KONZERN,
100 %) (IM VORJAHR NUR W&G INFRASTRUKTUR
FINANZIERUNGS-GMBH – KONZERN, 100 %)**

Mai – Dez. 2019/
31.12.2019

Jan. – Apr. 2019/
30.04.2019

Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	2.823	1.703
Kurzfristige Vermögenswerte	516	447
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	0	-
Vermögen	3.339	2.150
Eigenkapital	796	494
Langfristiges Fremdkapital	1.050	1.400
davon Finanzschulden	400	924
Kurzfristiges Fremdkapital	1.493	256
davon Finanzschulden	-	4
Eigenkapital und Schulden	3.339	2.150
Ergebnisrechnung¹		
Umsatzerlöse	585	332
Abschreibungen	-58	-30
Zinsaufwendungen	-8	-3
Ertragsteuern	-13	-7
Jahresüberschuss	79	53
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	646	630
Anteiliger Jahresüberschuss	40	26
Gesamtergebnis der Gesellschaft	40	26
Kapitalmaßnahmen/Entnahmen/Änderungen im Konsolidierungskreis/sonstige Anpassungen	520	-
davon Zugänge	1.195	-
davon Abgänge	-675 ²	-
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	-19	-10
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	1.187	646

¹ Enthält den Monat Dezember für die ehemals vollkonsolidierten Tochterunternehmen WIGA Transport, W&G Transport Holding und Opal Gastransport.

² Abgang der at Equity bewerteten Beteiligung „W&G Infrastruktur Konzern“.

WINTERSHALL NOORDZEE B.V. RIJSWIJK/NIEDERLANDE (100 %)	Mai – Dez. 2019/ 31.12.2019	Jan. – Apr. 2019/ 30.04.2019
Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	658	591
Kurzfristige Vermögenswerte	75	82
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	29	37
Vermögen	733	673
Eigenkapital	79	123
Langfristiges Fremdkapital	467	470
davon Finanzschulden	-	45
Kurzfristiges Fremdkapital	187	80
davon Finanzschulden	124	-
Eigenkapital und Schulden	733	673
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	60	49
Abschreibungen	-71	-508
Zinsaufwendungen	-1	-
Ertragsteuern	46	-6
Jahresüberschuss	-44	-471
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	61	297
Anteiliger Jahresüberschuss	-22	-236
Gesamtergebnis der Gesellschaft	-22	-236
Kapitalmaßnahmen/Entnahmen/Änderungen im Konsolidierungskreis/sonstige Anpassungen	-	-
davon Entnahmen (enthält Ergebnisabführung)	-	-
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	-	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	39	61

Die folgenden Tabellen beinhalten Finanzinformationen für Wesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Gesellschaften:

- › OAO Severneftegazprom, Krasnoselkup/Russland (Wintershall Dea's Anteil: 25 %, wirtschaftliche Beteiligung: 35 %)

OAO SEVERNEFTEGAZPROM, KRASNOSELKUP/RUSSLAND (100 %)	Mai – Dez. 2019/ 31.12.2019	Jan. – Apr. 2019/ 30.04.2019
Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	884	857
Kurzfristige Vermögenswerte	258	228
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	79	94
Vermögen	1.142	1.085
Eigenkapital	851	790
Langfristiges Fremdkapital	195	178
Kurzfristiges Fremdkapital	97	118
Eigenkapital und Schulden	1.142	1.085
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	472	242
Abschreibungen	-49	-25
Zinserträge	4	2
Zinsaufwendungen	-5	-2
Ertragsteuern	-18	-10
Jahresüberschuss	65	31
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	310	271
Anteiliger Jahresüberschuss	23	10
Anteilige Veränderung im sonstigen Ergebnis	14	29
Gesamtergebnis der Gesellschaft	37	39
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises/sonstige Anpassungen	-9	-
davon Dividenden (enthält Ergebnisabführung)	-9	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	338	310

› Nord Stream AG, Zug/Schweiz (Wintershall Dea's Anteil: 15,5 %)

NORD STREAM AG, ZUG/SWITZERLAND (100 %)	Mai – Dez. 2019/ 31.12.2019	Jan. – Apr. 2019/ 30.04.2019
Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	5.067	5.264
Kurzfristige Vermögenswerte	586	1.128
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	231	544
Vermögen	5.653	6.392
Eigenkapital	2.350	2.658
Langfristiges Fremdkapital	2.789	3.300
davon Finanzschulden	2.789	3.272
Kurzfristiges Fremdkapital	514	434
davon Finanzschulden	514	379
Eigenkapital und Schulden	5.653	6.392
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	715	359
Abschreibungen	-182	-114
Zinserträge	-	-
Zinsaufwendungen	-99	-52
Ertragsteuern	-15	-5
Jahresüberschuss	312	170
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	427	398
Anteiliger Jahresüberschuss	50	27
Anteilige Veränderung im sonstigen Ergebnis	6	2
Gesamtergebnis der Gesellschaft	56	29
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises/sonstige Anpassungen	-103	-
davon Dividenden (enthält Ergebnisabführung)	-103	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	380	427

- › Wintershall AG, Kassel, die die libyschen Explorations- und Produktionsaktivitäten (onshore) zusammen mit der Gazprom Libyen Verwaltungs GmbH durchführt.

WINTERSHALL AG, KASSEL (100 %)	Mai – Dez. 2019/ 31.12.2019	Jan. – Apr. 2019/ 30.04.2019
Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	597	641
Kurzfristige Vermögenswerte	107	220
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	1	9
Vermögen	704	861
Eigenkapital	185	190
Langfristiges Fremdkapital	341	517
davon Finanzschulden	80	4
Kurzfristiges Fremdkapital	178	154
davon Finanzschulden	51	13
Eigenkapital und Schulden	704	861
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	69	54
Abschreibungen	-36	-18
Zinserträge	-	-
Zinsaufwendungen	-	-
Ertragsteuern	-49	2
Jahresüberschuss	-5	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	97	97
Anteiliger Jahresüberschuss	-3	-
Anteilige Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis der Gesellschaft	-3	-
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises/sonstige Anpassungen	-	-
davon Dividenden (enthält Ergebnisabführung)	-	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	94	97

Die Wintershall Aktiengesellschaft (WIAG) und die libysche National Oil Corporation (NOC) haben im Dezember 2019 zwei Exploration and Production Sharing Agreements (EPSA) für die Onshore-Gebiete 91 (ehemals Konzession 96) und 107 (ehemals Konzession 97) im Sirte-Basin unterzeichnet. WIAG und NOC werden eine gemeinsame

Betriebsgesellschaft (JOC) mit dem Namen „Sarir Oil Operations“ (51 % NOC, 49 % WIAG) gründen. Diese soll nach einer 6-monatigen Übergangszeit die operative Verantwortung in beiden Vertragsgebieten übernehmen.

› Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH, Kassel (Wintershall Dea's Anteil: 100 %)

Die Beteiligung umfasst die Holdinggesellschaft Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH und ihre 50 % Beteiligung am Joint Venture Wolgodeminoil LLC

WINTERSHALL DEA WOLGA PETROLEUM GMBH, KASSEL (50 % Anteilseigner an Wolgodeminoil LLC)	Mai – Dez. 2019/ 31.12.2019	Jan. – Apr. 2019/ 30.04.2019
Millionen €		
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	10	13
Kurzfristige Vermögenswerte	38	50
davon kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	30	31
Vermögen	48	63
Eigenkapital	18	32
Langfristiges Fremdkapital	4	3
davon Finanzschulden	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	26	28
davon Finanzschulden	17	15
Eigenkapital und Schulden	48	63
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	50	27
Allgemeine Verwaltungskosten	-4	-2
Zinsen und ähnliche Erträge	1	-
Ertragsteuern	-3	-2
Jahresüberschuss	9	6
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode zu Beginn der Periode	36	27
Anteiliger Jahresüberschuss	9	6
Anteilige Veränderung im sonstigen Ergebnis	1	3
Gesamtergebnis der Gesellschaft	10	9
Kapitalmaßnahmen/Dividenden/Änderungen des Konsolidierungskreises/sonstige Anpassungen	-17	-
davon Dividenden (enthält Ergebnisabführung)	-17	-
Beteiligungsbuchwert nach Equity-Methode am Ende der Periode	36	36

› Achim Development, Novy Urengoi/Russland und Achim Trading, Moskau/Russland

Wintershall Dea's Anteil an beiden Gesellschaften beträgt 18,01 % und die wirtschaftliche Beteiligung beträgt 25,01 %. Der Partner in beiden Gesellschaften ist Gazprom.

Achim Development, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, beinhaltet die Blöcke IV/V der Achimov-Formation. Die Aktiengesellschaft Achim Trading ist verantwort-

lich für die Vermarktung der Produktion der Blöcke IV/V der Achimov-Formation. Der Buchwert der Beteiligungen per 31. Dezember 2019 beträgt 610 Millionen € (30. April 2019: 612 Millionen €). Die Aufnahme der wirtschaftlichen Aktivität erfolgt erst mit dem für das Jahr 2020 geplanten Beginn der Produktion der Blöcke IV/V. Daher sind für das Jahr 2019 keine relevanten Finanzinformationen gemäß IFRS 12 darzustellen. Per 31. Dezember 2019 belief sich das Vermögen bei Achim Development auf 705 Millionen € und bei Achim Trading auf 1 Million €.

3 – Akquisitionen und Verkäufe

Zusammenschluss mit Wintershall Dea Deutschland AG (vormals DEA Deutsche Erdoel AG)

Mit Wirkung zum 1. Mai 2019 haben BASF SE und LetterOne Holdings S.A. den Zusammenschluss von Wintershall Dea GmbH und Wintershall Dea Deutschland AG („Dea“) vollzogen gemäß dem Business Combination Agreement vom 27. September 2018 zwischen BASF SE (BASF), BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH (BHE), LetterOne Holdings S.A. (LetterOne), L1E Acquisitions GmbH (L1E Acquisitions) und Wintershall Dea GmbH. BASF und BHE gemeinsam hielten alle Anteile an Wintershall Dea. L1E Acquisitions, eine indirekte 100 %ige Tochter von LetterOne, hat alle Anteile an der Wintershall Dea Deutschland AG gehalten.

Durch die Einbringung haben BASF und LetterOne das Geschäft der Wintershall mit dem der Dea in der Wintershall Dea GmbH als Gemeinschaftsunternehmen zusammengeschlossen gemäß den Bestimmungen und Konditionen des Business Combination Agreement. Das wesentliche Ziel war die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und der zukünftigen Wirtschaftlichkeit durch die Bündelung der Kräfte. Wintershall Dea hat die Stärke, das Know-how und die internationale Präsenz, um im globalen Markt zu punkten und auch große Chancen zu ergreifen.

Zur Vollziehung dieses Zusammenschlusses hat die LetterOne alle Anteile an der Wintershall Dea Deutschland AG in die Wintershall Dea GmbH eingebracht und erhielt im Gegenzug Anteile am neuen Unternehmen Wintershall Dea. Daneben erfolgte die Übernahme einer Darlehensverbindlichkeit von LetterOne gegenüber der Wintershall Dea Deutschland AG durch die Wintershall Dea in Höhe von 1,7 Milliarden €.

BASF hält 67 % der Stammaktien von Wintershall Dea, während LetterOne 33 % der Stammaktien hält. Darüber hinaus hält BASF Vorzugsaktien der Wintershall Dea resultierend aus einer Kapitaleinlage, die bei einem Börsengang oder am 1. Mai 2022 in Stammaktien umgewandelt werden, abhängig davon welches Ereignis früher eintritt. Die Summe der von BASF gehaltenen Vorzugsaktien entspricht einem Betrag, der zu einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Wintershall Dea von 72,7 % für BASF und 27,3 % für LetterOne führt. Wintershall Dea wird, wie in der Corporate Governance festgelegt, gemeinschaftlich durch BASF und LetterOne beherrscht.

Zuordnung des Kaufpreises

Gemäß der Einschätzung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurde Wintershall die Rolle des Erwerbers bei dem Unternehmenszusammenschluss zugeordnet. Als Entgelt für die Einbringung aller Anteile der Wintershall Dea Deutschland AG wurden neue Anteile am Eigenkapital der Wintershall Dea GmbH (51.716.445 Stammaktien) an LetterOne ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert des Entgelts basiert auf dem Beteiligungswert der Wintershall Dea Deutschland AG und ihrer Tochterunternehmen zum 1. Mai 2019. Transaktions- und Integrationskosten, die dem Zusammenschluss direkt zugeordnet werden können, werden unter den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Im Berichtszeitraum ergibt sich ein Betrag in Höhe von 30 Millionen €.

Wintershall Dea hat die Vermögenswerte und Schulden der Wintershall Dea Deutschland AG und ihrer Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert am 1. Mai 2019 bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf der bestmöglichen Schätzung des Managements. Dies erfordert eine komplexe Reihe von Einschätzungen über zukünftige Cashflows, Zinssätze sowie weitere Faktoren. Die Parameter werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von historischen Daten bestimmt, ergänzt durch aktuelle und erwartete Marktbedingungen und Wachstumsraten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte dar, die den Vermögenswerten und Schulden der Wintershall Dea Deutschland AG zugeordnet wurden. Diese basieren auf den Marktwerten, die Wintershall Dea ermittelt hat. Die vorläufige Allokation, welche in den Quartalsabschlüssen gezeigt wurde, wurde innerhalb der 12-monatigen Anpassungsperiode adjustiert.

Die Anpassung der Gegenleistung resultierte im Wesentlichen aus verbesserten Erkenntnissen über das Reservoir einiger Konzessionen aufgrund neu erhaltener bzw. interpretierter Informationen und Daten.

ERWORBENE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE VERBINDLICHKEITEN ZUM 01.05.2019

Millionen €	Vorläufiger Marktwert	
	Angepasste Kaufpreisallokation	Initiale Kaufpreisallokation
Beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte		
Vermögenswerte Exploration	1.372	1.621
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.482	2.560
Sachanlagen und Investment Property	4.421	4.461
Vorräte	83	84
Finanzanlagen und -forderungen	1.886	1.886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (inkl. Derivate)	500	477
Ertragsteueransprüche und latente Steuern	217	166
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	171	171
Summe Vermögenswerte	11.132	11.426
Beizulegende Zeitwerte der übernommenen Schulden		
Rückstellungen	1.496	1.472
Finanzverbindlichkeiten	2.204	2.204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Derivate)	573	581
Ertragsteuerverbindlichkeiten	132	133
Latente Steuern	2.647	2.766
Summe Schulden	7.052	7.156
Nettovermögen (Gegenleistung für den Zusammenschluss)	4.080	4.270

Der erworbene Firmenwert beträgt 1.772 Millionen € und resultiert im Wesentlichen aus dem Ansatz latenter Steuern. Es wird nicht erwartet, dass die ausgewiesenen Firmenwerte steuerlich abzugsfähig sind.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung beinhaltet Umsätze in Höhe von 847 Millionen € und ein Nettoergebnis von -344 Millionen € von den erworbenen Gesellschaften.

Ghasha Konzessionen Vereinigte Arabische Emirate

Am 25. November 2018 hat die Wintershall Dea Middle East GmbH eine Beitrittsvereinbarung zum Konzessionsvertrag mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) und dem Supreme Petroleum Council der Vereinigten Arabischen Emirate zum Erwerb eines 10 %igen Anteils an der Ghasha-Konzession in den Vereinigten Arabischen Emiraten unterschrieben. Hierbei handelt es sich um eine Joint Operation im Sinne des IFRS 11. Mangels ausreichender Informationen wurde der Kaufpreis von 156 Millionen € zum 30. April 2019 nicht auf die erworbenen Vermögenswerte verteilt.

Die Kaufpreisallokation wurde während der 12monatigen Anpassungsperiode nach Erhalt aller relevanten Informationen im November 2019 durchgeführt.

Millionen €	Vorläufiger Marktwert
Beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23
Sachanlagen	133
Nettovermögen	156

Veräußerung des Speichergeschäfts

Am 28. Mai 2019 hat Wintershall Dea einen Vertrag über den Verkauf des Ölspeichers in Blexen unterschrieben. Der Verkauf war am 24. Juni 2019 abgeschlossen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2019. Das Speichergeschäft wurde nicht als aufgegebenes Geschäftsbereich dargestellt, da es kein gesonderter, wesentlicher Geschäftsbereich ist.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf hat die Wintershall Dea einen Verkaufspreis von 40 Millionen € erhalten. Der Nettozufluss aus der Veräußerung beträgt 33 Millionen € nach Abzug der abgehenden flüssigen Mittel. Der Abgang der Gesellschaft führte zu einem Gewinn aus Entkonsolidierung in Höhe von 38 Millionen €. Das Speichergeschäft hat kein sonstiges Ergebnis erzielt.

Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden ausgebucht:

Millionen €	
Langfristige Vermögenswerte	15
Kurzfristige Vermögenswerte	7
davon flüssige Mittel	7
Langfristiges Fremdkapital	19
Kurzfristiges Fremdkapital	1

Veräußerung Gullfaks AS

Die Veräußerung der Gullfaks AS wurde am 20. Dezember 2019 abgeschlossen. Die Gullfaks AS ist der Eigentümer des Bürogebäudes in Norwegen. Da das Bürogebäude anschließend gemietet wurde, wird die Transaktion als Sale&Lease-Geschäft nach IFRS 16 eingestuft.

Aus der Veräußerung ist der Gesellschaft ein Kaufpreis (abzüglich Veräußerungskosten) von 82 Millionen € zugeflossen. Die Sale&Lease Back-Transaktion hat zu einem Entkonsolidierungsgewinn von 4 Millionen € geführt. Darin enthalten ist ein Währungsverlust von 13 Millionen €, welcher vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde.

Folgende Vermögenswerte und Schulden sind abgegangen:

Millionen €	
Langfristige Vermögenswerte	62
Kurzfristige Vermögenswerte	2
davon flüssige Mittel	0
Langfristiges Fremdkapital	1
Kurzfristiges Fremdkapital	3

Entkonsolidierung des Gastransportgeschäfts (WIGA Gruppe)

Die Onshore-Gastransportaktivitäten der Gruppe in Deutschland sind unter der Holdinggesellschaft WIGA Transport Beteiligungs-GmbH&Co. KG (WIGA) gebündelt, die gemeinsam von Wintershall Dea (50,02 %) und der GAZPROM Germania GmbH (GPG, 49,98 %) gehalten wird. Bisher wurden die Ergebnisse der WIGA im Jahresabschluss der Wintershall Dea Gruppe vollkonsolidiert. Das gleiche gilt für die WIGA-Tochterunternehmen W&G Transport Holding GmbH (WGTH) und OPAL Gastransport GmbH&Co. KG (OGT). Die weiteren Töchter W&G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, GASCADE Gastransport GmbH und NEL Gastransport GmbH wurden nach der Equity Methode bilanziert.

Aufgrund des Zusammenschlusses zwischen Wintershall und Dea vereinbarten Wintershall Dea und GPG eine Anpassung der Governance über WIGA mit Wirkung ab 1. Dezember 2019, was einen Kontrollverlust von Wintershall Dea über die WIGA und eine gemeinsame Beherrschung seitens Wintershall Dea und GPG nach sich zieht. Dies wiederum führt zur Entkonsolidierung der vormals vollkonsolidierten Gesellschaften des WIGA Konzerns im Konzernabschluss der WD Gruppe.

Der vollständige WIGA Konzern wird vom 1. Dezember 2019 an als at Equity bewertete Beteiligung bilanziert, dies bedingt eine Neubewertung der WIGA inklusive der WIGA Tochterunternehmen.

Der beizulegende Zeitwert der WIGA Beteiligung beträgt 1.195 Millionen € zum 1. Dezember 2019. Die Entkonsolidierung und der Ansatz als Beteiligung führte zu einem Entkonsolidierungsgewinn von 385 Millionen €.

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden berücksichtigt:

Millionen €	
Langfristige Vermögenswerte	1.620
Kurzfristige Vermögenswerte	49
davon flüssige Mittel	1
Langfristiges Fremdkapital	359
Kurzfristiges Fremdkapital	742

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden sind zugegangen:

Millionen €	
Langfristige Vermögenswerte (zuvor im Konzern eliminiert)	200
Kurzfristiges Fremdkapital (zuvor im Konzern eliminiert)	574

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung beinhaltet Erträge und Aufwendungen von WIGA, W&G Transport Holding und OPAL für die Periode Mai bis November 2019. Für den Monat Dezember wird das anteilige Nettoergebnis als „Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen“ ausgewiesen.

Wesentliche Verkäufe von Vermögenswerten

Im September hat Wintershall Dea den Verkauf verschiedener nicht-operierender Vermögenswerte im Emsland und der Grafschaft Bentheim in Deutschland abgeschlossen.

Im November hat Wintershall Dea einen 45 %igen Anteil am Block Aguada Federal im Neuquén-Becken in Argentinien an ConocoPhillips veräußert. Wintershall Dea als Betriebsführer wird einen Anteil von 45 % behalten. ConocoPhillips hat darüber hinaus von Wintershall Dea einen 50 %-Anteil am nahegelegenen Block Bandurria Norte erworben. Wintershall Dea behält die übrigen 50 % und bleibt Betriebsführer.

Im Dezember veräußerte Wintershall Dea seine Beteiligung am Nyhamna-Terminal und seine Beteiligung an der Polarled-Pipeline in Norwegen. Der Abgang der Vermögenswerte führte zu einem Verlust von 46 Millionen €.

Dies war im Wesentlichen auf einen Verlust von 51 Millionen € aus dem anteiligen Abgang des Norwegen zugeordneten Firmenwertes zurückzuführen.

4 – Umsatzerlöse und sonstige Erträge

UMSATZERLÖSE	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Umsatzerlöse Gas		
Gasverkäufe eigene Produktion	931	327
Handelsumsätze Gas	588	491
Gasderivate	23	4
	1.542	822
Umsatzerlöse Öl		
Ölverkäufe eigene Produktion	1.348	431
Handelsumsätze Öl	27	23
Ölderivate	15	-
	1.390	454
Summe Umsatzerlöse Gas und Öl	2.932	1.276
Umsatzerlöse Midstream	121	73
Umsatzerlöse sonstige	219	180
Summe	3.272	1.529

Die Umsatzerlöse Gas und Öl (Rohöl und Kondensat) aus eigener Produktion beinhalten auch Dienstleistungsgebühren für die Gas- und Öl-Gewinnung in Russland. Im Vorjahr wurden diese Erlöse unter „sonstige Umsatzerlöse“ gezeigt. In der Berichtsperiode umfassen die sonstigen Umsatzerlöse im Wesentlichen Erlöse aus Bauleistungen für Achim Development.

Gewinne und Verluste aus Gasderivaten und Öl-Swaps sind keine Umsatzerlöse gemäß IFRS 15.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Gewinne aus der Entkonsolidierung und Gewinne aus Anlagenabgängen.

5 – Produktions- und operative Aufwendungen

PRODUKTIONS- UND OPERATIVE AUFWENDUNGEN	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Produktionskosten	391	148
Veränderung von Mehr-/Minderentnahmen	-2	30
Transportkosten und Leasingaufwendungen	181	55
Entwicklungskosten	16	11
Übrige Umsatzkosten	561	425
Aufwendungen für Handelswaren	123	2
Sonstige	28	-16
Summe	1.298	655

Die Produktionskosten beinhalten auch Dienstleistungen für die Gas- und Öl-Gewinnung in Russland. Im Vorjahr beinhalten die Produktionskosten auch Bauleistungen für Achim Development. Ab dem Berichtsjahr werden diese unter „sonstige Umsatzkosten“ gezeigt.

Die übrigen Umsatzkosten umfassen die Handelsaktivitäten für Gas und Öl. Die entsprechenden Erträge werden unter den Handelsumsätzen Gas und Öl ausgewiesen. Die Handelsaktivitäten der russischen Tochtergesellschaft YRGM Trading werden nach Abzug der Kosten unter den Handelsumsätzen Gas ausgewiesen.

Die sonstigen Kosten setzen sich im Wesentlichen aus Netto-Wertminderungen von operativen Forderungen (25 Millionen € Ertrag), Verlusten aus Anlagenverkäufen in Höhe von 56 Millionen € und Restrukturierungsaufwendungen (3 Millionen € Ertrag) zusammen.

6 – Exploration

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird als Explorationsaufwand (148 Millionen €) unter anderem Aufwand für Seismik, Geologie, Geophysik, nicht fündige Explorationsbohrungen, Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen und der zuordenbare Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Nicht im Explorationsaufwand enthalten sind Wertminderungen und Wertaufholungen.

In den Rückstellungen sind Verpflichtungen aus der Exploration (im Wesentlichen Arbeitsprogramme) von 136 Millionen € enthalten.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, der der Exploration zuzuordnen ist, beträgt 107 Millionen €. Des Weiteren beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Explorationsbereiches 77 Millionen €.

7 – Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand, ausgewiesen in den Produktions- und operativen Aufwendungen, dem Explorationsaufwand und den allgemeinen Verwaltungskosten, setzt sich folgendermaßen zusammen:

PERSONALAUFWAND	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Löhne und Gehälter	245	68
Soziale Abgaben und andere Zuwendungen	31	7
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	47	4
Summe	323	79

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Gruppe 2.847 Mitarbeiter in voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften (30. April 2019: 2.004 Mitarbeiter).

MITARBEITERZAHL	31.12.2019	30.04.2019
WD Konzern	2.847	2.004
davon Auszubildende	63	52
davon befristet Beschäftigte	129	161

8 – Finanzergebnis

FINANZERGEBNIS	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Zinserträge von Dritten	73	35
Zinserträge von verbundenen Unternehmen	2	2
Netto-Währungskursgewinne	-	-
Nettogewinne aus Finanzderivaten	24	-
Beteiligungserträge	3	-
Andere Finanzerträge	5	1
Finanzerträge	107	38
Zinsaufwendungen an Dritte	92	8
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	0	6
Abzüglich aktivierte Fremdkapitalkosten	-24	-
Netto-Währungskursverluste	128	1
Nettoverluste aus Finanzderivaten	-	7
Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen	37	12
Abschreibungen auf Finanzforderungen	-1	0
Andere Finanzaufwendungen	15	8
Finanzaufwendungen	247	42
Summe Finanzergebnis	-140	-4

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen resultieren aus Vermögenswerten und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

9 – Ertragsteuern

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbeertragsteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Der gewichtete Durchschnittssatz des Gewerbesteuerhebesatzes

im Jahr 2019 betrug 15,0 % (2018: 15,0 %). Die deutschen Gruppengesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2019 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Gruppengesellschaften verwenden die folgenden Steuersätze für die Ermittlung latenter Steuern:

STEUERSÄTZE FÜR DIE ERMITTLUNG LATENTER STEUERN

Norwegische Gesellschaft	78 % / 22 %
Mexikanische Gesellschaften	30 %
Niederländische Gesellschaften	25 % / 65 %
Russische Gesellschaften	20 %
Argentinische Gesellschaft	25 %

STEUERAUFWAND

	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Ertragsteuern laufendes Jahr (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer)	-144	-229
Ertragsteuern Vorjahre	31	50
Laufende Ertragsteuern	-113	-179
aus Veränderungen temporärer Differenzen	-191	287
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ ungenutzter Steuergutschriften	18	0
aus Steuersatzänderungen	0	0
Latente Steuern	-173	287
Ertragsteuern	-286	108

Der Ertragsteueraufwand leitet sich aus dem erwarteten Steueraufwand wie folgt ab:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DEN EFFEKTIVEN STEUERAUFWAND UND DIE STEUERQUOTE

Mai – Dez. 2019

Jan. – Apr. 2019

Millionen €		
Ergebnis vor Ertragsteuern	601	-959
Erwartete Körperschaftsteuer nach der Tarifbelastung in Deutschland (15 %)	-90	144
Solidaritätszuschlag	0	0
Gewerbeertragsteuer	8	-9
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften	-131	337
Steuern für Vorjahre	31	50
Quellensteuern auf Dividenden	-24	0
Steuereffekte auf		
das Entkonsolidierungsergebnis	64	-
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-7	0
Veränderung von steuerlichen Verlustvorträgen	-30	-
Firmenwertabschreibungen und -abgänge	-40	-79
Ergebnis von at Equity bewerteten Beteiligungen	12	-61
Sonstiges	-79	-274
Effektive Ertragsteuern	-286	108
Effektiver Steuersatz in %	48 %	11 %

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten

Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Ertragsteuern für das laufende Jahr und die von den Steuerbehörden noch nicht abschließend geprüften Vorjahreszeiträume. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten außerdem Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Posten:

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN MAI – DEZ. 2019	Stand 01.05.2019 ¹ , netto	Erfolgs- wirksame Effekte	Konsoli- dierungs- kreis- verände- rungen	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)			Stand 31.12.2019 ¹ , netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
				Ab- sicherung von Zahlungs- strömen	Neubewer- tung von Pensions- plänen	Währungs- umrech- nung			
Millionen €									
Immaterielle Vermögenswerte	-140	125	-1.773	-	-	62	-1.726	47	1.773
Sachanlagen	-1.877	-285	-1.081	-	-	85	-3.158	4	3.162
Vorräte, Forderungen und Finanzforderungen	65	-47	-94	-7	-	1	-82	9	91
Pensionsrückstel- lungen	60	7	51	-	29	-2	145	164	19
Übrige Rückstellun- gen, Verbindlich- keiten und Finanz- verbindlichkeiten	802	239	342	-12	-	-8	1.363	1.391	28
Sonstiges	1	-18	26	-	-	-	9	14	5
Steuerliche Verlustvorträge	1	18	49	-	-	-	68	68	-
Latente Steuer vor Saldierung	-1.088	39	-2.480	-19	29	138	-3.381	1.697	5.078
Saldierung (gleiche Steuer- gesetzgebung)								-1.601	-1.601
Latente Steuer nach Saldierung								96	3.477

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassungen“).

AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN JAN. – APR. 2019	Stand 01.01.2019 ¹ , netto	Erfolgs- wirksame Effekte	Absicherung von Zahlungs- strömen und Neubewer- tung von Pensions- plänen (OCI)	Währungs- umrech- nung (OCI)	Stand 30.04.2019 ¹ , netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Millionen €							
Immaterielle Vermögenswerte	-131	2	-	-11	-140	6	146
Sachanlagen	-2.016	176	-	-37	-1.877	38	1.915
Vorräte, Forderungen und Finanzforderungen	55	10	-	-	65	75	10
Pensionsrückstellungen	49	1	10	-	60	65	5
Übrige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten	694	98	-	10	802	807	5
Sonstiges	1	-	-	-	1	1	-
Steuerliche Verlustvorträge	1	-	-	-	1	1	-
Latente Steuer vor Saldierung	-1.347	287	10	-38	-1.088	993	2.081
Saldierung (gleiche Steuergesetzgebung)						-769	-769
Latente Steuer nach Saldierung						224	1.312

¹ Angepasst (siehe Kapitel „Änderungen in der Darstellung des Abschlusses und andere Anpassungen“).

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft miteinander saldiert. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge sind mit den passiven latenten Steuern verrechnet.

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind aktivierte Steuererminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben. Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Der Betrag der Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt worden sind, beläuft sich auf 533 Millionen € (Jan. – Apr. 2019: – Millionen €).

Vom Gesamtbetrag der aktiven und passiven latenten Steuern werden 127 Millionen € (Jan. – Apr. 2019: 101 Millionen €) bzw. 118 Millionen € (Jan. – Apr. 2019: 380 Millionen €) voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten realisiert.

Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt. Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die

Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen, wie z. B. aufgrund geänderter Rechtsprechung fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein. Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden werden angesetzt, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 50 % ist. Bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit dem Erwartungswert angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge

Die latenten Steueransprüche resultieren aus in- und ausländischen Aktivitäten. Im Geschäftsjahr bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 106 Millionen € (Jan. – Apr. 2019: 1 Million €) in Deutschland und 177 Millionen € (Jan. – April 2019: – Millionen €) in Mexiko, auf welche latente Steuern von 68 Millionen € (Jan. – Apr. 2019: 0,4 Millionen €) gebildet wurden.

10 – Nicht beherrschende Anteile

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Gewinn-/Verlustanteile nicht beherrschende Anteile	30	18

Alle Konzerngesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen wurden zum 1. Dezember 2019 entkonsolidiert. Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen:

GRUPPENGESSELLSCHAFT	MITGESELLSCHAFTER	30. Apr. 2019 Kapitalanteil ¹	€ million
		%	
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH&Co. KG			
W&G Transport Holding GmbH	GAZPROM Germania GmbH, Berlin	49,97	154
OPAL Gastransport GmbH&Co. KG			

¹ Kapitalanteil sowohl an der W&G Transportation Holding GmbH als auch an der OPAL Gastransport GmbH&Co. KG 50,02 %; Stimmrechts- und Ergebnisanteil: 49,97 %

11 – Segmentberichterstattung

Das Geschäft der Gruppe verteilt sich auf 6 Segmente:

- › E & P Nordeuropa
- › E & P Russland
- › E & P Mittlerer Osten/Nordafrika (MENA)
- › E & P Lateinamerika (LATAM)
- › Midstream
- › Sonstige

Die 4 E & P Segmente teilen sich weiter in insgesamt 11 Bereiche auf, angelehnt an die Länder in den jeweiligen Regionen. Die E & P Segmente umfassen Exploration und Aufschluss, Feldesentwicklung und Produktion in den folgenden Bereichen:

- › E & P Nordeuropa: Deutschland, Norwegen und Dänemark/Niederlande/Großbritannien
- › E & P Russland: Russland
- › E & P Mittlerer Osten/Nordafrika: Ägypten, Libyen, Algerien and Vereinigte Arabische Emirate (VAE)
- › E & P Lateinamerika: Argentinien, Mexiko und Brasilien

Das Midstream-Geschäft umfasst die Gastransportaktivitäten in Europa im Onshore- und Offshore-Bereich.

Das Segment „Sonstige“ beinhaltet den Vorstand, Holdinggesellschaften, zentrale Konzernfunktionen, wie Strategie, Global Exploration, Technologie & Innovation, Digitales, Holding-Funktionen sowie Handelsaktivitäten des Headquartiers.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die operativen Segmente entsprechen denen des Konzerns wie unter Punkt 1 beschrieben.

Die Spalte „Konsolidierung“ beinhaltet die Eliminierung von Erlösen zwischen den Segmenten, die vor allem aus den Gashandelsaktivitäten zwischen der Zentrale und den Geschäftssegmenten resultieren. Die Verkäufe erfolgen zu Preisen, die annähernd den Marktpreisen entsprechen.

Die interne Steuerungskennzahl „EBITDAX angepasst“ (EBITDAX) wird als Ergebnisgröße für alle Segmente herangezogen. Beim EBITDAX handelt es sich nicht um eine nach IFRS zu berücksichtigende Kennzahl.

Mai – Dezember 2019

Millionen €/Tbbl OE pro Tag	E & P Nordeuropa	E & P Russland	E & P Mittlerer Osten/Nordafrika ³	E & P Lateinamerika	Midstream	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	1.623	375	274	348	123	529	-	3.272
Interne Umsatzerlöse	36	-	-	0	-	2	-38	-
Segmenterlöse	1.659	375	274	348	123	531	-38	3.272
Abschreibungen	-763	-18	-84	-157	-27	-4	-	-1.053
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-48	-	-6	-244	-	0	-	-298
Explorationsaufwand	-71	-	-1	-77	-	1	-	-148
Ertragsteuern	-156	-44	-51	7	-8	-34	-	-286
Nettoergebnis	32 ⁴	195	81	-301	514 ⁵	-206	-	315
EBITDAX	1.025	246	215	220	170	-97	-	1.779
davon Ergebnis von At-Equity-Beteiligungen	-22	21	-	-	77	6	-	82
Investitionen (ohne Akquisitionen) ¹	860	28	204	70	0	2	-	1.164
Produktion (Tbbl OE pro Tag) ^{2,6}	198	284	55	78	-	-	-	615
davon Gas	104	229	42	68	-	-	-	443
davon Öl	94	55	13	10	-	-	-	172

¹ Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property.

² Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteilige Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

³ Ohne Libyen Onshore.

⁴ Beinhaltet Entkonsolidierungsgewinne (42 Millionen €).

⁵ Beinhaltet Entkonsolidierungsgewinne (385 Millionen €).

⁶ Produktion (Tbbl OE pro Tag) ist keine IFRS-Kennzahl.

Januar – April 2019

Millionen €/Tbbl OE pro Tag	E&P Nordeuropa	E&P Russland	E&P Mittlerer Osten/ Nordafrika ³	E&P Latein- amerika	Midstream	Sonstige	Konsoli- dierung	Summe
Externe Umsatzerlöse	682	240	-	141	74	392	-	1.529
Interne Umsatzerlöse	1	-	-	-	-	8	-9	-
Segmenterlöse	683	240	-	141	74	400	-9	1.529
Abschreibungen	-192	-9	0	-48	-15	-31	-	-295
Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	-972	-234	-	-	-	-	-	-1.206
Explorationsaufwand	-27	-	0	-36	-	-13	-	-76
Ertragsteuern	52	-39	-3	65	-13	46	-	108
Nettoergebnis	-882	-55	23	71	97	-105	-	-851
EBITDAX	429	216	-1	91	105	-55	-	785
davon Ergebnis von At- Equity-Beteiligungen	1	16	0	-	44	-	-	61
Investitionen (ohne Akquisitionen) ¹	94	7	29	39	0	1	-	170
Produktion (Tbbl OE pro Tag) ^{2,4}	127	300	2	69	-	-	-	499
davon Gas	61	243	-	63	-	-	-	367
davon Öl	66	58	2	6	-	-	-	132

1 Mittelabfluss für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property.

2 Auf Working-Interest-Basis; inklusive anteilige Produktion von at Equity bewerteten Gesellschaften.

3 Ohne Libyen Onshore.

4 Produktion (Tbbl OE pro Tag) ist keine IFRS-Kennzahl.

Die externen Umsatzerlöse sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

EXTERNE UMSATZERLÖSE	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Norwegen	1.135	514
Deutschland	473	168
Großbritannien/Dänemark/Niederlande	15	-
Nordeuropa	1.623	682
Russland	375	240
Ägypten	161	-
Libyen	78	-
Algerien	35	-
Mittlerer Osten/Nordafrika	274	-
Argentinien	299	141
Mexiko	49	-
Lateinamerika	348	141
Midstream	123	74
Sonstige	529	392
Summe	3.272	1.529

EBITDAX

Das EBITDAX wird aus der Gewinn- und Verlustrechnung hergeleitet, basierend auf dem Ergebnis vor Steuern, bereinigt um die folgenden Sachverhalte:

- a. Zinserträge und -aufwendungen sowie Beteiligungserträge wie sie in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzerträge und -aufwendungen ausgewiesen werden, aber bereinigt um Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen und Pensionsvermögenswerten, da diese separat in der Zeile „Pensionen“ ausgewiesen werden.
- b. Erträge und Aufwendungen, die der Exploration zuzurechnen sind, jedoch ohne Abschreibungen, Wertminderungen auf Anlagevermögen und Rücknahme von Wertminderungen auf Anlagevermögen, Zinserträge und -aufwendungen, Währungseffekte und Aufwendungen für Altersversorgung innerhalb des Bereichs Exploration, da diese Beträge in separaten Zeilen bereinigt werden.
- c. Abschreibungen und Nettowertminderungen auf Anlagevermögen, wie in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- d. Akquisitions-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie weitere ausgewählte Erträge und Aufwendungen. Darunter fallen sämtliche Gebühren, Kosten und Aufwendungen, Stempelsteuern, Eintragungsgebühren und sonstige Steuern und Abgaben, die für das Unternehmen im Zusammenhang mit einem Erwerb oder einer Veräußerung entstehen, sowie wesentliche Posten ungewöhnlicher oder einmaliger Art (beispielsweise aus Restrukturierungsaktivitäten).
- e. Realisierte und unrealisierte Währungskursgewinne und -verluste (einschließlich Ergebnisse aus Hedge-Geschäften).
- f. Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ausgenommen aus der Veräußerung von Handelswaren).
- g. Erträge aus Pensionsvermögenswerten, Zinsaufwendungen, Dienstzeitaufwand oder andere Aufwendungen, die Pensionsverpflichtungen betreffen (Pensionen).

EBITDAX	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Ergebnis vor Steuern	601	-959
Zinsergebnis und Finanzierungskosten	6	-9
Explorationsaufwand	146	75
Abschreibungen und Nettowertminderungen auf Anlagevermögen	1.350	1.502
Akquisitions-, Veräußerungs- und Restrukturierungsaufwendungen sowie ausgewählte Sachverhalte ¹	-425	187
Realisierte und unrealisierte Gewinne/Verluste aus Fremdwährungsbewertung sowie aus Finanzderivaten	103	8
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	11	-22
Pensionen	-13	3
EBITDAX	1.779	785

¹ Beinhaltet die folgenden ausgewählten Bestandteile:

Mai – Dez. 2019: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung -33 Millionen €, Aufwand für Akquisitionen 5 Millionen €, Integrationskosten 30 Millionen €, Ertrag aus der Entkonsolidierung von 2 Tochtergesellschaften -42 Millionen €, aus der Umstellung der Konsolidierungsmethode für die WIGA-Gruppe -385 Millionen €.

Jan. – Apr. 2019: umfasst Aufwendungen für Restrukturierung 180 Millionen €, Integrationskosten 7 Millionen €.

12 – Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Property

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	Exploration	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Summe
Millionen €				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
01.05.2019	225	1.288	1.204	2.717
Konsolidierungskreisänderungen	1.372	2.482	1.772	5.626
Zugänge	128	57	-	185
Abgänge	-126	-48	-396	-570
Umbuchungen	201	-146	0	55
Währungsanpassungen	-31	-48	0	-79
31.12.2019	1.769	3.585	2.580	7.934
Kumulierte Abschreibungen				
01.05.2019	85	543	132	760
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	0
Abschreibungen	3	170	-	173
Wertminderungen	39	4	212	255
Abgänge	-9	-11	-345	-365
Umbuchungen	75	-58	-	17
Währungsanpassungen	-1	12	1	12
31.12.2019	192	660	0	852
Buchwert 31.12.2019	1.577	2.925	2.580	7.082

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	Exploration	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Summe
Millionen €				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
01.01.2019	225	1.203	1.702	3.130
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-
Zugänge	-	1	-	1
Abgänge	-	0	-532	-532
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsanpassungen	-	84	34	118
30.04.2019	225	1.288	1.204	2.717
Kumulierte Abschreibungen				
01.01.2019	85	492	130	707
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-
Abschreibungen	-	16	-	16
Wertminderungen	-	-	527	527
Abgänge	-	0	-527	-527
Umbuchungen	-	-	-	-
Währungsanpassungen	-	35	2	37
30.04.2019	85	543	132	760
Buchwert 30.04.2019	140	745	1.072	1.957

SACHANLAGEN UND INVESTMENT PROPERTY	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögenswerte	Andere technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Millionen €					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.05.2019	160	11.793	1.548	86	13.587
Konsolidierungskreisänderungen	-38	4.360	-1.098	10	3.234
Zugänge	50	1.512	2	7	1.571
Abgänge	-13	-149	-447	-6	-615
Umbuchungen	18	-112	19	5	-70
Währungsanpassungen	-2	-161	4	0	-159
31.12.2019	175	17.243	28	102	17.548
Kumulierte Abschreibungen					
01.05.2019	56	6.703	448	69	7.276
Konsolidierungskreisänderungen	-14	0	-376	-2	-392
Abschreibungen	10	854	38	6	908
Wertminderungen	1	42	-	-	43
Abgänge	-10	-56	-93	-3	-163
Umbuchungen	0	-51	0	0	-51
Währungsanpassungen	0	-5	0	0	-5
31.12.2019	43	7.487	17	69	7.616
Buchwert 31.12.2019	132	9.756	11	33	9.932

¹ Grundstücke und Gebäude beinhaltet Investment Property.

SACHANLAGEN UND INVESTMENT PROPERTY	Grundstücke und Gebäude ¹	Gas- und Ölvermögenswerte	Andere technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Millionen €					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
01.01.2019	149	11.285	1.526	84	13.044
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	0
Zugänge	9	363	22	1	395
Abgänge	-	-59	-	-	-59
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	2	204	-	1	207
30.04.2019	160	11.793	1.548	86	13.587
Kumulierte Abschreibungen					
01.01.2019	53	6.122	433	67	6.675
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen	3	291	15	2	311
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	209	-	-	209
Abgänge	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsanpassungen	-	81	-	-	81
30.04.2019	56	6.703	448	69	7.276
Buchwert 30.04.2019	104	5.090	1.100	17	6.311

¹ Grundstücke und Gebäude beinhaltet Investment Property.

Aktiviere Fremdkapitalkosten

Im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte wurden im Berichtszeitraum Fremdkapitalkosten in Höhe von 24 Millionen € (Vorjahr: 0 Millionen €) als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der dabei zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz lag im Berichtszeitraum zwischen 1,3 % and 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %).

Werthaltigkeitstest

Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) werden für individuelle zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt, wenn bestimmte Indikatoren (Triggering Events) auf eine mögliche Wertminderung hinweisen. Zu den externen Indikatoren zählen beispielsweise Veränderungen bei den Öl- und Gaspreisen und bei den geschätzten Reserven. Veränderte Produktionsabläufe oder physische Schäden der Vermögenswerte stellen interne Indikatoren für eine Wertminderung dar. Der Test für Firmenwerte muss einmal im Jahr durchgeführt werden. Dies erfolgte im vierten Quartal 2019 auf der Basis von Unternehmenseinheiten.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn die fortgeführten Buchwerte eines Vermögensgegenstandes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, inklusive einem Geschäfts- und Firmenwert, den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3 der Fair Value-Hierarchie). Für produzierende Lizenzen und Lizenzen in der Entwicklungsphase wird der erzielbare Betrag basierend auf diskontierten zukünftigen Cashflows nach Steuern geschätzt. In der Berichtsperiode belaufen sich die Wertminderungen auf 298 Millionen € (davon Wertminderungen auf Firmenwerte 212 Millionen €). Die Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwert) betreffen produzierende Felder in Deutschland (47 Millionen €) und eine Explorationslizenz in Mexiko (39 Millionen €). Im Folgenden ist eine Übersicht über die wesentlichen Annahmen für den Werthaltigkeitstest per 31. Dezember 2019 dargestellt.

Öl- und Gaspreise

Prognostizierte Öl- und Gaspreise basieren auf dem aktuell gültigen Öl- und Gaspreisszenario für den Konzern unter Berücksichtigung von Managementeinschätzungen sowie verfügbaren Marktdaten. Das Öl- und Gaspreisszenario beinhaltet einen Ölpreis von 62 USD/bbl und einen Gaspreis von 4,2 USD/mmbtu für das Jahr 2020.

Diskontierungssätze

Die angewendeten Diskontierungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten unter Berücksichtigung der individuellen funktionalen Währung und spezifischen Länderrisiken. Der Beta-Faktor basiert auf öffentlich zugänglichen Marktdaten der Vergleichsgruppe. Die Diskontierungssätze, die bei den Impairment-Tests des Jahres 2019 angewendet wurden, liegen zwischen 6,0 % und 11,6 %.

Für den Wertminderungstest des Firmenwertes für die Unternehmenseinheiten, auf die ein wesentlicher Teil des Firmenwertes allokiert wurde, Deutschland/Dänemark und Norwegen, wurde ein Zinssatz von 6,0 % bzw. 6,9 % angewendet.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

Der Firmenwert ist den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

FIRMENWERT	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €		
Deutschland/Dänemark	338	56
Argentinien	120	120
Mittlerer Osten	6	6
Niederlande	10	10
Norwegen	1,658	459
Achimgaz	237	237
Gazprom YRGM Trading	184	184
Ägypten	27	-
Algerien	-	-
Mexiko	-	-
Summe	2.580	1.072

Der Firmenwert aus dem Zusammenschluss mit der Wintershall Dea Deutschland AG wurde folgendermaßen zugeordnet:

FIRMENWERT	
Millionen €	
Deutschland/Dänemark	281
Norwegen	1.253
Ägypten	27
Algerien	6
Mexiko	204
Summe	1.772

Der den Unternehmenseinheiten Algerien und Mexiko zugeordnete Firmenwert wurde im Berichtsjahr vollständig wertberichtigt. Der Firmenwert in Norwegen ist aufgrund des Verkaufs von Infrastruktureinrichtungen teilweise abgegangen (51 Millionen €).

Sensitivitäten

Öl- und Gaspreise, Produktionsvolumen und Zinssätze sind die signifikantesten Parameter für den Wertminderungstest des Firmenwertes. Die Sensitivitätsanalyse wurde daher auf Basis dieser Parameter durchgeführt. Im Einklang mit IFRS 36.134 f hat sich die Analyse ausschließlich auf die Unternehmenseinheiten Norwegen und Deutschland/Dänemark fokussiert.

Bei der Ermittlung der erzielbaren Beträge für die oben genannten Parameter unter Berücksichtigung von angemessenen Veränderungen (-20 % auf Preis, -20 % auf Produktion und +0,5 % auf Zinssätze) haben sich keine Indikationen ergeben, durch die für die Unternehmenseinheit Deutschland/Dänemark der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt und eine Wertminderung nach sich ziehen würde. Für Norwegen gilt dieses ebenfalls für die Sensitivitätsbeurteilung von Produktionsvolumen

und Zinssätzen. Ausschließlich im Fall eines signifikanten Rückgangs der prognostizierten Öl- und Gaspreise besteht die Möglichkeit eines Abschreibungsrisikos für den zugeordneten Firmenwert. Im Berichtsjahr übersteigt der erzielbare Betrag der Unternehmenseinheit Norwegen den Buchwert um 1,2 Milliarden €. Der erzielbare Betrag würde dem Buchwert der Unternehmenseinheit entsprechen, wenn die Öl- und Gaspreisprognose um ca. 18 % geringer wäre.

Die Cashflows für Bewertungszwecke werden aus den sogenannten Life of Field Sheets abgeleitet. Diese reflektieren die Produktionsvolumina und Kostenbestandteile für die verbleibende zu erwartende wirtschaftliche Lebensdauer eines Gas- oder Ölfeldes und enden mit dem Jahr der Aufgabe des Feldes oder dem vertraglichen Ende der Produktionslizenz.

13 – At Equity bewertete Beteiligungen

AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Buchwert Stand 01.05.2019 (01.01.2019)	2.191	2.566
Zugänge	1.195	-
Abgänge	-675	-
Dividenden	-129	-
Anteiliges Nettoergebnis	82	61
Anteiliges sonstiges Ergebnis	6	2
Wertminderungen	-	-470
Währungsanpassungen	15	32
Buchwert Stand 31.12.2019 (30.04.2019)	2.685	2.191

14 – Vorräte

VORRÄTE	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren	207	126
Unfertige und fertige Erzeugnisse	20	17
Summe	227	143

15 – Finanzforderungen

FINANZFORDERUNGEN	31.12.2019		30.04.2019	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Millionen €				
Darlehen an nahestehende Unternehmen	212	-	151	-
Sonstige Darlehen	852	-	754	-
Finanzforderungen aus Cashpooling	-	16	-	16
Sonstige Finanzforderungen	-	165	-	715
Summe	1.064	181	905	731

16 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

FORDERUNGEN	31.12.2019		30.04.2019	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Millionen €				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Umsatzbezogene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	629	-	500
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	89	-	51
	-	718	-	551
Sonstige Forderungen				
Forderungen aus Pensionen	0	-	-	-
Forderungen aus übrigen Steuern	-	81	-	11
Geleistete Anzahlungen	2	55	2	47
Minderentnahmen	-	30	-	11
Übrige sonstige Vermögenswerte	133	343	48	183
	135	509	50	252
Summe	135	1.227	50	803

17 – Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der Wintershall Dea GmbH beträgt 189 Millionen € und ist in 156.716.500 voll stimmberechtigte Geschäftsanteile mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 € sowie 32.721.027 Vorzugsaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € eingeteilt. Die Geschäftsanteile an der Gesellschaft halten BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH und L1E Funding GmbH. Der ursprüngliche Anteilseigner L1E Acquisitions GmbH wurde auf die L1E Funding GmbH verschmolzen. Im Rumpfgeschäftsjahr, das am 31. Dezember 2019 endet, hat die Wintershall Dea GmbH ihr gezeichnetes Kapital von 105 Millionen € um 84 Millionen € auf 189 Millionen € erhöht durch die Ausgabe von 51.716.445 Anteilen und 32.721.027 Vorzugsanteilen mit einem Nominalwert von jeweils 1,00 €. Die Veränderungen der Kapitalrücklage der Gesellschaft resultieren aus der Einbringung der Wintershall Dea Deutschland AG und der Übernahme des Darlehens von LetterOne, der Einbringung eines BASF Darlehens in die Kapitalrücklage sowie Einstellungen und Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Konzerns enthalten das Nettoergebnis von konsolidierten Tochtergesellschaften und aus at Equity bewerteten Beteiligungen, angepasst für Zwecke der Konsolidierung.

Sonstige Eigenkapitalposten

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten Gewinne/ Verluste aus der Anpassung der Währungsumrechnung, Gewinne/ Verluste aus der Marktwertänderung von Derivaten und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

18 – Pensionsrückstellungen

Den meisten Mitarbeitern werden neben den Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Altersversorgung Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeits-, steuer- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden den Mitarbeitern seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Beschreibung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden wird die typische Planstruktur in den einzelnen Ländern beschrieben. Insbesondere aufgrund der Übernahme von Plänen im Rahmen von Akquisitionen können abweichende Regelungen bestehen, die aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Planbeschreibungen der einzelnen Länder haben.

Wintershall Dea Konzerngesellschaften in Deutschland und der Schweiz nehmen an den BASF Konzern Pensionsplänen teil. Die BASF Pensionskasse VVaG gewährt eine Grundversorgung, die aus Mitglieds- und Unternehmensbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Für einen Teil der über die BASF Pensionskasse VVaG finanzierten Leistungen bestehen Anpassungspflichten, die von ihren Mitgliedsunternehmen getragen werden, wenn die BASF Pensionskasse VVaG diese aufgrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen nicht übernehmen kann. Im Jahr 2004 wurde die leistungsorientierte Grundversorgung für neu in die deutschen Wintershall Dea-Gesellschaften eintretende Mitarbeiter geschlossen und durch einen beitragsorientierten Plan ersetzt. Über die Grundversorgung hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind bei den deutschen Gruppengesellschaften durch Pensionsrückstellungen finanziert. Die Leistungen werden überwiegend in Form von Bausteinplänen zugesagt. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, an unterschiedlichen Plänen zur Entgeltumwandlung teilzunehmen. Das Group Pension Committee der BASF SE überwacht die Risiken aller Pensionspläne des Konzernkreises inklusive der Wintershall Dea Gruppe. In diesem Zusammenhang erlässt es Richtlinien über die Steuerung und das Risikomanagement der Pensionspläne, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung der zugesagten Leistungen und der Portfoliostruktur der vorhandenen Pensionsvermögen.

Aufgrund des Zusammenschlusses mit Dea stellt die BASF SE keine weiteren Informationen der BASF Pensionskasse bezüglich der Asset-Allokation zur Verfügung, die seitens des WD Konzerns im Rahmen des Jahresabschlusses benötigt werden. Als Folge bilanziert der WD Konzern die BASF Pensionskasse als leistungsorientierten Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber ohne Zugang zu Informationen der Asset-Allokation und somit als beitragsorientierten Plan gemäß IAS 19.36 innerhalb des Konzernabschlusses, erstmals zum 31. Dezember 2019.

Für Wintershall Dea Norge AS besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Gewährung betrieblicher Altersversorgungsleistungen. Für Mitarbeiter, deren Restdienstzeit bis zum Renteneintritt am 1. Januar 2016 15 Jahre oder weniger betrug, besteht eine Endgehaltszusage nach der Planschließung fort. Mitarbeitern, deren Restdienstzeit zu diesem Stichtag mehr als 15 Jahre betrug, und Mitarbeitern, die nach diesem Stichtag eingetreten sind, werden Leistungen aus einem beitragsorientierten Pensionsplan gewährt. Beide Pensionspläne werden über die Versicherung Nordea Liv AS finanziert.

Mit dem Zusammenschluss hat der WD Konzern die Pensionspläne der WD Deutschland AG in Deutschland und Norwegen übernommen. Die Pensionspläne der Wintershall Dea Deutschland AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von der Gesellschaft eigenständig verwaltet. Im Zusammenhang mit den deutschen Pensionsplänen wurden als Insolvenzversicherung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung Vermögenswerte auf die Willis Towers Watson Treuhand GmbH im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) sowie auf die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen. Die Willis Towers Watson Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz und der Beaufsichtigung durch die Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Soweit im Pensionsfonds eine aufsichtsrechtliche Unterdeckung entsteht, ist an den Arbeitgeber eine Nachschussforderung zu stellen. Unabhängig von den genannten Regelungen bleibt die Haftung des Arbeitgebers erhalten. Die Organe der Willis Towers Watson Treuhand GmbH und der Willis Towers Watson Pensionsfonds AG haben für eine vertragskonforme Verwendung der vorhandenen Mittel zu sorgen und damit die Voraussetzung zur Anerkennung als Plan Asset zu erfüllen. In Norwegen wurden Beteiligungen an Versorgungsplänen von Arbeitnehmern, die von einer norwegischen Versicherungsgesellschaft platziert und verwaltet werden, im Rahmen des Zusammenschlusses übernommen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungssysteme wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Grundlage der nachstehend aufgeführten Annahmen berechnet.

ANNAHMEN (%)	31.12.2019			30.04.2019		
	Deutschland	Norwegen	Schweiz	Deutschland	Norwegen	Schweiz
Diskontierungsfaktor	1,05	1,80	0,90	1,40	2,60	0,90
Rentensteigerungsrate	1,50	0,70	-	1,50	0,80	-

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 30. April 2019 festgelegten Annahmen werden im folgenden Geschäftsjahr für die Ermittlung des Aufwands für Pensionsplänen verwendet.

Allgemein erfolgt die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen auf Grundlage der aktuellsten versicherungsmathematischen Sterbetafeln zum 31. Dezember 2019.

STERBETAFELN ZUM 31.12.2029

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G
Norwegen	K2013
Schweiz	BVG 2015 generational tables

Sensitivitätsanalysen

Eine Erhöhung oder Verminderung des Abzinsungsfaktors und der Rentensteigerungen würden den Barwert der Versorgungsansprüche folgendermaßen verändern:

VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSMATHEMATISCHEN ANNAHMEN	Veränderung der Versorgungsansprüche	
	31.12.2019	30.04.2019
Diskontierungssatz		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	-83	-40
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	94	44
Rentensteigerung		
Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	66	28
Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	-60	-26

Für die Bestimmung der Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der zu Grunde liegenden Parameter wurde eine alternative Bewertung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt. Eine lineare Extrapolation dieser Werte bei abweichenden Veränderungen der Annahmen oder die Addition bei Kombination der Veränderung einzelner Annahmen ist nicht möglich.

Erläuterung der Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFWANDS FÜR ALTERSVERSORGUNG	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	36	5
Aufwand aus beitragsorientierten Pensionsplänen	6	1
Aufwand für Altersversorgung (im Ergebnis der Betriebstätigkeit erfasst)	42	6
Nettozinsaufwand	10	2
Aufwand für Altersversorgung (im Finanzergebnis erfasst)	10	2

Im Finanzergebnis wird die Verzinsung für den zum Jahresanfang bestehenden Nettobilanzansatz verrechnet. Diese ergibt sich als Differenz zwischen den Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert und dem normierten Vermögensertrag des Pensionsvermögens. Bei der Ermittlung der Verzinsung sind die im Laufe des Geschäftsjahres zu erwartenden Beitragszahlungen und Rentenzahlungen zu berücksichtigen. Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und dem Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.

	Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche	Zeitwert des Planvermögens	Summe
Millionen €			
Stand 01.05.2019	523	179	344
Laufender Dienstzeitaufwand	36	-	36
Zinsaufwand/-ertrag	10	5	5
	46	5	41
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	14	-14
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	88	-	88
davon Effekte aus der Änderung demografischer Annahmen	-1	-	-1
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Annahmen	3	-	3
	90	14	76
Effekte aus Währungsdifferenzen	-1	0	-1
Beiträge zu Fonds:			
Arbeitgeber	0	17	-17
Arbeitnehmer	1	-1	2
Rentenzahlungen	-27	-19	-8
Effekte aus anderen Ereignissen	0	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	610	426	184
Schätzungsänderungen ¹	-193	-151	-42
Stand 31.12.2019	1.049	470	579

¹ Änderung vom leistungsorientierten Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber zum beitragsorientierten Pensionsplan.

	Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche	Zeitwert des Planvermögens	Summe
Millionen €			
Stand 01.01.2019	481	174	307
Laufender Dienstaufwand	5	-	5
Zinsaufwand/-ertrag	3	0	3
	8	0	8
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	5	-5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste			
davon Effekte aus der Änderung finanzieller Annahmen	39	-	39
davon Effekte aus der Änderung erfahrungsbedingter Änderungen	-1	-	-1
	38	5	33
Effekte aus Währungsdifferenzen	1	0	1
Beiträge zu Fonds:			
Arbeitgeber	0	1	-1
Arbeitnehmer	1	1	0
Rentenzahlungen	-7	-2	-5
Effekte aus anderen Ereignissen	1	-	1
Stand 30.04.2019	523	179	344

Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ergibt die in der Bilanz als Pensionsrückstellung ausgewiesene Nettoverpflichtung aus fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen. Von dem Barwert der leistungsorientierten Versorgungsansprüche entfallen 935 Millionen € (30. April

2019: 479 Millionen €) auf Versorgungspläne in Deutschland und 112 Millionen € (30. April 2019: 42 Millionen €) auf Versorgungspläne in Norwegen.

Die folgende Übersicht gibt die Vermögensdeckung der Pläne wieder:

VERMÖGENSDECKUNG DER PENSIONSPLÄNE	31.12.2019		30.04.2019	
	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen
Millionen €				
Pläne ohne Vermögensdeckung	339	0	248	-
Pläne mit Vermögensdeckung	710	470	275	179
Total	1.049	470	523	179

Betriebsrenten im Inland unterliegen einer im Drei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Anpassungsprüfungspflicht nach dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz § 16 BetrAVG). Einige Zusagen gewähren daneben jährliche Rentenanpassungen, die die gesetzliche Anpassungspflicht übersteigen könnten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtung (Duration) beträgt per 31. Dezember 2019 18,0 Jahre (30. April 2019: 16,1 Jahre).

Erläuterung des Planvermögens

Das Anlagevermögen wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert. Die Allokation der Mittel auf verschiedene Anlageklassen erfolgt auf Basis von Analysen des Planvermögens und der Pensionsverpflichtungen sowie deren Interaktionen. Regelmäßig werden umfangreiche Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studie) durchgeführt. Als Zielwert werden bei einer ALM-Studie verschiedene Vermögenskennzahlen relativ zur Höhe der Pensionsverpflichtungen in unterschiedlichen Szenarien betrachtet.

Die Sensitivitäten der Verpflichtung und der Kapitalanlagen zu einer Änderung des Marktzinses werden hier in besonderem Maße berücksichtigt. Mittels einer vergleichenden Analyse verschiedener Allokationen werden diejenigen Portfolien identifiziert, die für ein gegebenes Risiko den jeweils besten Zielwert erwirtschaften. Aus diesen in Frage kommenden effizienten Portfolien wird anschließend eine strategische Asset-Allokation abgeleitet. Im Rahmen der ALM-Studie wurden Vorschläge zur Optimierung der strategischen Asset-Allokation, unter anderem durch die Aufnahme weiterer Asset-Klassen, erarbeitet. Die Implementierung der neuen strategischen Asset-Allokation wurde im Jahr 2019 umgesetzt.

Der Schwerpunkt der strategischen Kapitalanlage liegt weiterhin auf europäischen Staats- und Unternehmensanleihen mit hoher Bonität (Investment Grade-Rating). Das Portfolio enthält aber auch höher verzinsliche Anlagen, beispielsweise Hochzins- und Schwellenländeranleihen. Globale Aktien haben im Portfolio ein niedrigeres Gewicht als Rentenpapiere. Die Anlagen in Aktien sollen langfristig eine Risikoprämie gegenüber Rentenanlagen erwirtschaften.

ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS (ZEITWERTE)	31.12.2019			
	Deutschland	davon aktiver Markt	Norwegen	davon aktiver Markt
Millionen €				
Eigenkapitaltitel	142	100 %	1	100 %
Zinstragende Titel	278	100 %	21	100 %
Vom Versicherer gehaltene Vermögenwerte	-	-	19	100 %
Sonstiges	2	100 %	5	100 %
Summe	422	422	46	46

Beitragszahlungen an den CTA im Jahr 2020 werden in einer Größenordnung durchgeführt, dass ein konstantes Niveau erreicht wird. Die Höhe wird unter anderem von der Marktentwicklung des Planvermögens sowie der Entwicklung des Marktzinsniveaus abhängen.

Das Planvermögen der BASF Pensionskasse hatte die folgende Struktur. Die Beträge in Klammern beschreiben den Teil der jeweiligen Anlageklasse, für die ein aktiver Markt besteht.

STRUKTUR DES PLANVERMÖGENS (%)

30.04.2019

Millionen €		
Aktien	25 %	(100)
Schuldinstrumente	50 %	(85)
davon gegenüber staatlichen Schuldnern	11 %	(91)
davon gegenüber anderen Schuldnern	39 %	(84)
Immobilien	6 %	(2)
Alternative Investments	15 %	(-)
Zahlungsmittel und geldmarktnahe Anlagen	4 %	(100)
Summe	100 %	(70)

Neben Unternehmens- und Staatsanleihen umfasst die Anlageklasse Schuldinstrumente auch Schuldscheindarlehen und Pfandbriefe. Bei den Staatsanleihen handelt es sich vorwiegend um Anleihen von Ländern höchster Bonität wie den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und der Schweiz. Bei den Unternehmensanleihen sind es vorwiegend Anleihen guter Bonität, wobei bewusst auch in begrenztem Umfang Anleihen gehalten werden, die zum High-Yield-Bereich gehören. Alternative Investments umfassen vor allem Anlagen in Private Equity, Absolute Return Fonds und besicherte Unternehmensdarlehen.

Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Die Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich im Berichtsjahr auf 6 Millionen € (Vorjahr: 1 Million €).

Aufgrund der fehlenden Informationen zur Allokation der Vermögenswerte aus der BASF Pensionskasse bilanziert die Wintershall Dea GmbH den leistungsorientierten Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber als beitragsorientierten Plan. Die existierenden Pensionsrückstellungen wurden als Folge in der Berichtsperiode größtenteils erfolgswirksam realisiert. Die übrigen bestehenden Pensionsrückstellungen in Höhe von 40 Millionen € decken die Verpflichtung für zukünftige Rentenanpassungen ab.

Weitere nachträgliche Zahlungsverpflichtungen könnten durch einen nicht vorhersehbaren Finanzierungsbedarf entstehen. Da diese Verpflichtungen jedoch weder messbar noch wahrscheinlich sind, werden sie nicht in den Pensionsrückstellungen der Gesellschaft berücksichtigt.

Die Beiträge der Gesellschaft zu dem gemeinschaftlichen Plan betragen einen gewissen prozentualen Anteil an den Beiträgen der Arbeitnehmer. Dieser Prozentsatz ist für alle Arbeitgeber, auch außerhalb des BASF Konzerns, gleich. Er berücksichtigt die Unterschiede zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Werten, als Faktoren zur Bestimmung der Verpflichtungen und Beiträge. Für die folgende Berichtsperiode werden Beiträge zum Versorgungsplan in Höhe von 4 Millionen € erwartet.

19 – Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und sonstige Rückstellungen

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2019		30.04.2019	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Millionen €				
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.815	58	1.633	27
Sonstige Rückstellungen				
Personalverpflichtungen	169	167	144	73
Prozessrisiken, Schadenersatzforderungen	0	0	0	1
Übrige	61	150	55	29
	230	317	199	103
Summe	3.045	375	1.832	130

Rückbauverpflichtungen betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für das Verfüllen von Bohrlöchern und die Beseitigung von Fördereinrichtungen nach Beendigung der Förderung. Zur Ermittlung des Barwertes werden Abzinsungssätze von 0,0 % bis 6,56 % in der Berichtsperiode angewandt (Vorjahr: 0,4 % bis 8,6 %). Der voraussichtliche Erfüllungszeitpunkt der Rückstellung ist abhängig von dem Verhältnis der geförderten Reserven zu den geschätzten Reserven und bewegt sich in einer Bandbreite von kleiner einem Jahr bis zu ca. 30 Jahren.

Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen enthalten insbesondere Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien und Jubiläumsgeldern, variable Vergütungen einschließlich hierauf entfallender Sozialver-

sicherungsbeiträge sowie Rückstellungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen bzw. Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodellen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und der Sonstigen Rückstellungen nach Kategorien. Sonstige Veränderungen enthalten vor allem umrechnungsbedingte Wertänderungen.

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	Stand 01.05.2019	Zuführung	In- anspruch- nahme	Auflösung	Konsolidie- rungskreis- änderung	Sonstige Verände- rungen	Stand 31.12.2019
Millionen €							
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	1.660	541	-22	-73	757	10	2.873
Sonstige Rückstellungen							
Personalverpflichtungen	217	63	-45	-68	168	1	336
Prozessrisiken, Schadenersatzforderungen	1	0	-	-1	0	0	0
Übrige	84	9	-106	-22	246	0	211
	302	72	-151	-91	414	1	547
Summe	1.962	613	-173	-164	1.171	11	3.420

20 – Finanzverbindlichkeiten

FINANZVERBINDLICHKEITEN	31.12.2019		30.04.2019	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Millionen €				
Anleihen	4.000	12	-	-
abzüglich Transaktionskosten	-16	-	-	-
	3.984	12	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.879	2	1.252	1.511
abzüglich/zuzüglich Transaktionskosten und eingebettete Derivate	8	-	-	-16
	1.887	2	1.252	1.495
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	496	200	106
Leasingverbindlichkeiten	157	66	74	29
Summe	6.028	576	1.526	1.630

Anleihen

Am 25. September 2019 hat die Wintershall Dea Finance B.V. (ein 100 %iges Tochterunternehmen der Wintershall Dea GmbH) Anleihen im Gesamtwert von 4.000 Millionen € ausgegeben. Die Anleihetransaktion umfasste vier Tranchen.

Wintershall Dea Finance B.V. hat den Nettozufluss an die Wintershall Dea GmbH und die Wintershall Dea Norge AS weitergereicht, die diesen wiederum zur Rückzahlung

von Fazilität A im Rahmen des Syndicated Credit Facilities Agreement einsetzte sowie um Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung und allgemeine Unternehmenszwecke zu finanzieren.

Die Bearbeitungsgebühr wurde als Minderung des Darlehensbetrags aktiviert und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die voraussichtliche Laufzeit abgeschrieben.

ANLEIHEN	%	Fälligkeit	Währung	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019
Millionen €						
Anleihe 2019/2023	0,452	2023	EUR	1.000	1.003	996
Anleihe 2019/2025	0,840	2025	EUR	1.000	1.013	996
Anleihe 2019/2028	1,332	2028	EUR	1.000	1.020	996
Anleihe 2019/2031	1,823	2031	EUR	1.000	1.046	996
Summe				4.000	4.081	3.984

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis von notierten Preisen an einem aktiven Markt ermittelt. Die Rückzahlungsverpflichtung des Konzerns liegt davon unberührt bei 4.000 Millionen €.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nach dem Zusammenschluss mit der Wintershall Dea Deutschland AG, wurde die bisherige Finanzierung (BASF Gruppenfinanzierung) durch eine externe Finanzierung über ein Bankenkonsortium abgelöst (Syndicated Credit Facilities Agreement). Die erste Ziehung erfolgte am 30. April 2019 und die zweite Ziehung am 2. Mai 2019. Per 31. Dezember 2019 wird ein Darlehensbetrag in Höhe von 1.879 Millionen € in Anspruch genommen (Fazilität B und C). Die Kreditfazilität A mit einem Nominalwert von 2.286 Millionen € und 1.575 Millionen \$ wurde in voller Höhe im September 2019 zurückgezahlt.

Für die verbliebenen Kreditfazilitäten B und C des Syndicated Credit Facilities Agreement werden der anzuwendende Euribor und Libor zuzüglich Marge angesetzt.

Eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 16 Millionen € wurde im April 2019 als Reduzierung der Darlehensverbindlichkeit aktiviert. Zusätzlich beinhalten die Finanzierungsfazilitäten eingebettete Derivate, die zu separieren sind. Der positive beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate in Höhe von 18 Millionen € wurde erstmalig als Erhöhung der Darlehensverbindlichkeit aktiviert. Beide Beträge werden über die Laufzeit der Darlehensverbindlichkeit mit Wirkung auf das Finanzergebnis amortisiert. Weitere Informationen sind dem Kapitel 25 „Finanzinstrumente“ zu entnehmen.

AUFSTELLUNG DER VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN (INKL. ABGEGRENZTER ZINSEN)

	Laufzeit	Zinssätze	Währung	Nominalwert (Vertragswährung)	31.12.2019 (Millionen €)	30.04.2019 (Millionen €)
Fazilität A	vollständig getilgt	0,3 %	EUR	-	-	415
	vollständig getilgt	3,02 %	USD	-	-	1.054
Fazilität B	04/2022	0,6 %	EUR	584	586	106
	04/2022	2,46 – 3,32 %	USD	400	358	270
Fazilität C	04/2024	0,75 %	EUR	584	587	106
	04/2024	2,61 – 3,47 %	USD	400	358	270
Bankdarlehen	entkonsolidiert ¹	0,9 %	EUR	1.650	-	502
Übernachtkreditlinie Argentinien	-	46,5 – 95 %	ARG	-	-	24
Summe					1.889	2.747

¹ Entkonsolidiert im Zusammenhang mit dem Abgang der WIGA Gruppe.

Kreditfazilitäten

In Höhe von 900 Millionen € wurde mit dem Bankenkonsortium eine fünfjährige revolvingende Kreditfazilität mit einer Verlängerungsoption von bis zu 2 Jahren vereinbart, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Die Kreditlinie wird derzeit nicht genutzt.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gemäß IAS 7

	30.04.2019	Einzah- lungen/ Auszahlungen	Konsoli- dierungskreis- änderungen	Währungs- kurseffekte	Veränderung Zinsabgren- zung	Sonstige Änderungen	31.12.2019
Millionen €							
Anleihen	-	3.986	-	-	12	-2	3.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.747	-2.264	1.394	-11	8	15	1.889
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	306	-570	-163	-1	-1	925	496
Leasingverbindlichkeiten	103	-41	68	-1	-	94	223
Summe	3.156	1.111	1.299	-13	19	1.032	6.604

Die Überleitungsrechnung gliedert die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten auf in zahlungswirksame bzw. nicht zahlungswirksame Veränderungen. Die dargestellten Ein- und Auszahlungen entsprechen den Werten des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit.

21 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2019		30.04.2019	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Millionen €				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	451	-	346
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	3	72	0	56
Erhaltene Anzahlungen – Vertragsverbindlichkeiten	12	149	11	62
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1	1	6
Verbindlichkeiten aus Personal	-	2	-	3
Verbindlichkeiten aus Akquisitionen/Desinvestitionen	-	6	-	-
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	20	415	8	3.631 ¹
Sonstige Verbindlichkeiten	35	645	20	3.758
Summe	35	1.096	20	4.104

¹ Beinhaltet Darlehen/Cashpooling Verbindlichkeiten.

22 – Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns umfassen im Wesentlichen Transport- und Produktionsschiffe, Bürogebäude, Bohranlagen sowie sonstige im Produktionsbetrieb eingesetzte Vermögenswerte. Die aktivierten Nutzungsrechte sind den folgenden Anlageklassen zugeordnet:

NUTZUNGSRECHTE	Zugänge Mai – Dez. 2019	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €			
Exploration	21	19	-
Grundstücke und Gebäude	60	63	9
Gas- und Ölvermögenswerte	78	129	91
Andere technische Anlagen und Maschinen	0	0	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	1
Summe	160	212	101

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die folgenden Beträge erfasst:

LEASINGAUFWENDUNGEN	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Abschreibungen Nutzungsrechte	37	14
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	4	1
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	3	1
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (enthält keine kurzfristigen Leasingverhältnisse)	0	0
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen (nicht berücksichtigt in Leasingverbindlichkeiten)	1	0
Summe	45	16

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte sind in den Berichtsperioden auf die folgenden Anlageklassen verteilt:

ABSCHREIBUNGEN NUTZUNGSRECHTE	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Exploration	2	-
Grundstücke und Gebäude	5	1
Gas- und Ölvermögenswerte	30	13
Andere technische Anlagen und Maschinen	0	-
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0
Summe	37	14

Für die Verträge bestehen teilweise Preisanpassungsklauseln sowie Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Für die Ermittlung des Leasingzeitraums werden solche Optionen nur dann einbezogen, wenn mit hinreichender Sicherheit von einer Verlängerung bzw. Nicht-Kündigung ausgegangen werden kann.

In der Kapitalflussrechnung sind Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in Höhe von 49 Millionen € enthalten. In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge umfassen neben den Zins- und Tilgungszahlungen für die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten auch Auszahlungen für nicht bilanzierte kurzfristige Leasingverhältnisse sowie

Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte. Der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird innerhalb des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit und der Zinsanteil im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

23 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Dem Konzern obliegt die gesetzliche Haftung aus der Mitgliedschaft in verschiedenen Miteigentümern. Besteht die Verpflichtung in unbeschränkter Höhe, so ist der am Bilanzstichtag bestehende Betrag der Hauptschuld maßgeblich. Bei gesamtschuldnerischer Haftung ist der volle Betrag anzugeben; bei anteiliger Haftung der entsprechende Anteil. Sonstige Eventualverbindlichkeiten betreffen Rechtsstreitigkeiten.

Darüber hinaus hat der WD Konzern Explorations- und Seismikverpflichtungen im Rahmen von Lizenzverträgen. Die geschätzten Aufwendungen belaufen sich auf 188 Millionen €.

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen resultierten überwiegend aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Erdgas. Die Abnahmeverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 betragen 3.559 Millionen € (30. April 2019: 4.763 Millionen €).

Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Zum 31. Dezember 2019 hat der Konzern Verpflichtungen aus festen Bestellungen für Sachanlagen und aus Feldesentwicklungsprojekten in Höhe von 489 Millionen €.

	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €		
2019	-	660
2020	783	1.122
2021	928	1.097
2022	1.022	1.049
2023	821	830
2024	1	5
2025 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	4	-
Summe	3.559	4.763

24 – Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat 2009 entschieden, die OPAL-Kapazitäten mit Entry auf deutschem Staatsgebiet und Exit in der Tschechischen Republik für 22 Jahre ab Inbetriebnahme weitgehend von der Regulierung zu befreien. Die Europäische Kommission (EU-KOM) hat diese Befreiung an Nutzungsbeschränkungen für Unternehmen mit marktbeherrschender Stellung auf dem tschechischen Gasmarkt gebunden. Um eine vollständige Buchung der OPAL-Kapazitäten zu ermöglichen, haben die Gesellschaften OPAL Gastransport GmbH & Co. KG (OGT), PAO GAZPROM, OOO Gazprom Export sowie die BNetzA am 11. Mai 2016 einen Vergleichsvertrag abgeschlossen, welchen die EU-KOM am 28. Oktober 2016 unter Auflagen zugestimmt hat. Die Auflagen der EU-KOM sind mit dem von den Vertragspartnern am 28. November 2016 neu unterzeichneten Vergleichsvertrags umgesetzt. Aufgrund anhängiger Rechtsmittel (Hauptsacheverfahren und Eilanträge) konnte der 2016 geschlossene Vergleichsvertrag zunächst nur im Januar 2017 umgesetzt werden. Geklagt und Eilanträge eingereicht haben der Staat Polen sowie das teilstaatliche polnische Unternehmen Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo SA, Warschau, Polen (PGNiG SA) bzw. dessen deutsche Handelstochter PGNiG Supply & Trading GmbH (PGNiG S&T) und die ukrainische Naftogaz (nur Klage) gegen die EU-KOM bzw. die BNetzA. Sowohl seitens des EuG als auch des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf sind Ende 2016 Zwischenverfügungen erlassen worden, die im Ergebnis die weitere Durchführung des Vergleichsvertrages bis zu einer Entscheidung in den Eilverfahren suspendiert haben. Das EuG hat am 21. Juli 2017 sowohl die Zwischenverfügungen von Ende 2016 als auch die Eilanträge zurückgewiesen. Im Anschluss daran haben sowohl das OLG Düsseldorf als auch die BNetzA ihre Entscheidungen suspendiert. Seit August 2017 wurden die teilregulierten Transitzkapazitäten vermarktet. Am 11. Oktober 2017 hat das OLG Düsseldorf die Eilanträge von PGNiG zurückgewiesen. Das EuG hat im Dezember 2017 bzw. im März 2018 die Nichtigkeitsklagen von PGNiG S&T, Naftogaz und PGNiG SA gegen die Zustimmung der EU-KOM zum OPAL-Vergleichsvertrag als unzulässig zurückgewiesen.

Mit Entscheidung des EuG vom 10. September 2019 ist die Zustimmung der EU-KOM am 28. Oktober 2016 zum öffentlich-rechtlichen Vergleichsvertrag für nichtig erklärt worden. Gemäß dem der Entscheidung des EuG folgenden Beschlusses der BNetzA vom 13. September 2019 ist es OGT nicht länger erlaubt, die zu den Bedingungen des Vergleichsvertrages vom 28. Oktober 2016 angebotenen Verbindungskapazitäten zu vermarkten sowie jegliche Transporte, welche auf solchen bereits gebuchten Kapazität beruhen, durchzuführen.

Die Bundesrepublik Deutschland als Verfahrensbeteiligte hat vor dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) am 20. November 2019 Rechtsmittel gegen die Entscheidung des EuG eingelegt.

Am 9. Januar 2019 wurden mehrere private E&P-Gesellschaften, darunter die Deutsche Erdoel México S. de R.L. de C.V. (DEM) und Sierra O&G Exploración y Producción S. de R.L. de C.V. (Sierra) als interessierte Dritte zu einer Verfassungsbeschwerde (Amparo) geladen, die von indigenen Gruppen in Bezug auf bestimmte Offshore-Blöcke eingereicht wurde, die im Rahmen der CNH-Ausschreibungsrunden 1.1., 2.1. und 3.1. zugeschlagen wurden.

Die Klage stellt unter anderem die Verfassungsmäßigkeit des Kohlenwasserstoffgesetzes, die CNH-Ausschreibungsrunden und folglich die PSCs, die den Zuschlag erhalten haben, in Frage. Der Amparo ist gegen bestimmte Regierungsbehörden (Präsidialamt, SENER, CNH usw.) eingereicht worden. Ausdrücklich erwähnt wurden unter anderem die Blöcke 30 (Runde 3.1., DEM) und 2 (Runde 1.1., Sierra).

Das Hauptargument der Kläger ist, dass sie sich nach den Gesetzen, Bräuchen und Traditionen der Eingeborenen als Eigentümer des von den öffentlichen Ausschreibungsverfahren und den damit verbundenen Vergaben betroffenen Offshore-Territoriums betrachten. Die Kläger behaupten, dass die Zuschläge das Recht der Indigenen auf die Erhaltung ihrer Territorien, die Nutzung der natürlichen Ressourcen und den Respekt für ihr Eigentum und ihren Besitz verletzen.

Amparo-Verfahren dauern in der Regel 2 bis 3 Jahre. Gegen die Entscheidung des Amparo-Gerichts kann vor einem Bundesberufungsgericht Berufung eingelegt werden. Die Entscheidung des Berufungsgerichts ist endgültig und bindend.

Darüber hinaus sind die Wintershall Dea GmbH und ihre Beteiligungsgesellschaften als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in gerichtliche und schiedsgerichtliche Klageverfahren sowie behördliche Verfahren eingebunden. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstands keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Wintershall Dea.

Die Rückstellungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Prozesskosten sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten (siehe Kapitel 19) und betragen 0 Millionen € (Vorjahr 1 Million €). Darüber hinausgehende Rückstellungen für Rechtsrisiken waren nicht zu berücksichtigen.

25 – Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzrisiken

Der WD Konzern ist als international tätiges E&P-Unternehmen bei seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kredit-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken (Preis- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Die Tochterunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Anweisungen verbindlich festgelegt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit operativen Grundgeschäften.

Währungsrisiken

Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gruppengesellschaft.

Der Konzern beobachtet und verwaltet täglich das Fremdwährungsrisiko. Das Ziel ist die Eliminierung von Effekten aus Währungsschwankungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Währungsrisiken werden sowohl auf Konzern- als auch auf Gesellschaftsebene beobachtet und das Nettofremdwährungs-Exposure des Konzerns (nach natürlichen Sicherungsgeschäften) wird, wenn möglich mit ausschließlich linearen Verträgen aktiv gesichert.

Die Sensitivitätsanalyse wird durchgeführt, in dem die 10 %ige Aufwertung bzw. 10%ige Abwertung der funktionalen Währung gegenüber den anderen Währungen simuliert wird. Die Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern der Wintershall Dea Gruppe hätte zum 31. Dezember 2019 -84 Millionen € bzw. +84 Millionen € betragen gegenüber -118 Millionen € bzw. +118 Millionen € zum 30. April 2019. Das Währungsrisiko zum 31. Dezember 2019 betrug 811 Millionen € gegenüber 1.299 Millionen € zum 30. April 2019.

EXPOSURE UND SENSITIVITÄT NACH WÄHRUNG	31.12.2019			30.04.2019		
	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)	Exposure	Sensitivität (+10 %)	Sensitivität (-10 %)
Millionen €						
RUB	411	-37	37	485	-44	44
ARS	44	-4	4	-22	2	-2
USD	753	-69	69	460	-42	42
EUR	1.289	-117	117	1.561	-142	142
GBP	-44	3	-3	-84	8	-8
NOK	-1.647	141	-141	-1.101	100	-100
MXN	5	-1	1	-	-	-
Total	811	-84	84	1.299	-118	118

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden insbesondere lineare Produkte angewendet, deren Sensitivität symmetrisch ist.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen, nicht aber im operativen Bereich von wesentlicher Bedeutung.

Die variable Zinsrisikoposition betrug 1.874 Millionen € zum 31. Dezember 2019 (-2.821 Millionen € zum 30. April 2019). Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt würde per 31. Dezember 2019 ein um -12 Millionen € niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern zur Folge haben (30. April 2019: -5 Millionen €).

EXPOSURE UND ZINSENSITIVITÄT	31.12.2019		30.04.2019	
	Exposure	Sensitivität	Exposure	Sensitivität
Millionen €				
Darlehen	-1.874	-12	-2.821	-5
Summe	-1.874	-12	-2.821	-5

Warenpreisrisiken

Die Umsätze, Cashflows und Wirtschaftlichkeit des Konzerns werden erheblich von den vorherrschenden internationalen und nationalen Rohstoffpreisen beeinflusst. Etwaige sich ergebende nachteiligen Veränderungen der Marktpreise können zu Belastungen von Ergebnis und Eigenkapital der Wintershall Dea führen.

Warenpreisrisiken bestehen im Rahmen des üblichen Geschäfts für kontrahierte Gasbezugs- und Gaslieferverträge. Den spezifischen Preisrisiken dieser Handelsgeschäfte, die aus der Bewertung der abgeschlossenen Gasverträge bei einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise resultieren, begegnet Wintershall Dea mit der Vorgabe und ständigen Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte. Commodity-Preisrisiken bezogen auf die Produktion werden regelmäßig beurteilt und durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Die Grundsätze sind in der Commodity-Hedging-Richtlinie definiert.

Alle Sicherungsgeschäfte werden ausschließlich zur Abdeckung des Risikos aus operativen und finanziellen, bilanzierten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Grundgeschäften getätigt. Die Gruppe setzt Sicherungsgeschäfte von Öl- und Gaspreisrisiken nur insoweit ein, als sie zur Aufrechterhaltung des eigenen Investment Grade-Rating notwendig sind. Dies dient dazu, eine ausreichende Verschuldungskapazität zu gewährleisten und dem Management damit Flexibilität zu verschaffen, um seine Strategie in Situationen kritisch niedriger Rohstoffpreise anzupassen. Die Höhe der abzusichernden Volumina richtet sich nach dem Economic Exposure und dem aktuellen Niveau der Öl- und Gaspreise.

Das maximale Sicherungsvolumen ist festgelegt auf 75 %, 50 %, und 25 % des effizient zu sichernden Exposures für einen Ein-, Zwei- und Dreijahres-Anlagezeitraum.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 werden im Gasbereich physische Terminverkäufe zur Stabilisierung von Teilen der Gasumsätze bis 2023 eingesetzt. Darüber hinaus werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Ölpreisrisiken aus Zahlungseingängen für künftige Umsatzerlöse eingesetzt, dafür sind Teile der Ölumsätze bis 2022 gesichert. Zur Erreichung der Sicherungsziele wird derzeit die deutsche Ölproduktion als gesichertes Grundgeschäft herangezogen. Der Preis des gesicherten Grundgeschäfts bestimmt sich nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Mithilfe einer Regressionsanalyse wird die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und der Preisformel nachgewiesen. Diese dient ebenfalls dazu, das Sicherungsverhältnis zu bestimmen, um ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität zu erreichen.

Wintershall Dea führt Value-at-Risk-Analysen für die bestehenden Warenderivate durch. Mit Value-at-Risk wird fortlaufend das Marktrisiko quantifiziert und der maximal mögliche Verlust innerhalb des gegebenen Konfidenzintervalls über einen bestimmten Zeitraum prognostiziert. Der Value-at-Risk-Rechnung liegt ein Konfidenzintervall von 95 % und eine Haltedauer von einem Tag zu Grunde. Wintershall Dea wendet den exponentiell gewichteten Varianz-Kovarianz-Ansatz an. Wintershall Dea nutzt Value-at-Risk im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen im Rahmen des Risikomanagementsystems. Neben Value-at-Risk werden volumenbasierte Grenzen für das Exposure und Stop-Loss-Limits gesetzt. .

Tausend €	Exposure	Value-at-risk
Erdgas	-357	145

Das Exposure entspricht dem Nettobetrag aller Kauf- und Verkaufspositionen der Warenkategorie Erdgas. Weil Brent Dated Öl Swaps ausschließlich für Sicherungszwecke eingesetzt werden und ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität unter Berücksichtigung der zugrunde liegenden deutschen Rohölproduktion erreicht wird, ergibt sich hieraus kein Exposure und Value-at-Risk.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Konzern ist einem Ausfallrisiko im Zusammenhang mit seinen operativen Aktivitäten (im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie aus Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Finanzierungsaktivitäten umfassen Bankguthaben, Derivate mit positiven Marktwerten sowie sonstige Finanzforderungen. Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Zur Steuerung des Kreditrisikos bestehen im WD Konzern konzernweite Verfahren, welche Anträge für Kreditgenehmigungen, Gewährung und Erneuerung der Limits von Handelspartnern, die proaktive Überwachung von Handelspositionen unter Berücksichtigung dieser Limits und Anforderungen für die Besicherung von Zahlungen umfassen. Bestandteil dieser Prozesse ist die regelmäßige Überwachung und zeitnahe Beurteilung des Kreditrisikos aller Vertragsparteien. Bei Banken und Finanzinstituten werden nur Vertragsparteien mit einem unabhängigen Investment Grade-Rating akzeptiert.

Bei Kunden, für die ein unabhängiges Rating vorliegt, wird dieses hinzugezogen. Liegen keine unabhängigen Ratings vor, erfolgt die Beurteilung der Kreditqualität des Kunden unter Berücksichtigung seiner Vermögens- und Finanzlage, von Erfahrungen in der Vergangenheit und sonstiger Faktoren vom Bereich Risk Management. Es gibt keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken, weder durch Einzelkunden noch durch Regionen. Landespezifische Zahlungsrisiken bewegen sich innerhalb vom Management vorgegebener Grenzen und werden genau beobachtet.

Ein Ausfall tritt ein, wenn das Management gute Gründe zur Annahme hat, dass der Kunde seinen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem WD Konzern, vor allem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten, nicht nachkommen wird. Ein Zahlungsverzug im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs ist allein kein ausreichender Indikator für einen Ausfall. Es erfolgt immer eine Einzelfallbetrachtung unter Würdigung der Gesamtsituation.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den bilanzierten Buchwerten (abzüglich Wertminderungen) der finanziellen Vermögenswerte. Für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält der WD Konzern Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Garantien oder Akkreditiven, auf die bei Zahlungsverzug zurückgegriffen werden kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Der Verlust aus ausgebuchten Forderungen ist sowohl für den Berichtszeitraum als auch den Vorjahreszeitraum unwesentlich.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Zur Bestimmung von Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte verwendet der WD Konzern den allgemeinen 3-Stufen-Ansatz bzw. den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Für finanzielle Vermögenswerte, für die der vereinfachte Ansatz nicht zur Anwendung kommt, wird zu jedem Stichtag beurteilt, ob sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Bankguthaben unterliegen dem neuen Modell der erwarteten Kreditverluste.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der WD Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das vertragliche Zahlungsziel üblicherweise 30 Tage. Aufgrund des unterschiedlichen regionalen Zahlungsverhaltens werden hiervon abweichend auch Laufzeiten von bis zu einem Jahr zur Ermittlung des Kreditrisikos verwendet.

Für sonstige Forderungen, Finanzforderungen und Guthaben bei Banken werden die Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes bemessen. Wenn die Laufzeit des Finanzinstruments kürzer als 12 Monate ist, wird der „Lifetime expected Credit Loss“ angewendet.

Die Wertminderungen ermitteln sich wie folgt:

	Stand 01.05.2019	Zuführung	Auflösung	Reklassifikation zwischen Stages	Währungs- anpassungen	Stand 31.12.2019
Millionen €						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	23	-29	0	0	13
davon Stage 2	3	22	-28	6	0	3
Stage 3	16	1	-1	-6	0	10
Finanzforderungen	63	1	-1	-	-	63
davon Stage 1	2	-	-1	-	-	1
Stage 2	-	-	-	-	-	-
Stage 3	61	1	-	-	-	62
Sonstige Forderungen	-	0	0	-	-	0
davon Stage 1	-	-	-	-	-	-
Stage 2	-	0	0	-	-	0
Stage 3	-	-	-	-	-	-
Summe	82	24	-30	0	0	76

	Stand 01.01.2019	Zuführung	Auflösung	Reklassifikation zwischen Stages	Währungs- anpassungen	Stand 30.04.2019
Millionen €						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	13	-8	-	0	19
davon Stage 2	4	3	-4	-	0	3
Stage 3	10	10	-4	-	0	16
Finanzforderungen	63	0	-	-	-	63
davon Stage 1	2	0	-	-	-	2
Stage 2	0	-	-	-	-	0
Stage 3	61	-	-	-	-	61
Summe	77	13	-8	-	0	82

Die ermittelten Wertminderungen für Bankguthaben waren unwesentlich und wurden daher nicht berücksichtigt.

Erfolgswirksame Veränderungen beinhalten Wertberichtigungen, nicht erfolgswirksame Veränderungen resultieren aus Konsolidierungskreisänderungen, Währungsanpassungen und die Ausbuchung von wertberechtigten Forderungen.

Die aktuelle wirtschaftliche Lage zeigt keine Anzeichen für signifikante Veränderungen in der Kreditqualität von Forderungen. Im Berichtszeitraum wurden Wertminderungen in Höhe von 23 Millionen € für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen und Wertminderungen in Höhe von 29 Millionen € wurden zurückgenommen. In der Vorperiode vom Januar bis April 2019 wurden Einzelwertberichtigungen von 13 Millionen € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und Einzelwertberichtigungen von 8 Millionen € aufgelöst.

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Optimierung der Liquiditätsposition des WD Konzerns wird durch das Liquiditätsrisikomanagement sichergestellt. Basis des Liquiditätsrisikomanagements ist die Erstellung einer zentralen Finanzplanung. Die währungsgenaue Finanzplanung erfolgt für die nächsten zwölf Monate in einer monatlichen und für die nächsten zwei Monate in einer tagesgenauen Ausprägung.

Die Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch regelmäßige Überprüfung des Liquiditätsbedarfs unter Berücksichtigung verfügbarer Finanzierungsquellen, bestehender Kreditverbindlichkeiten sowie der Cashflow-Generierung aus produzierenden Vermögenswerten. Insbesondere wird hierbei sichergestellt, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um bestehende Ausgabe- und Kreditverpflichtungen zu erfüllen.

Fälligkeitsanalyse

Die Tabellen fassen die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns zusammen basierend auf den vertraglichen Zahlungsströmen.

Derivate werden in die Fälligkeitsanalyse einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Warenderivate, die finanziell erfüllt werden, werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen. Warenderivate, denen grundsätzlich eine zukünftige physische Lieferung zugrunde liegt und die insofern nicht zu einem Zahlungsmittelabfluss führen, sind hier nicht mit einzubeziehen. Fremdwährungsderivate werden mit ihren Bruttozahlungsmittelabflüssen gezeigt.

Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher ebenfalls nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gemäß IFRS 7. Diese sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Daher entspricht der Buchwert der Summe der künftigen Zahlungsströme.

31.12.2019	≤1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Summe
Millionen €				
Anleihen	12	1.000	3.000	4.012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	1.879	-	1.881
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496	-	-	496
Leasingverbindlichkeiten	69	122	41	232
Verbindlichkeiten aus Warenderivaten	9	-	-	9
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten ¹	987	-	1.046	2.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7	818	-	-	818
Total	2.293	3.001	4.087	9.481

¹ Den genannten Zahlungsmittelabflüssen stehen Zahlungsmittelzuflüsse in vergleichbarer Höhe gegenüber.

31.12.2019	≤1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Summe
Millionen €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510	1.252	-	2.762
Sonstige Finanzverbindlichkeiten/ sonstige Verbindlichkeiten	3.622	74	-	3.696
Total	5.132	1.326	-	6.458

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und flüssigen Mitteln entspricht der Buchwert annähernd dem Marktwert. Die Bilanzposition „Sonstige Finanzanlagen“ beinhaltet im Wesentlichen verbundene Unternehmen und at Equity bewertete Beteiligungen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden oder at Equity bewertet werden. Sonstige Beteiligungen in dieser Bilanzposition sind nicht wesentlich und werden deshalb ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Finanzanlagen, anders als für Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten, stellen die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind den folgenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zugeordnet worden:

	Buchwert				Summe 31.12.2019
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert (im Sicherungs- zusammenhang stehend)	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 9/IFRS 7	
Millionen €					
Finanzforderungen	1.245	-	-	-	1.245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.064	23	-	275	1.362
Derivatforderungen	-	99	30	-	129
Flüssige Mittel	814	-	-	-	814
Anleihen	3.996	-	-	-	3.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.889	-	-	-	1.889
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	496	-	-	-	496
Leasing-Verbindlichkeiten	223	-	-	-	223
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	838	-	-	293	1.131
Derivatverbindlichkeiten	-	59	14	-	73

FAIR VALUE-HIERARCHIE	Summe 31.12.2019	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Millionen €				
Sonstige Forderungen	23	-	-	23
Derivatforderungen	129	-	129	-
davon Waretermingeschäfte	72	-	72	-
davon Devisentermingeschäfte	26	-	26	-
davon eingebettete Derivate	31	-	31	-
Derivatverbindlichkeiten	73	-	73	-
davon Waretermingeschäfte	52	-	52	-
davon Devisentermingeschäfte	21	-	21	-

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

	Buchwert				Summe 30.04.2019
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert (im Sicherungs- zusammenhang stehend)	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 9/IFRS 7	
Millionen €					
Finanzforderungen	1.636	-	-	-	1.636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	791	-	-	62	853
Derivatforderungen	-	17	-	-	17
Flüssige Mittel	889	-	-	-	889
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.747	-	-	-	2.747
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	306	-	-	-	306
Leasing-Verbindlichkeiten	103	-	-	-	103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige Verbindlichkeiten	4.101	-	-	23	4.124
Derivatverbindlichkeiten	-	35	-	-	35

FAIR VALUE-HIERARCHIE	Summe 30.04.2019	Level 1 ¹	Level 2 ²	Level 3 ³
Millionen €				
Derivatforderungen	17	-	17	-
davon Waretermingeschäfte	12	-	12	-
davon Devisentermingeschäfte	5	-	5	-
Derivatverbindlichkeiten	35	-	35	-
davon Waretermingeschäfte	34	-	34	-
davon Devisentermingeschäfte	1	-	1	-

¹ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

² Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten sowie des Ausfallrisikos ermittelt.

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahr lagen keine Umgruppierungen zwischen den einzelnen Stufen vor.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 23 Millionen € zum 31. Dezember 2019 beinhalten den Marktwert der bedingten Gegenleistung aus dem Kaufvertrag der Sierra Oil&Gas. Diese Forderung war Bestandteil der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Dea erworbenen Vermögenswerte. Die Bewertung war in der Berichtsperiode erfolgsneutral.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2019	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Globalnetting- vereinbarung	im Zusammen- hang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Millionen €						
Derivate mit positiven Marktwerten	199	-100	99	-	-	99
Derivate mit negativen Marktwerten	159	-100	59	-	-	59

SALDIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN ZUM 30.04.2019	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Globalnetting- vereinbarung	im Zusammen- hang mit finanziellen Sicherheiten	potenzieller Nettobetrag
Millionen €						
Derivate mit positiven Marktwerten	37	-20	17	-5	-	12
Derivate mit negativen Marktwerten	55	-20	35	-5	-	30

Die Tabelle „Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“ zeigt, in welchem Maße finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert wurden sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Instrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarung (im Wesentlichen in Form von EFET-Vereinbarungen für abgeschlossene Gasbezugs- und Gaslieferverträge) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen.

Abweichungen von Derivaten mit positivem beizulegenden Zeitwert und Derivaten mit negativem beizulegenden Zeitwert, die per Ende 2019 als Derivatforderungen und Derivatverbindlichkeiten ausgewiesen werden, sind durch Finanzinstrumente entstanden, die nicht Gegenstand einer Netting-Vereinbarung sind sowie durch eingebettete Derivate und sind dadurch nicht in der obigen Tabelle enthalten.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Wintershall Dea ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen, Rückbauverpflichtungen und Finanzierungen sowie für erwartete Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die Derivate werden laufend überwacht.

Wintershall Dea unterliegt Kreditrisiken aus Derivatgeschäften, soweit diese einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei den positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität getätigt.

Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €		
Fremdwährungsderivate	5	5
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9	-4	-
Warenderivate	20	-23
davon designierte Sicherungsgeschäfte gemäß IFRS 9	20	-
Eingebettete Derivate	31	-
Summe	56	-18

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren. Bewertungsanpassungen für Kontrahentenausfallrisiken (CVA) und das eigene Kreditrisiko (DVA) werden für sämtliche derivative Finanzinstrumente vorgenommen. Die Bewertungsanpassung des Kontrahentenausfallrisikos ist abhängig von der erwarteten positiven Risikoposition und der Bonität der Gegenpartei. Das eigene Kreditrisiko bestimmt sich anhand der erwarteten negativen Risikoposition und der Bonität der WD Deutschland AG. Die Exposure-Ermittlung umfasst sämtliche Derivate und basiert auf einem Monte-Carlo-Ansatz unter Verwendung von Marktwerten und marktbasieren Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Warenderivate

Der Konzern hat Ölverkaufsderivate als Sicherungsinstrument im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Cashflow Hedges werden zur Absicherung des Risikos von schwankenden Zahlungsströmen im Zusammenhang mit hochwahrscheinlichen zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der eingesetzten Derivate wird als sonstiges Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar im Ergebnis erfasst. Der Preis des gesicherten Grundgeschäfts bestimmt sich nach einer Preisformel im Verkaufsvertrag. Als Sicherungsinstrument dienen Brent Dated Öl Swaps, für welche ein liquider Markt existiert. Mithilfe einer Regressionsanalyse wird die hohe Korrelation zwischen dem Brent-Preis und der Preisformel nachgewiesen. Diese dient ebenfalls dazu, das Sicherungsverhältnis zu bestimmen, um ein Höchstmaß an Hedge-Effektivität zu erreichen.

Derivate zur Absicherung des Gashandelgeschäfts werden auf Basis der Netto-Risikoposition gemäß IFRS 13.48 bewertet und ausgewiesen.

Fremdwährungsderivate

Die mit dem Nettofremdwährungs-Exposure im Zusammenhang stehenden Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Wintershall Dea Finance B.V. hat die Nettozuflüsse der Anleihtentransaktionen teilweise an die Wintershall Dea Norge AS weitergereicht. Der Transfer erfolgte über konzerninterne USD-Darlehen. Um die entstandenen Risiken der zukünftigen USD-Rückzahlungen abzusichern, hat die Gesellschaft Fremdwährungs-Swaps abgeschlossen. Die zukünftigen Zahlungsströme im Zusammenhang mit den konzerninternen Darlehen werden als Grundgeschäfte designiert. Die Spot- und Forward-Elemente der Fremdwährungs-Swaps wurden separiert, so dass lediglich die Marktwertänderungen der Spot-Elemente als Sicherungsinstrument designiert werden. Die Forward-Elemente werden als Kosten der Sicherung im sonstigen Ergebnis erfasst und auf einer systematischen Basis (linear) erfolgswirksam umgegliedert. Ineffektivität der Sicherung wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Zinsderivate

Innerhalb der Finanzierungsaktivitäten wurden zusätzliche eingebettete Derivate identifiziert, welche zu separieren sind. Die Vertragsbedingungen der im Konzern eingeschlossenen Kreditfazilitäten beinhalten sowohl frühzeitige Kündigungsoptionen als auch Verlängerungsoptionen aufgrund bestimmter Sachverhalte im Ermessensspielraum der Gesellschaft. Frühzeitige Kündigungs- und Verlängerungsoptionen sind als eingebettete Derivate zu betrachten und demnach zu separieren und zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL) zu erfassen. Marktwertänderungen basieren auf Zinsanpassungen und dem Kreditrisiko der Gesellschaft. Um den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, wird ein Option-Pricing-Model verwendet, welches Simulationen der Zinsanpassungen und des Kreditrisikos berücksichtigt.

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

31.12.2019 / Mai – Dez. 2019

	Warenderivate (Ölverkaufsderivate)	Fremdwährungsderivate
Millionen €		
Buchwert		
Derivatforderungen	29	1
Derivatverbindlichkeiten	9	5
Nominalvolumen	505	1.402
Fälligkeitsdatum	01/2020 – 12/2022	09/2023 – 09/2028
Durchschnittspreis oder -kurs	61,5 USD/bbl	1,10 USD/€
Im Gewinn oder Verlust und im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente	-49	-14
Umgliederung von sonstigem Ergebnis in den Gewinn oder Verlust	15	25

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate beinhalten ausschließlich Kosten der Absicherung.

Gewinn und Verluste aus Warenderivaten werden vom sonstigen Ergebnis in die Umsatzerlöse umgegliedert, während Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsderivaten in die Finanzerträge/Finanzaufwendungen umgegliedert werden.

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen,

dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Ursachen für Ineffektivität bei Warenderivaten im WD Konzern resultieren aus Bewertungsanpassungen für Ausfallrisiken sowie aus einer Änderung der Korrelation zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument. Die Ineffektivität von Fremdwährungsderivaten (Cross-Currency-Swaps) entsteht durch den Ausschluss von Zinsen mit verbundenen Unternehmen aus dem Sicherungszusammenhang.

Die Ineffektivität aus Sicherungsgeschäften ermittelt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt:

Mai – Dez. 2019

	Warenderivate	Fremdwährungsderivate
Millionen €		
Wertänderung des Sicherungsinstruments	62	-4
Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts	-62	-32
Ineffektivität	0	-15

Ineffektivitäten für Warenderivate werden in den Umsatzerlösen und für Fremdwährungsderivate in den Finanzerträgen/Finanzaufwendungen ausgewiesen.

26 – Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzpolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten.

Das Ziel des Konzerns ist die Sicherstellung der finanziellen Stabilität durch ein dauerhaftes Kredit-Rating im Investment Grade-Bereich. Der Konzern konzentriert sich darauf, Disziplin hinsichtlich seines Cashflows zu wahren, wobei ein aktives Cash-Management priorisiert wird.

Die Gruppe wird ihre Kapitalverpflichtungen so steuern, dass ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet wird, um ihre Dividenden- und Investitionsfähigkeit zu wahren und finanzielle Flexibilität während der Konjunkturzyklen zu schaffen.

Darüber hinaus entwickeln die Gesellschafter die optimale Kapitalstruktur und Strategie für den Konzern.

NETTOVERSCHULDUNG	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €		
Flüssige Mittel	-814	-889
Finanzforderungen aus Cashpooling	-16	-
Anleihen	3.995	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.889	2.746
Finanzverbindlichkeiten aus Cashpooling	485	445
Leasingverbindlichkeiten	223	103
Nettoverschuldung	5.762	2.405

27 – Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm und BASF-Aktienprogramm

Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm

Das bestehende aktienkursbasierte Vergütungsprogramm (BASF: Long-Term-Incentive (LTI)-Programm / Wintershall Dea: BASF-Optionsprogramm (BOP)) wurde im Zuge des Zusammenschlusses beendet und bestehende Optionsrechte für aktive Mitarbeiter wurden in der Berichtsperiode abgefunden. Für die verbliebenen Verpflichtungen gegenüber Rentnern und ehemaligen Mitarbeitern, die zu BASF zurückgekehrt sind, bestehen zum 31. Dezember 2019 Rückstellungen in Höhe von 391 Tausend €. Zum 30. April 2019 betrug die Anzahl der gehaltenen Optionen 285.647 und die gebildete Rückstellung 2 Millionen €.

BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Teilnahmeberechtigt am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ sind alle Mitarbeiter mit Ausnahme der zur Teilnahme an dem BASF-Optionsprogramm berechtigten Führungskräfte. Das Programm wurde 1999 eingeführt. Mitarbeiter, die an „Plus“ teilnehmen, erwerben als Eigeninvestment aus ihrer variablen Vergütung BASF-Aktien. Je

zehn BASF-Aktien berechtigen nach ein, drei, fünf, sieben und zehn Jahren zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie. Das erste und zweite Zehnerpaket berechtigt in jedem der folgenden zehn Jahre zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie.

Die Rechte verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in BASF-Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für eine Gruppengesellschaft beendet beziehungsweise ein Jahr nach dessen Pensionierung. Die Anzahl der zu gewährenden Aktien beträgt 13.872 Stück zum Stichtag 31. Dezember 2019 (30. April 2019: 12.319 Stück).

Die auszugebenden unentgeltlichen Aktien werden an dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, zu ihrem Marktwert bewertet. Der Marktwert wird ermittelt auf Basis des Kurses der BASF-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der während der Laufzeit des Programms nicht gezahlten Dividenden. Der gewichtete Marktwert am letzten Gewährungstag für das Programm 2019 betrug 68,21 €.

28 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Wintershall Dea Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Wintershall Dea Gruppe unterliegen.

Seit dem 1. Mai 2019 wird Wintershall Dea gemeinsam von BASF und LetterOne beherrscht. Aus diesem Grund werden BASF und LetterOne sowie deren Tochterunter-

nehmen als nahestehende Unternehmen angesehen. Zusätzlich gehören hierzu die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Bis zum 30. April 2019 wurde Wintershall Dea von BASF und deren Tochtergesellschaften beherrscht.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden.

UMSÄTZE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Millionen €		
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2	1
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	124	5
Mutterunternehmen und deren Tochtergesellschaften	240	214
Summe	366	220

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2019	30.04.2019	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €				
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1	1	1	1
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	52	10	4	6
Mutterunternehmen und deren Tochtergesellschaften	42	42	4	4
Summe	95	53	9	11

FINANZ- UND SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN	Sonstige Forderungen		Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
	31.12.2019	30.04.2019	31.12.2019	30.04.2019
Millionen €				
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	31	40	2	0
Joint Ventures/assoziierte Unternehmen	362	168	484	439
Mutterunternehmen und deren Tochtergesellschaften	1	594	9	3.094
Summe	394	802	495	3.533

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Der Rückgang der Finanz- und der sonstigen Forderungen von Gesellschaftern und deren verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Verrechnung der Forderungen aus Ergebnisabführung mit Entnahmen aus der Kapitalrücklage. Das Gesellschafterdarlehen von der

BASF in Höhe von 3.000 Millionen € wurde im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses in das Eigenkapital eingebracht (siehe Kapitel 3).

Die zahlungswirksame Veränderung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (siehe „Konzern-Kapitalflussrechnung“) betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cashpooling.

Alle Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Wintershall Dea und der Muttergesellschaft. Zu den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie deren nahestehenden Personen bestehen keine geschäftlichen Beziehungen.

VERGÜTUNGEN	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Tausend €		
Kurzfristig fällige Leistungen	3.474	1.080
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	28.902	27.412
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	-	-
Summe	32.376	28.492

Für weitere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe Kapitel 29.

29 – Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Rumpfgeschäftsjahr 6.115 Tausend € (Jan. – Apr. 2019: 1.060 Tausend €).

Für die aktiven Vorstandsmitglieder wurden in der Berichtsperiode per 31. Dezember 2019 keine Optionsrechte gewährt. Per 31. Dezember 2019 wurden für die ehemaligen Vorstandsmitglieder im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 5.724 Optionsrechte gewährt. Zusammen mit den in den Vorjahren gewährten Optionsrechten halten ehemalige Mitglieder des Vorstands insgesamt 64.850 Optionsrechte.

BEZÜGE DES VORSTANDS	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Tausend €		
Gesamtvergütung des Vorstands	3.413	1.060
Rückstellungen für Long-Term/Short-Term Incentive Plans (LTI/STI)	2.702	-
Gesamtvergütung des Vorstands	6.115	1.060
Bezüge des Aufsichtsrats	61	20
Pensionsaufwendungen für Mitglieder der Geschäftsführung (Vorstands)	1.322	1.437
Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder	631	358
Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	26.949	25.617

30 – Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der WD Konzern hat für Dienstleistungen, die der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (KPMG AG) und Gesellschaften des internationalen KPMG-Netzwerkes erbracht haben, nachfolgende Honorare im Aufwand erfasst. Im Vorjahr umfassen die dargestellten Honorare ausschließlich Dienstleistungen der KPMG AG.

DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS	Mai – Dez. 2019	Jan. – Apr. 2019
Tausend €		
Abschlussprüfungsleistungen	1.726	732
davon KPMG AG	922	732
Sonstige Leistungen	1.219	14
davon KPMG AG	1.028	14
Summe	2.945	746

Die Dienstleistungen des Abschlussprüfers umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfung betraf Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der Wintershall Dea Gruppe sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Wintershall Dea GmbH und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und Joint Operations. Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen im Wesentlichen projektspezifische Beratungs- und Bestätigungsleistungen sowie die Ausstellung von Letters of Comfort.

31 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich nicht im Konzernabschluss niedergeschlagen haben, liegen nicht vor.

32 – Aufstellung des Anteilsbesitzes des Wintershall Dea Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Informationen über die Befreiung von verbundenen Unternehmen in Bezug auf Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten sind ein integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses, der beim Bundesanzeiger eingereicht wurde.

I. Im Gruppenabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Europa		
Wintershall Dea GmbH (vormals: Wintershall Holding GmbH)	Kassel	100,00
E&A Internationale Explorations- und Produktions-GmbH ⁴	Kassel	100,00
Wintershall Dea Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (vormals: Wintershall Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH) ⁴	Kassel	100,00
Wintershall Dea Middle East GmbH (vormals: Wintershall Middle East GmbH) ⁴	Kassel	100,00
Wintershall Dea TSC GmbH&Co. KG	Kassel	100,00
Wintershall Dea TSC Management GmbH	Kassel	100,00
Wintershall Dea Deutschland AG (vormals: DEA Deutsche Erdoel AG)	Hamburg	100,00
DEA E&P GmbH ⁴	Hamburg	100,00
DEA Cyrenaica GmbH ⁴	Hamburg	100,00
DEA North Africa/Middle East GmbH ⁴	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Suez GmbH (vormals: DEA Suez GmbH) ⁴	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Nile GmbH (vormals: DEA Nile GmbH) ⁴	Hamburg	100,00
Wintershall Dea WND GmbH (vormals: DEA WND GmbH) ⁴	Hamburg	100,00
DEA Trinidad&Tobago GmbH	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Algeria GmbH (vormals: DEA Suriname GmbH) ⁴	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Immobilien Management GmbH	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Immobilien GmbH&Co. KG	Hamburg	100,00
Wintershall Dea Schweiz AG (vormals: Wintershall Oil AG)	Zug, Schweiz	100,00
DEA Global Limited	London, Großbritannien	100,00
Wintershall Dea Norge AS (vormals: Wintershall Norge AS)	Stavanger, Norwegen	100,00
DEA Nederland B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00
DEA Nederland Erdoel B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00
DEA Nederland Upstream B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00

I. Im Gruppenabschluss voll- und anteilmäßig konsolidierte sowie nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Sierra Oil&Gas Management Holdings B.V.	Amsterdam, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland B.V. (vormals: Wintershall Nederland B.V.)	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Nederland Transport and Trading B.V. (vormals: Wintershall Nederland Transport and Trading B.V.)	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Petroleum (E&P) B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Finance B.V.	Rijswijk, Niederlande	100,00
Russland		
ZAO Gazprom YRGM Trading	Krasnoselkup, Russland	25,00 ¹
Lateinamerika		
Wintershall Dea Argentina S.A. (vormals: Wintershall Energía S.A.)	Buenos Aires, Argentinien	100,00
Deutsche Erdoel México S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
DEM México-Alemania S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
DEM México Upstream, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
DEM México Erdoel, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Oil&Gas S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra O&G Exploración y Producción S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Xitle Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Offshore Exploración S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Perote Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Perote E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Coronado Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Coronado E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Nevada Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Nevada E&P, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Blanca Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Sierra Blanca P&D, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Itza Energia, S. de R.L. de C.V.	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00
Wintershall Dea do Brasil Exploração e Produção Ltda (vormals: Wintershall do Brasil Exploração e Produção Ltda)	Rio de Janeiro, Brazil	100,00
Nordamerika		
Sierra Oil&Gas Holdings, L.P.	Ontario, Kanada	100,00
Paricutin Energia, LLC	Houston, USA	100,00

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE JOINT OPERATIONS

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Russland		
AO Achimgaz	Novy Urengoi Russland	50,00

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE JOINT VENTURES

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Europa		
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH&Co. KG	Kassel	50,02
W&G Transport Holding GmbH	Kassel	50,02
OPAL Gastransport GmbH&Co. KG	Kassel	50,02
W&G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH	Kassel	50,02
NEL Gastransport GmbH	Kassel	50,02
GASCADE Gastransport GmbH	Kassel	50,02
Wintershall Noordzee B.V.	Rijswijk, Niederlande	50,00

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Europa		
Wintershall Dea Wolga Petroleum GmbH (vormals: Wintershall Wolga Petroleum GmbH)	Kassel	100,00
Wintershall AG	Celle	51,00
Nord Stream AG	Zug, Schweiz	15,50 ²
Russland		
Joint Stock Company Achim Trading	Moskau, Russland	18,01 ²
Limited Liability Company Achim Development	Novy Urengoi, Russland	25,01
OAO Severneftegazprom	Krasnoselkup, Russland	25,00 ³
Limited Liability Company Joint Venture „Wolgodeminoil“	Wolgograd, Russland	50,00

II. Wegen geringer Bedeutung nicht einbezogene Beteiligungsunternehmen

WEGEN GERINGER BEDEUTUNG NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Europa		
Wintershall Libyen Oil&Gas GmbH	Kassel	100,00
Wintershall Dea Deutschland GmbH (vormals: Wintershall Ventures GmbH)	Kassel	100,00
Wintershall Dea Russia GmbH (vormals: Wintershall Russland GmbH)	Kassel	100,00
Wintershall Dea Technology Ventures GmbH	Kassel	100,00
Nordkaspische Explorations- und Produktions GmbH	Kassel	100,00
WIGA Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02
OPAL Verwaltungs-GmbH	Kassel	50,02
Wintershall Dea Global Support B.V. (vormals: Wintershall Global Support B.V.)	Rijswijk, Niederlande	100,00
Wintershall Dea Exploration and Production International C.V. (vormals: Wintershall Exploration and Production International C.V.)	Rijswijk, Niederlande	100,00
AWIAG Limited	Birkirkara, Malta	100,00
DEA Ukraine LLC (in Liquidation)	Kiew, Ukraine	100,00
Lateinamerika		
Wintershall Dea do Brasil Servicos Ltda. (vormals: Wintershall do Brasil Servicos Ltda.)	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Dea BM-C-19 Ltda. (vormals: Wintershall BM-C-19 Ltda.)	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Dea BM-ES-1 Ltda. (vormals: Wintershall BM-ES-1 Ltda.)	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
DEA Petróleo e Gás do Brasil Ltda.	Rio de Janeiro, Brasilien	100,00
Wintershall Chile Ltda.	Santiago de Chile, Chile	100,00
Nordamerika		
DEA México Holdings GP Ltd.	N. Brunswik, Kanada	100,00

WEGEN GERINGER BEDEUTUNG NICHT NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE JOINT VENTURE

GESELLSCHAFT	Sitz	Anteil am Kapital (%)
Europa		
Erdgas Münster GmbH	Münster	33,66

1 Vollkonsolidiert gemäß IFRS 10.

2 Wintershall Dea übt einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik aus.

3 Anteil am Ergebnis insgesamt 35 % über eine zusätzliche Vorzugsaktie.

4 Anwendung nach § 264 Abs. 3 HGB.

33 – Mitglieder des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Engel
(Vorsitzender)
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF SE,
Ludwigshafen am Rhein

Lord Edmund John Philip Browne of Madingley
(Stellvertretender Vorsitzender)
Executive Chairman L1 Energy (UK) LLP, London,
Vereinigtes Königreich

Michael Winkler
(Stellvertretender Vorsitzender)
Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie

Birgit Böhl
Gesamtbetriebsratsvorsitzende der
Wintershall Dea GmbH

Sabine Brandt
Fachreferentin HSE, Erdölwerke Barnstorf

Michael Heinz
Mitglied des Vorstandes der BASF SE,
Ludwigshafen am Rhein

Saori Dubourg
Mitglied des Vorstandes der BASF SE,
Ludwigshafen am Rhein

Dr. Wolfgang Haas
President Legal, Tax, Insurance and Intellectual property,
BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

German Khan
Director LetterOne Holdings S.A., London,
Vereinigtes Königreich

Vorstand

Mario Mehren
CEO

Thilo Wieland
Region Russland, Lateinamerika und Transportaktivitäten

Paul Robert Smith (ab 01.05.2019)
CFO

Hugo Dijkgraaf (ab 01.05.2019)
CTO

Maria Moræus Hansen
(ab 01.05.2019 bis 31.12.2019)
Stellvertretende CEO und COO

Kassel/Hamburg, 26. Februar 2020

Vorstand

Mehren Dijkgraaf Smith Wieland



Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Für die Aufstellung des Abschlusses und des Konzernlageberichts der Wintershall Dea Gruppe (bis 16. Mai 2019: Wintershall-Gruppe) ist der Vorstand der Wintershall Dea GmbH verantwortlich.

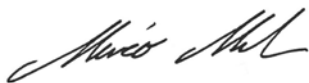
Der Konzernabschluss der Wintershall Dea Gruppe wurde für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, veröffentlicht und von der Europäischen Union anerkannt worden sind.

Um die Übereinstimmung des Konzernlageberichts und des Konzernabschlusses der Wintershall Dea Gruppe mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, haben wir wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet.

Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, dass der Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig erkennen kann, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ihrer Abwehr einleiten zu können. Die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden kontinuierlich von der internen Revision konzernweit geprüft.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Wintershall Dea Gruppe ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wintershall Dea Gruppe vermittelt und im Konzernlagebericht der Wintershall Dea Gruppe der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Wintershall Dea Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Wintershall Dea Gruppe beschrieben sind.


Kassel/Hamburg, den 26. Februar 2020



Mehren



Smith



Wieland



Dijkgraaf

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wintershall Dea GmbH, Celle Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wintershall Dea GmbH (bis zum 16. Mai 2019: Wintershall Holding GmbH), Celle und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis 31. Dezember 2019, und den Konzernanhang, einschließlich einer Segmentberichterstattung sowie einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wintershall Dea GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis 31. Dezember 2019 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise auf einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts, der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2020
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janz
Wirtschaftsprüfer

Wetzel
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES WINTERSHALL DEA GMBH

FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. MAI BIS ZUM 31. DEZEMBER 2019

Der Aufsichtsrat nahm im Rumpfgeschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Im Berichtszeitraum informierte der Vorstand regelmäßig, sowohl schriftlich als auch in der Sitzung des Aufsichtsrats, über die Unternehmensaktivitäten und Aspekte der Unternehmenspolitik. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erörterte zudem mit dem Vorstand wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und ließ sich in Einzelgesprächen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren.

Im Rumpfgeschäftsjahr fand eine ordentliche Sitzung in Hamburg statt. In einem zusätzlich durchgeführten schriftlichen Umlaufverfahren wurden Herr Dr. Hans-Ulrich Engel zum Vorsitzenden sowie Herr Lord Browne of Madingley zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat besteht außerdem aus Michael Winkler als weiterem stellvertretenden Vorsitzenden, Michael Heinz, Dr. Wolfgang Haas, Saori Dubourg, German Khan, Birgit Böhl und Sabine Brandt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat beschlossen, insgesamt seine Geschäftsordnung neu zu fassen.

Der Aufsichtsrat hat die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf, der Produktions-, Kosten- und Erlösentwicklung sowie der Ertragslage, der Planung und allen wichtigen Geschäftsvorfällen des Unternehmens beschäftigt. Zusätzlich erhielt der Aufsichtsrat Berichte in Bezug auf das Marktumfeld für Öl- und Gaspreise, Maßnahmen zur Absicherung von Geschäftsrisiken, zur Unternehmensentwicklung, zum Geschäftsmodell und zur Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat über HSE Statistiken sowie im Rahmen der HSEQ Berichterstattung zu Arbeits- und Prozesssicherheit informiert. Weiterhin wurden im Detail die Finanzergebnisse und die Platzierung einer Debütanleihe erörtert. Die Integration nach dem Zusammenschluss mit DEA bildete ein weiteres Schwerpunktthema.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 sowie die Lageberichte sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahres- und der Konzernabschluss, die Lageberichte und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über den Rumpfgeschäftsjahresabschluss und den Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 13. März 2020 vorgelegt.

Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum Rumpfgeschäftsjahr teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis in Bezug auf den Jahres- und des Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie die Lageberichte des Wintershall Dea GmbH Konzerns und der Wintershall Dea GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2019 gebilligt.

Frau Maria Moræus Hanssen legte ihr Amt als Stellvertretende Vorsitzende und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 nieder. Der Aufsichtsrat dankt Frau Hanssen für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Kassel, den 13. März 2020
Für den Aufsichtsrat

Dr. Hans-Ulrich Engel, Vorsitzender

Glossar und Abkürzungsverzeichnis

1, 2, 3

1P Reserves or proved reserves

jene Mengen an Erdöl, die auf Basis einer Analyse geowissenschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Daten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit als kommerziell verwertbar angesehen werden können - ab einem bestimmten Datum, aus bekannten Reservoirs und unter definierten wirtschaftlichen Bedingungen, Verfahrensweisen und gesetzlichen Bestimmungen.

2C resources or contingent resources

jene Mengen an Erdöl, die zu einem bestimmten Datum aus bekannten Ablagerungen durch den Einsatz von Entwicklungsprojekten als potenziell förderbar eingeschätzt werden, aktuell jedoch aufgrund einer oder mehrerer Kontingenzen nicht als kommerziell verwertbar angesehen werden.

2P reserves or proved plus probable reserves

1P Reserven zuzüglich jener weiterer Reserven, die aufgrund geowissenschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Daten mit geringerer Wahrscheinlichkeit als förderbar eingeschätzt werden.

A

Achimov IV & V

Block 4A und 5A der Achimov-Formation des Urengoi Öl-, Gas- und Kondensat-Feldes

ADNOC

Abu Dhabi National Oil Company

AG

Aktiengesellschaft

ANP

Agencia Nacional de Petroleo, Gas Natural and Biofuels

ATS

Asgard Transportation System

B

BHE

BASF Handels- und Exportgesellschaft mbH

BOP

BASF Optionsprogramm

C

CACPF

Cañadón Alfa central processing facilities

CAGTP

Cañadón Alfa gas treatment plant

CAPEX

Investitionsaufwand

CCS

CO₂-Abscheidung und -Speicherung

CDP

Carbon Disclosure Project

COA

Befrachtungsvertrag

COSO

Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

CRA Regulation

Regulation (EU) No 513/2011

CSR

Corporate Social Responsibility

CSSF

Kommission zur Überwachung des Finanzsektors

CTA

Contractual Trust Arrangements – Rechtsmodell im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zur Trennung der Pensionsverpflichtungen von der Bilanz durch Direktzusagen

COP 21

21st Conference of the Parties

D

DVA

Wertberichtigung der Schulden

E

EBITDAX

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Exploration und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ist eine Unternehmenskennzahl für das operative Ergebnis in der Öl- und Gasindustrie.

ECB

Europäische Zentralbank

EEA

Europäischer Wirtschaftsraum

EFET

Verband Europäischer Energiehändler

EnWG

Energiewirtschaftsgesetz

EOR

Enhanced Oil Recovery

EPSA

Abkommen zur Exploration und Produktionsaufteilung

ESP

Elektrische Tauchmotorpumpen

EuG

Gericht der Europäischen Union

F

F&D

Exploration und Erschließung

FEED

Front End Engineering Design

FID

Finale Investitionsentscheidung

FLAGS pipeline

Far North Liquids and Associated Gas System – Erdgaspipeline in der Nordsee

FNA

Federal Network Agency – Bundesnetzagentur

FPSO

Schwimmende Anlage zur Förderung, Lagerung und Entladung

FVPL

Fair Value through Profit or Loss

FTE

Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)

G

GECF

Forum Gas exportierender Länder

GHG

Treibhausgas

GRI

Global Reporting Initiative

H

HGB

Handelsgesetzbuch

HSEQ

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt & Qualität

I

IAS

International Accounting Standards

IASB

International Accounting Standards Board

IEA

International Energy Agency

IFRS

International Financial Reporting Standards, herausgegeben vom International Accounting Standards Board und übernommen von der Europäischen Union

IG BCE

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

ILO

International Labour Organization

IOGP

International Association of Oil and Gas Producers

ITO

Unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber

J

JOA

Joint Operating Agreement

L

LTIF

Lost Time Incident Frequency Rate - unfallbedingte Ausfalltage

LTI

Long-Term Incentive - Langfristige Anreizwirkung

M

MTP

Mittelfristplanung

N

NBP

National Balancing Point (UK), Virtueller Handelsplatz für Erdgas im Vereinten Königreich

NGL

Erdgaskondensate

Net RAB

(Netto) Regulatorische Kapitalbasis

No-Flare

No Flaring von Gas

Nord Stream

Die Nord Stream Pipeline, im Besitz und betrieben von der Nord Stream AG

O

OCI

Sonstiges Gesamtergebnis

OGCI

Oil and Gas Climate Initiative

R

RAB

Regulated Asset Base

S

SAGE

Scottish Area Gas Evacuation

SPE

Society of Petroleum Engineers

SDG

Ziele der Vereinten Nationen zur Nachhaltigen Entwicklung

SGS

Inspektions-, Prüfungs- und Zertifizierungsunternehmen

Shareholders

BASF und LetterOne

T

TCFD

Arbeitsgruppe zur klimabezogenen Finanzberichterstattung

TPFA

Transport, Verarbeitung und Fraktionierung

TRIR

Gesamtunfallrate pro eine Million Arbeitsstunden

TSO

Transmission System Operator -
Übertragungsnetzbetreiber

TTF

Title Transfer Facility (The Netherlands),
Virtueller Handlungspunkt für Erdgas

U

Upstream (business)

Exploration und Produktion von Erdöl und Erdgas

The U.S. Securities Act

the United States Securities Act of 1933

W

WDO

Joint Venture Wolgodeminoil (Wintershall Dea/RITEK)

WI

Working interest

WIAG

Wintershall Aktiengesellschaft

WIGA

WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG

Y

YPF

Yacimientos Petrolíferos Fiscales

Impressum

Herausgeber

Wintershall Dea GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel, Deutschland

Wintershall Dea GmbH
Überseering 40
22297 Hamburg, Deutschland

www.wintershalldea.com

Konzept und Gestaltung

Wintershall Dea GmbH,
Friedrich-Ebert-Straße 160, 34119 Kassel

Jung von Matt/BRAND IDENTITY GmbH,
Glashüttenstraße 38, 20357 Hamburg

Veröffentlichungstermin

18. März 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers.

Der Geschäftsbericht 2019 der Wintershall Dea GmbH
liegt jeweils in deutscher und englischer Sprache vor.

Sie erhalten den Geschäftsbericht 2019 als pdf-Datei
im Internet:

<https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

Kontakt

Investor Relations

T +49 40 6375-2856
ir@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/investor-relations>

Unternehmenskommunikation

T +49 561 301-3301
press@wintershalldea.com
<https://wintershalldea.com/de/newsroom>

Bildnachweise

Cover und Seite 1: Alejandro Kirchuk
Seite 7: Frank Schinski
Seite 9: Achim Multhaupt
Seite 19: Bernd Schölzchen
Seite 25: Jung von Matt
Seite 27: Thomas Sola/Statoil
Seite 29: C3 Visual Lab
Seite 31: Bjørn Ivo Krokeide/Statoil
Seite 32: Thor Oliverson
Seite 35: Dominik Obertreis
Seite 36: Hans-Jürgen Burkard
Seite 38/39: Justin Jin
Seite 41: Anton Kositsyn
Seite 42: BP
Seite 45: Picasa
Seite 47: Silvia Razgova
Seite 48: Ignacio Coló
Seite 57: GASCADE Gastransport GmbH
Seite 61: Christian O. Bruch
Seite 71: Screenstory
Seite 75: Alejandro Kirchuk
Seite 76/77: Alejandro Kirchuk
Seite 78/79: Achim Multhaupt
Seite 80/81: Achim Multhaupt
Seite 82/83: Alejandro Kirchuk
Seite 84/85: Rolf Skjong
Seite 89: Thor Oliverson
Seite 103: DEA
Seite 125: Herbert Ohge
Seite 218: Thor Oliverson



wintershall dea

Wintershall Dea GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 160
34119 Kassel
T +49 561 301-0

Überseering 40
22297 Hamburg
T +49 40 6375-0

info@wintershalldea.com
www.wintershalldea.com